

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch

Band 33: Raab - Reuschel

Wuppertal 2020

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2020

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Dezember 2020

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6–7, Bd. 1–2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....1
Quellen.....1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs7
 Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....7
 Schreibweisen von Namen.....7
 Hypothekenbücher.....8
 Weitere Hinweise.....8
Abkürzungen.....9
Raab10
Raabe11
Rademacher.....12
 Quellen zur Familie Rademacher.....22
Räder.....30
Räringhaus30
Räther30
Rahde, von.....31
Rahe.....31
Rahm32
Rahmede33
 Quellen zur Familie Rahmede50
Rahmer.....58
Raitz.....58
Ramm58
Rapczchinski.....59
Rapp.....59
Rasche59
Rauchholz60
Raulf.....61
Rausch69
Rauschenbeutel70
Rautenbach71
Rautenkans73
Rautwurm73
Rebber74
Reder.....74
Reese.....75
Rehmeyer76
Rehrmann76
Rehse76
Reich.....77
Reichel80
Reichler81
Reichstall82
Reinecke.....83
 Quelle zur Familie Reinecke89
Reinert89
Reinhard.....91
Reinhold.....93
Reininghaus94
 Quellen zur Familie Reininghaus 155
Reinis (Reinsch) 194
Reinländer..... 194

Inhalt

Reinold	195
Reinwald.....	195
Reisericht	195
Reisiger.....	196
Quellen zur Familie Reisiger	198
Reiter	199
Reith.....	199
Reitz.....	200
Relinghaus.....	200
Remmel	201
Remscheid.....	201
Remshagen.....	203
Rendfort.....	203
Renkhoff.....	203
Rennart.....	203
Rensing.....	204
Quellen zur Familie Rensing.....	204
Rensmann	206
Rentrop	207
Quellen zur Familie Rentrop	231
Rentzig.....	243
Reppel.....	243
Reppinghaus	243
Quelle zur Familie Reppinghaus	244
Rese.....	244
Reuner	245
Quellen zur Familie Reuner	255
Reupsch.....	257
Reuschel.....	257
Ortsregister (Lüdenscheid).....	258
Ortsregister (ohne Lüdenscheid)	260
Geographisches Register	261
Familiennamenregister (Partner).....	262
Familiennamenregister (Taufzeugen)	263
Allgemeines Familiennamenregister.....	266
Standes- und Berufsregister.....	268
Register militärischer Verbände	269
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)	270
Quellen und Literatur	272
Ungedruckte Quellen	272
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	273
Literatur.....	274

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

- ¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.
- ² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- ³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.
- ⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.
- ⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.
- ⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.
- ⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.¹⁶ Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrslichkeit Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.³⁴ Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.³⁵

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

³⁴ Testamentsakten Lüdenscheid.

³⁵ H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater
 geb. - geboren
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]⁴²
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja
 Jg. - Jahrgang
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 o. D. - ohne Datum
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴² In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Raab**[Raab 1869]**

Ehemann: Albert Raab aus Lennep [Remscheid]

Geburt: err. 1844 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Raab und Wilhelmine Scheider zu Lennep (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Barbier, Raseur

Ehe: Proklamationschein 13.08.1869 Lüdenscheid (kath.), ∞ 13.08.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Bemerkung im kath. Trauregister: katholische Kindererziehung ist garantiert

Ehefrau: Bertha Maria Dirks zu Friedrichsthal

VN: Maria

FN: Dirks, Dierks

Eltern: Heinrich Dirks und Caroline Marks zu Friedrichsthal [Dirks 1840]

Konfession: kath.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emilie Raab

Geburt: 18.01.1870 mittags 2 Uhr

Taufe: 20.02.1870 (kath.)

Taufzeugen: Wilhelm und Ida Dirks

2. Ida Pauline Raab (Zwilling)

Geburt: 11.11.1872 mittags 1 Uhr

Taufe: 21.11.1872 (kath.)

Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Ida und Heinrich Dirks

3. Maria Adele Raab (Zwilling)

Geburt: 11.11.1872 mittags 2 Uhr

Taufe: 21.11.1872 (kath.)

4. Maria Raab

Geburt: 17.03.1874 abends 8 Uhr

Taufe: 06.04.1874 (kath.)

Taufzeugen: Ida Dirks und Friedrich Schulte

Raabe**[Raabe 1841]**

Ehemann: Friedrich Raabe

FN: Raabe (überwiegend), mehrfach auch Rabe

Geburt: 04.04.1815

Vater: Leutnant Johannes Raabe in Rheda [Rheda-Wiedenbrück] (1841 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schullehrer, Lehrer an der Lüdenscheider Stadtschule

Ehe: dimittiert 31.10.1841 nach Plettenberg (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Marianne Christiane Wilhelmine Rehse

VN: Wilhelmine, Minna, Mina

FN: Reese (Geburtenregister 1852), sonst Rehse

Vater: Wundarzt Moritz Bernhard Rehse in Plettenberg [Rehse 1815]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 30.08.1842 morgens 3 Uhr

Beerdigung: 31.08.1842 (ev. Stadt)

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 05.02.1844 nachmittags gegen 2 Uhr

Beerdigung: 07.02.1844 (ev. Stadt)

3. Mina Arnoldine Henriette Raabe

Geburt: 16.03.1845 morgens gegen 5 Uhr

Taufe: 25.04.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: die Frau des Wundarztes Rehse aus Soest, Frau Georg Rehse aus Plettenberg, Eleonore Rehse aus Plettenberg

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

4. Ida Raabe

Geburt: 17.07.1847 nachmittags gegen 2 Uhr

Taufe: 31.08.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Pastor Philipps, Jungfrau Schniewind, Lehrer Bierhoff, Lehrer Vesper

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

5. Emma Eleonore Friederike Raabe

Geburt: 08.10.1850 morgens 4 Uhr

Taufe: 19.11.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann Schmitz, Friederike Wittenstein in Werl, Amalie Aschoff in Rheda

Tod: 29.11.1862 nachts 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 02.12.1862 (ev. Stadt)

6. Totgeborene Tochter

Geburt: 14.11.1852 morgens 7 Uhr

Beerdigung: 15.11.1852 (ev. Stadt)

7. Lina Sophie Raabe

Geburt: 04.05.1856 morgens 2 Uhr

Taufe: 17.06.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Schürmann, Frau Bierhoff, Lehrer Schneider

Tod: 27.09.1856 morgens 8 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 30.09.1856 (ev. Stadt)

Rademacher

FN: Rahmacher, Rahmecker, Rhademacher (Varianten)

[Rademacher 1667]

Person: Anna Catharina Rademacher
 Geburt: err. 1648
 Tod: 85 Jahre alt
 Beerdigung: 29.01.1733 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Rosmart

Person: Röttger Rademacher
 Geburt: err. 1649
 Tod: 86 Jahre alt
 Beerdigung: 04.11.1735 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Rosmart

Rademacher zu Rosmart hatte 1667/87 Land und eine halbe Echtwart in der Rosmarter Mark von Repdrägers Freigut zu Rosmart unter [Crone, von der Q 1756-06-01]

[Rademacher 1685]

Person: Witwe Ramecker [Rademacher]
 Geburt: err. 1655
 Tod: 64 Jahre alt
 Beerdigung: 05.12.1719 (ev.-luth. Stadt)

[Rademacher 1707]

Hermann Rademacher leistete am 31.12.1707 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 118]

[Rademacher 1712]

Person: Hermann Martin Rademacher
 VN: Martin
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Drahtzöger (1712), Steinbrecher (1723)
 Bürger, Hauseigner
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Martin Hermann Rademacher
 Taufe: 10.04.1725 (ev.-luth. Stadt)
 Wohl identisch mit dem Sohn (ohne VN) des Martin Rademacher, begr. 05.02.1730 (ev.-luth. Stadt), 5 Jahre alt
2. Maria Catharina Rademacher
 Verheiratet mit Heinrich Schmale [Schmale 1749]
3. Anna Margaretha Rademacher
 Verheiratet in 1. Ehe mit Johann Bernhard Thomee [Thomee 1756]
 Verheiratet in 2. Ehe mit Johann Diedrich Winter [Winter 1763_1]
4. (vielleicht) Margaretha Gertrud Rademacher
 Taufe: 26.03.1732 (ev.-luth. Stadt) (VN des Vaters nicht angegeben)

Hermann Martin Rademacher leistete am 20.06.1712 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid, wurde zum Drahtzöger angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 40, 121].

Martin Rademacher, Steinbrecher, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Rademacher Q 1723-08-30]. Im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 begegnet mit Nr. 78 das Haus der Witwe Rademacher [Rademacher Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid: Martin Rademacher und Heinrich Schmale hatten ihr Haus in Erbschaft angenommen [Rademacher Q 1723-09-14].

Mit Martin Rademacher verwandt war Catharina Hohoff. Martin Rademacher selbst wurde im Rahmen der Ermittlung der Ursachen des Brandes der Stadt Lüdenscheid vernommen und gab an, samt seiner Frau außerhalb der Stadt gewesen zu sein [Pöpinghaus Q 1723-08-24].

Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Heinrich Schmale und Martin Rademacher [Rademacher Q 1725-12-29].

Martin Rademacher, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁴³

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Martin Rademacher das Haus und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid teils von seinen Eltern, teils von seinen Schwiegereltern geerbt. Im Eigentum der Grundstücke folgten ihm seine beiden nachgelassenen Töchter, die Witwe Johann Diedrich Winter und die Witwe Johann Heinrich Schmale gemäß Teilungskontrakt vom 11.06.1763 (bestätigt 02.09.1782) [Rademacher Q 1754, Kölsche Q 1803-02-11, siehe auch Kreft Q 1754].

Die Eheleute Martin Rademacher nahmen am 30.10.1760 Kapital auf. Der Tochter, Witwe Schmale, war diese Verbindlichkeit bei der Teilung der elterlichen Verlassenschaft anerfallen. Bestätigung am 20.12.1782 [Rademacher Q 1754, Schmale Q 1783-01-09].

Rademacher et Heinrich Schmale noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Schmale Q 1777/83].

[Rademacher 1718]

Person: Hermann Rademacher

Hermann Rademacher zu Rosmart, 1730 steuerpflichtig von einem Rosmarter Gut [Rademacher Q 1730]

Person: Anna Maria Rademacher von Rosmart

Geburt: err. 1688

Tod: 50 Jahre alt

Beerdigung: 24.12.1738 (ev.-luth. Land)

[Rademacher 1722]

Person: Maria Catharina Rahmecker [Rademacher]

Taufe: 11.11.1722 (ev.-luth. Land)

[Rademacher 1723]

Johann Wilhelm Rademacher, Einwohner im Haus des Peter vom Graben, Geschädigte beim Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 [Rademacher Q 1723-09-14]

[Rademacher 1724]

Ehemann: J. Melchior Rademacher

Ehe: 17.04.1724 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Christina Geck

Wohnort: Wislade (1724)

Der 1724 im städtischen Trauregister verzeichnete J. Melchior Rademacher ist *wahrscheinlich* identisch mit der gleichnamigen Person, die gemäß Taufregister der Kirchspielsgemeinde ebenfalls 1724 ein Kind taufen ließ

⁴³ Schmidt, Bürgerschaft.

Kind:

1. Johann Heinrich Rademacher
Taufe: 02.07.1724 (ev.-luth. Land)

[Rademacher 1730]

Rademachers Gut, Lösenbach, in der Oberlösenbach 1730/1805 [Reininghaus Q 1730, Reininghaus Q 1739, Reininghaus Q 1757-01-07, Reininghaus Q 1759-04-27, Reininghaus Q 1780/81, Reininghaus Q 1788, Reininghaus Q 1798-05-31, Reininghaus Q 1799-06-06].

[Rademacher 1734]

Person: Johann Heinrich Rademacher
Geburt: err. 1704
Tod: 58 Jahre alt, Junggeselle
Beerdigung: 28.12.1762 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Rahmede

[Rademacher 1735]

Ehemann: Caspar Leopold Rademacher
Ehe: 29.06.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
Ehefrau: Catharina Magdalena vom Kampe

Caspar Rademacher leistete am 02.01.1743 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 160]

[Rademacher 1738]

Ehemann: Johann Peter Rademacher
Ehe: 21.11.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Engel Catharina Spiett

Johann Wilhelm Rademacher (vermutlich Rademacher 1755) war Vormund über die Kinder seines Bruders Johann Peter Rademacher [Rademacher Q 1756-06-01]

[Rademacher 1739]

Person: Maria Elisabeth Rademacher
Geburt: err. 1709
Tod: an Auszehrung, 62 Jahre alt, hinterlässt den Witwer ohne Kinder
Beerdigung: 30.07.1771 (ev.-luth. Stadt)

[Rademacher 1741]

Person: Johann Christian Rademacher
VN: Christian
Geburt: err. 05.1711
Konfession: ev.-luth.
Stand/Beruf: Bürger
Tod: an Auszehrung, 60 ½ Jahre alt, hinterlässt die Witwe und eine Tochter
Beerdigung: 24.11.1771 (ev.-luth. Stadt)
Wohnort: Lüdenscheid

Christ[jan] Rademacher leistete am 02.01.1743 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 160].
Christian Rademacher, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁴⁴

⁴⁴ Schmidt, Bürgerschaft.

Kind:

1. Catharina Elisabeth Rademacher

Geburt: 08.01.1754

Tod: 11.12.1803 an Fieber

Beerdigung: 13.12.1803 (ev.-luth. Stadt)

∞ 01.01.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche mit Peter Johann Windgassen, Sohn des Peter Franz Windgassen zu Lüttringhausen [Remscheid] [Windgassen 1794]

[Rademacher 1755]

Ehemann: Johann Wilhelm Rademacher (Klinker)

VN: Wilhelm

FN: im Zeitraum 1764/79 teils Klinker (bzw. Klincker, Klincke), also abgeleitet vom Gutsnamen, so auch im Sterberegister 1779

Geburt: err. 1723

Stand/Beruf: Freigutseigner

Tod: an der Brustkrankheit, 56 Jahre alt, hinterließ die Ehefrau und sechs Kinder

Beerdigung: 23.03.1779 (ev.-luth. Land)⁴⁵

Ehefrau: Anna Maria (Anna Margaretha) Wortmann

VN: Anna Margaretha (Taufregister 1766, 1770), Anna Maria (Taufregister 1772, 1775, Sterberegister 1794)

FN: auch Worthmann

Geburt: err. 05.1734

Vater: Hermann Heinrich Wortmann [Wortmann 1728]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.09.1794 an einem Krebschaden, 60 Jahre 4 Monate alt, Witwe, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 03.09.1794 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Klinke, Hölzerne Klinke

Johann Wilhelm Rademacher erwarb das Freigut auf der Hölzernen Klinke am 05.08.1752. Er war Vormund über die Kinder seines Bruders Johann Peter Rademacher (vermutlich Rademacher 1738) [Rademacher Q 1756-06-01].

Anna Maria Wortmann, Hausfrau Rademacher, gehörte am 21.03.1755 zu den Erben Hermann Heinrich Wortmann zu Buckesfeld [Wortmann Q 1754].

Witwe Johann Wilhelm Rademacher und ihr ältester Sohn Hermann Diedrich vertauschten am 15.05.1781 (nach anderer Quelle 03./05.05.1781) Grundstücke ihres Freiguts Hölzerne Klinke gegen Grundstücke eines Brunscheider Freiguts. Die Witwe handelte mit Assistenz ihres Bruders Hermann Diedrich Wortmann zu Buckesfeld [Rademacher Q 1756-06-01, Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1782-09-03, Geck Q 1788, Rademacher Q 1788].

Witwe Johann Wilhelm Rademacher von der Hölzernen Klinke trat am 05.12.1781 die Hälfte ihres Guts an ihren ältesten Sohn Hermann Diedrich ab. Die Witwe hatte sechs Kinder. Die andere Gutshälfte erhielt der Sohn Hermann Diedrich laut Übertrag und Erbvergleich vom 22.03.1800. Nach diesem Erbvergleich waren die Miterben: Diedrich Wilhelm Lösenbeck, Peter Wilhelm Bergfeld und Anna Maria Rademacher [Rademacher Q 1756-06-01, Rademacher Q 1781-12-05, Rademacher Q 1788].

Die Erben Hermann Diedrich Rademacher übertrugen am 22.12.1803 dem Miterben Hermann Diedrich Lengelsen [Lengelsen 1798] das Freigut zur Hölzernen Klinke. Die beiden anderen Erben waren Diedrich Wilhelm Lösenbeck und Peter Wilhelm Bergfeld [Rademacher Q 1788, Rademacher Q 1803-12-22].

Kinder:

1. Hermann Diedrich Rademacher (Klinker)

Geburt: err. 1755

Tod: 04.11.1803 an Halsweh, 48 Jahre alt

⁴⁵ Begräbnisdatum gemäß Zweitschrift des Sterberegisters 23.05.1779 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Beerdigung: 07.11.1803 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Rademacher 1782
2. Anna Catharina Rademacher
 Geburt: err. 1760
 Tod: 13.05.1832 an Altersschwäche, 72 Jahre alt
 Beerdigung: 16.05.1832 (ev. Land)
 ∞ 28.05.1784 Brink (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Diedrich Wilhelm Lösenbeck [Lösenbeck 1784]
3. Peter Wilhelm Rademacher (Klinker)
 FN im Taufregister Klinker, im Sterberegister Rademacher
 Taufe: 29.06.1764 (ev.-luth. Land)
 Tod: an Pocken (2. Epidemieopfer), hinterließ die Mutter
 Beerdigung: 21.06.1786 (ev.-luth. Land), zusammen mit seiner Schwester
4. Anna Margaretha Rademacher (Klinker)
 FN im Taufregister Klinker, im Sterberegister Rademacher
 Taufe: 09.03.1766 (ev.-luth. Land)
 Tod: an Pocken (3. Epidemieopfer), hinterließ die Mutter
 Beerdigung: 21.06.1786 (ev.-luth. Land), zusammen mit ihrem Bruder
5. Maria Catharina Rademacher
 Taufe: 13.12.1770 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Buschhaus, Anna Maria Kaiser, Catharina Margaretha Siebecke
 ∞ 20.10.1797 Bremecke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Wilhelm Bergfeld [Bergfeld 1797]
6. Anna Christina Rademacher (Klinker)
 Taufe: 06.05.1772 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Leopold Rosiepen, Maria Christina Dresel und Anna Christina Schmale
 Tod: an Zehrung⁴⁶
 Beerdigung: im September 1775 (ev.-luth. Land)
7. Anna Maria Rademacher
 Taufe: 08.10.1775 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Klinker, Maria Elisabeth Wortmann und Anna Margaretha Wortmann
 Erw. im Erbvergleich vom 22.03.1800

[Rademacher 1774]

- Ehemann: Hermann Diedrich Rademacher (Klinker)
 FN: im Taufregister 1775/84 und im Sterberegister 1787 Klinker (auch Klincke und Klincker), sonst Rademacher
 Geburt: err. 12.1748
 Vater: wahrscheinlich Johann Diedrich Klinker [Klinker 1748]
 Tod: an Engbrüstigkeit, 38 Jahre 11 Monate alt, hinterließ eine schwangere Frau und fünf Kinder
 Beerdigung: 25.11.1787 (ev.-luth. Land)
- Ehefrau: Anna Margaretha Schnepfer
 VN: im Taufregister 1788 Anna Maria, sonst Anna Margaretha
 Geburt: err. 1753
 Tod: 27.10.1805 an Brustfieber, 52 Jahre alt, gebar zwei Söhne und vier Töchter, wovon eine Tochter gestorben ist
 Beerdigung: 29.10.1805 (ev.-luth. Land)
- Wohnortsangaben: Hellersen (1775), Tinghausen, Niedertinghausen (1777/87), Hellersen (1788), Buschhausen (1796 Witwe), Herscheiderbaum (1805 Witwe, im Trauregister 1806 posthum), Othlinghausen (im Trauregister 1812 posthum)

Kinder:

1. Anna Margaretha Rademacher (Klinker)
 Taufe: 09.07.1775 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Carl Schnepfer, Hermann Diedrich Klinker und Anna Margaretha Siebecke

⁴⁶ Altersangabe im Sterberegister (4 Jahre 4 Tage) inkorrekt

- Tod: 30.08.1834 abends 9 Uhr an Brustfieber, 60 Jahre 2 Monate alt (um ein Jahr ungenau)
 Beerdigung: 02.09.1834 (ev. Land)
 ∞ 16.12.1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit dem Witwer Peter Wilhelm Kersting zu Buschhausen [Kersting 1805]
2. Hermann Wilhelm Klinker
 Taufe: 02.03.1777 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Carl Adolph Schnepfer,⁴⁷ Anna Catharina Heller und Anna Elisabeth Lüttringhaus
3. Maria Elisabeth Klinker
 Taufe: 12.09.1779 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Verse, Johann Hermann Winter, Anna Margaretha Fischer
4. Peter Hermann Rademacher (Klinker)
 Taufe: 05.10.1781 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Bochmann, Johann Hermann Plate und Anna Margaretha Tweer
 Tod: 07.11.1851 nachmittags 4 Uhr, Todesursache unbestimmt, 70 Jahre alt
 Beerdigung: 10.11.1851 (ev. Stadt)
 Signatur: Rademacher 1805
5. Anna Catharina Rademacher (Klinker)
 Taufe: 11.06.1784 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Plate, Jacob Winter⁴⁸ und Anna Maria Bochmann
 Tod: 12.09.1809 an Schwindsucht, 23 Jahre 3 Monate alt (inkorrekt)
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 ∞ 02.01.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johann Diedrich Schumacher, Sohn des Hermann Heinrich Schumacher zu Oberwehberg [Schumacher 1806]
6. Anna Maria Rademacher (posthum)
 Taufe: 06.06.1788 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Diedrich Wilhelm Heller und Anna Maria Rademacher
 Tod: 17.10.1796 an roter Ruhr (76. Epidemieopfer), 8 Jahre 4 ½ Monate alt, hinterließ die Mutter als Witwe
 Beerdigung: 19.10.1796 (ev.-luth. Land)

[Rademacher 1782]

- Ehemann: Hermann Diedrich Rademacher (Klinker)
 FN: im Geburten- und im Sterberegister 1784 Klinker, sonst Rademacher
 Geburt: err. 1755
 Vater: Johann Wilhelm Rademacher (Klinker) [Rademacher 1755]
 Stand/Beruf: Freigutseigner
 Tod: 04.11.1803 an Halsweh, 48 Jahre alt, zeugte in 1. Ehe ein schon verstorbenes Kind, die 2. Ehe war kinderlos
 Beerdigung: 07.11.1803 (ev.-luth. Land)
1. Ehe: 08.08.1782 Klinke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
1. Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Wortmann
 VN: Anna Margaretha
 FN: auch Worthmann, in der Zweitschrift des Trauregisters 1782 Wertmann (unrichtig aus der Urschrift übernommen)
 Geburt: err. 1757, von Buckesfeld
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: an Zehring, 32 Jahre alt, hinterließ den Ehemann ohne Kinder und die Eltern
 Beerdigung: 05.10.1789 (ev.-luth. Land)
2. Ehe: 10.06.1791 Klinke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
2. Ehefrau: Maria Catharina Heedhof
 FN: Hedhoff (Urschrift des Trauregisters 1791), Hedhof (Zweitschrift des Trauregisters 1791), Heedhof (Sterberegister 1803)
 Geburt: err. 09.1759
 Familienstand: ledig bei der Heirat

⁴⁷ Zweitschrift irrtümlich Caspar Adolph Schnepfer.

⁴⁸ Zweitschrift irrtümlich Jacob Woeste.

Tod: 30.10.1803 an Halsweh, 44 Jahre 1 Monat alt, die Ehe war kinderlos
 Beerdigung: 02.11.1803 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Klinke, Hölzerne Klinke

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Beerdigung: 19.04.1784 (ev.-luth. Land)

Hermann Diedrich Rademacher handelte am 15.05.1781 (03./05.05.1781) in einem Vertrag seiner Mutter, der Witwe Johann Wilhelm Rademacher zur Hölzernen Klinke [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1782-09-03, Geck Q 1788].

Hermann Diedrich Rademacher erhielt am 05.12.1781 von seiner Mutter, der Witwe Johann Wilhelm Rademacher, die Hälfte des Guts Hölzerne Klinke und einen Anspruch auf die andere Hälfte. Hermann Diedrich Rademacher war mit Anna Margaretha Wortmann zu Buckesfeld verlobt. Er erhielt die andere Gutshälfte laut Übertrag und Erbvergleich vom 22.03.1800 [Rademacher Q 1756-06-01, Rademacher Q 1781-12-05].

Die Erben Hermann Diedrich Rademacher übertrugen am 22.12.1803 dem Miterben Hermann Diedrich Lengelsen das Freigut zur Hölzernen Klinke [Rademacher Q 1803-12-22, siehe auch Lengelsen Q 1804-07-18].

[Rademacher 1805]

Ehemann: Peter Hermann Rademacher

VN: Peter

Geburt: err. 1781

Vater: Hermann Diedrich Rademacher [Rademacher 1774]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Knopfarbeiter (1805/19), Knopfarbeiter und Bote (1820), Bote (1820/23) und Fabrikarbeiter (1823/41)

Tod: 07.11.1851 nachmittags 4 Uhr, Todesursache unbestimmt, 70 Jahre alt, hinterließ vier majorenne Kinder

Beerdigung: 10.11.1851 (ev. Stadt)

Ehe: bis 09.06.1805 proklamiert (ev.-ref. Lüdenscheid), ∞ 21.06.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Veronica Rosenberg

VN: Veronica

Geburt: err. 1782

Vater: Peter Rosenberg [Rosenberg 1779]

Tod: 17.12.1848 morgens 2 Uhr an Nervenfieber, 66 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf majorenne Kinder

Beerdigung: 18.12.1848 (kath.)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Wilhelmine Catharina Rademacher

VN: Wilhelmine

Geburt: 29.05.1806

Taufe: 07.06.1806 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Schmalbein, Ludwig Assmann, Ehefrau Knobel, Ehefrau Rosenberg

Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)

2. Caroline Rademacher

VN: Carline

Geburt: 19.09.1808

Taufe: 24.09.1808 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Peter Rosenberg, Christoph Knobel, Ehefrau Schlagmann

Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)

Dimittiert 30.01.1832 nach Lennep [Remscheid] (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Theodor Hölzer, ledig, Sohn des Bürgers Theodor Hölzer in Lennep (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

3. Peter Hermann Rademacher

VN: Peter

Geburt: 29.12.1810

Taufe: 13.01.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Peter Neufeld, Heinrich Wels, Margaretha Mähler

Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)

Tod: 09.08.1862 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt

Beerdigung: 12.08.1862 (ev. Stadt)

Signatur: Rademacher 1837

4. Wilhelm Ludwig Rademacher

Geburt: 05.02.1814

Taufe: 20.02.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Ludwig Assmann, der kleine Wigglinghaus

5. Heinrich Rademacher

Geburt: 22.12.1815

Taufe: 07.01.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Hermann Diedrich Himmen, Heinrich Jüngermann

Tod: 23.01.1820 morgens 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 25.01.1820 (ev.-luth. Stadt)

6. Carl Wilhelm Rademacher

Geburt: 22.02.1819 vormittags 11 Uhr

Taufe: 07.03.1819 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Rosenberg, Johannes Bucke, Anna Catharina Pfaffenrath

Tod: 09.07.1820 abends 9 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 11.07.1820 (ev.-luth. Stadt)

7. Luise Rademacher

Geburt: err. 28.08.1822 (15 Jahre 7 ½ Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)

8. Carl Rademacher

Geburt: 24.03.1826 morgens 11 Uhr

Taufe: 16.04.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Kersting, Herr Caspar Tappe, Frau von Bork

Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)

[Rademacher 1813]

Person: Maria Elisabeth Rademacher

Geburt: err. 1784

Tod: 30.06.1814 an Gicht, 30 Jahre alt, war lange kontrakt und hinterlässt nur Geschwister

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Hüttebräuckers Rahmede

[Rademacher 1814]

Person: Elisabeth Voß, Witwe Hermann Heinrich Rademacher

Geburt: err. 04.1784

Tod: 29.06.1862 abends 7 Uhr an Wassersucht, 78 Jahre 2 Monate alt, hinterließ majorene Kinder und minorene Enkel

Beerdigung: 02.07.1862 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

[Rademacher 1837]

Ehemann: Peter Rademacher

Geburt: err. 1810

Vater: Fabrikarbeiter Peter Rademacher in Lüdenscheid [Rademacher 1805]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1838/50 und posthum), Tagelöhner (1860/62)

Tod: 09.08.1862 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt, hinterließ die Gattin und eine minorene Tochter

Beerdigung: 12.08.1862 (ev. Stadt)

Ehe: 20.05.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Serves

Geburt: err. 1810 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Landmann Caspar Theodor Serves in Herscheid (die Eltern willigten persönlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Luise Rademacher

Geburt: 04.08.1838 morgens 10 Uhr

Taufe: 19.08.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Serves, Heinrich Schmidt, Luise Rademacher

Tod: 06.11.1839 nachts gegen 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 08.11.1839 (ev. Stadt)

2. Caroline Rademacher

Geburt: 20.06.1840 morgens 4 Uhr

Taufe: 12.07.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Lange, Henriette Schlötermann, Mina Lange

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

∞ 11.11.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Martin Krück, Sohn des Johann Krück zu Rockensüß [Cornberg], Provinz Hessen, und der verstorbenen Elisabeth Schade [Krück 1866]

3. Mina Rademacher

Geburt: 07.04.1842 vormittags 10 Uhr

Taufe: 01.05.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Schlötermann, Ehefrau Heinrich Stöter, Kaufmann Wilhelm Schmitz

Tod: 28.03.1845 nachts 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 31.03.1845 (ev. Stadt)

4. Carl Rademacher

Geburt: 28.11.1843 nachts 1 Uhr

Taufe: 31.12.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Lange, Peter Zimmermann, Frau Joseph Bremerkamp

Tod: 09.04.1845 nachmittags gegen 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 11.04.1845 (ev. Stadt)

5. Wilhelmine Rademacher

VN: Mina

Geburt: 24.10.1845 abends 8 Uhr

Taufe: 16.11.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Somborn, Carl Rademacher, Friederike Rosenberg

Tod: 08.09.1860 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 11.09.1860 (ev. Stadt)

6. Peter August Rademacher

Geburt: 16.05.1847 nachts 11 Uhr

Taufe: 30.05.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Ludwig Lemmer, Bäcker Eduard Buschhaus, Ehefrau Peter Becker

Tod: 20.01.1848 morgens 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 23.01.1848 (ev. Stadt)

7. Auguste Rademacher

Geburt: 27.07.1849 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 05.08.1849 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau August Schlötermann, Ehefrau Gustav Schmalbein, Friedrich Wilhelm Schlötermann
 Tod: 25.07.1850 abends gegen 5 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 27.07.1850 (ev. Stadt)

[Rademacher 1846]

Ehemann: Heinrich Rademacher

Geburt: 05.10.1823
 Vater: Heinrich Rademacher in Plettenberg (1846 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1847 und posthum), Tagelöhner (1850/51 und posthum)
 Tod: 02.06.1851 nachts 12 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Frau und minorene Kinder
 „Heinrich Rademacher, zu Herford in der Strafanstalt gestorben nach einer Anzeige der dortigen Strafanstalt. Ein Tagelöhner und Ehemann, das Alter ungewiß, da er in Herford gestorben ist.“
 Beerdigung: auf dem Kirchhof zu Herford (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehe: 21.11.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts in Plettenberg

Ehefrau: Luise Brüninghaus

Vater: Tagelöhner Christ. Brüninghaus zu Leifringhausen [Brüninghaus 1813]
 Konfession: ev.
 Tod: nach dem 08.05.1870 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)
 ∞ 19.07.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Wilhelm Hücking, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Hücking und Catharina Margaretha Schoppmann zu Höchstberken [Hücking 1838_2]

Wohnorte: Lüdenscheid (1847), Kohlweg (1850), Höchstberken (1854 Witwe)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1861 (Lüdenscheid) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein
 Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1864 (Kohlweg) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Gustav Rademacher

Geburt: 07.02.1847 morgens 1 Uhr
 Taufe: 07.03.1847 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fabrikant Caspar Georg vom Hofe, Gustav Rosenberg, Frau Witwe Leopold Linden
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)
 Signatur: Rademacher 1870

2. August Rademacher

Geburt: 13.12.1849 abends 9 Uhr
 Taufe: 24.02.1850 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Küster Gustav Grashoff, Witwe Hermann Heinrich Rademacher
 Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
 Tod: 14.07.1884 an Auszehrung, geb. 14.12.1849 (unrichtig), Fabrikarbeiter in Lüdenscheid
 Beerdigung: 17.07.1884 (ev. Stadt)

[Rademacher 1852]

Ehemann: Peter Diedrich Rademacher

Geburt: err. 1826 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Bauer Hermann Heinrich Rademacher (1852 tot) und M. C. Siringhaus in der Gemeinde Herscheid

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehe: dimittiert 08.06.1852 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Catharina Maria Christina Becker

Geburt: err. 1834 (18 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Diedrich Wilhelm Becker, Tagelöhner, und M. Catharina Klauke, Gemeinde Plettenberg

Familienstand: ledig bei der Heirat

[Rademacher 1870]

Ehemann: Gustav Rademacher

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Rademacher und Luise Brüninghaus [Rademacher 1846]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 08.05.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Minna Seckelmann, Witwe Heinrich Prior in Lüdenscheid [Prior 1862]

VN: Mina

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Seckelmann in Lüdenscheid und Henriette Hüttebräucker [Seckelmann 1829]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl August Rademacher

Geburt: 30.09.1870 abends 8 Uhr

Taufe: 23.10.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Rademacher, Carl Seckelmann, Frau Fr. Wiesermann

2. Gustav Adolph Rademacher

Geburt: 07.03.1873 morgens 3 Uhr

Taufe: 14.04.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emil Hücking, Fr. Hücking, Rosette Seckelmann

[Rademacher 1873]

Ehemann: Eberhard Heinrich Rademacher

Konfession: [akatholisch]

Stand/Beruf: Bergarbeiter

Ehe: Proklamationschein 21.07.1873 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Anna Maria Block zu Eickel [Herne]

Quellen zur Familie Rademacher**[Rademacher Q 1723-08-30]**

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis⁴⁹

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

⁴⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

Nr.: 132
 Bürger: Martin Rademacher
 Profession: Steinbrecher
 Taxa: 70,-

[Rademacher Q 1723-09-14]

14.09.1723⁵⁰

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Peter vom Graben sagt, dass sein Haus ganz in den Grund verbrannt sei, welches er in der Teilung für 104 Reichstaler angenommen habe, dabei hätte ihn sein Gereide wohl 60 Reichstaler gekostet, weil nichts daraus gebracht, nur als da ginge und stünde. Dessen Einwohner Johann Wilhelm Rademacher hätte an Gereide verloren 5 Scheffel Hafer und alles, was er an Mobilien und Moventien im Haus gehabt habe, samt einer Ziege, welches er zusammen auf wenigstens 25 Reichstaler ästimiert - 25 Reichstaler [so].

Martin Rademacher und Heinrich Schmale ihr Haus, welches [sie] in Erbschaft für 180 Reichstaler angenommen haben, wäre ganz mit eingeäschert, dabeneden hätte er Rademacher an Mobilien wohl 50 Reichstaler verloren, Schmale an Mobilien 100 Reichstaler - 330 Reichstaler.

[Rademacher Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid⁵¹

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

78. Witwe Rademacher

[Rademacher Q 1725-12-29]

29.12.1725⁵²

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Heinrich Schmale und Martin Rademacher - 930 [Reichstaler]

[Rademacher Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730 ⁵³

Steuerpflichtig von einem Rosmarter Gut: Hermann Rahmacher [Rademacher] daselbst

[Rademacher Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁵⁴

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 Malterscheid

[II] ein Stück Landes hinter dem Diebesweg ad 1 Malterscheid

[III] ein Stück in der Worth ad 2 Scheffelscheid

[IV] eine Wiese unter dem Wiedenhof in der langen Wiese von 2 Karren Heuwachs

⁵⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

⁵¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

⁵² Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

⁵³ Steuerverzeichnis 1730.

⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 197.

[V] ein Teil Wiese unter der Resten von ½ Karre Heuwachs
 [VI] ein Gartenblech am Sauerfeld

Besitzer:

[a] Martin Rademacher

[b] modo dessen beide nachgelassene Töchter als Witwe Johann Diedrich Winter und Witwe Johann Heinrich Schmale

[c] jetzt zu dem Anteil der Witwe Schmale deren Erben als Caspar Heinrich Schmale, Johann Peter Kölsche und Stephan Herberg

[d] jetzt zu dem Anteil des Caspar Heinrich Schmale dessen Kinder Peter Diedrich Schmale und Anna Maria, Ehefrau Peter Wilhelm Köcker als Intestaterben gemäß Protokoll vom 27. März 1805

Titel, Wert:

[a] [I-VI] hat Haus, Land, Wiese und Garten teils von seinen Eltern, teils von seinen Schwiegereltern geerbt

[b] Vermöge Teilungskontrakts vom 11. Juni 1763 hat die Witwe Winter 1) ein halbes Gärtchen am Sauerfeld, 2) die Wiese in der langen Wiese, 3) ein Malterscheid Landes vorne in der Wermecke, 4) einen halben Frauensitz in den kurzen Bänken erblich überkommen.

Diese Stücke sind ad pag. 86 transportiert.

Die übrigen Grundstücke hat die Witwe Schmale, als 1) Garten am Grusenbrink, 2) Wiesenplatz in der Wildmecke, 3) ein Malterscheid Land hinten in der Wermecke, 4) ½ Malterscheid Land in der Worth, 5) halben Frauensitz in den kurzen Bänken, 6) einen Sitz hinter der Leichentür, erblich überkommen gemäß Dokument vom 2. September 1782.

[Der Wiesenplatz in der Wildmecke] ist an Gottfried vom Hofe verkauft, vide pag. 3.⁵⁵

[c] diese haben die elterlichen Erbstücke wie [unten] beschrieben erblich überkommen, wobei noch bemerkt wird, dass Schmale und Kölsche das elterliche Wohnhaus jeder halb erhalten haben besage Dokuments vom 11. März 1788

[d] als die Tochter des Caspar Heinrich Schmale, Anna Maria, mit Peter Wilhelm Köcker verheiratet, ist communio bonorum ausgeschlossen gemäß Pakt vom 20. November 1804

Vermöge gerichtlichen Teilungsdokuments vom 18. Dezember 1781 hat die Witwe Caspar Heinrich Schmale⁵⁶ mit ihren Kindern geteilt und sind dabei anerfallen

1. der Witwe Schmale

a. das Wohnhaus zur hintersten Hälfte

b. ein Stück Land in der Worth

c. halbe Wiese in der Worth

d. Garten am Grusenbrink

e. Garten hinter der Kapelle

f. ein Kirchensitz hinter der Leichentür

2. dem Sohn Caspar Heinrich Schmale

a. das Land in der Wermecke

b. der halbe Frauensitz in den kurzen Bänken

[c.] das Wohnhaus zur vordersten Hälfte hat derselbe von seinen Miterben für 115 Reichstaler gekauft und angenommen

3. den Eheleuten Peter Kölsche

a. die halbe Wiese in der Worth

b. das Gärtchen auf dem Kleinröggelchen

c. der Mannesitz auf der alten Orgel

4. der Minderjährigen Anna Margaretha Schmale

-. der halbe Garten am Sauerfeld

Vermöge Dokuments vom 11. März 1788 und dabei befindlichen Teilungsprotokolls vom 13. Februar 1787 ist nach Absterben der Witwe Johann Heinrich Schmale folgende Teilung unter den drei Erben geschehen, in welcher näheren Erbteilung anerfallen sind

⁵⁵ Korrigiert aus 262 (siehe jeweils Hofe, vom Q 1754).

⁵⁶ So, jedoch wohl die Witwe Johann Heinrich Schmale.

1. dem Sohn Caspar Heinrich Schmale
 - a. der Garten am Grusenbrink
 - b. 1/3 Teil Worther Wiese
 - c. ein halbes Malterscheid Land in der Wermecke
 - d. ein halber Frauensitz hinter der Leichentür und halber dito in den kurzen Bänken
2. dem Eidam Johann Peter Kölsche
 - a. kleiner Garten hinter der Kapelle und am Kleinröggelchen
 - b. 1/3 Teil Worther Wiese
 - c. halbes Malterscheid Land in der Wermecke
 - d. halber Frauensitz hinter der Leichentür
3. dem Eidam Stephan Herberg
 - a. der Garten am Sauerfeld
 - b. 1/3 Teil Worther Wiese
 - c. halbes Malterscheid Land in der Worth
 - d. ein Mannes-Kirchensitz

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 70

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] als Caspar Heinrich Schmale in der Teilung vom 18. Dezember 1781 das halbe Wohnhaus von seinen Miterben für 115 Reichstaler angenommen hat, hat derselbe seiner minderjährigen Schwester Anna Margaretha für deren Anteil ad 38 Reichstaler 20 Stüber eine Hypothek konstituiert
- [2] 120 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Caspar Heinrich Schmale den Gebrüdern Kugel eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 18. Dezember 1782
- [3] 50 Reichstaler, wofür die Witwe Schmale den hiesigen Stadtarmen eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 9. Januar 1783
- [4] laut Erbteilungsdokument vom 11. März 1788 hat der Caspar Heinrich Schmale seinen Schwägern Kölsche für 9 ½ Reichstaler und Herberg für 14 Reichstaler 32 Stüber 8 Deut eine Hypothek gestellt
- [5] 170 Reichstaler 50 Stüber Berliner Courant, wofür Johann Peter Kölsche dem Johann Diedrich Tappe eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 11. März 1788
- [6] am 30. April 1792 ist des Soldaten Herbergs Vermögen für die Invalidenkasse mit Arrest belegt
- [7] 200 Reichstaler Berliner Courant hat Rezeptor Wissing und 100 Reichstaler Berliner Courant hat Lazarus Leifmann an die Tochter des Caspar Heinrich Schmale, Ehefrau Peter Wilhelm Köcker, zu fordern gemäß Dokument vom 29. März 1805
- [8] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Eheleute Peter Wilhelm Köcker dem Diedrich Wilhelm Hesmer zu Grimminghausen [Plettenberg] eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 11. November 1806
- [9] 100 Reichstaler Altgeld, wofür die Eheleute Köcker dem Lazarus Leifmann eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 26. März 1807

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1, 4] oben gegenstehende 38 Reichstaler 20 Stüber und gegenstehende 9 ½ Reichstaler und 14 Reichstaler 32 Stüber 8 Deut sind vermöge Protokolls vom 29. März 1805 bezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Am 9. Juni 1789 ist der Johann Peter Kölsche über die Minderjährigen Caspar Heinrich Schmale zum Vormund verpflichtet.

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Caspar Heinrich Schmale mit der Anna Gertrud Giersieper zur anderen Ehe geschritten ist, ist schlechterdings unio prolium festgesetzt gemäß Dokument vom 9. Juni 1789.

[Rademacher Q 1756-06-01]01.06.1756⁵⁷

Nr. des Guts: 30

Name des Guts: das Freigut auf der Hölzernen Klinke

Ein Absplass von dem Freigut daoben zu Brunschede [Oberbrunscheid], ist laut Protokoll vom 19. Juni 1687 fol. 68 separiert und mit einer besonderen Wohnung versehen, steuert jährlich dem Besitzer daselbst laut Tabelle wegen Oberbrunscheid zu den Herrengefällen pp. ein Gewisses ein, und zwar von den praestandis den dritten Teil, gleich wie dann auch dieses Gut den dritten Teil des ganzen Guts ausmacht.

Hat Pertinenzien:

1. Haus, Backhaus, Schoppen und Hof
2. Garten am Hof
3. Wiese unter dem Hof
Länderei
4. Land boven dem Hof
5. Land in der Wiemecke
6. Land am Soll
7. am Kleestück
8. auf der Heide
Berge
9. Berg in der Summer
10. Hagen in der Wiemecke
11. Berg in der Homert
12. noch ein kleiner Hagen boven dem Kleestückes Land
13. noch ein Hagesgen boven der Wiese

Vermöge Tauschkontrakts vom 5. Mai 1781, am 5. Dezember 1781 eingetragen, haben die Witwe Rademacher und deren Sohn Hermann Diedrich Rademacher

1. das Land auf der Heide, 1 Malterscheid 10 Viertelscheid 1 Rute groß, und von dem Land auf dem Kleestück 12 Viertelscheid 15 Ruten unten über die Vohr, so lang dieses Stück ist, von einem Ende zum anderen,

2. von vorgedachtem Land auf der Heide noch eine Anwand, 4 Viertelscheid 1 Rute, an den Scheffen Caspar Diedrich Geck abgetreten und dagegen erhalten und angetauscht

A. das zum Gut des Scheffen Geck gehörig gewesene Stück Land an der Eßeln Bracke, 2 Malterscheid 7 Viertelscheid,

B. das Stückchen Anwand oder Gebüsch hinter dem Land an der Eßeln Bracke, 1 Viertelscheid 5 $\frac{1}{4}$ Ruten, und

C. 2 Viertelscheid 11 $\frac{3}{4}$ Ruten vom Berg im Stüfeken hinter dem Schlieckbaum, wobei aber ausbedungen ist,

A. dass der Scheffe Geck über das vertauschte Land an der Eßeln Bracke, wenn dieses nicht besamt ist, Laub-, Streu-, Holz- oder sonstige Fuhr haben soll, im gleichen, wenn solches von Früchten entblößt ist, wenn nötig mit dem Vieh darüber zu treiben,

B. dass die Besitzer des Guts Hölzerne Klinke berechtigt sein sollen, eine Trift aus dem Hof hinten an ihrem Garten her durch Gecks Berg am Stüfeken nach dem angetauschten Land in der Eßeln Bracke jederzeit auf- und abzutreiben.

Besitzer:

[a] Johann Peter auf der Klinke

[b] modo Johann Wilhelm Rademacher

[c] modo dessen Sohn Hermann Diedrich Rademacher zur Hälfte

⁵⁷ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 80 $\frac{1}{2}$ -81.

Titel:

[a] ist ihm von seinen Eltern angeerbt und [hat] davon freigräfliche gerichtliche Briefe, wovon [er] Kopien fertig hat und zu Protokoll einbringen will

[b] dem es am 5. August 1752 für 450 Reichstaler verkauft ist

[c] laut gerichtlichem Kauf- und Übertragskontrakt vom 5. Dezember 1781 ist die Hälfte des Guts von der Witwe Wilhelm Rademacher ihrem Sohn Hermann Diedrich für 350 Reichstaler Berliner Courant verkauft und übertragen worden, und zwar unter den im Kontrakt enthaltenen Bedingungen

Wert: 200 Reichstaler

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

[a] Wegen Freigeldern p. bezieht [er] sich auf die Tabelle sub No. [fehlt] wegen Oberbrunscheid. An Herren- und Grevenhafer muss er zu seinem Anteil geben 2 Viertel.

Der Besitzer hat Vormundschaften über sich, auch gehabt:

[b oder c] ist Vormund über die Kinder seines Bruders Johann Peter Rademacher und hat keine Verwaltung

Der Besitzer hat unter dem Freigericht noch mehr liegende Gründe:

[a] Von diesem Freigut ist vor etwa 20 Jahren ein Frauen-Kirchensitz abgekommen, den seine Möhne, des Eberhard Schmidts Frau zu Wettringhof, bekleidet und nicht wieder abstehen will. Weil [sie] aber außer 15 Stübern Reparationskosten nichts dafür gegeben hat, will [er] gebeten haben, dieselbe zur Qualifikation gemelten Standes und zur Abtretung anzuhalten. Es ist deshalb vom Gericht Bescheid erteilt worden, dass gemelte Inhaberin dieses Standes über das Angeben der Gebühr soll vernommen werden.

[Rademacher Q 1781-12-05]

05.12.[1781], Altena⁵⁸

Am Freigericht erscheint die Witwe Johann Wilhelm Rademacher von der Hölzernen Klinke. Sie zeigt an, dass ihr ältester Sohn Hermann Diedrich vorhabens ist, sich mit der Anna Margaretha Wortmann zu Buckesfeld auf ihrem Hof und bei sich zu verheiraten. Er will wegen ihres unterhabenden Guts zur Hölzernen Klinke gerne Sicherheit haben und befürchtet, dass in der Folge von ihren anderen Kinder wegen des Guts Schwierigkeiten gemacht werden könnten. Auch hat der Sohn ihr treu und fleißig assistiert und sich des Hauswesens als sein eigenes angenommen. Zu diesem Ende will sie den Sohn gerne bei sich behalten. So hat sie resolviert, diesem ihrem Sohn Hermann Diedrich Rademacher die ganze Hälfte des Guts Hölzerne Klinke für 350 Reichstaler Berliner Courant mit allem dazu gehörigem Recht und Gerechtigkeiten, auch der Hälfte der Dunge, zu verkaufen und zu übertragen.

1. Die Komparentin will von den 350 Reichstalern 100 Reichstaler zu ihrer freien und willkürlichen Disposition haben und behalten, um damit nach ihrer freien Willkür zu schalten und zu walten, ohne ihren Kindern davon Rechenschaft zu geben.

2. Die Komparentin soll die ganze Haushaltung, solange es ihr beliebt, an sich behalten. Diese soll sie allein angehen.

3. Falls sie die Haushaltung abtritt, sollen ihre sämtlichen sechs Kinder die [übrigen] 250 Reichstaler und die andere Hälfte des Guts, die dem ältesten Sohn Hermann Diedrich von seinen übrigen Geschwistern gleichfalls, wie die jetzige Hälfte, in einen selbigen Preis gesetzt werden kann, nebst den vorhandenen Gereiden, Hausgerät, Kirchensitzen, Begräbnissen und was sie sonst noch im Vermögen hat, unter sich gemeinschaftlich verteilen.

4. Die Witwe ist willens, Zeit ihres Lebens, wenn sie auch die Haushaltung an den ältesten Sohn abgeben sollte, von dieser zu leben. Im Alter will sie von dem Sohn gepflegt werden. So hat sie ferner resolviert, diesem ihrem ältesten Sohn die sich vorbehaltenen 100 Reichstaler, wenn sie diese nicht zu ihrer Unterstützung im Alter braucht und ihr Sohn sich gegen sie betrügt, wie es einem Kind geziemt und gebührt, wie er es bis hierhin getan hat, vorab zu vermachen. Der Sohn soll den Betrag unter der vorausgesetzten Bedingung allein haben, ohne dass ihre übrigen fünf Kinder daran etwas mit partizipieren.

Die Witwe bittet, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ihren ältesten Sohn als Besitzer des halben Guts Hölzerne Klinke ins Hypothekenbuch einzutragen.

⁵⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 81-83.

Witwe Rademacher
Hermann Diedrich Wortmann

12.12.1781, Altena

Es erscheint Hermann Diedrich Rademacher. Nachdem ihm Vorstehendes deutlich vorgelesen worden ist, erklärt er, dass er dieses im allem genehmigt und dass er damit zufrieden ist. Er wiederholt das vorige Gesuch.

Hermann Diedrich Rademacher

Eintragung des Hermann Diedrich Rademacher als Besitzer des halben Freiguts Hölzerne Klinke in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 80 vorbehaltlich der hohen Berechtsame Seiner Königlichen Majestät in Preußen, Altena, 15. Dezember 1781.

[Rademacher Q 1788]

1788⁵⁹

Nr. des Guts: 31

Benennung des Guts: auf der Hültenklincke [Hölzerne Klinke]

Hat Pertinenzien:

1. Haus, Backhaus, Schoppen und Hof
2. Garten am Hof
3. Wiese unter dem Hof
- Länderei
4. Land boven dem Hof
5. Land in der Wiemecke
6. Land am Soll
7. Land am Kleestück
8. Land auf der Heide
- Berge
9. Berg in der Summer
10. Hagen in der Wiemecke
11. Berg in der Homert
12. noch ein kleiner Hagen boven dem Kleestücks Land
13. noch ein Hagen boven der Wiese

Vermöge Tauschkontrakt vom 3. Mai 1781, am 5. Dezember e. a. eingetragen, haben die Witwe Rademacher und deren Sohn Hermann Diedrich Rademacher an den Scheffen Caspar Diedrich Geck abgetreten und vertauscht

1. das Land auf der Heide, so 1/2/2/1 groß und vom Land auf dem Kleestück -/3/-/15 unten über die Vohr, so lang dieses Stück von einem Ende zum anderen ist,
2. von vorgedachtem Land auf der Heide noch eine Annewand, -/1/-/1, dagegen von Geck erhalten und angetauscht wie Kolonne 13 notiert [siehe unten].

Besitzer des Guts:

- [a] Witwe Wilhelm Rademacher zur Halbscheid
- [b] Hermann Diedrich Rademacher
- [c] Hermann Diedrich Rademacher die andere Halbscheid
- [d] Hermann Diedrich Lengelsen

Titel, Wert:

- [b] laut Übertrag und Erbvergleich vom 22. März 1800

⁵⁹ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 67.

[c] laut gerichtlichem Kauf- und Übertragskontrakt vom 5. Dezember 1781 von seiner Mutter erhalten für 350 Reichstaler Berliner Courant, und zwar unter der im Kontrakt enthaltenen Bedingung [d] vermöge Dokuments vom 2. März 1804 für 2100 Reichstaler Altgeld

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] Besitzer muss seinen drei Miterben Diedrich Wilhelm Lösenbeck, Peter Wilhelm Bergfeld und Anna Maria Rademacher binnen 1 ½ Jahren zusammen bezahlen 100 Reichstaler, sodann erhält nach dessen und seiner Ehefrau Tod, oder wenn sich diese wieder verheiratet,

Lösenbeck 200 Reichstaler

Bergfeld 200 Reichstaler

Anna Maria 250 Reichstaler

gemäß Erbvergleich vom 22. März 1800

[2] Dem Kind erster Ehe, Hermann Diedrich Wilhelm [Lengelsen], gebührt bei seiner Großjährigkeit oder Verheiratung ein Praecipuum von 50 Reichstalern und dem Kind zweiter Ehe, Maria Catharina [Lengelsen], ein Praecipuum von 25 Reichstaler Berliner Courant. Es verschuldet der Besitzer diesem Kind zweiter Ehe 682 Reichstaler 1 Stüber 6 Deut, die ihm bei Teilung des Vermögens der Eheleute Rademacher an der Hölzernen Klinke als ein Erbteil anfallen sind gemäß Protokoll vom 23. Mai 1804.⁶⁰

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:
1/3 Teil von den Freigeldern, so fol. 69 [Oberbrunscheid] notiert
im gleichen Herren- und Pastorathafer

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] die eingetragenen erbschaftlichen Schulden sind bei der Teilung berechnet, fallen also weg

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:

Nach dem Tauschkontrakt vom 3. Mai 1781 erhält der Besitzer von dem Scheffen Geck

1. das zu des Gecks Gut gehörig gewesene Stück Land an der Eßelen Bracke, 2 Malterscheid 7 Viertelscheid,

2. das Stückchen Annewand oder Gebüsch hinter dem Land an der Eßelen Bracke 1 Viertelscheid 5 ¼ Ruten und

3. vom Berg im Stüfecken hinter dem Schlieckbaume 2 Viertelscheid 11 ¾ Ruten.

Die Vereinbarung in puncto der Trift und Fuhr ist fol. 53 [Niederbrunscheid] beschrieben.

[Rademacher Q 1803-12-22]

22.12.1803, Altena⁶¹

Es erscheinen die Erben Hermann Diedrich Rademacher, als Diedrich Wilhelm Lösenbeck, Peter Wilhelm Bergfeld und Hermann Diedrich Lengelsen sämtlich in Person. Sie zeigen an, dass sie das Freigut zur Hölzernen Klinke dato an den Miterben Lengelsen unter folgenden Bedingungen erb- und eigentümlich verkauft haben.

1. Das Gut mit aller Berechtigung, Dunge, Kirchensitzen und Begräbnissen, mit dem gesäten und vorhandenen Roggen, ist sofort überliefert worden. Dem Ankäufer ist die völlige Disposition darüber überlassen worden.

2. Er bezahlt dafür, sobald die Erbschaftsmasse in gehörige Ordnung gebracht und berichtet worden ist, längstens aber bis zum 1. Februar k. J., 2100 Reichstaler in Laubtalern zu 115 Stübern und brabantischen Kronentalern zu 113 Stübern sowie den beiden Ehefrauen der Verkäufer jeder 4 Laubtaler zum Verzicht.

3. Der Ankäufer muss die von dem Gut restierenden Lasten sämtlich übernehmen und bezahlen. Die Schulden aber sollen nach öffentlicher Aufforderung gemeinschaftlich berichtet werden, so auch die verschuldeten Gerichtskosten.

4. Die beiden Verkäufer haften für die Genehmigung ihrer Ehefrauen und werden diese bei Gericht persönlich stellen.

Die Erschienenen tragen darauf an, den Verkauf gerichtlich zu bestätigen, den Lengelsen als Besitzer einzutragen und alle, die Anspruch an die Erbschaftsmasse haben, öffentlich auffordern zu lassen.

⁶⁰ Vertrag: Lengelsen Q 1804-07-18.

⁶¹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 95-98.

Diedrich Wilhelm Lösenbeck
 Peter Wilhelm Bergfeld
 Hermann Diedrich Lengelsen

Ex post erscheint der über das Kind des Lengelsen aus letzter Ehe angeordnete Vormund Peter Caspar Lengelsen. Er sagt, dass er beim dem Verkauf nichts zu erinnern hat, ihn für seine Pflegebefohlene für gut und nützlich hält und, da der Kaufschilling sich weit über die Taxe beläuft, auch darin für die Minorene Lengelsen willigt, mithin, dass er deren Anteil am Gut auch an ihren Vater verkauft und überträgt.

Peter Caspar Lengelsen

02.02.1804, Altena

Es erscheinen die Ehefrauen des Lösenbeck und des Bergfeld. Sie erklären, dass sie mit dem Verkauf des Guts Hölzerne Klinke an H. D. Lengelsen zufrieden sind.

Anna Catharina Rademacher
 Maria Catharina Rademacher

02.03.1804, Altena, am Freigericht

Der Übertrag vom 22. Dezember a. pr., wovon die beglaubigte Abschrift nebst der Erklärung der Ehefrauen vom 2. Februar a. c. hierbei geschlossen ist, wird vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame freigerichtlich bestätigt. Der Hermann Diedrich Lengelsen ist als Besitzer im Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid folio 67 eingetragen worden.

Räder

Siehe Röder

Räringhaus

[Räringhaus 1791]

Ehemann: Hermann Diedrich Räringhaus
 FN: Reringhaus

Ehefrau: Maria Catharina Albers

Geburt: err. 08.04.1761

Tod: 04.02.1831 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 9 Monate 26 Tage alt, Witwe, hinterließ zwei großjährige Töchter

Beerdigung: 07.02.1831 (ev. Land)

Wohnort: Klame (1831 Witwe)

Räter

Siehe auch Röther

[Räter 1692]

Person: Anna Ursula im Räter

Geburt: err. 1662

Tod: 78 Jahre alt, Witwe

Beerdigung: 23.05.1740 (ev.-luth. Land)

[Räter 1722]

Person: Anna Margaretha im Räter

Geburt: err. 1687

Tod: 35 Jahre alt, Kindbetterin

Beerdigung: 19.04.1722 (ev.-luth. Land)

Totgeborene Tochter aus dem Räther
 Beerdigung: 03.04.1722 (ev.-luth. Land)

[Räther 1734]

Person: Johann Hermann im Räther
 Geburt: err. 1734
 Tod: 2 Jahre alt
 Beerdigung: 13.04.1736 (ev.-luth. Land)

Rahde, von

[Rahde, von 1732]

Person: Johannes von Rahde
 Geburt: err. 12.1732
 Tod: 2 Jahre 7 Wochen alt
 Beerdigung: 26.01.1735 (ev.-luth. Land)

Rahe

[Rahe 1853]

Ehemann: Franz Heinrich Rahe
 Stand/Beruf: Gensdarm, Fuß-Gensdarm
 Ehefrau: Anna Elisabeth Henriette Offers
 VN: im Taufregister 1863 Anna Catharina Cäcilie (wie die VN der 1859 geborenen Tochter),
 sonst stets Anna Elisabeth Henriette
 Konfession: kath.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Franz Heinrich Rahe
 Geburt: 21.01.1853
 Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein
 der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)
2. Wilhelm Rahe
 Geburt: 11.06.1857 in Minden
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (1
 Cor. 16,13) (ev.)
3. Anna Catharina Cäcilie Rahe
 Geburt: 25.10.1859 abends 7 Uhr
 Taufe: 22.11.1859 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Heinrich Schulte, Carl Herfeld, Hermann Diedrich Selve
 Tod: 20.02.1861 morgens 5 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 23.02.1861 (ev. Stadt)
4. Anna Catharina Rahe
 Geburt: 04.08.1861 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 06.09.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Johann Heinrich Rahe, Frau Eduard Kettling, Eduard Peddinger
5. Wilhelm Carl Friedrich Rahe
 Geburt: 03.10.1863 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 12.11.1863 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Friedrich Rahe, Wilh. Goos, Emilie Woeste
 Tod: 23.02.1867 mittags 12 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 26.02.1867 (ev. Stadt)

Rahm**[Rahm 1863]**

Ehemann: Carl Rahm

Geburt: 28.11.1840 (gemäß Trauregister), 13.12.1840 (gemäß Konfirmationsregister)

Mutter: Anna Catharina Rahm in Lüdenscheid (willigte in die Ehe ihres Sohns ein)

Konfession: ev.

Konfirmation: 23.09.1855 in Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1863: Lüdenscheid

Ehe: 31.07.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Theodore Nölle am Bierbaum

Eltern: Tagelöhner Johann Diedrich Nölle am Bierbaum, Anna Catharina Schmidt [Nölle 1820_1]

Konfession: ev.

Wohnort: Bierbaum

Kind:

1. Emilie Rahm

Geburt: 19.07.1863 morgens 10 Uhr

Taufe: 31.07.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: J. D. Nölle, Frau Baudis, Frau Neuhaus

Rahmede

FN: Rhamede, Rahme (Varianen)

[Rahmede 1702_1]

Hans in der Groten Rahmede, 1702 Steuerpflichtiger [Rahmede Q 1702]

Clemens in der Rahmede, 1702 Steuerpflichtiger [Rahmede Q 1702]

[Rahmede 1702_2]

Person: Johann Diedrich in der Rahmede
 Geburt: err. 1672
 Tod: 64 Jahre alt
 Beerdigung: 30.01.1736 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1703]

Person: ein Söhnlein aus der Rahmede
 Geburt: err. 1703
 Tod: 16 Jahre alt
 Beerdigung: 11.12.1719 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1719]

Person: Catharina Margaretha
 Taufe: 27.10.1719 in der Rahmede (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1720]

Ehemann: Caspar Diedrich Rahmede
 VN: im Taufregister 1724 irrtümlich Johann Diedrich, sonst stets Caspar Diedrich
 FN: in der Rahmede (Trauregister 1720), aus der bzw. von der Groten Rahmede zu Drescheid,
 auch nur Rahmede
 Geburt: err. 1685
 Stand/Beruf: Eigner eines Kottens
 Tod: 55 Jahre alt
 Beerdigung: 03.02.1740 (ev.-luth. Land)
 Wohnort 1720: in der Rahmede
 1. Ehe: 1720 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Familienstand: Witwe bei der Heirat 1720
 1. Ehefrau: Anna Maria Pühl auf dem Großendrescheid
 2. Ehefrau: Anna Gertrud Olmes
 Geburt: err. 1693
 Tod: an hitzigem Fieber, Witwe, 78 Jahre alt, hinterließ Stiefkinder, war zur Zeit etwas schwach-
 sinnig
 Beerdigung: 14.01.1771 (ev.-luth. Land)⁶²
 Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Caspar Diedrich aus der Groten Rahmede, Kapitalgeber 25.08.1729 [Heerpe Q 1731-08-01].

Die Witwe und deren Tochter, Ehefrau Johann Eberhard Rahmede, übertrugen den Kotten in den Schüren auf dem Drescheid am 01.05.1766 dem Stiefsohn bzw. Halbbruder Caspar Diedrich Rahmede [Rahmede Q 1766-05-01].

⁶² Die Witwe ist 1771 ohne Nachnamen in das Sterberegister eingetragen worden. Der Sterbeeintrag ist unrichtig aus der Urschrift in die Zweitschrift übernommen worden („Stiefbrüder“ statt Stiefkinder).

Kinder:

1. (1. Ehe) Caspar Diedrich Rahmede (aus der Groten Rahmede)
 - Geburt: 07.09.1721 (ev.-luth. Land)
 - Eintrag in das Kirchenbuch um 1745: „Caspar Diederich aus der Großen rahmede Wohnhafft zum gg Dreschede ist in a[nn]o 1721 d 7t[en] sept[embris] gebohrn Welches Caspar ardey zu herdelsen Kerspels wibblingwehr [Herlsen, Kirchspiel Wiblingwerde] [Nachrodt-Wiblingwerde] und Johann Died[rich] von der Crone zu niedern hunschede nohtigen fals eydtlich bekräftigt[en] wollen.“ Zu Johann Diedrich von der Crone siehe Crone, von der 1727.
 - Tod: 24.02.1791 am Schlagfluss, 68 Jahre 6 Monate alt (ungenau)
 - Beerdigung: 28.02.1791 (ev.-luth. Land)
 - Signatur: Rahmede 1747
2. (1. Ehe) Johann Peter von der Groten Rahmede (von der großen Rahmede)
 - Taufe: 01.10.1724 (ev.-luth. Land)
 - Am 01.05.1766 erbberechtigt, abwesend, rechter Bruder des Caspar Diedrich Rahmede (im Gegensatz zur ebenfalls erbberechtigten Halbschwester) [Rahmede Q 1766-05-01]
3. (2. Ehe) Catharina Elisabeth Rahmede
 - Geburt: err. 1730
 - Tod: am hitzigen Fieber, 38 Jahre alt
 - Beerdigung: 06.12.1768 (ev.-luth. Land)
 - Verheiratet mit Johann Eberhard Rahmede [Rahmede 1752]

[Rahmede 1722]

Person: Johann Gerhard in der Rahmede

Kind:

1. Peter Adam in der Rahmede
 - Taufe: 26.07.1722 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1723]

Person: einer aus der Oberrahmede (unter den Männern)

- Geburt: err. 1686
- Tod: 37 Jahre alt
- Beerdigung: 13.04.1723 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1730]

Johann Diedrich in der Groten Rahmede, 1730 steuerpflichtig von Groten Rahmede [Rahmede Q 1730]

[Rahmede 1732]

Person: J. Diedrich in der Rahmede

- Geburt: err. 1704
- Tod: 29 Jahre alt
- Beerdigung: 12.05.1733 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1733]

Person: Caspar Diedrich in der Rahmede

Kinder:

1. Anna Elisabeth in der Rahmede
 - Taufe: 18.12.1733 (ev.-luth. Land)
2. Anna Maria in der Rahmede
 - Taufe: 08.11.1734 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1734_1]

Person: Diedrich Wilhelm von der Johannesen Rahmede
 Geburt: err. 12.1734
 Tod: 13 Wochen alt
 Beerdigung: 21.03.1735 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1734_2]

Person: ein Söhnlein des Schulmeisters in der Rahmede
 Geburt: err. 07.1734
 Tod: 1 ½ Jahre alt
 Beerdigung: 10.01.1736 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1737]

Person: Tigges Wilhelm in der Groten Rahmede
 Geburt: err. 12.1737
 Tod: 2 Jahre 5 Wochen alt
 Beerdigung: 13.01.1740 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1745]

Ehemann: Hermann Diedrich Rahmede
 FN: in der bzw. aus der großen Rahmede, nur Rahmede, auch Grote in der Groten Rahmede
 (Taufregister 1751)
 Geburt: err. 1713
 Stand/Beruf: Knecht (1733)
 Freigutseigner, Mescheder Lehnsvasall
 Tod: an Engbrüstigkeit, 72 Jahre alt, hinterließ die Witwe und drei Kinder
 Beerdigung: 05.01.1785 (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha von der Crone
 Geburt: err. 1717
 Vater: Johann Diedrich von der Crone zu Rosmart [Crone, von der 1710]
 Tod: am auszehrenden Fieber, 68 Jahre alt, hinterließ drei Kinder
 Beerdigung: 08.02.1785 (ev.-luth. Land)
 Wohnorte: Groten Rahmede (1745/71), Oberhunscheid bzw. Mittelhunscheid (1771/85)

24./25.04.1733: Hermann Diedrich aus der Groten Rahmede, 20 Jahre alt (geb. err. 1713), arbeitet seit 3 Wochen auf dem Rahmeder Rohstahlhammer (Knecht auf dem Stahlhammer auf der Rahmede). 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Rahmede Q 1733-04-24].

Hermann Diedrich (in der) Groten Rahmede erhielt mit Übertragskontrakt vom 30.10.1750 ein Viertel des Repdrägers Freigut zu Rosmart uxorio nomine als Miterbe des Johann Diedrich von der Crone. Der Gutsteil sollte bei der Sohle verbleiben. Er verkaufte den Gutsteil am 25.02.1772 [Crone, von der Q 1756-06-01].

Hermann Diedrich in der Groten Rahmede [Groten Rahmede] tauschte am 04.12.1761 Kirchensitze [Kreft Q 1761-12-04].

Hermann Diedrich in der Groten Rahmede ersteigerte am 14.10.1771 das Lehngut zu Mittelhunscheid (Oberhunscheid) und den halben Kotten am Dünnebrett [Roffhacke Q 1771-07-15]. Verbindlichkeit wegen des Erwerbs des Guts (hier Oberhunscheid, Hermann Diedrich Rahmede) am 23.10.1773 [Rahmede Q 1773-10-23, Kerksig Q 1774-09-13].

Hermann Diedrich Rahmede, Debitor 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25].

Kapitalaufnahme 01.09.1772 [Rahmede Q 1772-09-01].

Verkauf des halben Kotten am Dünnebrett am 18.02.1774 in einem Vergleich [Roffhacke Q 1774-02-18].

Hermann Diedrich Rahmede, anteilig steuerpflichtig von Mittelhunscheid 1780/81 [Rahmede Q 1780/81].

Hermann Diedrich Rahmede (der Jüngere) gab am 18.05.1789 zu Protokoll, dass sein Vater, auch Hermann Diedrich Rahmede genannt, vor vier Jahren und seine Mutter gleich darauf mit Tode abgegangen sind. Die Eltern hatten drei Erben hinterlassen, die Söhne Hermann Diedrich und Johann Peter Rahmede und die Tochter Anna Maria, Ehefrau Johann Diedrich Ossenberg [Rahmede Q 1789-01-12].

Kinder:

1. Anna Maria Rahmede (in der großen Rahmede, Groten Rahmede)
Taufe: 25.10.1745 (ev.-luth. Land)
16.02.1804 an Engbrüstigkeit, 58 Jahre 4 Monate alt
Beerdigung: 18.02.1804 (ev.-luth. Land)
∞ 1765 mit Johann Diedrich Ossenberg zu Ossenberg [Ossenberg 1765]
2. Catharina Margaretha aus der Groten Rahmede (aus der großen Rahmede)
Taufe: 17.09.1747 (ev.-luth. Land)
3. Hermann Diedrich Rahmede
Geburt: err. 06.07.1748
Tod: 19.03.1798 an Zehrung, 49 Jahre 8 Monate 13 Tage alt
Beerdigung: 21.03.1798 (ev.-luth. Land)
Signatur: Rahmede 1779
4. Johann Peter Rahmede (Grote in der Groten Rahmede)
FN: Rahmede im Sterberegister, Grote in der Groten Rahmede im Taufregister
Taufe: 18.09.1751 (ev.-luth. Land)
Tod: 04.03.1795 an hitzigem Fieber, Junggeselle zu Oberhunscheid, 44 Jahre 6 Monate alt [um ein Jahr ungenau], hinterließ einen Bruder und Schwester⁶³
Beerdigung: 06.03.1795 (ev.-luth. Land)

Johann Peter Rahmede (Unterschrift Rahmer) übernahm am 12.01.1789 die Mitvormundschaft über das Kind seines Bruders Hermann Diedrich aus erster Ehe. Hermann Diedrich Rahmede war am Mescheder Lehngut Oberhunscheid (Mittelhunscheid) zu 2/3, sein Bruder Johann Peter zu 1/3 berechtigt. Johann Peter übertrug dem Bruder sein Recht am Gut vor dem 18.05.1789 [Rahmede Q 1789-01-12, siehe auch noch Wissing Q 1800-05-21].

[Rahmede 1747]

Ehemann: Caspar Diedrich Rahmede

Geburt: err. 08.1722

Vater: Caspar Diedrich in der Groten Rahmede [Rahmede 1720]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Eigner eines Kottens

Tod: 24.02.1791 am Schlagfluss, 68 Jahre 6 Monate alt, hinterließ zwei Töchter

Beerdigung: 28.02.1791 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth N.

Geburt: err. 1716

Tod: an Engbrüstigkeit, 73 Jahre alt, hinterließ ihren Mann und zwei Töchter

Beerdigung: 06.04.1789 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Kind:

1. (vielleicht) Anna Maria Rahmede

Geburt: err. 1747

Tod: 01.01.1821 morgens 8 Uhr an Schwäche, ledig auf dem Großendrescheid, 74 Jahre alt, hinterlässt nur Seitenverwandte

Beerdigung: 04.01.1821 (ev.-luth. Land)⁶⁴

Caspar Diedrich Rahmede übernahm am 01.05.1766 den elterlichen Kotten in den Schüren auf dem Drescheid [Rahmede Q 1766-05-01].

⁶³ Die Zweitschrift des Sterberegisters registriert hinterlassene Schwestern (Plural) (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁶⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

Caspar Diedrich Rahmede bot am 14.10.1771 bei der Versteigerung des Guts Mittelhunscheid mit, erhielt jedoch den Zuschlag nicht. Am 18.10.1771 Zeuge in dieser Sache [Roffhacke Q 1771-07-15].

Caspar Diedrich Rahmede, 1780/81 anteilig steuerpflichtig von Stieve [Gut, Großendrescheid] [Rahmede Q 1780/81].

[Rahmede 1749]

Person: Hermann Diedrich Rahmede

Ohne Wohnortsangabe im Taufregister 1749

Kind:

1. Johann Peter Diedrich Rahmede

Taufe: 20.01.1749 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1752]

Ehemann: Johann Eberhard Rahmede

VN: Eberhard, Evert

Geburt: err. 1709

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 06.11.1791 altershalber, 82 Jahre alt, Witwer, hinterließ drei Söhne

Beerdigung: 09.11.1791 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Rahmede

Geburt: err. 1730

Eltern: Caspar Diedrich aus der Groten Rahmede und Anna Gertrud Olmes, Drescheid [Rahmede 1720]

Tod: am hitzigen Fieber, 38 Jahre alt, hinterließ ihren Mann und vier Söhne

Beerdigung: 06.12.1768 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Kind:

1. Johann Peter Rahmede

Taufe: 12.09.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Maria Spannagel, Peter Kückelhaus, Johann Diedrich Reininghaus

Wohl identisch mit Johann Peter (ohne Nachnamen), Drescheid, + an Epilepsie, 16 Wochen 3 Tage alt, hinterließ nur den Vater, begr. 31.12.1768 (ev.-luth. Land)

Johann Eberhard Rahmede und Anna Gertrud Olmes, Witwe Rahmede, übertrugen am 01.05.1766 ihrem Schwager bzw. Stiefsohn Caspar Diedrich Rahmede den Kotten in den Schüren auf dem Drescheid [Rahmede Q 1766-05-01].

Evert Rahmede, 1780/81 als Eigner anteilig steuerpflichtig von Grote [Gut, Großendrescheid] [Rahmede Q 1780/81].

Eb. Rahmede, Selve, anteilig steuerpflichtig von Strücken noch in der Steuerliste 1805/06 [Rahmede Q 1805/06]. Es sollte sich indessen um einen Anteil am Groten Gut, Großendrescheid, gehandelt haben.

[Rahmede 1775]

Ehemann: Hermann Diedrich Rahmede

VN: im Taufregister 1779 Johann Diedrich, sonst stets Hermann Diedrich

Geburt: err. 1752

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1775

Tod: 10.09.1795 an Zehrung, 43 Jahre alt, hinterließ aus erster Ehe einen Sohn und zwei Töchter und seine zweite Gattin als Witwe nebst einem Sohn und zwei Töchtern

Beerdigung: 12.09.1795 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 10.03.1775 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Geck
 VN: Maria Elisabeth, Elisabeth, Anna Elisabeth
 Geburt: err. 1747
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: in den Wochen, gleich nach der Entbindung, 37 Jahre alt, Ehefrau und Kindbetterin, hinterließ ihren Mann und vier Kinder, unter welchen auch das neugeborene Söhnlein war
 Beerdigung: 04.12.1784 (ev.-luth. Land)
 2. Ehe: 20.02.1787 Drescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 2. Ehefrau: Maria Elisabeth Wehberg
 FN: Weberg
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: nach dem 19.04.1805 (Tod einer Tochter)
- Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Wilhelm Rahmede
 Taufe: 26.02.1777 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Peter Geck und Maria Catharina Schmidt
 Tod: an Husten
 Beerdigung: 13.03.1778 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Anna Maria Elisabeth Rahmede
 Taufe: 03.05.1778 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmidt, Hermann Diedrich Rentrop und Anna Maria Elisabeth Rahmede
3. (1. Ehe) Anna Catharina Rahmede
 Taufe: 23.11.1779 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone,⁶⁵ Peter Wilhelm Spelsberg und Anna Catharina Spelsberg
 Tod: verunglückt, in kochendes Wasser gefallen und den 2. Tag darauf gestorben
 Beerdigung: 24.09.1781 (ev.-luth. Land)
4. (1. Ehe) Maria Catharina Rahmede
 Taufe: 11.05.1781 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Caspar Spelsberg, Johann Diedrich Föhrs und Maria Elisabeth Wehberg
 Dimittiert 1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Heinrich Rendfort, Sohn des Hermann Heinrich Rendfort im Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Rendfort 1771]
5. (1. Ehe) Johann Diedrich Rahmede
 Geburt: err. 30.12.1782
 Taufe: 10.01.1783 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Rahmede, Johann Diedrich Crone und Anna Maria Ossenberg
 Tod: 20.01.1865 nachmittags 2 Uhr an Schleimfieber, 82 Jahre 20 Tage alt
 Beerdigung: 23.01.1865 (ev. Land)
 Signatur: Rahmede 1820⁶⁶
6. (1. Ehe) Peter Wilhelm Rahmede
 Taufe: 06.12.1784 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Peter Wilhelm Gesler und Anna Catharina Schmidt
 Tod: an Epilepsie, 4 Wochen alt, die Mutter ist schon tot⁶⁷
 Beerdigung: im Dezember 1784 (ev.-luth. Land)
7. (2. Ehe) Anna Catharina Elisabeth Rahmede
 Taufe: 08.07.1787 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Johann Diedrich Föhrs, Catharina Elisabeth Rahmede
 Tod: 19.04.1805 an Nervenfieber zu Großendrescheid, ledig, hinterließ die Mutter
 Beerdigung: 21.04.1805 (ev.-luth. Land)
8. (2. Ehe) Johann Peter Rahmede
 Taufe: 12.07.1789 (ev.-luth. Land)

⁶⁵ Zweitschrift nur Diedrich von der Crone.

⁶⁶ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

⁶⁷ Hinterließ gemäß Zweitschrift des Sterberegisters die Mutter (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Peter Wehberg und Anna Maria Elisabeth Schiffer
 9. (2. Ehe) Anna Margaretha Rahmede
 Taufe: 15.04.1792 (ev.-luth. Land)⁶⁸
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Holthaus, Caspar Melchior Spelsberg, Anna Margaretha Ohle

[Rahmede 1779]

Ehemann: Hermann Diedrich Rahmede

Geburt: err. 06.07.1748

Vater: Hermann Diedrich Rahmede [Rahmede 1745]

Stand/Beruf: Mescheder Lehnsvasall

Tod: 19.03.1798 an Zehrung, 49 Jahre 8 Monate 13 Tage alt, hinterließ die Witwe und aus erster Ehe einen Sohn

Beerdigung: 21.03.1798 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 08.01.1779 Oberhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria von der Crone

Geburt: err. 05.1758

Vater: Johann Diedrich von der Crone zu Großendrescheid [Crone, von der 1756]

Tod: 04.06.1786 am zehrenden Fieber, 28 Jahre 1 Monat alt, hinterließ den Vater, den Mann und vier Kinder

Beerdigung: im Juni 1786 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 23.01.1789 Hunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Margaretha von der Crone

VN: im Taufregister 1795 Catharina Margaretha, sonst stets Anna Margaretha

FN: auch nur Crone, ohne Präposition

Geburt: err. 12.1768

Vater: Johann Diedrich von der Crone zu Großendrescheid [Crone, von der 1756]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.02.1804 an Schwindsucht, 35 Jahre 6 Wochen alt, gebar in 1. Ehe zwei Söhne und zwei Töchter, die früh starben, in 2. Ehe einen Sohn und eine Tochter, die beide noch leben

Beerdigung: 03.02.1804 (ev.-luth. Land)

∞ 25.06.1800 Brenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit dem Witwer Caspar Heinrich Wissing zu Brenscheid [Wissing 1795]

Wohnort: Hunscheid, Oberhunscheid

Gemäß Ehevertrag zur zweiten Ehe des Hermann Diedrich Rahmede vom 12.01.1789 war dessen erste Ehefrau Pflingsten 1786 (04.06.) gestorben. Die Braut, Anna Margaretha von der Crone, war die Halbschwester der verstorbenen ersten Ehefrau. Der Vater der Braut und der ersten Ehefrau, Johann Diedrich von der Crone zu Drescheid, handelte mit. Aus erster Ehe lebte noch der Sohn Johann Diedrich. Die Vormundschaft über das Kind übernahmen Johann Diedrich von der Crone als Vater der verstorbenen Frau sowie Johann Peter Rahmede als Bruder des Ehemanns. Hermann Diedrich Rahmede war am Mescheder Lehngut Oberhunscheid (Mittelhunscheid) zu 2/3, sein Bruder Johann Peter zu 1/3 berechtigt. Hermann Diedrich (in der Großen [Grotten]) Rahmede war am 21.10.1787 mit dem Gut belehnt worden und erwarb vor dem 18.05.1789 den Anteil seines Bruders daran. Bei der Beantragung der Dispensation anlässlich der zweiten Ehe am 20.11.1788 bezeichnete sich Hermann Diedrich Rahmede als Colonus. Der Wohnort wird mit Hunscheid, Nieder-, Mittel- und Oberhunscheid angegeben (richtig: Mittel- bzw. Oberhunscheid). Unterschrift: Rahmer [Rahmede Q 1789-01-12].

Die beiden Vormünder Johann Diedrich von der Crone und Johann Peter Rahmede waren am 21.05.1800 (Ehevertrag zur 2. Ehe der Witwe mit Caspar Wissing von Brenscheid) verstorben. An Stelle des Johann Diedrich von der Crone zu Drescheid wurde dessen Sohn Hermann Diedrich von der Crone als Vormund angeordnet, an Stelle des Johann Peter Rahmede der Hermann Heinrich Kückelhaus in den Stücken [Kückelhaus 1794]. Die Witwe hatte aus ihrer Ehe keine Kinder mehr [Wissing Q 1800-05-21].

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Diedrich Rahmede

Taufe: 03.01.1780 (ev.-luth. Land)

⁶⁸ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregister 05.04.1792 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Taufzeugen: Anna Maria von der Crone, Johann Diedrich Ossenberg und Hermann Diedrich von der Crone
 Tod: 15.05.1803 an Schwindsucht, 23 Jahre 5 Monate alt
 Beerdigung: 18.05.1803 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Rahmede 1800
2. (1. Ehe) Anna Margaretha Rahmede
 Taufe: 12.02.1782 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter von der Crone, Johann Peter Rahmede und Anna Maria von der Crone
 Tod: an Pocken (27. Epidemieopfer)
 Beerdigung: 28.02.1787 (ev.-luth. Land)
3. (1. Ehe) Anna Catharina Rahmede
 Taufe: 30.12.1783 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Leopold Hücking, Johann Peter Buschhaus und Anna Margaretha von der Crone
 Tod: an Pocken (30. Epidemieopfer)
 Beerdigung: 19.03.1787 (ev.-luth. Land)
4. (1. Ehe) Johann Peter Rahmede
 Taufe: 20.03.1786 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Caspar Hücking, Johann Peter Hermann Spannagel und Anna Maria Rahmede
 Tod: an Epilepsie und Husten, hinterließ den Vater
 Beerdigung: 26.06.1786 (ev.-luth. Land)
5. (2. Ehe) Anna Maria Rahmede
 Taufe: 01.10.1790 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Crone, Hermann Diedrich Brinker, Anna Elisabeth Rahmede
 Tod: an Pocken
 Beerdigung: im Dezember 1791 (ev.-luth. Land)
6. (2. Ehe) Johann Caspar Rahmede
 VN im Sterberegister Peter Caspar
 Geburt: 06.04.1793
 Taufe: 12.04.1793 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Crone, Anna Margaretha Funke, Anna Margaretha Wigglinghaus
 Tod: 24.09.1796 an der roten Ruhr (33. Epidemieopfer)
 Beerdigung: 25.09.1796 (ev.-luth. Land)
7. (2. Ehe) Johann Peter Wilhelm Rahmede
 Geburt: 25.03.1795
 Taufe: 03.04.1795 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Brinker, Johann Peter Ossenberg und Anna Catharina Crone
 Tod: an der roten Ruhr (40. Epidemieopfer)
 Beerdigung: 28.09.1796 (ev.-luth. Land)
8. (2. Ehe) Johann Peter Rahmede
 Geburt: 10.05.1797
 Taufe: 14.05.1797 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Johann Peter von der Crone, Maria Elisabeth von der Crone
 Tod: im März 1798 an Husten, hinterließ beide Eltern
 Beerdigung: im März 1798 (ev.-luth. Land)

[Rahmede 1781]

Ehemann: Johann Caspar Rahmede

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 11.05.1781 Großendrescheid (ev.-luth. Land), außer der Kirche⁶⁹

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Ardey, Witwe Klug [Klug 1770]

Wohnort: Großendrescheid

⁶⁹ Der Ort der Trauung (außer der Kirche) fehlt in der Zweitschrift des Trauregisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

Kind:

1. Johann Peter Wilhelm Rahmede
Taufe: 24.04.1782 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Peter Wilhelm Gesler, Johann Diedrich Crone

[Rahmede 1786]

Ehemann: Johann Diedrich Rahmede

FN: Rahmer (Urschrift des Taufregisters 1802) bzw. Rahme (Zweitschrift des Taufregisters 1802), sonst Rahmede

Geburt: err. 1757

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1786

Tod: 17.03.1814 an Engbrüstigkeit, 57 Jahre alt, zeugte in 1. Ehe vier Töchter, wovon noch zwei leben, zeugte in 2. Ehe zwei Töchter, wovon noch eine lebt⁷⁰

Beerdigung: ev.-luth. Land

1. Ehe: 01.12.1786 Dickenhagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Catharina Elisabeth Bergfeld

Geburt: err. 08.1759

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 14.02.1799 an Zehrung, 39 Jahre 6 Monate alt, hinterließ ihren Mann und vier unerzogene Töchter

Beerdigung: 16.02.1799 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 31.05.1799 Drescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche⁷¹

2. Ehefrau: Anna Maria Tweer

VN: im Taufregister 1802 Maria Elisabeth, sonst stets Anna Maria

FN: auch Twer

Geburt: err. 12.1768

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 27.02.1805 an Nervenfieber, 36 Jahre 2 Monate alt, gebar zwei noch lebende Töchter

Beerdigung: 01.03.1805 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Dickenhagen (1786/94), Drescheid, Großendrescheid (1797/1814)

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Maria Elisabeth Rahmede

Taufe: 04.05.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Conrad Olmes, Anna Catharina Bergfeld und Anna Maria Elisabeth Kückelhaus

Tod: 02.05.1806 an Schwindsucht, ledig⁷²

Beerdigung: 03.05.1806 (ev.-luth. Land)

2. (1. Ehe) Anna Catharina Rahmede

Taufe: 10.10.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Altrogge, Johann Diedrich Spelsberg und Anna Catharina von der Crone

3. (1. Ehe) Maria Catharina Elisabeth Rahmede

Geburt: 12.01.1794

Taufe: 19.01.1794 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: David Schiffer, Johann Peter Wehberg, Maria Catharina Seuster

Tod: 02.04.1815 an Wassersucht, ledig zu Großendrescheid

Beerdigung: ev.-luth. Land

4. (1. Ehe) Catharina Margaretha Rahmede

Geburt: 01.12.1797

Taufe: 08.12.1797 (ev.-luth. Land)

⁷⁰ Zeitraum der 1. Ehe mit Catharina Elisabeth Bergfeld im Sterberegister 1814 irrtümlich 1784 bis 1796, Zeitraum der 2. Ehe mit Anna Maria Tweer im Sterberegister 1814 irrtümlich 1799 bis 1806 (beide Ehefrauen werden explizit benannt).

⁷¹ In der Zweitschrift des Trauregisters 1799 ist die 2. Ehe irrtümlich in der Kategorie „Junggeselle/Jungfrau“ registriert (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁷² Hinterließ gemäß Sterberegister die Eltern (richtig: den Vater).

Taufzeugen: Herr Strohn,⁷³ Johann Peter Crone und Catharina Margaretha Schmidt

Tod: 27.08.1799 an Zehrung

Beerdigung: 29.08.1799 (ev.-luth. Land)

5. (2. Ehe) Anna Margaretha Elisabeth Rahmede

Geburt: 23.03.1800

Taufe: 30.03.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Heinrich Selve, Hermann Diedrich Spelsberg, Anna Margaretha von der Crone

Wohl identisch mit Anna Margaretha Rahmede, Großendrescheid, + 26.01.1809 an Auszehrung, begr. 28.01.1809 (ev.-luth. Land), wobei die Verstorbene die Eltern (nicht nur den Vater) hinterlassen haben soll. Das Alter wird mit 8 Jahren 11 Monaten angegeben (geb. err. 02.1800).

6. (2. Ehe) Anna Maria Elisabeth Rahmede

Geburt: 28.09.1802

Taufe: 03.10.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Tweer, Anna Elisabeth Spelsberg,⁷⁴ Catharina Elisabeth Oevenscheid

[Rahmede 1800]

Ehemann: Johann Diedrich Rahmede

Geburt: err. 12.1779

Vater: Hermann Diedrich Rahmede [Rahmede 1779]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Mescheder Lehnsvasall

Tod: 15.05.1803 an Schwindsucht, 23 Jahre 5 Monate alt, hinterließ einen Sohn und seine schwangere Gattin

Beerdigung: 18.05.1803 (ev.-luth. Land)

Ehe: 21.11.1800 Oberhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Wissing

Geburt: err. 16.06.1776

Vater: Paul Wilhelm Wissing zu Brenscheid [Wissing 1752]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 02.02.1841 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 64 Jahre 7 Monate 16 Tage alt, hinterließ zwei großjährige Kinder erster und zwei großjährige Kinder zweiter Ehe

Beerdigung: 06.02.1841 (ev. Land)

∞ 24.03.1807 Mühlenrahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit dem Witwer Peter Wilhelm Geck in der Mühlenrahmede [Geck 1796]

Wohnort: Oberhunscheid

Mühlenrahmede im Trauregister 1828 (Wohnort des Stiefvaters des in jenem Jahr getrauten Sohns)

Die Witwe Rahmede zu Oberhunscheid ließ am 16.07.1804 eine Forderung in ihr Gut als bezahlt löschen [Rahmede Q 1773-10-23].

Witwe Rahmede, anteilig steuerpflichtig von Oberhunscheid 1805/06 [Rahmede Q 1805/06].

Reidemeister Caspar Wissing von Brenscheid ließ am 12./16.03.1807 eine Vereinbarung mit der Witwe seines Stiefsohns Johann Diedrich Rahmede gerichtlich bestätigen, nach der er dieser und ihren Kindern das Mescheder Lehngut zu Oberhunscheid überließ. Die Familie Rahmede war zu dem Lehen berechtigt. Als Vormund der Kinder Rahmede handelte Hermann Diedrich von der Crone. Das Lehngut hatten die Eltern des Johann Diedrich Rahmede an sich gebracht (richtig die Großeltern, siehe Rahmede 1745). Die Witwe Johann Diedrich Rahmede war mit dem Reidemeister Peter Wilhelm Geck in der Rahmede verlobt (und gemäß Protokoll vom 15.04.1807 verheiratet). Sie ließ das Lehngut auf den Namen ihres ältesten Sohns Johann Peter Rahmede eintragen [Wissing Q 1807-03-12].

Anna Margaretha Wissing, Witwe Johann Diedrich Rahmede von Oberhunscheid, schloss am 19.03.1807 einen Ehevertrag mit Peter Wilhelm Geck in der Rahmede. Aus ihrer ersten Ehe stammten zwei Kinder, Johann Peter und Johann Diedrich. Deren Vormünder waren Hermann Diedrich von der

⁷³ Zweitschrift irrtümlich Strom.

⁷⁴ Zweitschrift nur Elisabeth Spelsberg.

Crone und Caspar Wissing. Als Beistand der Witwe handelte Johann Wilhelm Engels. Dem Sohn Johann Peter Rahmede stand das Lehnrecht am Hunscheider Gut zu [Geck Q 1807-01-28].

Kinder:

1. Johann Peter Rahmede
 - Geburt: 07.12.1801
 - Taufe: 14.12.1801 (ev.-luth. Land)
 - Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Johann Diedrich Ecks, Ehefrau Anna Margaretha Wigglinghaus
 - Tod: 25.05.1852 abends 6 Uhr an Auszehrung, 51 Jahre alt
 - Beerdigung: 29.05.1852 (ev. Land)
 - Signatur: Rahmede 1828
2. Johann Diedrich Rahmede (posthum)
 - Geburt: 10.09.1803
 - Taufe: 19.09.1803 (ev.-luth. Land)
 - Taufzeugen: Johann Diedrich von der Crone, Johann Diedrich Baberg, Ehefrau Mar. Sybilla Wissing
 - Tod: 19.08.1866 abends 7 Uhr an einer Gehirnentzündung, 62 Jahre 11 Monate 9 Tage alt
 - Beerdigung: 23.08.1866 (ev. Land)
 - Signatur: Rahmede 1838

[Rahmede 1820]

Ehemann: Johann Diedrich Rahmede

Geburt: err. 30.12.1782

Vater: Hermann Diedrich Rahmede zu Großendrescheid [Rahmede 1775]

Konfession: ev.-luth.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Wegewärter (1842/53), Chausseearbeiter (1858), Wegewärter (1865)

Tod: 20.01.1865 nachmittags 2 Uhr an Schleimfieber, 82 Jahre 20 Tage alt, hinterließ fünf [!] groß-jährige Kinder

Beerdigung: 23.01.1865 (ev. Land)

Ehe: 12.05.1820 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Maria Elisabeth Schmidt

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1790

Vater: Peter Wilhelm Schmidt zu Großendrescheid [Schmidt 1780]

Konfession: ev.-luth.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 23.04.1858 nachmittags 3 Uhr an einer Lungenentzündung, 68 Jahre alt, hinterließ den Gat-ten und vier [!] majorennene Kinder

Beerdigung: 26.04.1858 (ev. Land)

Wohnorte: Großendrescheid (1820/21), Rahmede bzw. Rahmede bei/unweit Altena (1842/65)

Kinder:

1. Heinrich Rahmede
 - Geburt: 09.03.1821 morgens 3 Uhr
 - Taufe: 25.03.1821 (ev.-luth. Land)
 - Taufzeugen: Peter Reuner, Caspar Spelsberg, Mar. Catharina Föhrrs
 - Signatur: Rahmede 1861
2. (wahrscheinlich) Wilhelmine Rahmede
 - Geburt: err. 1823 (22 Jahre alt bei der Heirat)
 - Dimittiert 27.04.1845 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Friedrich Düsterloh, Sohn des Caspar Düsterloh in Altena [Düsterloh 1845]
 - Tochter des Johann Diedrich Rahmede zur Rahmede (die Eltern willigten 1845 in die Ehe ein)
3. (wahrscheinlich) Wilhelm Rahmede
 - Geburt: err. 1825 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Rahmede 1851

Sohn des Landmanns J. Diedrich Rahmede in der Rahmede (die Eltern willigten 1851 in die Ehe ein)

4. Carl Friedrich Rahmede

VN: Carl

Geburt: 12.08.1827 zu Altena

Konfirmation: 10.04.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Rahmede 1853

5. Henriette Rahmede

Geburt: 17.05.1830

Dimittiert 30.05.1858 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Carl Hüttebräucker, Sohn des verstorbenen Ackersmanns Peter Hermann Hüttebräucker und der Anna Elisabeth Bräucker zu Köllmannshorst [Hüttebräucker 1858]

[Rahmede 1828]

Ehemann: Johann Peter Rahmede

VN: Peter

Geburt: err. 1801

Vater: Johann Diedrich Rahmede in der Mühlenrahmede [Rahmede 1800]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Reidemeister (1829/52 und posthum), Landwirt (posthum)

Tod: 25.05.1852 abends 6 Uhr an Auszehrung, 51 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sieben minorennen Kinder, zwei aus erster, fünf aus letzter Ehe

Beerdigung: 29.05.1852 (ev. Land)

1. Ehe: 11.07.1828 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Johanna Maria Elisabeth Osmerg

VN: Johanna

Geburt: err. 1809

Vater: Peter Wilhelm Osmerg zu Bergfeld [Osmerg 1794]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.02.1834 abends 5 Uhr an Nervenfieber, 25 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorennen Kinder

Beerdigung: 10.02.1834 (ev. Land)

2. Ehe: 23.05.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde

2. Ehefrau: Johanna Geck

VN: im Konfirmationsregister irrtümlich 1851 Caroline, sonst stets Johanna

Geburt: 08.1807

Vater: Johann Peter Caspar Geck zu Sonderfeld [Geck 1805_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 27.02.1874 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten ohne Kinder, aus 1. Ehe mit p Rahmede fünf majorennen Kinder

Beerdigung: 02.03.1874 (ev. Land)

∞ 27.04.1860 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Peter Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Caspar Diedrich Schulte und Catharina Elisabeth Dickehage zu Einsal [Nachrodt-Wiblingwerde], Gemeinde Iserlohn [Schulte 1838_2]

Wohnort: Hunscheid, Oberhunscheid

Witwe Johann Diedrich Rahmede ließ das Lehngut zu Hunscheid am 16.03.1807 auf den Namen ihres ältesten Sohns Johann Peter Rahmede eintragen [Wissing Q 1807-03-12, siehe auch Geck Q 1807-01-28]

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 01.12.1828

Beerdigung: 03.12.1828 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Friedrich Ludwig Rahmede
 Geburt: 30.10.1829 morgens 3 Uhr
 Taufe: 20.11.1829 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Osmerg, Johann Diedrich Rahmede, Witwe Anna Margaretha Tweer
 Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)
 Signatur: Rahmede 1855
3. (1. Ehe) Caroline Rahmede
 Geburt: 13.12.1831 abends 11 Uhr
 Taufe: 31.12.1831 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Osmerg, Peter Wilhelm Geck, Ehefrau Peter Wissing zu Brenscheid
 Tod: 30.03.1833 vormittags 10 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 02.04.1833 (ev. Land)
4. (1. Ehe) Caroline Rahmede
 Geburt: 30.11.1833 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 21.12.1833 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Tweer, Ehefrau M. Elisabeth Osmerg in Altena, Anna Catharina Geck
 Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Dimittiert 18.08.1853 nach Plettenberg (ev. Lüdenscheid-Land) nach vorgezeigtem Konsens zur Ehe mit Friedrich Wilhelm Wiggingshaus, Sohn des Johann Peter Wiggingshaus, Rentner in Plettenberg, und der verstorbenen Maria Catharina Lengelsen [Wiggingshaus 1824]
5. (2. Ehe) Emilie Rahmede
 Geburt: 07.05.1836 morgens 7 Uhr
 Taufe: 04.06.1836 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wissing zu Brenscheid, Wilhelm Geck, Witwe Osmerg zu Bergfeld
 Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (Ps. 73,28) (ev. Land)
 Wohnort 1861: Hunscheid
 ∞ 13.06.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Nöll, Sohn des Fabrikanten Caspar Nöll zu Vogelberg und der verstorbenen Wilhelmine Geck [Nöll 1861]
6. (2. Ehe) Emma Rahmede
 Geburt: 07.04.1840 abends 11 Uhr
 Taufe: 20.05.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Registrator Geck in Altena, Witwe J. D. Woeste geb. Nölle zu Eininghausen, Witwe C. Rentrop geb. Woeste zu Harlingsen [Werdohl]
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 05.06.1883 an einem Leberleiden
 Beerdigung: 08.06.1883 (ev. Stadt)
 ∞ 09.02.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit August Schulte, Sohn des Reidemeisters Peter Schulte und der verstorbenen Wilhelmine Hücking zu Hückingen [Schulte 1872_1]
7. (2. Ehe) Emil Rahmede
 Geburt: 01.10.1842 morgens 7 Uhr
 Taufe: 19.11.1842 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Buschhaus, August Geck in Iserlohn und Ehefrau Geck geb. A. M. Buckesfeld
 Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Signatur: Rahmede 1872
8. (2. Ehe) Theodor Rahmede
 Geburt: 08.06.1845 vormittags 10 Uhr
 Taufe: 05.07.1845 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theodor Geck, Caspar Wilhelm Reininghaus, Anna Maria Geck

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

9. (2. Ehe) Peter August Rahmede

Geburt: 28.10.1847 vormittags 11 Uhr

Taufe: 26.11.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wiggingshaus, Julius Geck, Ehefrau Peter Wilhelm Dösseler

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 03.01.1877 an Auszehrung, Kaufmann zu Hunscheid

Beerdigung: 06.01.1877 (ev. Land)

[Rahmede 1838]

Ehemann: Johann Diedrich Rahmede

Geburt: err. 10.09.1803

Vater: Johann Diedrich Rahmede zu Oberhunscheid [Rahmede 1800]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Schenkwirt (1840), Reidemeister (1842/66 und posthum)

Tod: 19.08.1866 abends 7 Uhr an einer Gehirnentzündung, 62 Jahre 11 Monate 9 Tage alt, hinterließ die Gattin, zwei majorene Kinder 1. Ehe und zwei minorene Kinder 2. Ehe

Beerdigung: 23.08.1866 (ev. Land)

1. Ehe: 09.11.1838 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Johanna Buckesfeld

Geburt: err. 20.04.1817

Vater: Peter Buckesfeld in der Brenge [Buckesfeld 1817]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 31.03.1845 vormittags 9 Uhr an Schwindsucht, 27 Jahre 11 Monate 11 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 03.04.1845 (ev. Land)

2. Ehe: 30.01.1846 Lüdenscheid mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde (ev. Land)

2. Ehefrau: Henriette Brüninghaus

Vater: Landwirt Johann Peter Brüninghaus zu Reininghausen [Brüninghaus 1795]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 13.12.1872 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Mühlenrahmede

Kinder:

1. (1. Ehe) Auguste Rahmede

Geburt: 17.04.1840 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 22.05.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Rahmede zu Oberhunscheid, Ehefrau P. Caspar Reuner, Ehefrau P. W. Geck geb. Buckesfeld

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1863: Mühlenrahmede

∞ 06.10.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Carl Berghaus, Sohn des Peter Wilhelm Berghaus zu Ohl, Gemeinde Halver, und der Anna Elisabeth Heukelbach [Berghaus 1821]

2. (1. Ehe) Johann Diedrich Rahmede

VN: Diedrich

Geburt: 13.08.1842 abends 8 Uhr

Taufe: 20.09.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Wilhelm Geck, Henriette Buckesfeld

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

3. (1. Ehe) Ferdinand Rahmede
 Geburt: 01.10.1844 vormittags 10 Uhr
 Taufe: 06.11.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Berghaus, Friedrich Crone, Ehefrau W. Geck geb. Geck
 Tod: 03.09.1845 morgens 4 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 06.09.1845 (ev. Land)
4. (2. Ehe) August Rahmede
 Geburt: 03.04.1847 abends 11 Uhr
 Taufe: 21.05.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Brüninghaus, Ludwig Rahmede, Ehefrau Brüninghaus in der Werdohler Brenge
5. (2. Ehe) Julie Rahmede
 Geburt: 22.08.1849 morgens 5 Uhr
 Taufe: 21.09.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Brüninghaus, Emma von der Crone, Caspar Diedrich Hesse
 Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Phil. 1,6) (ev.)
 ∞ 13.12.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Albert Schulte, Sohn des Reidemeisters Peter Schulte und der verstorbenen Wilhelmine Hücking zu Hücking [Schulte 1872_3]

[Rahmede 1851]

Ehemann: Wilhelm Rahmede

Vater: Landmann J. Diedrich Rahmede in der Rahmede [wahrscheinlich Rahmede 1820]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1854), Fabrikant (1856/61)

Ehe: dimittiert 04.02.1851 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts für die Braut

Ehefrau: Friederike Rahmer

Geburt: err. 08.1827 (23 Jahre 6 Monate alt bei der Heirat)

Vater: J. Wilhelm Rahmer, Bürger in Altena (1851 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Rahmede bei Altena

Kinder:

1. Friedrich Rahmede

Geburt: 22.02.1854 abends 7 Uhr

Taufe: 12.03.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Rahmede, Friedrich Schürfeld

2. Moritz Rahmede

Geburt: 11.06.1856 morgens 10 Uhr

Taufe: 29.06.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Rahmer, Heinrich Rahmede

3. Auguste Wilhelmine Rahmede

Geburt: 20.09.1858 morgens 5 Uhr

Taufe: 02.10.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Hüttebräucker, Carl Hüttebräucker

4. Julius Rahmede

Geburt: 12.02.1861 abends 8 Uhr

Taufe: 06.04.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Sauer, Heinrich Rahmede

[Rahmede 1853]

Ehemann: Carl Friedrich Rahmede

VN: Carl

Eltern: Johann Diedrich Rahmede, Wegewärter in der Rahmede bei Altena, Elisabeth Schmidt
[Rahmede 1820]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Drahtzieher (1853/55), Fabrikant (1858/59)

Ehe: dimittiert 08.08.1853 zur ev.-ref. Gemeinde Altena (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Knipp in Altena

Geburt: err. 1829 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Ludwig Knipp, Maurer in Altena (1853 tot), M. C. Ossberg

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Rahmede bei Altena

Kinder:

1. Caroline Rahmede

Geburt: 23.04.1854 mittags 12 Uhr

Taufe: 05.06.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Caroline Hesse, Heinrich Rahmede

2. Emma Rahmede

Geburt: 26.10.1855 abends 10 Uhr

Taufe: 18.11.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Theod. Irle, Ludwig Trappe, Wilh. Glörfeld

3. Clara Rahmede

Geburt: 25.04.1858 abends 7 Uhr

Taufe: 30.05.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Mathilde Bierbach, Frau Mina Kopp

4. Gustav Rahmede

Geburt: 16.09.1859 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 06.11.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Rahmede, Friedrich Knipp

[Rahmede 1855]

Ehemann: Friedrich Ludwig Rahmede

Eltern: Landwirt Johann Peter Rahmede und Johanna Osmerg [Rahmede 1828]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Wohnort 1855: Oberhunscheid

Ehe: 22.08.1855 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste zum Hohle in der Rahmede

Geburt: 05.01.1832

Eltern: Gastwirt Peter zum Hohle und Wilhelmine Hücking in der Rahmede [Hohle 1827]

Konfession: ev.

Tod: 20.04.1872 abends 6 Uhr an einer Lungenentzündung, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 24.04.1872 (ev. Land)

Wohnort: Rahmede

Der Ehemann hielt sich 1872 in London auf

Kinder:

1. Auguste Maria Wilhelmine Rahmede

Geburt: 26.11.1855 morgens 8 Uhr

Taufe: 17.01.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Witwe Johann Peter Rahmede, Peter zum Hohle

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion)
(Joh. 14,6) (ev.)

2. Friedrich Ludwig Rahmede

Geburt: 19.05.1858 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 08.06.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schulte, Peter zum Hohle, Witwe J. P. Rahmede

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

[Rahmede 1861]

Ehemann: Heinrich Rahmede

Eltern: Johann Diedrich Rahmede zur Rahmede, Elisabeth Schmidt [Rahmede 1820]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Commis

Ehe: 08.03.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens für die Braut

Ehefrau: Henriette Knipp zur Rahmede

Geburt: 23.10.1829

Eltern: Drahtzieher Johann Arnold Knipp zur Hütte, Gemeinde Evingsen [Altena], A. C. Berkenhof (beide 1861 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Rahmede, Rahmede bei Altena

Kinder:

1. Maria Elisabeth Rahmede

Geburt: 09.03.1862 morgens 7 Uhr

Taufe: 04.05.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Arnold Knipp, Frau Carl Hüttebräucker

2. Ida Rahmede

Geburt: 28.02.1864 abends 11 Uhr

Taufe: 24.04.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Henriette Düsterloh, Carl Rahmede

3. Johann Diedrich Rahmede

Geburt: 21.01.1866 mittags 1 Uhr

Taufe: 25.02.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Hesse, Carl Friedrich Rahmede

[Rahmede 1872]

Ehemann: Emil Rahmede

Eltern: Reidemeister Johann Peter Rahmede zu Hunscheid und Johanna Geck [Rahmede 1828]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Ehe: dimittiert 24.06.1872 nach Bochum (ev. Lüdenscheid-Stadt)⁷⁵

Ehefrau: Henriette Wilhelmine Schanz in Bochum

VN: Wilhelmine

Geburt: 09.03.1851

Eltern: Bäcker Ludwig Heinrich Schanz in Bochum und Mar. Christina Sängerkhof

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Sohn (N.)

Geburt: 13.08.1873 nachmittags 4 Uhr

Tod: 14.08.1873 abends 12 Uhr an Schwäche, ohne Taufe

Beerdigung: 18.08.1873 (ev. Stadt)

⁷⁵ Ohne Angabe des Standes der Braut im Trauregister.

2. Paul Rahmede

Geburt: 05.08.1874 mittags 12 Uhr

Taufe: 08.09.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Schanz, Frau Fr. Nölle

Quellen zur Familie Rahmede**[Rahmede Q 1702]**

Steuerverzeichnis 1702⁷⁶

Clemens in der Rahmede, Steuerpflichtiger

Hans in der Groten Rahmede (ins groten Rhamede), Steuerpflichtiger

[Rahmede Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730⁷⁷

Steuerpflichtig von Groten Rahmede: Johann Diedrich in der Groten Rahmede

[Rahmede Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid⁷⁸

Hermann Diedrich aus der Groten Rahmede, Alter: 20 Jahre, arbeitet seit 3 Wochen auf dem Rahmeder Rohstahlhammer (Knecht auf dem Stahlhammer auf der Rahmede)

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Hermann Diedrich aus der Groten Rahmede

[Rahmede Q 1766-05-01]

01.05.1766, Lüdenscheid⁷⁹

Caspar Diedrich Rahmede auf dem Drescheid erscheint und zeigt an, dass er den elterlichen Kotten auf dem Drescheid, in den Schüren genannt, mit aller seiner Berechtigung von seiner Stiefmutter und halben Schwester oder deren Ehemann Johann Eberhard Rahmede für 660 Reichstaler ediktmäßigen Geldes angenommen hat. Er hat dabei seiner Mutter und dem Schwager eine Wiese in der Bremicke abgetreten. Dabei ist auch ausbedungen, dass die 40 Reichstaler, die ihm, Caspar Diedrich Rahmede, und seinem abwesenden Bruder Johann Peter im Einkindschaftspakt pro praecipuo zugelegt worden sind, hierbei ebenfalls einbedungen und getötet sein sollen. Er hat an seine Stiefmutter und den Schwager die völlige Halbscheid des Kaufschillings ad 330 Reichstaler am zukünftigen Sonnabend auszuzahlen versprochen. Den anderen halben Kaufschilling aber behält er für sich und seinen abwesenden rechten Bruder in Händen. Die Stiefmutter und der Schwager räumen ihm dagegen das Gütchen ein, außer, dass sein Schwager die Halbscheid der Dunge noch zwei Jahre zu besamen hat. Mit Bitte, diese Vereinbarung gerichtlich zu konfirmieren, ihm hierüber ein Dokument mitzuteilen und ihn als Eigner im Hypothekenbuch aufzuführen. Anna Gertrud Olmes, Witwe Rahmede, und Johann Eberhard Rahmede, gleichfalls gegenwärtig, bekennen, dass obige Vereinbarung wie angegeben richtig ist. Sie können erleiden, dass ihrem Stiefsohn bzw. Schwager hierüber ein Dokument mitgeteilt wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 70 salvo jure tertii.

02.05.1766, Lüdenscheid

Caspar Diedrich Rahmede erscheint persönlich vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass der Bürgermeister Grüter zu Altena ihm 60 alte Louisd'or bar geliehen hat. Er will die Gelder zur Befriedigung seiner Stiefmutter und seines Schwagers Johann Eberhard Rahmede verwenden, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes, verpflichtet sich, das Kapital jährlich mit 3 Louisd'or zu verzinsen und nach bei-

⁷⁶ Steuerverzeichnis 1702.

⁷⁷ Steuerverzeichnis 1730.

⁷⁸ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 1, S. 143; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202, Teil 3, S. 256.

⁷⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 492-496.

den Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder abzuführen. Zur Versicherung des Gläubigers setzt er diesem den unterhabenden Kotten in den Schüren auf dem Drescheid mit seinem Zubehör zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall seine Zahlung wegen Kapitals, Zinsen und Kosten suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und zum Hypothekenbuch aufzunehmen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 70.

[Rahmede Q 1772-09-01]

01.09.1772, Lüdenscheid⁸⁰

Hermann Diedrich Rahmede erscheint und zeigt an, dass ihm Pastor Pöpinghaus zu seinem nötigen Bedarf 100 Stück französische Kronentaler und 20 Stück vollwichtige Pistolen bar geliehen hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht bezahlten Geldes und auf alle Exceptionen mit Versprechen, von dem Kapital auf den 1. Mai als dem Verfalltag jährlich 5 Stück Ducatons und 1 Friedrichsd'or Zinsen zu entrichten und das Kapital selbst nach einer von der einen oder anderen Seite vorhergegangenen vierteljährigen Aufkündigung in den genannten Münzsorten abzuführen. Zur Sicherheit des Gläubigers stellt er diesem seine beweglichen und unbeweglichen Güter zum Unterpfand und kann erleiden, dass dies dem Hypothekenbuch inseriert wird. Pastor Pöpinghaus zeigt per missivam an, dass Vorstehendes seine Richtigkeit hat. Mit Bitte, das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 31.

[Rahmede Q 1773-10-23]

23.10.1773, Lüdenscheid⁸¹

Hermann Diedrich Rahmede hat von dem Advokaten Roffhacke ein zu Oberhunscheid gelegenes Gut gekauft und den Kaufschilling davon noch nicht völlig abgeführt. Aus diesem Rest hat Roffhacke am 17. August curr. an den Dr. med. Kerksig 150 Reichstaler Berliner Courant assigniert. Kerksig hat sofort auf der Zahlung bestanden. Da aber Rahmede gegenwärtig nicht mit barem Geld versehen ist, hat Kerksig resolviert, ihm das Kapital bis Petri 1775 gegen 4% a dato der Assignation stehen zu lassen. So bekennt Rahmede für sich und seine Hausfrau, dass er dem Dr. med. Kerksig auf diese Weise 150 Reichstaler Berliner Courant schuldig geworden ist, renunziert auf die Ausflucht des nicht schuldigen Kapitals, verspricht, dieses nebst Zinsen bis Petri 1775 sub hypotheca bonorum bar und ohne einige Widerreden zu bezahlen, wogegen ihm die Assignation von Roffhacke vom Kreditor quittiert extradiert worden ist.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 31 salvo jure tertii, 18. November 1773.

17.08.1773, Lüdenscheid

Es wolle Hermann Diedrich Rahmede auf Abschlag des mir vom Hunscheider Gut restierenden Kaufschillings und davon bereits verfallener Zinsen an Dr. med. Kerksig, Hochedelgeboren, 150 Reichstaler in Kassengeld zahlen und sich darüber quittieren lassen.

P. C. W. Roffhacke

04.04.1777, Lüdenscheid

Johann Diedrich Föhrs in der Mühlenrahmede hat das in vorstehendem Dokument vermeldete Kapital der 150 Reichstaler für den Hermann Diedrich Rahmede an Johann Richard Degenhard Kerksig in Kassengeld abgeführt. Kerksig überträgt ihm das Dokument mit dem Kapital und setzt ihn in seinen Fuß und Platz mit der Erklärung, dass die Zinsen von nächstverwichenem Petri an angefordert werden können.

01.07.1804, Lüdenscheid

Anna Maria Föhrs quittiert über die richtige Bezahlung der Obligation, die ihr in der Teilung anfallen ist.

16.07.1804, Lüdenscheid

Die Witwe Rahmer [Rahmede] zu Oberhunscheid lässt durch Hermann Diedrich von der Crone ein originales Obligationsdokument vom 18. November 1773 produzieren, wonach Doktor Kerksig in Kapital 150

⁸⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 153-154.

⁸¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 210-213, Bd. 11, S. 274-279.

Reichstaler Berliner Courant aus ihrem unterhabenden Gut zu fordern gehabt hat, die laut der darunter erfindlichen Zession an Johann Diedrich Führer [Föhrs] in der Rahmede zediert worden sind. Dieses Kapital ist nunmehr an die Tochter des verstorbenen Zessionars, Anna Maria Föhrs, an die das Kapital laut hierbei produzierter gerichtlicher elterlicher Teilung gefallen ist, ausbezahlt worden, wie diese, gegenwärtig, anerkennen wird. Mit Bitte, die Obligation nach deren Vernehmung ihres Orts zu löschen. Anna Maria Föhrs erkennt die angegebene Zahlung für richtig an und hat die verlangte Löschung zu leiden.

Anna Maria Föhrs

Die Obligation wird im Hypothekenbuch Nr. 31 gelöscht.

[Rahmede Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81⁸²

Hermann Diedrich Rahmede, anteilig steuerpflichtig von Mittelhunscheid (Miedern Hunscheid)

Evert Rahmede, anteilig steuerpflichtig von Grote [Gut, Großendrescheid]

Caspar Diedrich Rahmede, anteilig steuerpflichtig von Stieve [Gut, Großendrescheid]

[Rahmede Q 1789-01-12]

12.01.1789, Lüdenscheid⁸³

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Hermann Diedrich Rahmede von Oberhunscheid hiesigen Kirchspiels mit der Anzeige, dass ihm seine Ehefrau Anna Maria von der Crone auf Pfingsten 1786 von der Seite gestorben ist. Er hat noch ein Kind von derselben, Johann Diedrich genannt, von 9 Jahren seines Alters. Er ist nun gesonnen, zur anderen Ehe zu schreiten und hat sich mit der Halbschwester der verlebten Ehefrau, Anna Margaretha von der Crone genannt, in ein Eheverlöbniß eingelassen. Zu dem Ende hat er vom Hof die allergnädigste Dispensation erhalten, die an das hiesige Landgericht eingelaufen ist. Zu Vormündern des Kindes erster Ehe schlägt er den Vater seiner verlebten Frau, Johann Diedrich von der Crone, und seinen Bruder Johann Peter Rahmede vor, die er auch zur Anordnung sistiert. Johann Diedrich von der Crone und Johann Peter Rahmede, beide in Person gegenwärtig, erklären sich willig, die Vormundschaft zu übernehmen. Sie werden landrechtlich verpflichtet und sub hypotheca bonorum angeordnet.

Danach übergibt der Bräutigam eine Designation von dem Vermögen, das ihm und seinem Kind gemeinschaftlich zugehörig ist. Er bemerkt hierbei, dass das darin aufgeführte Gut ein Lehngut von Mesechede ist. Er hat sich aber darauf gehörig belehnen lassen und kann den Lehnbrief präsentieren. Sodann hat er seinen Schwager Ossenberg wegen seines Kindteils befriedigt und ist also zu zwei Dritteln und sein Bruder ist zu einem Drittel des Guts und der Gereide gemäß Spezifikation berechtigt, wie der Inhalt der Designation des mehreren ausweist. Die Vormünder haben gegen die Designation, nichts zu erinnern, weder gegen die Aufnahme noch gegen das Ästimatum. Sie sind bei der Inventarisierung gegenwärtig gewesen und ihnen ist bekannt, dass der Vater des Bräutigams nur drei Erben nachgelassen hat, den Bräutigam, die Ehefrau Ossenberg und ihn, den Vormund. Die Ehefrau Ossenberg hat der Bräutigam bezahlt. So ist er zu zwei Dritteln und er, der Vormund, zu einem Drittel an Gut und Gereiden berechtigt. Das Inventar hat überall seine Richtigkeit. Darauf hat der Bräutigam den Manifestationseid pp. ausgeschworen.

Die gegenwärtige Braut und deren Vater, Johann Diedrich von der Crone, geben an, dass sie [die Braut] an Geld und Geldesgewähr den Ertrag von 200 Reichstalern einbringen und auch künftig ihren Erbteil erhalten wird. Dieser aber ist dermalen nicht zu bestimmen, weil ihre beiden Eltern noch leben. Der Mitvormund Rahmede hat gegen dieses Angeben nichts zu erinnern und glaubt, weil die Eltern noch leben und in guter Haushaltung stehen, auch zwei Güter besitzen, dass künftig noch ein Ziemliches zu verhoffen sein wird.

Danach zeigen sämtliche Gegenwärtige, die beiden Verlobten an einer und die Vormünder an der anderen Seite an, dass sie statt sonst landüblicher Teilung, salva approbatione iudicii, einen Einkindschaftspakt unter sich verabredet und geschlossen haben.

1. Das gegenwärtige und die in der künftigen Ehe etwa erfolgenden Kinder sollen angesehen und gehalten werden, als wenn sie in einem Ehebett erzielt wären.

⁸² Steuerliste 1780/81.

⁸³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 79-91.

2. Das jetzige Kind soll bei seiner Großjährigkeit oder künftigen Heirat an Geld 150 Reichstaler, dann das Nr. 4 der Spezifikation von den alleinigen Möbeln des Vaters bemelte und zu 5 Reichstalern taxierte Coffre und das Nr. 7 dieser Designation bemelte und zu 38 Reichstalern taxierte Bett zum Praecipuum vorab haben, im übrigen aber mit den Kindern zweiter Ehe bei allen Teilungen in capita sukzedieren.

Sie bitten um so mehr, diesen Pakt gerichtlich zu bestätigen, als das Gut ein Lehngut ist, das übrige Vermögen mehrenteils in Konsumptabilien und nichts rentierenden Gereiden besteht.

Hermann Diedrich Rahmer [Rahmede]
 Johann Diedrich von der Crone
 Johann Peter Rahmer [Rahmede]
 Anna Margaretha von der Crone

18.05.1789, Lüdenscheid

Nachdem der Besitztitel berichtet ist, wird der Einkindschaftspakt nunmehr gerichtlich bestätigt. Eintragung bezüglich des Praecipuums in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 31.

20.11.1788, Hunscheid

Scheffe C. H. Nölle hat auf Beförderung des Hermann Diedrich Rahmede hierselbst dessen und seines Kindes Johann Diedrich von 9 Jahren Vermögen im Beisein der sich zu Vormündern gestellten Personen, des Johann Diedrich von der Crone zu Drescheid und des Peter Rahmede, in folgende Spezifikation und Taxe gebracht. Diese haben dabei sämtlich angezeigt, dass der Peter Rahmede seinen Anteil an Sämtlichem noch zu fordern hat. Es besteht also das Vermögen des Witwers Hermann Diedrich Rahmede, seines Kindes und des Bruders Johann Peter in den folgenden Stücken.

A. An Immobilien

1. das hiesige Niederhunscheider Gut,⁸⁴ das ein Lehngut nach dem Hause Meschede gehörig ist, wird in Anschlag gebracht mit allem Zubehör als Haus, Hof, Garten, Wiesen, Bergen, Ländereien und Brüchen, 1150 Reichstaler
 2. ein Begräbnis auf dem lutherischen Kirchhof zu Lüdenscheid, 5 Reichstaler
- Summe der Immobilien 1155 Reichstaler

B. An Mobilien

3. die Dunge im Lande und den Ställen, soweit sie gegenwärtig zu rechnen ist, 50 Reichstaler an Früchten
4. an Hafergarben ungefähr 8000 Stück, 100 Reichstaler
5. an Roggengarben etwa 500 Stück, 7 Reichstaler 30 Stüber
- Vieh
6. ein Karrenpferd mit dem sämtlichen Geschirr, als hohes und niedriges, Sattelzeug, Pflug, Eggengeschirr, Ketten und sonstiges Zubehör, 120 Reichstaler
7. sieben milchgebende Kühe, gut und schlecht durcheinander, 58 Reichstaler 20 Stüber
8. zwei Rinder von zwei Jahren und drei Rinder von einem Jahr, 19 Reichstaler
9. drei Kälber von diesem Jahr, 6 Reichstaler
10. ein großes, drei kleine Schweine, 10 Reichstaler
11. ein Schaf, 2 Reichstaler 30 Stüber
12. ein kleines, ein großes Ziegenlamm, 3 Reichstaler
13. ein Hahn, zehn Hühner, 1 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut
14. das Gemüse von Erdäpfeln, Rüben, Wurzeln und sonstiges zur Haushaltung aptiertes Werk von Sauerfuß wird zur Konsumtion der Haushaltung verbraucht werden müssen
15. ein Brotschap in der Stube mit aufstehenden Glaserschränken, 4 Reichstaler 10 Stüber
16. eine alte Hausuhr mit Unterkasten, 8 Reichstaler
17. ein altes Schap auf der Dehle, 20 Stüber
18. zwei Kuhtröge, 2 Reichstaler 20 Stüber
19. ein Webstuhl mit Zubehör, 2 Reichstaler 40 Stüber
20. ein Kasten auf der Küche und Dannenkiste auf der Kammer, 2 Reichstaler 50 Stüber
21. ein großer langer Tisch auf der Kammer, 37 Stüber

⁸⁴ Richtig: Mittelhunscheider Gut.

22. ein kleiner in der Stube, 45 Stüber
 23. ein alter runder Tisch, 10 Stüber
 24. eine Butterkirne und zehn Milchfässer, 2 Reichstaler
 25. drei Wassereimer und Peckelfass, 45 Stüber
 26. ein Spinnrad und zwei Haspel, 25 Stüber
 27. acht alte Stühle, 40 Stüber
 28. eine Wanne, Hafer- und Leinsieb, 1 Reichstaler 5 Stüber
 29. die Flegel, Harken, Schüddegabeln und Sichteschragen, 25 Stüber
 30. zwei Sensen mit den Bäumen und Schlockerkässern, item Haarzeug, 30 Stüber
 31. ein Ofen in der großen Stube mit Rauchröhren und einem Ofenpott, 5 Reichstaler 50 Stüber
 32. ein kleiner Ofen mit Rauchröhren in der kleinen Stube, 2 Reichstaler 30 Stüber
 33. zwei Hähle über dem Feuer, eine Brandrute und eine Stülpe, 1 Reichstaler 10 Stüber
 34. zwei Gemüsepötte, 50 Stüber
 35. ein alter Trank- oder Spühlepott, 15 Stüber
 36. noch ein kleiner Pott, 15 Stüber
 37. ein eiserner Kessel, 30 Stüber
 38. vier Mist- und sechs Schottgabeln, 50 Stüber
 39. eine Holzaxt und eiserner Pfahl, 20 Stüber
 40. eine Dreckschuppe, Heedhacke und ein Brecheisen, 50 Stüber
 41. eine Misthacke, Erdäpfelkrätzer und Stückegabeln, 15 Stüber
 42. eine Kuchen- und Kaffeebohnenpfanne, 30 Stüber
 43. ein Blaserohr, zwei Feuerschuppen, eine dito Zange, Kalte Hand, Fleischgabel, Schäume- und Schöpf-
löffel, 1 Reichstaler 10 Stüber
 44. ein großer kupferner und drei kleine Messingkessel, sodann eine Milchseihe und alter Milcheimer, 8
Reichstaler 15 Stüber
 45. eine Kuchenschüssel und alter Durchschlag, 5 Stüber
 46. eine alte Laterne und Feuertopf, 10 Stüber
 47. vier Bracken, ein Zwingestock, Zwinge und Heckel [Hechel], 50 Stüber
 48. ein kupferner Teekessel und Kaffeemühle, 45 Stüber
 49. eine Messing-Kaffeekanne, 35 Stüber
 50. drei gelbe Deckel und zwei Hackmesser, 25 Stüber
 51. einige Teetassen von gemeinem Porzellan, 15 Stüber
 52. sechs gute zinnerne Schüsseln, eine Butterschüssel, kleines Kännchen und Teepott nebst sechs Tellern
und noch zwei alten Schüsseln, 5 Reichstaler 50 Stüber
 53. zwölf zinnerne Löffel, 15 Stüber
 54. einige alte geistliche Bücher, 1 Reichstaler 30 Stüber
 55. zwei Kucheneisen, 1 Reichstaler 20 Stüber
 56. einige alte steinerne Pötte, Krüge und irdene Schüsseln und Näpfchen, 55 Stüber
 57. zwei hängende Lampen, 10 Stüber
- Summe der Gereide 441 Reichstaler 59 Stüber 6 Deut

C. An Aktiva

Cessat. Wenn etwa hier und da noch geringe und teils verlorene Schuldposten stehen mögen, sind dagegen auch wieder kleine Ausgaben zu bezahlen, was sich balanciert.

D. An Passiva

1. an Zahlungen haben sie gemeinschaftlich zu bestreiten vom Gut und an ihre abgekaufte Schwester 1015 Reichstaler
 2. an die Magd für Lohn und an Kontribution 7 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 1022 Reichstaler 30 Stüber

Die Passiva von dem Aktivvermögen abgezogen bleiben 574 Reichstaler 29 Stüber 6 Deut, wovon 1/3 dem Miterben und Bruder gehören, 191 Reichstaler 29 Stüber 6 Deut, bleiben für den Witwer und dessen Kind 383 Reichstaler.

Dazu kommt an Gereiden, die diesem und dem Kind besonders gehören

1. ein Frauen- und Mannes-Kirchensitz, 30 Reichstaler

- 1 ½. eine Bettstelle in der Stube mit den gedruckten Gardinen darum, 4 Reichstaler
 2. eine Bettstelle auf der Kammer, 1 Reichstaler 50 Stüber
 3. ein altes Coffer von der sel. Frau, 2 Reichstaler 20 Stüber
 4. ein neues Coffer von dieser, 5 Reichstaler
 5. ein Kleiderkasten, 8 Reichstaler 20 Stüber
 6. sechs Stühle, ein viereckiger Tisch, 2 Reichstaler 30 Stüber
 7. ein neues federnes Ober- und Unterbett mit Püll und Kissen samt den Überzügen von Dobbelstein, 38 Reichstaler
 8. ein Spinnrad und Haspel, 35 Stüber
 9. noch ein gutes Unterbett, ein dito Oberbett mit zwei Kissen und Püll samt alten Überzügen, 18 Reichstaler
 10. noch ein altes Unterbett, 5 Reichstaler
 11. zwei feine flessen Stücke Tuch, 6 Reichstaler 40 Stüber
 12. vier henpen Stücke Tuch, 8 Reichstaler 20 Stüber
 13. etwa zwölf Ellen wercken Gebild, 2 Reichstaler
 14. ein feines gebildetes Tischtuch, 2 Reichstaler 20 Stüber
 15. ein Handtuch, 40 Stüber
 16. noch acht Stück henpen Tuch, 16 Reichstaler
 17. ein Paar feine flessen Bettlaken, 3 Reichstaler
 18. zehn Paar ordinäre wercken dito, 5 Reichstaler
 19. zehn Pfund gehechelten Flachs und Hanf, 3 Reichstaler 20 Stüber
 20. zwei wercken gebildete Tischtücher, 1 Reichstaler 20 Stüber
 21. sechs heyen Tischtücher und sechs dito Handtücher, 1 Reichstaler 15 Stüber
 22. zwei tuchene schwarze Frauenröcke, 6 Reichstaler 40 Stüber
 23. zwei sargen geklärte Schürzen, 5 Reichstaler
 24. ein blaues cartonnen Vortuch, 30 Stüber
 25. ein floren dito, 15 Stüber
 26. ein tuchen Futterhemd schwarz und eins dito rötlich, 50 Stüber
 27. zwei seiden-etaminen Futterhemden, 1 Reichstaler 40 Stüber
 28. zwei Heycken, 3 Reichstaler 50 Stüber
 29. ein schwarzes seidenes gutes Vortuch, 2 Reichstaler 30 Stüber
 30. eins dito krippen und ein altes seidenes, 2 Reichstaler 50 Stüber
 31. ein Paar feine flessen Laken und zwei flessen Kissenzüge, 3 Reichstaler 30 Stüber
 32. noch ein Paar Kissenzüge, 30 Stüber
 33. noch vier gemeine Bettlaken, 2 Reichstaler
 34. etwa sechs Ellen fein Gebild, 2 Reichstaler
 35. ein Stück fein flessen Tuch, 3 Reichstaler
 36. zwei zitzen Vortücher und eine Elle neuer Zitz, 4 Reichstaler
 37. ein Paar Polls Handschuhe, zwei Paar castor Handschuhe und ein Paar Safetten, 1 Reichstaler 30 Stüber
 38. ein seidenes und zwei cartonnen Halstücher, 2 Reichstaler 5 Stüber
 39. 21 Stück ordinäre feine Kopfservietten, 4 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut
 40. zehn gebildete Käpger [Käppchen], 1 Reichstaler
 41. 18 Frauenhauben mit Spitzen, 12 Reichstaler
 42. 11 dito mit klaren Streifen, 2 Reichstaler 12 Stüber
 43. 10 teils bordierte, teils Nesseltuchs weiße Frauen-Halstücher, 6 Reichstaler 50 Stüber
 44. 15 Frauen-Untermützen, 30 Stüber
 45. ein Band Granaten mit silbernem Schloss, 50 Stüber
 46. ein Kniempmesser mit silbernen Sternen, 30 Stüber
 47. 26 Frauenhemden, durcheinander zu rechnen, 6 Reichstaler 30 Stüber
 48. noch ein altes federnes Ober- und Unterbett mit Kissen und Überzügen auf der kleinen Kammer, 8 Reichstaler 20 Stüber
 49. noch ein ganz altes federnes und ein altes kaven Bett fürs Gesinde, 3 Reichstaler 40 Stüber
 50. ein guter kupferner Kessel, 6 Reichstaler 40 Stüber
 51. noch hat er wegen seiner verstorbenen Frau an deren Vater wegen Praecipuengeldern zu fordern 50 Reichstaler
- Summe seines und seines Kindes alleinigen Vermögens 694 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut

21.10.1787, Meschede

Franz Wilhelm Freiherr von Bocholtz zu Störmede [Geseke], Henneckenrode [Holle], Riesen [Niesen, Willebadessen], Alme [Brilon] pp., Kapitularherr der hohen Domstifter zu Hildesheim und Paderborn, Propst des Kollegiatstifts Sanctae Walburgis zu Meschede, Dechant und Kapitular des Kollegiatstifts ad Sanctum Andream in Hildesheim, hochfürstlich Hildesheimischer Hofrichter, Archidiakon in Borsum [Harsum] pp. urkundet und bekennt, dass er Hermann Diedrich in der Großen Rahmede [Groten Rahmede] mit dem aus lehnherrlicher Bewilligung anerkauften Teil des Middern Guts zu Hunschede [Mittelhunscheid] samt dessen Recht und Gerechtigkeit belehnt hat und nach Lehnrechts-Rechten belehnt, mit welchem Gut der Peter Caspar Wilhelm Roffhacke im Jahr 1743 zuletzt belehnt worden ist und wie es seine Vorfahren [Vorgänger] von der Propstei Meschede zu Lehen getragen haben. Er hat Huldigung, Treue, Gelübde und Eid von ihm empfangen und soll und will ihm dessen Herr und Wahrender sein, als ein Herr seinem Mann zu tun pflichtig ist, vorbehaltlich doch seiner und seiner Propstei, der Kirche zu Meschede und jedermann seiner Gerechtigkeit daran, ohne Arglist. Zur Urkund hat er diesen Brief mit seinem Mescheder propsteilichen Lehns-Insiegel bedrucken lassen und eigenhändig unterschrieben. So geschehen im Beisein des Johannes Lex⁸⁵ und Anton Wilms⁸⁶ als Männer vom Lehen.

20.11.1788, Hunscheid im Kirchspiel Lüdenscheid

Allerdurchlauchtigster pp.

Meine Ehefrau Anna M. [von der] Crone ist mir von der Seite gestorben und hat ein zartes Kind hinterlassen. Ich wohne auf einem kontribuablen Gut, habe eine Haushaltung und viele Abgaben in derselben, sodass ich täglich vernehmen kann, wie ich im Vermögen Abbruch leide. Zur Erziehung des kleinen Kindes und aus Absicht, mit ehestem im Hauswesen die nachteilige Wirtschaft abzustellen, die mich sonst bald zur Neige bringen möchte, bin ich gesonnen, meiner sel. Frauen Halbschwester, die Anna Margaretha von der Crone zu heiraten, wozu ich Ew. K[öniglichen] Maj[estät] Erlaubnis ersuchen muss. Es dürfte zwar dieses in solchen Fällen Kanzleigeühren kosten. Weil ich aber in schlechten Umständen bin und wenig Vermögen besitze, will [ich] Ew. K[önigliche] Maj[estät] bitten, mir diese erforderliche Dispensation mit ehestem und gratis erteilen zu lassen.

Der ich ersterbe

Ew. K[öniglicher] Maj[estät]

Colonus Hermann Diedrich Rahmer [Rahmede]

04.12.1788, Berlin

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm, König von Preußen

Unseren gnädigen Gruß zuvor, hochgelehrte, liebe Getreue. Wenn der in der abschriftlichen Anlage vom 20. m. pr. supplizierende Colonus Hermann Diedrich Rahmede zu Hunscheid mit seinem Kind erster Ehe zuvorderst gehörige Richtigkeit getroffen hat und sonst der von ihm intendierten Ehe mit seiner verstorbenen Frauen Halbschwester nichts Erhebliches entgegen steht, wollen wir demselben die gebetene Dispensation gratis verwilligen. Ihr habt das weiter Erforderliche zu veranlassen. Sind Euch mit Gnaden gewogen.

[Unterschrift]

An das Landgericht zu Lüdenscheid

27.12.1788, Lüdenscheid, Dekret

Diese allergnädigste Dispensation wird dem Hermann Diedrich Rahmede zur Nachricht zugestellt.

18.05.1789, Lüdenscheid

Hermann Diedrich Rahmede von Niedern Hunschede [Niederhunscheid, so] erscheint. Er bezieht sich auf das am 12. Januar curr. abgehaltene Protokoll und das dabei eingereichte Inventar, wonach er mit seinem Kind erster Ehe schon gehörige Richtigkeit gemacht hat. Bei der Anfertigung des Inventars ist seinerzeit beschrieben worden, dass seinem Bruder Peter Rahmede noch der dritte Teil vom Gut und von den Gereiden zugehört. Mit diesem hat er sich nachher in einen gewissen Kauf gesetzt, worin derselbe

⁸⁵ Hier Len. Siehe jedoch in Wigginghaus Q 1787-10-04: Johann Lex.

⁸⁶ Siehe in Wigginghaus Q 1787-10-04: Wilmes.

ihm seinen dritten Teil des Erbguts zu Middern Hunschede [Mittelhunscheid] und seinen Anteil der darauf vorhandenen Gereide für 191 Reichstaler 29 ½ Stüber ediktmäßig übertragen hat. Zur Berichtigung der erforderlichen Qualifikation zeigt der Komparent näher an, dass sein Vater, auch Hermann Diedrich Rahmede genannt, vor vier Jahren und seine Mutter gleich darauf mit Tode abgegangen sind. Außer ihm, dem Komparenten, sind nur zwei Miterben, als der eben genannte Bruder Peter Rahmede und eine Schwester Anna Maria Rahmede, verehelichte Johann Diedrich Ossenberg. Von den Eheleuten Ossenberg hat er schon vorm Jahr deren Erbteil vom Gut und von den Gereiden für 191 Reichstaler 29 ½ Stüber an sich gekauft und ihnen die Kaufgelder entrichtet. Da er nunmehr auch von seinem Bruder dessen Drittel oder Erbteil für den nämlichen Wert angekauft hat, ist er also jetzt Besitzer des elterlichen Guts. Auch ist er von der Lehnkammer zu Meschede laut produzierten Lehnbriefs damit schon wirklich belehnt worden. Die Kaufgelder für seinen Bruder Peter bleiben vorerst, bis dieser sie benötigt, gegen 4% im Gut haften. Das Gut haftet dafür bis zum wirklichen Abtrag zur Hypothek. Mit Bitte, seine gegenwärtigen Miterben und Verkäufer über seine Angabe zu vernehmen, ihn als Eigner im Hypothekenbuch zu vermerken und ein Dokument darüber mitzuteilen.

Johann Diedrich Ossenberg vom Ossenberg erklärt in Person, dass er seinem Schwager Hermann Diedrich Rahmede den Erbteil seiner Frau wirklich verkauft und bezahlt erhalten hat. Er hat zu leiden, dass dieser als Eigner des Guts eingetragen wird. Auch erscheint Peter Rahmede. Er erklärt den oben angegebenen Verkauf seines Erbteils für richtig. Die 191 Reichstaler 29 ½ Stüber bleiben vorerst zinsbar stehen. So bittet er, diese als rückständig cum constituta hypotheca ihres Orts zu vermerken. Im übrigen aber kann er zugeben, dass sein Bruder als jetziger Eigner aufgeführt wird.

Hermann Diedrich Rahmer [Rahmede]
 Johann Peter Rahmer [Rahmede]
 Johann Diedrich Ossenberg

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 31.

[Rahmede Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06⁸⁷

Witwe Rahmede, anteilig steuerpflichtig von Oberhunscheid
 Eb. Rahmede, Selve, anteilig steuerpflichtig von Strücken

⁸⁷ Steuerliste 1805/06.

Rahmer

Siehe Rahmede

Raitz

[Raitz 1854]

Ehemann: Heinrich Raitz

Stand/Beruf: Tagelöhner (1868), Fabrikarbeiter (1871)

Ehefrau: Anna Becker

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Raitz

Geburt: 04.05.1854

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

2. Johannes Raitz

Geburt: 02.07.1857

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

[Raitz 1872]

Ehemann: Jacob Raitz

Geburt: 11.10.1848

Eltern: Maurer Jacob Raitz und Catharina Mut zu Kombach, Kreis Biedenkopf (beide 1872 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort 1872: Trempershof

Ehe: 20.09.1872 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Hesmer zur Hölzernen Klinke

Geburt: 28.01.1851

Eltern: P. Hesmer und Elisabeth Elhaus in Plettenberg (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ramm

[Ramm 1855]

Ehemann: Wilhelm Ramm

Stand/Beruf: Ackersmann (1861), Fabrikarbeiter (1866), Tagelöhner (1867)

Ehefrau: Wilhelmine Kampf (Kamp)

VN: Mina

FN: Kampf, Kamp (im Taufregister 1867 Korrektur mit Bleistift „Kampf“ aus „Kamp“)

Wohnorte: Werkshagen (1861), Wiggighausen (1866/67), Klinkenberg (1869), Wenninghausen (1873)

Kinder:

1. Caroline Ramm

Geburt: 20.05.1855 in Meinerzhagen

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (1 Petri 1,15-16) (ev.)

2. Friedrich Wilhelm Ramm

Geburt: 12.05.1859 in der Gemeinde Meinerzhagen

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Jes. 54,10) (ev.)

3. Mathilde Ramm

Geburt: 15.04.1861 morgens 5 Uhr

Taufe: 09.06.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Kaiser, Mar. Catharina Mähler, Ehefrau Crone

4. Totgeborener Sohn

Geburt: 20.02.1866 abends 11 Uhr

Beerdigung: 23.02.1866 (ev. Land)

5. Emilie Ramm

Geburt: 26.10.1867 abends 11 Uhr

Taufe: 08.12.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Schemm, Frau Geck, Dore Söhnchen

Rapczchinski**[Rapczchinski 1872]**

Person: Franz Rapczchinski

Geburt: err. 1832

Stand/Beruf: Eisenbahnarbeiter

Tod: 13.10.1872 abends 11 ½ Uhr an einer Lungenentzündung, 40 Jahre alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 15.10.1872 (kath.)

Wohnort: Winkhausen

Rapp**[Rapp 1873]**

Ehemann: Ernst Ludwig Rapp

Stand/Beruf: Schuster

Ehefrau: Bertha Steinberg

Wohnorte: Heedfeld [Schalksmühle] (1873), Lüdenscheid (1879)

Kind:

1. Ida Rapp

Geburt: 06.03.1873 mittags 1 Uhr im Mengelsiepen

Taufe: 16.03.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lisette Brüninghaus, Peter Brüninghaus

Tod: 07.11.1879 an Scharlach

Beerdigung: 09.11.1879 (ev. Stadt)

Rasche**[Rasche 1871]**

Ehemann: Anton Wilhelm Rasche aus Höxter

VN: Wilhelm

Geburt: 21.11.1838

Vater: Wilhelm Rasche zu Eversen [Nieheim] bei Höxter (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Zimmerpolier, Zimmermann

Ehe: Proklamationschein 23.12.1871 Lüdenscheid (kath.), ∞ 26.12.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Geier in Lüdenscheid

FN: auch Geyer

Eltern: Theodor Geier und Caroline Plate in Lüdenscheid [Geier 1847]

Konfession: ev.
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Rasche
Geburt: 31.03.1872 abends 8 Uhr
Taufe: 24.04.1872 (kath.)
Taufzeugen: Johann Abt und Albert Bachert
2. Maria Rasche
Geburt: 22.06.1874 nachmittags 5 Uhr
Taufe: 05.07.1874 (kath.)
Taufzeugen: Johann Rasche und Ehefrau Selbach

Rauchholz

[Rauchholz 1864]

Ehemann: Christian Rauchholz
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Ehefrau: Auguste Haase
FN: Hase (Geburtenregister 1864), sonst Haase
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter
Geburt: 08.04.1864 morgens 6 Uhr
Beerdigung: 10.04.1864 (ev. Stadt)
2. Emma Rauchholz
Geburt: 26.09.1865 abends 11 Uhr
Taufe: 29.10.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau P. Marl, Lisette Baier, Carl Rauchholz
3. Friedrich Wilhelm Rauchholz
Geburt: 07.10.1869 nachmittags 3 Uhr
Taufe: 31.10.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Fr. Oettershagen, Carl Haase, Caroline Haase
4. Lina Rauchholz
Geburt: 23.04.1872 mittags 12 Uhr
Taufe: 20.05.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe Fr. Oettershagen, Frau W. Schulte, Hermann Rauchholz
Tod: 30.01.1873 abends 11 Uhr an Rose
Beerdigung: 02.02.1873 (ev. Stadt)
5. Anna Rauchholz
Geburt: 18.01.1874 abends 11 Uhr
Taufe: 15.02.1874 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Caroline Haase, Frau Fr. Nölle, Carl Wörth's

Raulf**[Raulf 1797]**

Person: Anna Christina Raulf

FN: Raulef

Geburt: err. 11.1767

Tod: 24.03.1842 nachts 11 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre 4 Monate alt, eine unverheiratete Person, ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 28.03.1842 (ev. Stadt)

[Raulf 1809]

Ehemann: Peter Diedrich Raulf

FN: Raulf (Konfirmationsregister 1833), Rauleff (Trauregister 1840), sonst Raulef

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 05.04.1833 (Konfirmation einer Tochter)

Ehefrau: Anna Maria Catharina Steinhaus

VN: Anna Maria

Tod: vor dem 05.04.1833 (Konfirmation einer Tochter)

Wohnorte: Werdohl, Gemeinde Werdohl, Husberg im Kirchspiel Werdohl

Kinder:

1. Peter Diedrich Raulf

Geburt: err. 08.1809 (14 Jahre 8 Monate alt bei der Konfirmation), err. 1810 (29 Jahre alt bei der Heirat), err. 20.08.1810 (gemäß Sterberegister)

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 16.02.1857 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 5 Monate 26 Tage alt

Beerdigung: 19.02.1857 (ev. Stadt)

Signatur: Raulf 1839

2. Friedrich Wilhelm Raulf

Geburt: err. 12.12.1811

Tod: 24.01.1845 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 1 Monat 12 Tage alt

Beerdigung: 27.01.1845 (ev. Stadt)

Signatur: Raulf 1842

3. Anna Maria Elisabeth Raulf

VN: Maria Elisabeth

Geburt: err. 1817 (19 Jahre alt bei der Heirat), 19.09.1818 (gemäß Konfirmationsregister), err. 18.11.1818 (gemäß Sterberegister)

Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)

Tod: 25.10.1844 nachts 11 Uhr an Nervenfieber, 25 Jahre 11 Monate 7 Tage alt

Beerdigung: 28.10.1844 (ev. Stadt)

∞ 18.11.1836 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts zu Altena mit Johann Diedrich Schmale, Sohn des Zimmermanns Peter Schmale zu Schlittenbach [Schmale 1836]

4. Maria Catharina Raulf

Geburt: 23.02.1821

Konfirmation: 17.04.1835 (Abendmahl 26.04.1835) (ev. Stadt)

Tod: 08.10.1868 mittags 12 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 10.10.1868 (ev. Stadt)

∞ 10.07.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts in Altena mit Johann Diedrich Mühlhoff, Sohn des Außenbürgers und Tagelöhners Johann Diedrich Mühlhoff zu Honsel [Mühlhoff 1840]

[Raulf 1821]

Person: Catharina Margaretha Raulf
 FN: Raulf, Raulff
 Wohnort: Holte, Gemeinde Herscheid (1841)

Im Trauregister 1850 wird statt der Catharina Margaretha Raulf in der Rubrik Eltern der verstorbene Landwirt J. J. Raulf registriert

Sterbeeintrag für Catharina Margaretha Raulf vielleicht (die Eheleute Mause wohnten 1845 in Großendrescheid): Catharina Raulf, Witwe, gestorben zu Drescheid 26.08.1845 morgens 5 Uhr an Schwindsucht, 55 Jahre alt (geb. err. 1790), hinterließ eine großjährige Tochter, begr. 29.08.1845 (ev. Land)

Kind:

1. Maria Catharina Raulf
 Geburt: 08.07.1821
 ∞ 09.03.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Anton Mause, Sohn der verstorbenen Eheleute Joseph Mause und Maria Catharina Isenberg zu Hesborn [Hallenberg] [Mause 1841]
 ∞ 16.04.1850 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Johann Mause in der Rahmede mit Peter Friedrich Heinrich Kind, Sohn des Caspar Diedrich Kind von Pillingsen, Kirchspiel Iserlohn [Kind 1850]

[Raulf 1836]

Ehemann: Johann Peter Raulf
 Ehefrau: Catharina Schröder
 Wohnort: Oberholte, Gemeinde Herscheid

Zu einem Ehepaar Raulf / Schröder siehe auch Raulf 1854

Kind:

1. Carlina Raulf
 Geburt: 09.03.1836
 Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl 07.04.1850 (ev. Land)

[Raulf 1837]

Ehemann: Peter Caspar Raulf
 VN: Caspar
 FN: Raulf (weit überwiegend), auch Raulff
 Stand/Beruf: Tagelöhner (1841/51), Knochenmüller (1853), Tagelöhner (1855/67)
 Ehefrau: Wilhelmine Berneisen
 VN: Mina
 FN: Berneisen (weit überwiegend), auch Bereisen
 Geburt: 15.04.1815
 Tod: 09.10.1880 an einer Lungenentzündung, Ehefrau (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)
 Beerdigung: 12.10.1880 (ev. Stadt)
 Wohnorte: Brenge (1837/47),⁸⁸ Wettringhof (1849), auf der Rolle bei der Schnappe, Schnapper Rolle (1851/53), Elsker Rolle (1854), Goes Walze (1855), Schnapper Rolle (1861), Elspe (1859/63), Schnappe, Schnapper Rolle (1865), Elsker Rolle (1867), Lüdenscheid (1867/80)

Kinder:

1. Henriette Raulf
 Geburt: 08.04.1837 abends 7 Uhr
 Taufe: 30.04.1837 (ev. Land)

⁸⁸ Aus der Brenge noch im Konfirmationsregister 1851.

- Taufzeugen: Peter Caspar Holthaus, Peter Hermann Hüttebräucker, Ehefrau Elisabeth Lienkämper
 Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)
 ∞ 06.04.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Wilhelm Schulte und Elisabeth Wirth in der Schnapper Rolle [Schulte 1861_2]
2. Friedrich Wilhelm Raulf
 Geburt: 04.07.1839 mittags 12 Uhr
 Taufe: 28.07.1839 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Schmale, Peter Diedrich Raulf, Ehefrau Eick geb. Rentrop
 Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)
 Signatur: Raulf 1865
3. Ludwig Raulf
 Geburt: 25.01.1841 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 25.02.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Voßloh, Wilhelm Raulf, Ehefrau Werthmann geb. Stahlschmidt
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)
4. Luise Raulf
 Geburt: 12.03.1843 nachts 12 Uhr
 Taufe: 22.04.1843 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Glingener, Maria Catharina Raulf, Caroline Spannagel in Eickerhof [Kierspe]
 Tod: 14.04.1844 morgens 9 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 17.04.1844 (ev. Land)
5. Carl Raulf
 Geburt: 21.09.1844 mittags 12 Uhr
 Taufe: 28.10.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Voßloh, Johann Diedrich Hüttebräucker, Peter Caspar Horst
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Tod: 18.09.1877 an Auszehrung, 33 Jahre alt
 Beerdigung: 21.09.1877 (ev. Stadt)
 Signatur: Raulf 1867
6. Friedrich Raulf
 Geburt: 23.08.1846 morgens 3 Uhr
 Taufe: 21.09.1846 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Voßloh, Peter Nölle, Ehefrau Johann Diedrich Schmale
 Tod: 05.05.1847
 Beerdigung: ev. Land (o. D.)
7. Gustav Raulf
 Geburt: 01.02.1849 abends 10 Uhr
 Taufe: 18.02.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Deitenbeck, Caspar Lüttringhaus, Witwe Knepfel geb. Lüttringhaus
 Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
8. August Raulf
 Geburt: 31.01.1851 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 10.03.1851 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Windfuhr von Oeneking, Frau August Hücking, Kaufmann Heinrich Goes
 Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Hebr. 12,1) (ev.)⁸⁹
9. Friedrich Raulf
 Geburt: 27.04.1853 abends 8 Uhr

⁸⁹ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 03.01.1851.

Taufe: 29.05.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Reininghaus, Wilhelm Klinke, Peter Hemicker

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Matth. 7,21) (ev.)⁹⁰

[Raulf 1838]

Ehemann: Peter Heinrich Raulf

Geburt: err. 1808

Stand/Beruf: Ackerer, Landwirt

Tod: 09.10.1879, 71 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne [so] Kinder (Todesursache nicht angegeben)

Beerdigung: 12.10.1879 (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Gester

Wohnort: Brüninghausen

Kinder:

1. Peter Raulf

Geburt: 01.07.1839

Signatur: Raulf 1868

2. August Raulf

Geburt: 15.08.1844

Signatur: Raulf 1870

3. Wilhelmine Raulf

VN: Mina

Geburt: 07.09.1851, gemäß Konfirmationsregister von der Höh bei Herscheid (wohl der Geburtsort)

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

∞ 10.07.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Gustav Orth, Sohn des Ackerers Caspar Wilhelm Orth und der verstorbenen Caroline Schulte in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Orth 1840]

[Raulf 1839]

Ehemann: Peter Diedrich Raulf

FN: Raulef (Zeitraum 1839/40), später Raulf, im Taufregister 1843 Raulf korrigiert aus Raulef

Geburt: err. 20.08.1810

Vater: Peter Diedrich Raulf aus Werdohl [Raulf 1809]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schenkwirt und Bäcker

Tod: 16.02.1857 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 5 Monate 26 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 19.02.1857 (ev. Stadt)

Ehe: 15.11.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Marianne Sieper

Geburt: 12.11.1810

Vater: Bürger Johann Diedrich Sieper in Lüdenscheid [Sieper 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.03.1874 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorenne Töchter

Beerdigung: 17.03.1874 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Raulf

Geburt: 23.08.1840 abends gegen 8 Uhr

⁹⁰ Geburtsdatum im Konfirmationsregister (nach Korrektur) 27.04.1852.

- Taufe: 22.09.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Raulf, Caspar Turck, Jungfrau Mathilde Hueck
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 14.10.1858 nachts 1 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 17.10.1858 (ev. Stadt)
2. Caroline Henriette Raulf
 Geburt: 21.01.1843 nachmittags gegen 6 Uhr
 Taufe: 23.02.1843 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Johannes Schumacher, Ehefrau Wilhelm Raulf, Schmied Caspar Bierbaum
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
3. Anna Raulf
 Geburt: 23.05.1846 morgens 2 Uhr
 Taufe: 02.07.1846 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Lisette Sieper, Ehefrau Mühlhoff, Peter Wilhelm Haase
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)
4. Ernst August Raulf
 Geburt: 25.05.1849 vormittags gegen 11 Uhr
 Taufe: 06.07.1849 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Mühlhoff, Friedrich Woeste, Witwe Caspar Turck geb. Sieper
 Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (1 Chronik 30,17) (ev.)
 Tod: 07.06.1871 mittags 12 Uhr an Auszehrung, ledig
 Beerdigung: 11.06.1871 (ev. Stadt)

[Raulf 1842]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Raulf
 VN: Friedrich Wilhelm (überwiegend), nur Wilhelm, im Sterberegister 1845 Peter Friedrich Wilhelm
 FN: Raulef (Trauregister 1842), sonst Raulf
 Geburt: err. 12.12.1811
 Vater: Peter Diedrich Raulf aus Werdohl [Raulf 1809]
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 24.01.1845 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 1 Monat 12 Tage alt, hinterließ die Frau ohne Kinder
 Beerdigung: 27.01.1845 (ev. Stadt)

Ehe: 22.10.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Anna Maria Hohage
 Vater: Landmann Johann Caspar Hohage im Ardey [Hohage 1805]
 Konfession: ev.-luth.
 ∞ 17.11.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Friedrich Turck, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Turck in Lüdenscheid [Turck 1838]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. August Raulf
 Geburt: 09.04.1843 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 06.05.1843 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Raulf, Krämer Leopold Paulmann, Ehefrau Heller von Hellersen
 Tod: 30.04.1844 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 03.05.1844 (ev. Stadt)
2. Theodor Raulf
 Geburt: 14.08.1844 morgens 3 Uhr
 Taufe: 01.09.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Raulf, Friedrich Hüttebräucker, Frau Leopold Paulmann
 Tod: 21.12.1844 abends 8 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 24.12.1844 (ev. Stadt)

[Raulf 1854]

Ehemann: Peter Raulf

Geburt: err. 1824 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Landmann P. D. Raulf und Mar. Catharina Schröder in Herscheid (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Zu einem Ehepaar Raulf / Schröder siehe auch Raulf 1836

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hufschmied

Wohnort 1854: Höchstberken

Ehe: dimittiert 13.02.1854 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Caroline Hüttebräucker zu Reblin

Geburt: err. 1832 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Landwirt Johann Caspar Hüttebräucker und Catharina Gertrud Kaufmann zu Reblin, Gemeinde Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

[Raulf 1864]

Ehemann: Wilhelm Raulf

Stand/Beruf: Landwirt

Ehefrau: Henriette Vedder

Wohnort: Brüninghausen

Kinder:

1. Lina Raulf

Geburt: 02.11.1864 morgens 9 Uhr

Taufe: 20.11.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Raulf, Frau Weber, Frau Kückelhaus

2. August Raulf

Geburt: 24.09.1866 nachts 1 Uhr

Taufe: 21.10.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: August Raulf, Theod. Kückelhaus, Caroline Vedder

3. Gustav Raulf

Geburt: 29.07.1868 morgens 2 Uhr

Taufe: 06.09.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Lehrer A. Weber, Joh. Baukhage, Henriette Raulf

4. Emil Raulf

Geburt: 17.08.1870 morgens 9 Uhr

Taufe: 02.10.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: W. Nölle, P. Schulte, Frau August Raulf

5. Wilhelm Raulf

Geburt: 23.11.1872 abends 6 Uhr

Taufe: 22.12.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Nölle, Wilh. Vedder, Henriette Raulf

Tod: 09.02.1873 abends 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.02.1873 (ev. Land)

6. Auguste Raulf

Geburt: 01.02.1874 abends 7 Uhr

Taufe: 01.03.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Raulf, Henriette Schmidt, Mina Raulf

[Raulf 1865]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Raulf

VN: Wilhelm

Eltern: Peter Caspar Raulf und Wilhelmine Berneisen an der Schnapper Rolle [Raulf 1837]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 09.07.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Schüngel, Witwe Heinrich Christian Biermann [Biermann 1860]

Eltern: Caspar Schüngel und Friederike Gosmann in Lüdenscheid [Schüngel 1815]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Carl Raulf

Geburt: 03.04.1866 nachts 1 Uhr

Taufe: 10.05.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Honsel, Carl Schulte, Carl Raulf

2. Carl Raulf

Geburt: 14.09.1867 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 27.10.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau P. Caspar Raulf, Eduard Stute, P. Caspar Woeste

3. Ida Raulf

Geburt: 06.08.1869 mittags 1 Uhr

Taufe: 19.09.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. C. Raulf, Carl Schröder, Minna Schüngel

4. Totgeborener Sohn

Geburt: 05.01.1872 morgens 3 Uhr

Beerdigung: 08.01.1872 (ev. Stadt)

5. Lina Raulf (Zwilling)

Geburt: 19.02.1873 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 30.03.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. C. Raulf, Caroline Schüngel

Tod: 19.09.1873 abends 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 21.09.1873 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

6. Maria Raulf (Zwilling)

Geburt: 19.02.1873 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 30.03.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lina Wever, Carl Schulte

Tod: 02.03.1878 an gastritischem Fieber

Beerdigung: 05.03.1878 (ev. Stadt)

7. Gustav Raulf

Geburt: 09.08.1874 abends 10 Uhr

Taufe: 30.08.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Raulf, Carl Schulte, Witwe C. Wever

Tod: 07.04.1875 an einem Kehlkopfleiden

Beerdigung: 09.04.1875 (ev. Stadt)

[Raulf 1867]

Ehemann: Carl Raulf

Geburt: err. 1844

Eltern: Tagelöhner Peter Caspar Raulf und Mina Berneisen in Lüdenscheid [Raulf 1837]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 18.09.1877 an Auszehrung, 33 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 21.09.1877 (ev. Stadt)

Ehe: 01.11.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Ackermann in der Ölmühle

VN: Mina, Minna

Eltern: Ackerer Johann Peter Ackermann und Maria Catharina Nölle zu Hochstadt [Ackermann 1837]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ernst Raulf

Geburt: 14.02.1868 abends 8 Uhr

Taufe: 08.03.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Assmann, Wilh. Ackermann, Witwe Bleckmann

Tod: 05.04.1869 morgens 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 08.04.1869 (ev. Stadt)

2. Clara Raulf

Geburt: 04.02.1870 morgens 5 Uhr

Taufe: 27.03.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: H. Kirschner, Ludwig Raulf, Lisette Koopmann

Tod: 19.12.1870 nachts 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 22.12.1870 (ev. Stadt)

3. Gustav Adolph Raulf

Geburt: 28.01.1872 morgens 5 Uhr

Taufe: 03.03.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Ortwein, Ludwig Raulf, Witwe J. P. Ackermann

4. Friedrich August Raulf

Geburt: 07.08.1874 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 23.08.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Heinrichs, Aug. Raulf, Carl Ackermann

Tod: 06.05.1875 nachmittags 5 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 09.05.1875 (ev. Stadt)

[Raulf 1868]

Ehemann: Peter Raulf

Eltern: Ackerer Peter Heinrich Raulf und Wilhelmine Gester zu Brüninghausen [Raulf 1838]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 05.05.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Schmidt

Geburt: err. 1846

Eltern: Tagelöhner Hermann Diedrich Schmidt und Catharina Gertrud Katerlöh in der Schönebecke, Gemeinde Herscheid [Schmidt 1842_4]

Tod: 18.04.1876 nachmittags 3 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 30 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 21.04.1876 (ev. Land)

Wohnorte: Brüninghausen (1868/73), Rosiepen (1876)

Kinder:

1. Albert Raulf

Geburt: 10.11.1868 nachts 1 Uhr

Taufe: 29.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Henriette Raulf, Gustav Schmidt, Lehrer A. Weber

2. Emma Raulf

Geburt: 15.07.1870 morgens 3 Uhr

Taufe: 31.07.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Minna Raulf, Luise Alberts, Wilh. Raulf

3. Anna Raulf

Geburt: 03.07.1873 abends 7 Uhr

Taufe: 27.07.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Luise Raulf, Anna Schmidt, Wilh. Raulf

[Raulf 1870]

Ehemann: August Raulf

Eltern: Ackerer Peter Heinrich Raulf und Wilhelmine Gester zu Brüninghausen [Raulf 1838]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 22.04.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Nölle

Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Nölle und Mina Schulte zu Brüninghausen [Nölle 1839_1]

Konfession: ev.

Wohnorte: Brüninghausen (1870), Hammerhaus (1873)

Kinder:

1. August Raulf

Geburt: 27.07.1870 abends 10 Uhr

Taufe: 15.08.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Heinrich Raulf, P. Wilh. Nölle, Frau P. Heinrich Raulf

2. Emil Raulf

Geburt: 27.01.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 16.02.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Raulf, P. H. Raulf, Frau Peter Raulf

Rausch**[Rausch 1869]**

Ehemann: Jacob Rausch

Stand/Beruf: Marionettenspieler

Ehefrau: Maria Mark

FN: Mark bei der Mutter des 1869 getauften Kindes, Marck bei den Taufzeugen

Wohnort: zurzeit in Lüdenscheid (1869)

Kind:

1. Auguste Ursula Rausch

Geburt: 10.11.1869 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.11.1869 (kath.)

Taufzeugen: Maria Ursula Mark und Ferdinand August Mark

Rauschenbeutel**[Rauschenbeutel 1863]**

Ehemann: Carl Gustav Rauschenbeutel

VN: Gustav

Geburt: 25.07.1831 zu Riesenburg bei Marienwerder (gemäß Sterberegister), err. 1833 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Metzger Johann Rauschenbeutel und Marianne Willig zu Riesenburg, Provinz Preußen (1863 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Metzger

Tod: 26.06.1871 morgens 7 Uhr an Pocken, hinterlässt die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 26.06.1871 auf Grund sanitätspolizeilicher Verfügung (ev. Stadt)

Ehe: 07.12.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Stoffels

VN: Mina, Minna

Geburt: 26.09.1829

Eltern: Mauermeister Christian Stoffels und Luise Marks in Lüdenscheid [Stoffels 1829]

Konfession: ev.

Tod: 12.07.1871 morgens 2 Uhr an einem Herzleiden, Witwe, hinterließ drei minorenne Kinder

Beerdigung: 15.07.1871 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Rauschenbeutel

Geburt: 24.09.1864 abends 8 Uhr

Taufe: 16.10.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lina Zimmermann, Ehefrau Peter Scheuermann, Carl Stoffels

Tod: 12.11.1864 abends 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 15.11.1864 (ev. Stadt)

2. Carl Gustav Rauschenbeutel

Geburt: 17.02.1866 mittags 2 Uhr

Taufe: 11.03.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Stoffels, Ed. Stoffels, Anna Stoffels

3. Anna Auguste Rauschenbeutel

Geburt: 17.06.1867 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 14.07.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Drewes, Anna Stoffels, Carl Stoffels

4. Hugo Rauschenbeutel

Geburt: 14.04.1869 morgens 4 Uhr

Taufe: 09.05.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hugo Schmidt, Carl Stoffels, Auguste Drewes

Rautenbach

[Rautenbach 1835]

Ehemann: Eduard Rautenbach

Geburt: 09.04.1808 (gemäß Sterberegister), 09.04.1809 (gemäß Trauregister, beide Ehen)

Eltern: Carl Wilhelm Rautenbach in Radevormwald (1835 tot) (Trauregister 1835) bzw. Carl Friedrich Rautenbach und Catharina vom Hofe in Lüdenscheid (beide 1865 tot) (Trauregister 1865)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1835

Stand/Beruf: Bäcker (1836/38),⁹¹ Fabrikarbeiter (1841), Hausierer, Handelsmann (1846/79)
Bürger (1851)

Tod: 20.07.1879 an einer Lungenentzündung, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 23.07.1879 (ev. Stadt)

1. Ehe: 10.04.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Friederike Heide

Geburt: err. 1812

Vater: Fuhrmann Eberhard Heide in Lüdenscheid [Heide 1807]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 18.03.1864 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 21.03.1864 (ev. Stadt)

2. Ehe: 06.01.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Wilhelmine Bremicker zu Wenninghausen

FN: Bremiker

Geburt: 29.12.1819

Eltern: Hermann Bremicker und Anna Catharina Rittinghaus zu Lüdenscheid (1865 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Emilie Rautenbach

Geburt: 09.01.1836 morgens 2 Uhr

Taufe: 05.02.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Caspar Köcker, Frau Friedrich vom Hofe geb. Paulmann, Schmied von der Crone

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Wohnort 1860: Lüdenscheid

Dimittiert 06.05.1860 nach Somborn (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Carl Friedrich Julius Ehringhaus, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Friedrich Ehringhaus in Somborn [Sonnborn, Wuppertal] und der Maria Margaretha Heide [Ehringhaus 1860]

2. (1. Ehe) Juliane Rautenbach

VN: Julie

Geburt: 25.02.1838 vormittags 10 Uhr

Taufe: 18.03.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Bister, Ehefrau Heinrich Geier, Schuster Anton Schmidt

Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)

∞ 26.11.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Stephan Heinrich Hesse, Sohn des verstorbenen Peter Hesse und der Elisabeth Biermann in Altena [Hesse 1859]

∞ 11.05.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) als durch gerichtliches Erkenntnis geschiedene Ehefrau des Stephan Hesse in Lüdenscheid mit Einwilligung des Vaters und des Königlichen Konsistoriums in Münster mit Gustav Seckelmann, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Johann Diedrich Seckelmann und der Anna Catharina Seuster in Lüdenscheid [Seckelmann 1867_2]

⁹¹ So auch noch im Trauregister 1860.

3. (1. Ehe) Gustav Rautenbach
 Geburt: 17.11.1841 abends 10 Uhr
 Taufe: 05.12.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Metzger Heinrich Schmidt, Wilhelm Brüninghaus, Ehefrau Heinrich Geier
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (am 06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Signatur: Rautenbach 1863
4. (1. Ehe) Caroline Rautenbach
 Geburt: 20.01.1846 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 08.02.1846 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Borbet, Heinrich Neufeld, Witwe Ludwig Neufeld
 Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

[Rautenbach 1863]

Ehemann: Gustav Rautenbach

Eltern: Handelsmann Eduard Rautenbach und Friederike Heide in Lüdenscheid [Rautenbach 1835]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 05.02.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Maria Elisabeth Heckmann

VN: Henriette Marie, Henriette

Geburt: 16.09.1838

Eltern: Johann Heckmann und Johanna Catharina Dide zu Albertshausen [Wildungen] (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Lüdenscheid (1863), Schlittenbach (1865), Lüdenscheid (1868/70), hinterm Loh (1873), Lüdenscheid (1874)

Kinder:

1. Eduard Rautenbach

Geburt: 25.04.1863 morgens 1 Uhr

Taufe: 25.05.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Groll, Frau Groll, Witwe Funke

2. Mina Ida Rautenbach

Geburt: 24.07.1865 abends 9 Uhr

Taufe: 20.08.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mina Baukhage, Caroline Rautenbach, Fr. Ehringhaus

3. Minna Rautenbach

Geburt: 19.12.1867 morgens 5 Uhr

Taufe: 19.01.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Minna Zur Nieden, Frau W. Seckelmann, Wilh. Schemm

Tod: 20.03.1868 morgens 8 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 23.03.1868 (ev. Stadt)

4. Richard Rautenbach

Geburt: 10.01.1869 morgens 7 Uhr

Taufe: 31.01.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Ehringhaus, Gustav Seckelmann, Frau Carl Zur Nieden

Tod: 11.09.1869 morgens 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 14.09.1869 (ev. Stadt)

5. Friedrich Rautenbach (Zwilling)

Geburt: 09.08.1870 morgens 9 Uhr

Taufe: 04.09.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Ehringhaus, Wilh. Pielhau

6. Wilhelm Rautenbach (Zwilling)

Geburt: 09.08.1870 morgens 9 Uhr

Taufe: 04.09.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Seckelmann, Eduard Rautenbach

7. Gustav Adolph Rautenbach

Geburt: 01.11.1873 morgens 3 Uhr

Taufe: 30.11.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ed. Rautenbach, Fr. Ehringhaus, Gustav Rademacher

Tod: 08.06.1874 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 11.06.1874 (ev. Stadt)

Rautenkans**[Rautenkans 1855]**

Person: Johannes Rautenkans

Geburt: err. 1822

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 17.12.1855 morgens gegen 11 Uhr am Schlagfluss in Folge Erfrierung, 33 Jahre alt, unverheiratet

Beerdigung: 19.12.1855 (kath.)

Wohnort: Lüdenscheid

Rautwurm**[Rautwurm 1844]**

Ehemann: Heinrich Ludwig Rautwurm

VN: im Sterberegister 1846 - irrtümlich - Heinrich Wilhelm, sonst Heinrich Ludwig

Geburt: 20.06.1817

Vater: Schneider Heinrich Rautwurm in Dortmund (willigte 1844 in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 31.05.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Biermann

Vater: Tagelöhner Hermann Heinrich Biermann in Lüdenscheid [Biermann 1806]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Luise Rautwurm

Geburt: 02.12.1844 morgens 8 Uhr

Taufe: 22.12.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jungfrau Himmen, Ehefrau Holle, Wilhelm Strang

Tod: 16.09.1846 nachts gegen 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 19.09.1846 (ev. Stadt)

2. Ida Luise Rautwurm

Geburt: 03.06.1846 abends gegen 7 Uhr

Taufe: 28.06.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jungfrau Marianne Kugel, Luise Biermann, Eberhard Krollmann

Rebber**[Rebber 1857]**

Ehemann: Heinrich Rebber

Stand/Beruf: Gerichtsssekretär, Kreisgerichtsssekretär, Kreisgerichts-Büroassistent (1857/58), Kas-
senkontrolleur, Salarienkassen-Kontrolleur (1861/63)

Ehefrau: Maria Hopmann

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Otto Rebber

Geburt: 20.04.1857 morgens 7 Uhr

Taufe: 27.05.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Branscheid, Witwe Holthaus, Auguste Wissing

Tod: 10.12.1857 nachmittags 5 Uhr an Pocken

Beerdigung: 12.12.1857 aufgrund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

2. Ernst Rebber

Geburt: 04.11.1858 morgens 11 Uhr

Taufe: 12.12.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann Wilhelm Becker, Konditor Adolph Wissing

3. Auguste Rebber

Geburt: 15.07.1861 morgens 6 Uhr

Taufe: 19.08.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Hahn, Gustav Wissing, Auguste Hopmann

4. Heinrich Rebber

Geburt: 13.07.1863 morgens 9 Uhr

Taufe: 13.08.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe P. von der Crone, Rudolph Wissing, Julius Neidenhoff

Reder

Reder, Reeder, Reether siehe Röther

Reese

[Reese 1853]

Ehemann: Conrad Reese

VN: im Sterberegister 1885, Sterbeeintrag für den Sohn Wilhelm, ebenfalls Wilhelm

FN: Rese (Sterberegister 1863), Rehse (Taufregister 1868), sonst Reese

Geburt: 26.12.1817

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 19.03.1885 an Wassersucht, hinterließ die Gattin, ein großjähriges und ein minderjähriges Kind

Beerdigung:

Ehefrau: Regina Plate 22.03.1885 (ev. Stadt)

Wohnorte: Gevelndorf (1862/68), Honsel (1872), Lüdenscheid (1885)

Kinder:

1. Mathilde Reese

Geburt: 29.09.1853 in der Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle]

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (ev.)

2. (wahrscheinlich) Luise Reese

Geburt: 18.08.1859 zu Lauenscheid [Schalksmühle]

Tod: 07.03.1869 mittags 12 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 10.03.1869 (ev. Land)

Tochter des Reese (ohne VN) zu Gevelndorf

3. Lina Reese

Geburt: 14.02.1862 abends 11 Uhr

Taufe: 09.03.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmale, Peter Menze, Mathilde Mörchen

Tod: 07.03.1863 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 10.03.1863 (ev. Land)

4. Emil Reese

Geburt: 26.02.1864 morgens 6 Uhr

Taufe: 17.04.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Schmale, Frau P. Menze, P. W. Mörchen

Tod: 11.08.1866 nachmittags 4 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 14.08.1866 (ev. Land)

5. Friedrich Wilhelm Reese

VN: Wilhelm

Geburt: 03.12.1867 morgens 4 Uhr

Taufe: 12.01.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmale, P. Wilh. Mörchen, Anna Wehrhahn

Tod: 03.03.1885 an Schwindsucht, geb. 03.12.1867

Beerdigung: 07.03.1885 (ev. Stadt)

6. Clara Reese

Geburt: 12.05.1872 nachts 1 Uhr

Taufe: 16.06.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Pielhau, Henr[jette] Brüninghaus, Wilh. Treide

Rehmeyer

Siehe auch Stöter 1845_2 (Wehmeyer bzw. Lehmeier aus Westerkappeln)

[Rehmeyer 1818]

Person: Hermann Heinrich Rehmeyer [so]

Geburt: err. 03.1796, gebürtig aus Westerkappeln, Grafschaft Tecklenburg

Tod: 13.09.1818 an Schwindsucht, 22 ½ Jahre alt

Beerdigung: ev.-ref.

Rehrmann

[Rehrmann 1864]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Rehrmann aus Borgholz [Borgentreich]

Ehe: Proklamationschein 27.11.1864 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Mathilde Eikenbusch aus Natingen [Borgentreich]

Rehse

Siehe auch Reese

[Rehse 1815]

Person: Moritz Bernhard Rehse

Geburt: err. 08.03.1778

Stand/Beruf: Wundarzt, Dr.

Tod: 26.09.1858 morgens 8 Uhr am Lungenschlag, 80 Jahre 6 Monate 18 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier majorene Kinder

Beerdigung: 29.09.1858 (ev. Stadt)

Wohnorte: Plettenberg (1841), Lüdenscheid (1858)

Kind:

1. Marianne Christiane Wilhelmine Rehse

Geburt: 16.06.1815

Dimittiert 31.10.1841 nach Plettenberg (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Eltern zur Ehe mit Friedrich Raabe, Sohn des verstorbenen Leutnants Johannes Raabe in Rheda [Rheda-

Wiedenbrück] [Raabe 1841]

Reich**[Reich 1842]**

Ehemann: Johannes Reich

VN: Johann

Geburt: 24.04.1813

Stand/Beruf: Schmied (1844), Schlosser (1847), Fabrikarbeiter (1850/66), Werkmeister (1870), Fabrikarbeiter (1871)

Die Berufsangabe Schlosser im Konfirmationsregister 1861 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Tod: 14.04.1871 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei majorene Kinder

Beerdigung: 17.04.1871 (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Mesenhöller

FN: Meesenhöller (Taufregister 1850), sonst Mesenhöller

Name im Geburtenregister 1842 Lisette Hethfeld

Wohnorte: Ahelle (1842/44), Tinghausen (1847), Wermecke (1850), Lüdenscheid (1853/71)

Die Wohnortsangabe Tinghausen im Konfirmationsregister 1861 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Kinder:

1. Sohn (N.)

Geburt: 19.10.1842 abends 9 Uhr (ev. Land)

Tod: gleich nach der Geburt

2. Gustav Reich

Geburt: 27.06.1844 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 13.07.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Holthaus, Johann Diedrich Hohage, Caroline Berghaus

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Signatur: Reich 1866

3. Friedrich Wilhelm Reich

VN: Friedrich

Geburt: 16.04.1847 morgens 8 Uhr

Taufe: 01.05.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Fischer, Ludwig Reich, Henriette Rüggeberg

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 24.05.1870 morgens 1 Uhr an einem Herzschlag, Werkmeister, ledig

Beerdigung: 26.05.1870 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)

4. Ernst Julius Reich

VN: Julius

Geburt: 21.02.1850 morgens 2 Uhr

Taufe: 07.04.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Reich, Wilhelm Sonnenhohl, Witwe Peter vom Hofe

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (2 Cor. 8,9) (ev.)⁹²

Tod: 09.02.1877 an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig

Beerdigung: 12.02.1877 (ev. Stadt)

5. August Albert Reich

Geburt: 03.03.1853 abends 11 Uhr

Taufe: 28.03.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Reich, Wilhelm Tweer, August Tweer

Tod: 06.12.1857 nachmittags 3 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 09.12.1857 (ev. Stadt)

⁹² Geburtsdatum im Konfirmationsregister 02.02.1850.

6. Lina Reich

Geburt: 29.03.1856 morgens 8 Uhr
 Taufe: 20.04.1856 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Emma Schlieck, Heinrich Grünewald, Ehefrau Groll
 Tod: 10.02.1857 mittags 12 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 13.02.1857 (ev. Stadt)

[Reich 1853]

Ehemann: Ludwig Reich

Geburt: 12.11.1825
 Eltern: Schreiner Heinrich Reich und Eva Elisabeth Amshein in Speckswinkel [Neustadt (Hessen)] in Kurhessen (die Mutter willigte die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1853/56), Werkführer (1857), Fabrikarbeiter (1859), Werkmeister (1861), Werkführer (1863), Fabrikarbeiter (1865/71), Werkführer (1871)

Ehe: 03.12.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Kückelhaus in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Kückelhaus und Anna Catharina Reininghaus in Lüdenscheid [Kückelhaus 1825]
 Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1853/63), Staberg (1865), Knapp (1868), Lüdenscheid (1870/73)

Kinder:

1. Carl Ludwig Reich

Geburt: 17.04.1854 abends 10 Uhr
 Taufe: 14.05.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Reich, August Kückelhaus, Ehefrau Caspar Lomberg
 Tod: 12.10.1855 morgens 2 Uhr an Wassersucht
 Beerdigung: 15.10.1855 (ev. Stadt)

2. Emma Luise Reich

VN: Emma
 Geburt: 20.12.1855 abends 9 Uhr
 Taufe: 20.01.1856 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Luise Kückelhaus, Ehefrau W. Schmidt, August Kückelhaus
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

3. Carl Robert Reich

Geburt: 06.05.1857 abends 11 Uhr
 Taufe: 01.06.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ferdinand Kückelhaus, Friedrich Hohoff, Witwe Kückelhaus
 Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

4. Ida Luise Reich

Geburt: 03.08.1859 morgens 7 Uhr
 Taufe: 04.09.1859 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Joseph Vosbein, Frau August Kückelhaus, August Kückelhaus
 Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (1. Joh. 4,19) (ev.)

5. Anna Luise Reich

Geburt: 21.03.1861 nachts 12 Uhr
 Taufe: 12.05.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ferdinand Kückelhaus, Rudolph Gösner, Luise Panne

6. August Ludwig Reich

Geburt: 04.09.1863 abends 10 Uhr
 Taufe: 27.09.1863 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Tweer, Wilh. Gönner, Maria Tweer

7. Maria Luise Reich
 Geburt: 07.10.1865 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 06.11.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Maria Tweer, Auguste Busch, Gustav Tweer
 Tod: 14.03.1870 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 17.03.1870 (ev. Stadt)
8. Lina Luise Reich
 Geburt: 06.10.1868 mittags 12 Uhr
 Taufe: 08.11.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Reich, Gustav Reich, Frau Sure
9. Ludwig Emil Reich
 Geburt: 26.04.1871 nachmittags 6 Uhr
 Taufe: 29.05.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Julius Reich, Ferd. Kückelhaus, Frau Wirth

[Reich 1866]

Ehemann: Gustav Reich
 Eltern: Fabrikarbeiter Johann Reich in Lüdenscheid und Lisette Mesenhöller [Reich 1842]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Maschinenbauer (1866), Schlosser (1870/73)

Ehe: 20.07.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Plate in Lüdenscheid
 Eltern: Peter Plate zur Höh und Anna Catharina Reininghaus [Plate 1821_2]
 Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johannes Hugo Reich
 Geburt: 05.10.1866 abends 8 Uhr
 Taufe: 04.11.1866 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Reich, Friedrich Schlieck, Frau Wiebusch
2. Friedrich Wilhelm Reich
 Geburt: 22.05.1870 morgens 6 Uhr
 Taufe: 12.06.1870 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Julius Reich, Gustav Büsche, Frau Joh. Reich
 Tod: 06.06.1871 abends 11 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 10.06.1871 (ev. Stadt)
3. Lina Reich
 Geburt: 17.09.1871 morgens 6 Uhr
 Taufe: 15.10.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Joh. Reich, Frau P. Seuster, Gustav Schröder
 Tod: 25.06.1873 morgens 6 Uhr an Brechruhr
 Beerdigung: 28.06.1873 (ev. Stadt)
4. Julius Albert Reich
 Geburt: 21.10.1873 abends 7 Uhr
 Taufe: 16.11.1873 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Julius Reich, P. Seuster, Frau Gustav Schröder

Reichel**[Reichel 1843]**

Ehemann: Johann Georg (Johann Wilhelm) Reichel

VN: Johann Georg (Trauregister 1843, Taufregister 1844), Johann Wilhelm (Taufregister 1849), Johann (Taufregister 1854)

Geburt: 22.11.1819

Vater: Johann Reichel zu Holzhausen bei Burbach (1843 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 09.09.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts zu Burbach und des Vormunds des Bräutigams

Ehefrau: Anna Catharina Schmale, Witwe Adam Nicolai [Nicolai 1835]

Vater: Johann Peter Schmale zu Gevelndorf [Schmale 1799_1]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Lüdenscheid (1844), Hellersen (1849/54)

Kinder:

1. Gustav Reichel

Geburt: 04.08.1844 morgens 8 Uhr

Taufe: 18.08.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schulte, Friedrich Schmale, Caroline Schmale

2. Henriette Reichel

Geburt: 29.01.1849 abends 7 Uhr

Taufe: 10.02.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schmale, Ehefrau Schulte geb. Schmale, Ehefrau vom Hofe geb. Lösebrink

3. Friedrich Reichel

Geburt: 01.08.1854 abends 10 Uhr

Taufe: 03.09.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Schmale, Wilhelm Börner, Luise Schmale

Tod: 28.10.1864 in Hörde [Dortmund] (Beischreibung im Taufregister)

[Reichel 1844]

Ehemann: Johann Heinrich Reichel

VN: Johann

Geburt: err. 1813

Stand/Beruf: Zimmermann (1851 und posthum), Tagelöhner (1853), Zimmermannsgehilfe (1853)

Tod: 15.05.1853 nachmittags 3 Uhr an einer Kolik, 40 Jahre alt, hinterließ vier minorenne Kinder

Beerdigung: 18.05.1853 (ev. Stadt)

Ehefrau: Eleonore Stein

VN: Lora

Geburt: err. 1818

Tod: 04.02.1853 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, 35 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 07.02.1853 (ev. Stadt)

Wohnorte: Grünewald (1851), Schlittenbach (1853)

Die Wohnortsangabe Hohl, Gemeinde Halver im Konfirmationsregister 1860 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Die Wohnortsangabe Brake im Konfirmationsregister 1864 betrifft wohl den Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes

Die Wohnortsangabe Wehberg im Konfirmationsregister 1866 betrifft wohl den Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes

Kinder:

1. Julius Reichel

Geburt: 02.10.1844

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

2. Theodor Reichel

Geburt: 26.04.1849

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

3. Friedrich Wilhelm Reichel

Geburt: 01.08.1851 morgens 2 Uhr

Taufe: 31.08.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Schmitz, Wilhelm Nachrodt, Caroline Reininghaus

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 6,33) (ev.)

Reichler

[Reichler 1819]

Ehemann: Christian Peter Reichler

FN: Reichel (Trauregister 1856), sonst Reichler

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 18.01.1843 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Engel Elisabeth Fernholz

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1785

Tod: 15.04.1850 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre alt, Witwe, hinterließ drei Kinder, eins noch minorenn

Beerdigung: 18.04.1850 (ev. Land)

Wohnort: Rinkscheid, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Die Witwe starb 1850 zur Vogelberger Walze

Kinder:

1. Maria Margaretha Reichler

Geburt: 12.04.1819

∞ 18.01.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Hermann Nölle, Sohn des Landwirts Caspar Diedrich Nölle zu Vogelberg [Nölle 1843]

∞ 15.03.1851 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Hermann Nölle an der Vogelberger Walze mit Friedrich Wilhelm Mettberg, Sohn des Peter Hermann Mettberg und der verstorbenen Maria Catharina Reinecke in der Rathmecke [Mettberg 1851]

2. Henriette Reichler

Geburt: 24.02.1826

Wohnort 1856: Nöllen Walze

∞ 27.09.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Kaiser, Sohn der verstorbenen Eheleute Einlieger Johann Peter Kaiser und Mar. Catharina Geck zu Köbbinghausen, Gemeinde Plettenberg [Kaiser 1856]

3. Johanna Franziska Reichler

Geburt: 25.01.1831 zu Rinkscheid, Gemeinde Valbert

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

[Reichler 1843]

Ehemann: Johann Reichler

Tod: vor dem 28.03.1858 (Konfirmation des Sohns)

Ehefrau: Theodore Stein

Tod: vor dem 28.03.1858 (Konfirmation des Sohns)

Wohnort: Halver

Kind:

1. August Reichler

Geburt: 06.12.1843

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde,
01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Reichstall

Siehe auch Herberg 1706

[Reichstall 1678]

Person: Margaretha Reichstall

FN: Rieckstahl

Geburt: err. 1648

Tod: 84 Jahre alt

Beerdigung: 31.12.1732 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

[Reichstall 1698]

Person: Sybilla Reichstall

FN: Riecksthahl

Geburt: err. 1668

Tod: 78 Jahre alt

Beerdigung: 08.02.1746 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

[Reichstall 1702]

Reichstallen (Rixthalen) Gut [Hellersen] 1702⁹³

Heinrich Reichstall (Rixsthal), 1702 anteilig steuerpflichtig von Wilken Gut [Hellersen]⁹⁴

⁹³ Steuerverzeichnis 1702.

⁹⁴ Steuerverzeichnis 1702.

Reinecke

FN: Reinecke

[Reinecke 1784]

Person: Hermann Heinrich Reinecke aus Hülscheid [Schalksmühle]
 Konfirmation: 09.04.1784 (ev.-ref.)

[Reinecke 1791]

Ehemann: Peter Diedrich Reinecke

Geburt: err. 1765

Tod: 20.09.1791 im 26. Lebensjahr an Auszehrung

Beerdigung: ev.-ref.

Ehefrau: Anna Elisabeth Neuhaus

Geburt: err. 1767

Tod: 23.06.1846 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt, hinterließ den Mann und majorenne Kinder

Beerdigung: 25.06.1846 (ev. Stadt)

Als Witwe zum letzten Mal proklamiert 24.06.1792 Lüdenscheid (ev.-ref.) und dimittiert mit einem Losbrief, ∞ 23.06.1792 [!] Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Knobel bzw. außer der Kirche mit Georg Wilhelm Kugel, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Kugel [Kugel 1792]⁹⁵

Kinder:

1. Maria Luise Reinecke (Zwilling, ältere Tochter)

Taufe: 20.02.1791 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Witwe Pierlenbach, Ehefrau Fischer, Caspar Schulte

Für das Praecipuum der Maria Luise Reinecke stellte deren Stiefvater Johann Spies (dritter Ehemann der Anna Elisabeth Neuhaus) am 07.11.1805 eine Hypothek [Hemecker Q 1754]

Tod: 24.11.1813 morgens 10 Uhr in der Wohnung des Schneiders Johannes Spies in Lüdenscheid, ledig (Tochter) (Zivilstandsregister)

2. Anna Elisabeth Reinecke (Zwilling, jüngere Tochter)

Taufe: 20.02.1791 (ev.-ref.)

Taufzeugen: meine [des Pastors Hengstenberg] Tochter Maria Elisabeth Hengstenberg, Anna Elisabeth Noll, Johann Peter Knobel

Tod: 25.05.1792 an Auszehrung

Beerdigung: ev.-ref.

[Reinecke 1802]

Ehemann: Peter Hermann Reinecke

Geburt: err. 1765

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 11.07.1842 vormittags 10 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, Witwer, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 14.07.1842 (ev. Land)

Ehefrau: Maria Elisabeth Reinecke

FN: Reinecke (als Geburtsname der Verstorbenen) im Sterberegister 1829

Geburt: err. 07.1767

Tod: 11.01.1839 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Gatten und vier großjährige Kinder

Beerdigung: ev. Land (Begräbnisdatum - 19.01.1839 - durchgestrichen)

⁹⁵ Das Trauregister ev.-luth. Stadt gibt das Heiratsdatum mit 23.06.1792, das ev.-luth. Trauregister Land mit 29.06.1792 an. Letzteres passt besser zum Datum der letzten Proklamation im ev.-ref. Trauregister.

Wohnorte: Borner Mühle (1827), Eggenscheid (1833), Rahmede (1839), Dünnebrett (1842)

Ein Peter H. Reinecke, vielleicht dieser, war 1822 Pächter in der Rathmecke [Reinecke Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Johann Diedrich Wilhelm Reinecke

Geburt: err. 1802 (25 Jahre alt bei der Heirat), err. 1806 (gemäß Sterberegister)

Tod: 19.04.1859 morgens 3 Uhr an Wassersucht, 53 Jahre alt

Beerdigung: 23.04.1859 (ev. Land)

Signatur: Reinecke 1827

2. Johann Peter Reinecke

Geburt: err. 1808 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Reinecke 1833

[Reinecke 1827]

Ehemann: Johann Diedrich Wilhelm Reinecke

VN: Diedrich Wilhelm, Johann Diedrich

Geburt: err. 1806

Vater: Peter Hermann Reinecke in der Borner Mühle [Reinecke 1802]

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 19.04.1859 morgens 3 Uhr an Wassersucht, 53 Jahre alt, hinterließ zwei Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 23.04.1859 (ev. Land)

Ehe: 29.06.1827 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Hüttebräucker

VN: Anna Catharina

FN: Hüttebräucker, Hütteleucker

Geburt: err. 1805

Vater: Peter Caspar Hüttebräucker im Born [Hüttebräucker 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.10.1857 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht, 52 Jahre alt, hinterließ den Gatten, ein majorenes und ein minorenes Kind

Beerdigung: 06.10.1857 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Born (1827/28), Hüttebräuckers Rahmede (1829/32), Wehberg (1836), Rahmede (1839), Altroggenrahmede (1841), Eggenscheid (1844/50), Oberhunscheid (1854), Brake (1857), Leifringhausen (1857), Horringhausen (1859 und posthum)

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Reinecke

Geburt: 17.10.1827 abends 10 Uhr

Taufe: 04.11.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Wulf, Peter Wilhelm Hohage, Maria Catharina Hüttebräucker

Tod: 26.01.1828 morgens 10 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 29.01.1828 (ev. Land)

2. Wilhelm Reinecke

Geburt: 19.12.1828 vormittags 10 Uhr

Taufe: 04.01.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Hüttebräucker, Peter Wilhelm Reinecke, Ehefrau Anna Catharina Kückelhaus

Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Reinecke 1857

3. Johann Peter Reinecke

Geburt: 04.08.1832 morgens 4 Uhr

Taufe: 13.08.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Hüttebräucker, Wilhelm Neuhaus, Anna Catharina Brinker

Tod: 12.06.1839 morgens 4 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 15.06.1839 (ev. Land)

4. Wilhelmine Reinecke

Geburt: 01.08.1836 morgens 5 Uhr

Taufe: 07.08.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. D. Wittkop, Peter Reinecke, Wilhelmine Schumacher

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)

Tod: 09.05.1861 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre alt

Beerdigung: 12.05.1861 (ev. Land)

∞ 23.09.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Wilhelm Schmits, Sohn des verstorbenen Bäckers Friedrich Schmits und der Sophie Huver in Soest [Schmits 1860]

5. Luise Reinecke

Geburt: 07.04.1841 nachts 2 Uhr

Taufe: 10.05.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Horst, Ehefrau Spelsberg geb. Föhrs, Ehefrau Weispfennig geb. Spelsberg

Tod: 25.12.1854 morgens 4 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 28.12.1854 (ev. Land)

[Reinecke 1833]

Ehemann: Johann Peter Reinecke

VN: Johann Peter, nur Peter, im Sterberegister 1836 Peter Hermann

Vater: Peter Hermann Reinecke zu Eggenscheid [Reinecke 1802]

Stand/Beruf: Tagelöhner (1834/37), Chausseearbeiter (1839), Tagelöhner (1841/45), Fabrikarbeiter (1847/55), Tagelöhner (1856/61)

Die Berufsangabe im Konfirmationsregister 1861 (Fabrikarbeiter) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Tod: nach dem 17.04.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 29.11.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Gertrud Berger (Berges)

VN: im Taufregister 1850 Anna Gertrud, sonst stets nur Gertrud

FN: Berges (Zeitraum 1834/63 und überwiegend), Berger (Zeitraum 1833/74, so u. a. im Trauregister 1833)

Geburt: err. 1810 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Johann Abraham Berger im Bruch, Kirchspiel Halver (die Eltern wohnten der Trauung ihrer Tochter bei)

Wohnorte: Hüttebräuckers Rahmede (1834/36), Born (1836), Dönne (1837), Oeneking (1839), Kirchhahn (1841), Neuenrahmede (1843), Hunscheid, Oberhunscheid (1844/45), Brockhausen (1847), Oberhunscheid (1850/52), Eggenscheid (1855/56), Drescheid, Großendrescheid (1858), Mühlenrahmede (1861), Großendrescheid (1863), Wesselbach, Gemeinde Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (1874)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1860 (Oberhunscheid) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1861 (Brockhausen) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Reinecke

VN im Sterberegister Peter Wilhelm

Geburt: 20.06.1834 abends 7 Uhr

Taufe: 06.07.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Berges, Peter Föhrs, Ehefrau Neuhaus geb. Berkey

Tod: 01.08.1836 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht, 2 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 04.08.1836 (ev. Land)

2. Wilhelmine Reinecke

Geburt: 23.09.1836 morgens 8 Uhr

Taufe: 09.10.1836 (ev. Land)

- Taufzeugen: Peter Wilhelm Bastian, Luise Berges, Ehefrau Nebel geb. Haarmann
 Tod: 24.07.1837 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 27.07.1837 (ev. Land)
3. Gustav Reinecke
 Geburt: 03.04.1839 nachts 12 Uhr
 Taufe: 20.04.1839 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Buschhaus, Caspar Hase, Ehefrau Wilhelm Woeste
 Tod: 26.12.1844 morgens 6 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 29.12.1844 (ev. Land)
4. Henriette Reinecke
 Geburt: 05.05.1841 mittags 12 Uhr
 Taufe: 23.05.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Mettberg, Ehefrau P. Föhrs geb. Cramer, Ehefrau Hüttebräucker
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)
 Wohnort 1863: Großendrescheid
 Dimittiert 08.11.1863 nach Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (ev. Lüdenscheid-Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Peter Friedrich Emde, geb. 22.03.1840, ledig, Fabrikarbeiter in der Gemeinde Wiblingwerde, Sohn des verstorbenen Ackerers Johann Georg Emde, Gemeinde Wiblingwerde, und der Anna Catharina Elisabeth Hülle
5. Luise Reinecke
 Geburt: 16.09.1843 vormittags 10 Uhr
 Taufe: 01.10.1843 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Crone, Ehefrau Berges geb. Wulf, Ehefrau Reinecke geb. Hüttebräucker
 Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Wohnort 1861: Mühlenrahmede
 ∞ 24.10.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit schriftlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wilhelm Berkenhoff, Sohn der Anna Catharina Berkenhoff, Gemeinde Evingsen [Altena] [Berkenhoff 1861]
6. Carl Wilhelm Reinecke
 VN: Carl
 Geburt: 19.11.1845 abends 10 Uhr
 Taufe: 30.11.1845 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Kämper, Johann Berger, Ehefrau P. Wilh. Mettberg
 Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Wohnort 1874: Wesselbach, Gemeinde Limburg [Hohenlimburg, Hagen]
 Dimittiert 17.04.1874 nach Limburg (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Johanna Hohage, Witwe Eduard Steinbach am Mosterhagen [Steinbach 1871], Tochter des verstorbenen Landwirts Peter Hohage zu Großendrescheid [Hohage 1842]⁹⁶
7. Lisette Reinecke
 Geburt: 28.06.1847 nachts 12 Uhr
 Taufe: 07.08.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Berger, Lisette Brockhaus, Eleonore Schönebeck
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
8. Peter Reinecke
 Geburt: 20.02.1850 morgens 6 Uhr
 Taufe: 29.03.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Sturm, Henriette Berger
 Tod: 19.01.1851 morgens 10 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 22.01.1851 (ev. Land)

⁹⁶ Geburtsdatum im Trauregister (30.11.1845) inkorrekt.

9. Auguste Reinecke

Geburt: 02.02.1852 abends 6 Uhr

Taufe: 15.02.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Cramer, Frau Mettberg, Frau Schulte

10. Cornelius Reinecke

Geburt: 23.06.1855 morgens 9 Uhr

Taufe: 08.07.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: F. Wilh. Langenohl, Friedrich Mettberg, Ehefrau Neuhaus

11. Emma Reinecke

Geburt: 13.05.1858 abends 7 Uhr

Taufe: 18.06.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: H. Wirminghaus, Luise Wolf, Frau Peter Schiffer

[Reinecke 1840]

Ehemann: Johann Diedrich Reinecke

VN: Diedrich

Geburt: 20.06.1809 (konkretes Geburtsdatum im Trauregister)

Vater: Johann Peter Reinecke in Hülscheid [Schalksmühle] (die Mutter war bei der Trauung ihres Sohns zugegen, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Feilenhauer (1840), Fabrikarbeiter (1841/43)

Tod: 20.06.1843 nachts 1 Uhr an Schwindsucht, 34 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 23.06.1843 (ev. Land)

Wohnort 1840: Born

Ehe: 14.11.1840 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Seisler

Geburt: err. 19.02.1818

Vater: Schuster Hermann Diedrich Seisler zu Drescheid [Seisler 1817]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.06.1845 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 27 Jahre 3 Monate 14 Tage alt, hinterließ zwei minorene Kinder

Beerdigung: 06.06.1845 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Kleinendrescheid (1841/45 und posthum), Großendrescheid (so im Konfirmationsregister 1857 posthum)

Kinder:

1. Gustav Reinecke

Geburt: 03.07.1841 morgens 7 Uhr

Taufe: 18.07.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Oevenscheid, Wilhelm Seisler, Sophie Schiffer

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

2. Diedrich Reinecke

Geburt: 04.04.1843 vormittags 9 Uhr

Taufe: 23.04.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Olmes, Hermann Diedrich Herberg, Ehefrau Schiffer geb. M. C. Olmes

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

[Reinecke 1846]

Ehemann: Caspar Diedrich Reinecke

Stand/Beruf: Hammerschmied

Tod: nach dem 29.12.1870 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Dahlhaus
 VN: Minna
 Tod: nach dem 29.12.1870 (Heirat einer Tochter)
 Wohnort: Harrenscheid, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle]

Kinder:

1. Emma Reinecke

Geburt: 11.05.1846

Wohnort 1870: Eggenscheid

∞ 29.12.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Theodor Bräcker, Sohn des verstorbenen Ackerers Wilhelm Bräcker und der Henriette Schumacher zu Eggenscheid [Bräcker 1870]

2. Helene Reinecke

Geburt: err. 1849 (19 Jahre alt bei der Heirat)

Dimittiert 26.03.1868 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Gustav Adolph Cramer, Sohn des Fabrikarbeiters Hermann Diedrich Cramer und der Anna Mar. Gertrud Panne zu Eggenscheid [Cramer 1868]

[Reinecke 1856]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Reinecke
 VN: Friedrich
 FN: im Sterberegister 1870 irrtümlich Kleine
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Tagelöhner
 Ehefrau: Anna Catharina Lüttringhaus
 Wohnorte: Buschhausen (1866/67), Lüdenscheid (1870)

Kinder:

1. Anna Reinecke

Geburt: err. 21.09.1856

Tod: 04.02.1867 nachmittags 5 Uhr an Masern, 10 Jahre 4 Monate 13 Tage alt

Beerdigung: 07.02.1867 (ev. Land)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 14.08.1866 morgens 2 Uhr

Beerdigung: 16.08.1866 (ev. Land)

3. Totgeborene Tochter

Geburt: 06.03.1870 nachts 12 Uhr

Beerdigung: 08.03.1870 (ev. Stadt)

[Reinecke 1857]

Ehemann: Wilhelm Reinecke
 Eltern: Tagelöhner Johann Diedrich Reinecke und Anna Catharina Hüttebräucker auf der Brake [Reinecke 1827]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Wohnort 1857: Brake
 Ehe: 30.01.1857 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Catharina Margaretha Wiggingshaus
 Geburt: err. 05.04.1822
 Eltern: Landwirt Johann Diedrich Wiggingshaus und Catharina Margaretha Hahne [Wiggingshaus 1807]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 15.05.1875 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht, 53 Jahre 1 Monat 10 Tage alt, hinterließ den Gatten
 Beerdigung: 18.05.1875 (ev. Land)
 Wohnort: Hardtwiese (1875)

Quelle zur Familie Reinecke

[Reinecke Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser⁹⁷
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wehberg
Peter H. Reinecke, Rathmecke, Pächter, Anzahl der Seelen: 6

Reinert

Siehe auch Reuner

[Reinert 1782]

Ehemann: Peter Johannes Reinert
VN: Peter Johann
Stand/Beruf: Kleidermacher
Familienstand: ledig bei der Heirat
Ehe: 22.03.1782 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), unten vor dem Tor an des Kuithans Behausung bzw. außer der Kirche⁹⁸
Ehefrau: Anna Maria Kuithan
FN: Kütthahn, Kütthahn
Familienstand: ledig bei der Heirat
Wohnort: wohnt jetzt in Lüttringhausen [Remscheid] im Bergischen (so im Trauregister 1782)

Als Vormund der minderjährigen Reinert handelte am 04.04.1808 Peter Wilhelm Gevelsberg bei einer Eigentumsbestätigung für die Erben Caspar Heinrich Kuithan [Kuithan Q 1808-04-04]

[Reinert 1802]

Ehemann: Johann Diedrich Reinert
FN: Reinert, in einer Quelle von 1806 (siehe unten) auch Rennert
Vater: Christoph Reinert zu Evingsen [Altena]⁹⁹
Ehe: dimittiert 1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Maria Catharina Grave
FN: Grave (Trauregister 1802)
Vater: Melchior Grave am Herscheiderbaum [Grave 1768]
Konfession: ev.-luth.
Wohnort: Evingsen

Die Eheleute Johann Diedrich Reinert und Maria Catharina Grave zu Evingsen waren erbberechtigt in der Erbteilung Grave vorm Baum am 16.04.1806. Beide Eheleute unterzeichneten mit drei Kreuzen [Grave Q 1806-04-16].

[Reinert 1822]

Ehemann: Caspar Diedrich Reinert
Geburt: err. 1796 (26 Jahre alt bei der Heirat 1822)
Familienstand: Witwer bei der Heirat 1822
Ehe: 20.07.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

⁹⁷ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

⁹⁸ Traudatum gemäß Trauregister ev.-luth. Land: 22.05.1782 (statt 22.03.1782).

⁹⁹ Wohnort des Vaters des Bräutigams in der Zweitschrift des Trauregisters 1802 Eiringsen (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Ehefrau: Catharina Elisabeth Groll (Grote)
 FN: Groll (Trauregister 1822), Grote (Taufregister 1822)
 Geburt: err. 1796 (26 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Johann Diedrich Groll aus Herscheid
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort: Fischersverse (1822)

Kinder:

1. Maria Catharina Reinert
 Geburt: 27.09.1822 morgens 9 Uhr
 Taufe: 08.10.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Catharina Elisabeth Bräucker, Maria Catharina Baukhage, Johann Burbert
2. (wahrscheinlich) Caspar Reinert
 Geburt: err. 1824 (17 Jahre alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 04.04.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.04.1841 (ev. Land)
 Wohnort 1841: Hammerhaus
 Sohn des Caspar Reinert zu Rentrop [Werdohl] und der Catharina Groll

[Reinert 1872]

Ehemann: Ferdinand Wilhelm Reinert
 Geburt: err. 1849 (23 Jahre alt bei der Heirat)
 Eltern: Rietzieher Wilhelm Reinert zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen] und Luise Menken
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort 1872: Limburg

Ehe: 11.03.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Die Trauung ist 1872 ohne Nummer in das Trauregister eingetragen worden. Wohl Dimission, obwohl nicht explizit als solche gekennzeichnet.

Ehefrau: Auguste Knoche in Lüdenscheid
 Geburt: err. 1849 (23 Jahre alt bei der Heirat)
 Eltern: Zimmermann Peter Wilhelm Knoche zu Meinerzhagen und Lisette Schulte
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Reinhard**[Reinhard 1839]**

Ehemann: Peter Friedrich Reinhard

VN: Peter

FN: Reinhard (weit überwiegend), auch Reinhardt

Geburt: 17.03.1807 in Halver

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (so nur im Sterberegister 1871), sonst stets Fuhrmann

Tod: 26.12.1871 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und vier majorenne Kinder

Beerdigung: 29.12.1871 (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Hörde (Höher, Höller - Varianten -, Siver)

VN: Mina, Minna

FN: Hörde (Taufregister 1848, 1850, Konfirmationsregister 1862), Hoier (Taufregister 1852), Höher (Konfirmationsregister 1855, 1860, Trauregister 1871, 1873, Sterberegister 1871), Hör (Konfirmationsregister 1857), Siver (Trauregister 1863), Höller (Trauregister 1867)

Trotz der vielen Inkonsistenzen scheint es sich stets um dieselbe Familie zu handeln, zumal die Angaben zum Ehemann sonst konsistent sind

Wohnortsangaben: Lüdenscheid (1848/52), Friedrichsthal (1855), Lüdenscheid (1857/71 und posthum)

Kinder:

1. August Reinhard

Geburt: 26.07.1839 zu Halver

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Tod: 29.10.1879 an einer Speiseröhrenlähmung

Beerdigung: 01.11.1879 (ev. Stadt)

Signatur: Reinhard 1871

2. Caroline Ida Reinhard

VN: Ida

Geburt: 21.01.1841 in Hagen

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

∞ 08.04.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Cramer, Sohn des Fabrikarbeiters Carl Cramer und der Wilhelmine Lange in Lüdenscheid [Cramer 1863_1]

3. Caroline Reinhard

Geburt: 08.05.1845 in Halver

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

∞ 04.01.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Heinrich Ludwig Bodderas, Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Bodderas und der Eleonore Wolf in Lüdenscheid [Bodderas 1867]

4. Carl Reinhard

Geburt: 30.03.1848 nachts 11 Uhr

Taufe: 24.04.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Hörde, Arnold Geck, Julie Borbet

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrik[arbeiter]

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 28.11.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Lina Baberg in Lüdenscheid, Tochter des Fuhrmanns Franz Baberg in Lüdenscheid und der Alwine Nölle [Baberg 1856]

5. Ernst Reinhard

Geburt: 17.07.1850 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 04.08.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ewald von der Halle, Heinrich Hechtenberg, Frau Caspar Bergmann

Tod: 26.04.1851 vormittags 9 Uhr an Masern
 Beerdigung: 28.04.1851 (ev. Stadt)

6. Mathilde Reinhard

Geburt: 19.03.1852 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 12.04.1852 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Caspar Woeste, Ehefrau Heinrich Hechtenberg, Peter Buschhaus
 Tod: 04.05.1855 morgens 3 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 07.05.1855 (ev. Stadt)

[Reinhard 1871]

Ehemann: August Reinhard

Geburt: 26.07.1839

Eltern: Fuhrmann Peter Reinhard und Minna Höher in Lüdenscheid [Reinhard 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 29.10.1879 an einer Speiseröhrenlähmung, hinterließ die Gattin, keine Kinder

Beerdigung: 01.11.1879 (ev. Stadt)

1. Ehe: 09.12.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Wilhelmine Winkhaus in Lüdenscheid

Geburt: 20.02.1846

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Winkhaus und Anna Maria Reininghaus in Altena [Winkhaus 1842]

Tod: 02.03.1873 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 05.03.1873 (ev. Stadt)

2. Ehe: 09.11.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Henriette Lüttringhaus in Lüdenscheid

Geburt: 14.07.1848

Eltern: Landwirt Diedrich Wilhelm Lüttringhaus und Mar. Catharina Schöttler zu Stöpplin, Gemeinde Herscheid (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Reinhold**[Reinhold 1874]**

Ehemann: Johann August Reinhold aus Hamburg

Geburt: 11.04.1849

Mutter: Mar. Catharina Wilhelmine Auguste Reinhold in Hamburg

Gemäß Trauregister 1874 ist die Mutter des Bräutigams im Jahr 1860 nach Amerika ausgewandert

Familienstand: ledig bei der Heirat laut Protokoll vom 08.05.1874

Stand/Beruf: Schauspieler

Ehe: 02.05.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Georgine Sophie Franziska Basté aus Bremerhaven

Geburt: 03.04.1852

Eltern: Schauspieler Carl Julius Ferdinand Basté aus Bremerhaven, Bernhardine Friederike Auguste Klinkwort (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat laut Protokoll vom 08.05.1874

Wohnort: Lüdenscheid

In der Rubrik „Bemerkungen“ im Tauregister 1874: „Laut Bescheinigung Hamburger Bürger. Losbriefe von Haspe [Hagen], Remscheid, Hückeswagen. Tauf- und Confirmationsschein aus Hamburg und Bremerhafen“

Kind:

1. August Victor Bernhard Gustav Reinhold

Geburt: 17.06.1874 abends 8 Uhr

Taufe: 30.06.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Basté, Bernhardine Basté, Victoria Basté, Auguste Basté

Reininghaus

FN: Reineringhaus, Reinighaus

[Reininghaus 1665]

Person: Ehefrau Martin Reininghaus

Geburt: err. 1635

Tod: 84 Jahre alt

Beerdigung: 01.11. (19.11.) 1719 (ev.-luth. Land)¹⁰⁰

Wohnort: Hühnersiepen

[Reininghaus 1673]

Person: Johannes Reininghaus

Geburt: err. 1643

Tod: 76 Jahre alt, Provisor, antistes (wohl Kirchmeister), der Eintrag enthält eine kurze Vita, ist jedoch insgesamt verblasst und abgegriffen

Beerdigung: dominica XIII post Trinitatis (14.09.) 1719 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Klinkenberg

Witwe sel. Johann Reininghaus (wohl eine noch ältere Generation), 1702 anteilig steuerpflichtig von Oberklinkenberg mit dem Woestenhof und von Niederklinkenberg [Reininghaus Q 1702]

[Reininghaus 1679]

Person: Martin Reininghaus

Geburt: err. 1649

Tod: 79 Jahre alt

Beerdigung: 22.02.1728 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brenscheid

Person: Margaretha Reininghaus

Geburt: err. 1656

Tod: 73 Jahre alt

Beerdigung: 11.05.1729 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brenscheid

[Reininghaus 1682]

Person: Catharina Reininghaus

Geburt: err. 1652

Tod: 71 Jahre alt

Beerdigung: 07.08.1723 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wenninghausen

Person: Clemens Reininghaus

1702 anteilig steuerpflichtig von Oberwenninghausen [Reininghaus Q 1702]

[Reininghaus 1697_1]

Person: Anna Barbara Reininghaus

Geburt: err. 1667

Tod: 84 Jahre alt

Beerdigung: 10.09.1751 (ev.-luth. Land)

¹⁰⁰ Doppelt eingetragen mit unterschiedlichem Datum, einmal mit, einmal ohne Wohnortsangabe.

Person: Anna Elsa Reininghaus
 Geburt: err. 1671
 Tod: 68 Jahre alt
 Beerdigung: 24.01.1739 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1697_2]

Person: Tigges Reininghaus
 Geburt: err. 1667
 Tod: 65 Jahre alt
 Beerdigung: 30.12.1732 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hellersen

[Reininghaus 1702]

Person: Jacob Reininghaus
 Geburt: err. 1672
 Tod: 51 Jahre alt
 Beerdigung: 06.08.1723 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hunswinkel

[Reininghaus 1709]

Person: Adolph Reininghaus
 Geburt: err. 1665
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: 82 Jahre alt
 Beerdigung: 16.10.1747 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Lösenbach, Oberlösenbach

Zu einem Adolph Reininghaus zu Niederlösenbach siehe Reininghaus 1728

Kind:

1. Johann Diedrich Reininghaus
 Geburt: err. 01.1709
 Tod: 37 ½ Jahre alt
 Beerdigung: 08.07.1746 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Reininghaus 1732

Adolph Reininghaus hat Rademachers Gut zu Oberlösenbach laut Dokument vom 15.02.1729 teils von seinen Eltern geerbt, teils von seinen Miterben angenommen. Er übertrug es am 05.11.1742 seinem Sohn Johann Diedrich [Reininghaus Q 1799-06-06]. Die Witwe Adolph Reininghaus hatte als Stief-Großmutter (der Erben Reininghaus) noch am 11.04.1762 eine Forderung in das Gut [Reininghaus Q 1762-04-11].

Adolph Reininghaus in der Lösenbach, 1730 steuerpflichtig von Rademachers Gut, Lösenbach [Reininghaus Q 1730].

Adolph daselbst, 1739 steuerpflichtig von Rademachers Gut, Lösenbach [Reininghaus Q 1739].

[Reininghaus 1710]

Person: Jacob Reininghaus
 Stand/Beruf: Osemundschmied
 Wohnort: Born

Jacob Reininghaus im Born war 1730 steuerpflichtig von Born [Reininghaus Q 1730].

24./25.04.1733: Jacob Reininghaus im Born, Schmied auf dem Eggenscheider Hammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger. Dessen Söhne: Johann Peter und Jürgen Adolph Reininghaus [Reininghaus Q 1733-04-24].

Kinder:

1. Johann Peter Reininghaus
Geburt: err. 1710
24./25.04.1733: Johann Peter Reininghaus aus dem (im) Born, 23 Jahre alt, Osemundschmied seit 4 Jahren und Hammerzöger, Schmied auf dem Eggenscheider Hammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Reininghaus Q 1733-04-24]
2. Jürgen Adolph Reininghaus
Geburt: err. 21.02.1714
Tod: am grassierenden Brustfieber, 61 Jahre 4 Tage alt
Beerdigung: 25.02.1775 (ev.-luth. Land)
Signatur: Reininghaus 1737_1
3. (vermutlich) Hermann Heinrich Reininghaus
Taufe: 27. (oder 17.) 04.1723 (ev.-luth. Land)¹⁰¹
Im Born, Name des Vaters nicht angegeben
4. Catharina Margaretha Reininghaus
Taufe: 25.01.1728 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1713]

Person: Anna Elsa Reininghaus von der fahlen Stadt
Geburt: err. 1683
Tod: 52 Jahre alt
Beerdigung: 04.04.1735 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1714]

Ehemann: Johann Peter Reininghaus
Stand/Beruf: Gutseigner
Wohnort: Hunswinkel, Niederhunswinkel

Johann Peter Reininghaus war 1730 anteilig steuerpflichtig von Niederhunswinkel [Reininghaus Q 1730].

Johann Peter Reininghaus von Hunswinkel, Debitor 07.04.1734 [Reininghaus Q 1734-04-07].

Johann Peter Reininghaus erbeilte am 04.03.1748 mit seinen Kindern und Schwiegersöhnen. Seinen 1/3 Anteil am Gut Niederhunswinkel übertrug er seinem Sohn Johann Peter im Rahmen eines Verpflegungsvertrags. Erbberechtigt waren außer diesem die Söhne Johann Wilhelm und Johann Hermann, die Töchter Anna Margaretha (nebst Ehemann Johann Heinrich Schürmann) und Anna Catharina (nebst Ehemann Johann Peter Eckmann). Forderungen an die Familie Reininghaus hatten die Magd Maria und die Hirtenmagd Catharina. Johann Peter Reininghaus (d. Ä.) war Schreibens unerfahren. Bei der gerichtlichen Bestätigung am 22.02.1754 handelten neben Johann Peter Reininghaus (d. Ä.) die Söhne Johann Wilhelm, Johann Peter (d. J.) und Johann Hermann (im Text auch Hermann Jacob) und der Schwiegersohn Hermann Diedrich Nölle. Heinrich Schürmann wollte gegen die Erbteilung vorgehen. Unter den Gläubigern: Johann Diedrich Reininghaus [Reininghaus Q 1748-03-04].

Kinder:

1. Anna Margaretha Reininghaus
Geburt: err. 1714
Tod: an Wassersucht, 67 Jahre alt
Beerdigung: 08.04.1781 (ev.-luth. Land)
∞ 17.05.1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Heinrich Schürmann [Schürmann 1737]
2. Anna Catharina Reininghaus
Verheiratet mit Johann Peter Eckmann [Eckmann 1744]

¹⁰¹ Erste Ziffer des Tagesdatums im Einband.

Verheiratet in zweiter Ehe mit Hermann Diedrich Nölle [wahrscheinlich Nölle 1728]. Zutreffendenfalls:

Geburt: err. 1715

Tod: an Brustfieber, 73 Jahre alt

Beerdigung: 04.02.1788 (ev.-luth. Land)

3. Johann Peter Reininghaus

Geburt: err. 12.1718

Tod: an hitzigem Fieber, 64 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 11.06.1783 (ev.-luth. Land)

Signatur: Reininghaus 1745

4. Johann Wilhelm Reininghaus

Erbberechtigter 1748/54, Schreibens unerfahren

Wilhelm Reininghaus zu Hunswinkel, 20./22.03.1759 Schuldner der Erben Johann Diedrich Geck [Geck Q 1759-03-20]

5. Johann Hermann Reininghaus

Erbberechtigter 1748/54 (1754 im Text auch Hermann Jacob)

Ein Hermann Jacob Reininghaus getauft 01.11.1720 (ev.-luth. Land) (ohne Wohnortsangabe, Name des Vaters nicht angegeben)

[Reininghaus 1717]

Ehemann: Hermann Diedrich Reininghaus

FN: im Sterberegister 1748 ohne Nachnamen (Hermann Diedrich zu Reininghausen)

Geburt: err. 1679

Stand/Beruf: Lehnsvasall

Tod: 69 Jahre alt

Beerdigung: 06.03.1748 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Sybilla N.

Geburt: err. 1696

Tod: an Wassersucht, 73 Jahre alt, hinterließ acht erwachsene Kinder, davon zwei Söhne in der Fremde

Beerdigung: 22.11.1769 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Reininghausen, Vorderreininghausen

Hermann Diedrich Reininghaus war 1730/39 steuerpflichtig von Reininghausen zur Hälfte [Reininghaus Q 1730, Reininghaus Q 1739].

Anna Sybilla, Witwe Hermann Diedrich Reininghaus und ihr Sohn Leopold, der ihr in der Haushaltung assistierte, nahmen am 15.11.1761 Kapital bei Peter Wilhelm Reininghaus zu Lüdenscheid auf. Besicherung der Verbindlichkeit mit dem „Erbgut“ zu Vorderreininghausen [Reininghaus Q 1761-11-15].

Schwiegersohn Johann Diedrich Knefel besicherte am 09.08.1762 eine Verbindlichkeit mit dem Erbteil seiner Frau aus dem Erbe deren sel. Vaters Hermann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen und dem, was ferner von deren Mutter auf sie verfallen wird [Knefel Q 1762-08-09].

Anna Sybilla, Witwe Hermann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen, ertheilte am 23.02.1764 mit ihren Kindern. Erbberechtigter waren (1) Anna Catharina Reininghaus, Witwe Johann Peter Wissing, (2) Johann Diedrich Reininghaus, (3) Anna Josina Reininghaus, Ehefrau Christoph Gödermann (Unterschrift Görgerman), (4) Anna Maria Reininghaus, Hausfrau Johann Diedrich Knefel, (5) die ledige Anna Sybilla Reininghaus und (6) Johann Diedrich Reininghaus zu Hunswinkel (als Ehemann der Anna Margaretha Reininghaus), der das Lehngut zu Reininghausen erhielt. Zu den Kindern der Witwe Hermann Diedrich Reininghaus zählten außerdem noch (7) Johann Wilhelm Reininghaus, seit 16 Jahren in Holland und (8) Mathias Leopold Reininghaus, seit einem halben Jahr in Holland, die auf Erbschaft und Lehnrecht verzichtet hatten [Reininghaus Q 1764-02-23].

Kinder:

1. Anna Catharina Reininghaus

Geburt: err. 1717

Tod: an Zehrung, 63 Jahre alt

Beerdigung: 20.04.1780 (ev.-luth. Land)

∞ 14.08.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Peter Wissing [Wissing 1738]

2. Anna Margaretha Reininghaus
 Geburt: err. 04.1718
 Tod: am hitzigen Fieber, 59 Jahre 5 Monate alt
 Beerdigung: 20.09.1777 (ev.-luth. Land) (ev.-luth. Land)
 Verheiratet mit Johann Diedrich Reininghaus von Hunswinkel [Reininghaus 1746]
3. Johann Diedrich Reininghaus
 Geburt: err. 07.1722 (gemäß Sterberegister)
 Ein Johann Diedrich zu Reininghausen getauft 17.10.1722 (ev.-luth. Land)
 Zedierte gemäß Vertrag von 1764 sein Lehnrecht an seinen Schwager Johann Diedrich Reininghaus [Reininghaus Q 1764-02-23]
 Tod: 14.01.1796 an Husten, 73 Jahre 6 Monate alt, Witwer, wohnte bei seinem Vetter zu Reininghausen
 Beerdigung: 18.01.1796 (ev.-luth. Land)
- 4 (wahrscheinlich) Peter Wilhelm Reininghaus zu Reininghausen
 Geburt: err. 1725
 Tod: 19 Jahre alt
 Beerdigung: 29.04.1744 (ev.-luth. Land)
5. Anna Maria Reininghaus
 Geburt: err. 1728
 Tod: 22.03.1795 altershalber, 67 Jahre alt
 Beerdigung: 25.03.1795 (ev.-luth. Stadt)
 Verheiratet mit Johann Diedrich Knefel [Knefel 1760]
6. Anna Josina Reininghaus
 Taufe: 27.03.1729 (ev.-luth. Land)
 Verheiratet mit Christoph Gödermann
7. Johann Wilhelm Reininghaus
 VN im Taufregister nur Wilhelm
 Taufe: 11.01.1733 (ev.-luth. Land)
 Um 1748 ins Holländische verreist und 1764 sich dort noch aufhaltend, hat auf seine Erbschaft verzichtet
8. Johann Peter Reininghaus
 Taufe: dominica II. Epiphaniae (17.01.) 1735 (ev.-luth. Land)
 Tod: zu Reininghausen, 25 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 28.09.1761 (ev.-luth. Land)
9. Mathias Leopold Reininghaus
 VN: Leopold, Tigges Leopold
 Taufe: 11.06.1737 (ev.-luth. Land)
 Nahm mit seiner Mutter zusammen am 15.11.1761 Kapital auf
 1763 ins Holländische verreist und 1764 sich dort noch aufhaltend, hat seinem Bruder Johann Diedrich sein Lehnrecht zedierte
10. Sybilla Gertrud Reininghaus
 Taufe: 28.08.1740 (ev.-luth. Land)
11. Anna Sybilla Reininghaus
 Jüngste Tochter, 1764 ledig
 Vielleicht identisch mit der 1740 geborenen Sybilla Gertrud
12. (vermutlich) Johann Hermann Reininghaus zu Reininghausen
 Geburt: err. 01.1745
 Tod: 40 Wochen alt
 Beerdigung: 19.10.1745 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1718]

Person: Johann Reininghaus

Der Taufeintrag von 1719 ist nur fragmentarisch erhalten, das Register ist stark beschädigt. Der Wohnort und das genaue Datum sind nicht überliefert.

Kind:

1. Margaretha Maria Reininghaus

Taufe: März 1719

Vermutlich identisch mit Margaretha Maria Reininghaus, Tod: eines plötzlichen Todes¹⁰² zu Eggen-scheid, ledig (Tochter), 48 Jahre 3 Monate 5 Tage alt (geb. err. 17.03.1719), hatte keine Eltern mehr, Beerdigung: 22.06.1767 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1719]

Person: Stephan Reininghaus

Wohnort: Siebecke

Kind:

1. Margaretha Christina Reininghaus

Taufe: 19.07.1719 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1723]

Ehemann: Johann Wilhelm Reininghaus

Ehe: 11.04.1723 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth zu Baukloh

Wohnort: Obermintenbeck

Ein Johann Wilhelm Reininghaus aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, vielleicht dieser, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 31.05.1747 [SGB fol. 162]

[Reininghaus 1726]

Person: Anna Maria Reininghaus

Geburt: err. 1696

Tod: 46 Jahre alt

Beerdigung: 23.05.1742 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Schwiendahl

[Reininghaus 1728]

Ehemann: Adolph Reininghaus

Ehe: 05.08.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Gertrud Pust

Wohnort: Niederlösenbach

Zu einem Adolph Reininghaus zu Oberlösenbach siehe Reininghaus 1709

[Reininghaus 1729]

Person: Conrad Reininghaus

Wohnort: zur fahlen Stadt

Kind:

1. Anna Catharina Reininghaus

Taufe: 15.05.1729 (ev.-luth. Land)

¹⁰² Zweitschrift: „Geboren todes“.

[Reininghaus 1730]

Person: Johann Peter Reininghaus
 Geburt: err. 1682
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: 63 Jahre alt
 Beerdigung: 01.06.1745 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Wenninghausen, Oberwenninghausen

Johann Peter Reininghaus zu Oberwenninghausen, 1730/39 anteilig steuerpflichtig von Oberwenninghausen (1739 als Eigentümer) [Reininghaus Q 1730, Reininghaus Q 1739]. Als solcher noch in der Steuerliste von 1780/81 registriert [Reininghaus Q 1780/81].

[Reininghaus 1731]

Ehemann: Caspar Reininghaus
 Tod: vor dem 18.04.1777
 Ehefrau: N. Lüttringhaus
 Vater: N. Lüttringhaus zu Hellersen [Lüttringhaus 1711]
 Wohnort: Belkenschaid [Kierspe]

Die Erben Caspar Reininghaus zu Belkenschaid zählten 1777 zu den Erben Lüttringhaus zu Hellersen. Für sich und seine Miterben handelte der gleichnamige Sohn Caspar Reininghaus [Lüttringhaus Q 1777-03-27].

Reininghaus zu Belkenschaid (eine jüngeren Generation), Verkäufer des Jürgensguts (ohne nähere Lagebezeichnung) [Langescheid Q 1794-06-13].

[Reininghaus 1732]

Ehemann: Johann Diedrich Reininghaus
 VN: Diedrich
 Im Taufregister 1733 ohne FN (Diedrich in der Lösenbach)
 Geburt: err. 01.1709
 Vater: Adolph Reininghaus zu Oberlösenbach [Reininghaus 1709]
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: 37 ½ Jahre alt
 Beerdigung: 08.07.1746 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 21.09.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Gertrud Kruse
 VN: Gertrud
 Geburt: err. 1710
 Tod: an hitzigem Fieber, 56 Jahre alt, Witwe, hinterließ zwei Söhne und eine Tochter
 Beerdigung: 22.12.1766 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Lösenbach, Oberlösenbach

Johann Diedrich Reininghaus übernahm das elterliche Rademachers Gut zu Oberlösenbach am 05.11.1742 von seinem Vater. Seine Witwe war Besitzerin (Eignerin) des Guts zur Halbscheid [Reininghaus Q 1799-06-06]. Kapitalaufnahmen seitens der Witwe 1757/59 und Besicherung der Verbindlichkeiten mit dem halben Rademachers Gut in der Oberlösenbach. Die Witwe war Schreibens unerfahren [Reininghaus Q 1757-01-07, Reininghaus Q 1759-04-27, Reininghaus Q 1799-06-06].

Vergabe eines Kapitals, das vorher bei Johann Diedrich Reininghaus in der Lösenbach gestanden hatte, am 04.02.1749 [Windfuhr Q 1793-02-14].

Erbteilung der Witwe Johann Diedrich Reininghaus mit ihren Kindern am 11.04.1762. Gutserbe (Erbe der Schäfers Köttere in der Lösenbach) wurde der zweite Sohn Mathias. Erbberechtigt waren außer diesem der älteste Sohn Peter Wilhelm, die Tochter Anna Maria und der Sohn Peter Hermann. Die Witwe (Vornamen im Vertrag Anna Maria) war Schreibens unerfahren [Reininghaus Q 1762-04-11, Reininghaus Q 1798-05-31, Reininghaus Q 1799-06-06].

Witwe D. Reininghaus, steuerpflichtig von Rademacher [Gut, Lösenbach] noch in der Steuerliste 1780/81 [Reininghaus Q 1780/81].

Kinder:

1. Peter Wilhelm Reininghaus (in der Lösenbach)
 - Taufe: 06.09.1733 (ev.-luth. Land)
 - Gemäß Erbteilung vom 11.04.1762 war Peter Wilhelm Reininghaus Schwachheit halber zur Arbeit nicht fähig. Der Teilungsvertrag regelte seine Verpflegung [Reininghaus Q 1762-04-11, Reininghaus Q 1798-05-31].
 - Tod: 30 Jahre alt, Junggeselle in der Oberlösenbach
 - Beerdigung: 02.01.1763 (ev.-luth. Land)
2. Tigges Heinrich Reininghaus
 - VN: Mathias
 - Taufe: dominica IV. adventus (23.12.) 1736 (ev.-luth. Land)
 - Tod: 15.06.1797 an Zehrung, 61 Jahre 6 Monate alt (um ein Jahr ungenau)
 - Beerdigung: 17.06.1797 (ev.-luth. Land)
 - Signatur: Reininghaus 1760
3. Anna Maria Elisabeth Reininghaus
 - VN: Anna Maria
 - Verheiratet mit Peter Diedrich Rutkamp [Rutkamp 1765]
4. Peter Hermann Reininghaus
 - Geburt: err. 03.1743
 - Tod: 04.11.1795 an Engbrüstigkeit, 52 Jahre 8 Monate alt
 - Beerdigung: 07.11.1795 (ev.-luth. Land)
 - Signatur: Reininghaus 1778

[Reininghaus 1733]

Ehemann: Hermann Jacob Reininghaus
 VN: Hermann
 Geburt: err. 1712
 Tod: Witwer, 50 Jahre alt
 Beerdigung: 10.04.1762 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 14.01.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha Junge
 Wohnorte: Brenscheid (1743/49), Schwiendahl (1762)

Die hier zusammengefassten Personen gehören wahrscheinlich zu einer Signatur (nicht definitiv belegt)

Kinder:

1. Johann Diedrich Reininghaus
 - Taufe: 11.08.1743 (ev.-luth. Land)
 - Beerdigung: 03.04.1746 (ev.-luth. Land)
2. Anna Sybilla Reininghaus
 - Taufe: 14.12.1746 (ev.-luth. Land)
 - Beerdigung: 16.06.1748 (ev.-luth. Land)
3. Catharina Elisabeth Reininghaus
 - Taufe: 18.05.1749 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1735_1]

Person: Heinrich Jacob Reininghaus
 Wohnort: Wenninghausen

Kind:

1. Anna Maria Elisabeth Reininghaus
 - Taufe: 19.11.1736 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1735_2]

Johann Peter Reininghaus, Debitor 19.01.1735, Tilgung mit Lieferung von Holzkohlen [Reininghaus Q 1735-01-19]

[Reininghaus 1736_1]

Ehemann: Johann Adolph Reininghaus
 Ehe: 05.04.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Maria vom Drescheid
 Familienstand: Witwe bei der Heirat 1736

[Reininghaus 1736_2]

Ehemann: Johann Reininghaus
 Ehe: 29.06.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina von der Crone
 FN: von der Chronen
 Wohnort: Treckinghausen

[Reininghaus 1737_1]

Ehemann: Jürgen Adolph Reininghaus
 VN: Georg Adolph, Adolph
 Geburt: err. 21.02.1714
 Vater: Jacob Reininghaus im Born [Reininghaus 1710]
 Stand/Beruf: Osemundschmied, Hammerzöger
 Tod: am grassierenden Brustfieber, 61 Jahre 4 Tage alt, hinterließ seine Frau und vier Kinder
 Beerdigung: 25.02.1775 (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha N.
 Geburt: err. 08.1706
 Tod: an Engbrüstigkeit, 74 Jahre 3 Monate alt, hinterließ einen Sohn und zwei Töchter
 Beerdigung: 21.11.1780 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Eggenscheid (1737/39), Drescheid, Großdrescheid (1742/52), Rahmede (1775/80)

24./25.04.1733: Jürgen Adolph Reininghaus, Sohn des Jacob Reininghaus im Born, 21 Jahre alt (demnach geb. err. 1712), Schmied auf dem Eggenscheider Hammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede (Eid 23.02.1730) und Hammerzöger (Eid 07.07.1728) [Reininghaus Q 1733-04-24].

Jürgen Adolph Reininghaus, Zeuge 24.03.1759 [Holthaus Q 1759-03-24].

Kinder:

1. Maria Catharina Reininghaus
 Taufe: 14.01.1737 (ev.-luth. Land)
2. Anna Maria Elisabeth Reininghaus
 Geburt: err. 06.02.1739
 Taufe: 19.02.1739 (ev.-luth. Land)
 Tod: 26.12.1815 an Entkräftung, 76 Jahre 10 Monate 20 Tage alt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 ∞ 21.01.1761 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Heinrich Schmale [Schmale 1761]
3. Anna Maria Reininghaus
 Taufe: 22.03.1742 (ev.-luth. Land)
4. Johann Peter Reininghaus
 Taufe: 26.04.1746 (ev.-luth. Land)
5. Johann Diedrich Reininghaus
 Taufe: 14.02.1752 (ev.-luth. Land)
 Tod: an Brustfieber zu Rahmede, 17 Jahre 5 Wochen alt, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 21.03.1769 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1737_2]

Person: Johann Reininghaus
Wohnort: Hunscheid

Kinder:

1. Johann Hermann Reininghaus
Taufe: 17.03.1737 (ev.-luth. Land)
2. Johann Diedrich Reininghaus
Taufe: 08.02.1739 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1737_3]

Person: Hermann Jacob Reininghaus
Geburt: err. 26.01.1708
Tod: an Auszehrung, Witwer, 71 Jahre 5 Monate und 8 Tage alt, hinterlässt drei Töchter
Beerdigung: 04.07.1779 (ev.-luth. Stadt)

[Reininghaus 1738]

Person: Johann Hermann Reininghaus
Wohnort: Wenninghausen

Kind:

1. Johann Peter Reininghaus
Taufe: 22.03.1739 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1739]

Ehemann: Caspar Jacob Reininghaus
VN: Caspar
Stand/Beruf: Hammerzöger
Ehe: 10.04.1739 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Mar. Gertrud Giesler
Wohnort: Eggenscheid

24./25.04.1733: Caspar Jacob Reininghaus, 16 Jahre alt (geb. err. 1717), Hammerzöger auf dem Eggen-
scheider Hammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Reininghaus Q
1733-04-24].

Kinder:

1. Maria Catharina Reininghaus
Taufe: 19.07.1739 (ev.-luth. Land)
2. Johann Heinrich Reininghaus
Taufe: 11.03.1742 (ev.-luth. Land)
3. Anna Margaretha Reininghaus
Taufe: 26.04.1744 (ev.-luth. Land)
4. Johann Diedrich Reininghaus
Taufe: 20.09.1750 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1740_1]

Ehemann: Johann Georg Reininghaus
VN: Johann Jürgen
Ehefrau: Anna Sybilla Wiggingshaus
Vater: Mathias Wiggingshaus zu Wiggingshausen [Wiggingshaus 1700]
Wohnort: Belkenscheid [Kierspe]

Johann Georg (Jürgen) Reininghaus bestätigte am 09.11.1757 wegen seiner Frau Anna Sibylla Wiggingshaus und am 12.04.1769 den Erhalt von Erbgeldern [Wiggingshaus Q 1757-11-09, Wiggingshaus Q 1769-04-12]

Kind:

1. Johann Mathias Reininghaus

Johann Georg Reininghaus zu Belkenseid bevollmächtigte seinen Sohn Johann Mathias am 02.05.1781 zu Verhandlungen in Erbschaftssachen Wiggingshaus [Verse Q 1781-05-02]

[Reininghaus 1740_2]

Person: Anna Catharina Reininghaus

Geburt: err. 07.1740

Tod: 7 ½ Jahre alt

Beerdigung: 22.01.1748 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1741_1]

Person: Christian Reininghaus

Wohnort: zur fahlen Stadt

Christian Reininghaus zu Hochstadt, Debitor 25.04.1786 [Wissing Q 1782-06-12]. Die Forderung dürfte (erheblich) älter sein und lautete 1786 noch auf seinen Namen. Ein Ort „fahle Stadt“ ist im Kirchspiel Lüdenscheid sonst nicht nachzuweisen. Es mag sich um Hochstadt gehandelt haben.

Kinder:

1. Anna Maria Sybilla Reininghaus

Taufe: 10.11.1742 (ev.-luth. Land)

2. Anna Margaretha Reininghaus

Taufe: 19.07.1744 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1741_2]

Person: Johann Peter Reininghaus

Geburt: err. 16.03.1711

Tod: an Engbrüstigkeit, Ehemann, 58 Jahre 3 Wochen 4 Tage alt,¹⁰³ hinterließ eine Witwe ohne Kinder

Beerdigung: 11.04.1769 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Eggenscheid

[Reininghaus 1741_3]

Person: Anna Margaretha Reininghaus

Geburt: err. 1711

Tod: an Zehrung, Ehefrau, 59 Jahre alt, hinterließ ihren Mann und vier Kinder

Beerdigung: 08.01.1770 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hokühl

[Reininghaus 1742_1]

Person: Johann Eberhard Heinrich Reininghaus

VN: Eberhard, Eberhard Heinrich

Geburt: err. 10.1710

Stand/Beruf: Gutseigner (bis zum Konkurs)

Tod: an Brustfieber, 71 Jahre 2 Monate alt, hinterließ seine Ehefrau und fünf Kinder

Beerdigung: 05.12.1781 (ev.-luth. Land)¹⁰⁴

¹⁰³ Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters 38 Jahre 3 Wochen 4 Tage (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

¹⁰⁴ Die Beerdigung ist in das Sterberegister ev.-luth. Land eingetragen worden, der Wohnort wird indessen mit Lüdenscheid („Stadt“) angegeben.

Wohnort: Vogelberg, Vordervogelberg
 Der Ehemann starb 1781 in der Stadt Lüdenscheid

Eberhard Heinrich Reininghaus zu Vogelberg, Kapitalaufnahmen 01.11.1751 [Reininghaus Q 1751-11-01], 19.11.1754 [Reininghaus Q 1754-11-19, Spannagel Q 1771-02-25, hier 14.11.1754], 13.02.1756 [Reininghaus Q 1756-02-13], jeweils besichert mit dem Erbgut zu Vordervogelberg und 1751 noch mit dem sog. Schmittenhäus bzw. 1756 mit dem sog. Schmidgen. Weitere Verbindlichkeit 25.02.1760, starke Verschuldung [Reininghaus Q 1760-02-25, Herberg Q 1764-03-21]. Weitere Verbindlichkeiten 12.11.1771, 28.06.1773, Besicherung mit dem Erbgut zu Vogelberg [Reininghaus Q 1771-11-12, Reininghaus Q 1773-06-28]. Kapitalgeber 1773 war Hermann Schulte als Schwager des Eberhard Heinrich Reininghaus.

Substation des vorderen Guts zu Vogelberg am 22.06.1775 (hier Eberhard Martin Reininghaus) [Reininghaus Q 1776-07-09]. Vgl. dazu auch Dreve Q 1776-01-03, hier Johann Eberhard Reininghaus.

Kinder:

1. Johann Hermann Heinrich Wilhelm Reininghaus
 VN: Hermann Heinrich
 Taufe: 18.02.1742 (ev.-luth. Land)
 Tod: an Kaltfieber zu Vogelberg, 32 Jahre alt (ungenau), Soldat, hinterließ seine Eltern
 Beerdigung: 11.07.1775 (ev.-luth. Land)
2. Diedrich Heinrich Wilhelm Reininghaus
 Taufe: 18.10.1744 (ev.-luth. Land)
3. Johann Heinrich Wilhelm Reininghaus
 Taufe: 22.10.1747 (ev.-luth. Land)
4. Maria Elisa Reininghaus
 Taufe: 18.10.1750 (ev.-luth. Land)
5. Catharina Elisabeth Reininghaus
 Geburt: err. 06.1761
 Tod: 09.08.1817 an Wassersucht, 56 Jahre 6 Wochen alt
 Beerdigung: 11.08.1817 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 21.06.1792 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Bartholomäus Trallio, von Geburt ein Italiener aus dem Piemontischen Gebiet [Trallio 1792]
6. Anna Catharina Reininghaus
 Taufe: 04.05.1762 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1742_2]

Person: Johann Hermann Reininghaus
 Wohnort: Klame

Kind:

1. Totgeborener Sohn
 Beerdigung: 20.06.1742 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1744_1]

Person: Heinrich Jacob Reininghaus
 Wohnort: Leifringhausen

Kind:

1. Peter Wilhelm Reininghaus
 Taufe: 04.03.1744 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1744_2]

Person: Hermann Jacob Reininghaus
 Wohnort: Leifringhausen

Kinder:

1. Peter Reininghaus
Taufe: 14.08.1746 (ev.-luth. Land)
2. Margaretha Elisabeth Reininghaus
Taufe: 07.07.1748 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1744_3]

Person: Johann Caspar Reininghaus

Wohnort: Gevelndorf

Kinder:

1. (vielleicht) Peter Wilhelm Reininghaus zu Gevelndorf
Geburt: err. 1744
Tod: 8 Jahre alt
Beerdigung: 23.03.1752 (ev.-luth. Land)
2. Johann Caspar Adolph Reininghaus
Taufe: 18.01.1748 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1744_4]

Person: Jacob Reininghaus

Jacob Reininghaus, 11.01.1748 Pächter des Johann Diedrich Dullaues auf dessen 2/3 Anteil an Stieven Gut auf dem Drescheid. Dullaue verkaufte den Anteil, Reininghaus sollte seine Pachtjahre jedoch fortsetzen [Altrogge Q 1748-01-11].

Person: Maria Catharina Reininghaus

Geburt: err. 08.01.1745

Tod: 10 Tage alt

Beerdigung: 18.01.1745 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Großendrescheid

[Reininghaus 1745]

Ehemann: Johann Peter Reininghaus

VN: Peter

Geburt: err. 12.1718

Vater: Johann Peter Reininghaus zu Niederhunswinkel [Reininghaus 1714]

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: an hitzigem Fieber, 64 Jahre 6 Monate alt, Witwer, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 11.06.1783 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth vom Schemm

VN: Elisabeth

FN: Schemm, vom Schemm (mit und ohne Präposition)

Geburt: err. 02.1722

Tod: an Brustfieber, 52 Jahre 10 Monate alt, hinterließ ihren Mann und vier Kinder

Beerdigung: 24.12.1774 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hunswinkel, Niederhunswinkel

Johann Peter Reininghaus übernahm den väterlichen 1/3-Anteil am Gut Niederhunswinkel in der Erbteilung vom 04.03.1748 [Reininghaus Q 1748-03-04]. Einigung wegen Mitgift 02.05.1758 [Reininghaus Q 1758-05-02].

Johann Peter Reininghaus kaufte am 02.06.1759 ein Begräbnis [Berker Q 1759-06-02].

Zeuge am 02.04.1771 [Schürmann Q 1771-04-02].

Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel bürgte am 03.01.1774 für seinen Schwiegersohn Hermann Heinrich Nölle zu Vogelberg. Für den Schreibens unerfahrenen Vater unterschrieb der Sohn Hermann Heinrich Reininghaus [Nölle Q 1774-01-03].

Johann Peter Reininghaus, anteilig steuerpflichtig von Niederhunswinkel 1780/81 [Reininghaus Q 1780/81].

Erbteilung der Erben Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel am 02.10.1783. Erbe des 1/3-Anteils am Gut Niederhunswinkel wurde Sohn Hermann Heinrich Reininghaus. Erbberechtigt waren außer diesem der Sohn Johann Diedrich Reininghaus und der Schwiegersohn Hermann Heinrich Nölle. Heinrich Wilhelm Lohmann als Witwer einer verstorbenen Tochter wurde abgegütet [Reininghaus Q 1783-10-02].

Kinder:

1. Anna Margaretha Maria Reininghaus
 VN: Margaretha Maria
 Taufe: 04.09.1745 (ev.-luth. Land)
 Tod: 01.04.1812 an Schwindsucht, 67 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 ∞ 01.07.1768 Vogelberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Hermann Heinrich Nölle zu Vogelberg [Nölle 1768_1]
2. Anna Gertrud Reininghaus
 Taufe: 27.08.1747 (ev.-luth. Land)
 Tod: am faulen Fieber, 32 Jahre 5 Monate alt (inkorrekt)
 Beerdigung: 13.02.1782 (ev.-luth. Land)
 ∞ 19.10.1781 Hunswinkel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Heinrich Wilhelm Lohmann [Lohmann 1781]
3. Peter Wilhelm Reininghaus
 Taufe: 06.01.1750 (ev.-luth. Land)
4. Hermann Heinrich Reininghaus
 Taufe: 28.11.1751 (ev.-luth. Land)
 Tod: 26.09.1811 an einer Kolik, 61 Jahre 5 Monate 10 Tage alt (unrichtig)
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Signatur: Reininghaus 1781
5. Johann Diedrich Reininghaus
 Geburt: err. 03.1754
 Tod: 19.02.1838 morgens gegen 4 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre 11 Monate alt
 Beerdigung: 22.02.1838 (ev. Stadt)
 Signatur: Reininghaus 1779
6. (vielleicht) Peter Caspar Reininghaus zu Hunswinkel
 Geburt: err. 1755
 Tod: 6 Jahre alt
 Beerdigung: 28.07.1761 (ev.-luth. Land)
7. (vielleicht) Diedrich Wilhelm Reininghaus zu Hunswinkel
 Geburt: err. 09.1759
 Tod: Tod: an Epilepsie, 10 Jahre 18 Wochen alt, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 15.01.1770 (ev.-luth. Land)
8. (vielleicht) Anna Elisabeth Reininghaus zu Hunswinkel
 Geburt: err. 10.04.1764
 Tod: 24 Stunden alt
 Beerdigung: 11.04.1764 (ev.-luth. Land)
9. Johann Peter Reininghaus
 Taufe: 01.03.1767 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Peter Baberg und Anna Gertrud Schumacher
 Tod: an Husten
 Beerdigung: 26.08.1769 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1746]

Ehemann: Johann Diedrich Reininghaus
 Geburt: err. 05.1709
 Stand/Beruf: Gutseigner, Lehnsvasall
 Tod: am zehrenden Fieber, 71 Jahre 4 Monate alt, hinterließ zwei Söhne

Beerdigung: 11.09.1780 (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha Reininghaus
 Geburt: err. 04.1718
 Vater: Hermann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen [Reininghaus 1717]
 Tod: am hitzigen Fieber, 59 Jahre 5 Monate alt, hinterließ ihren Mann und zwei Söhne
 Beerdigung: 20.09.1777 (ev.-luth. Land)¹⁰⁵
 Wohnorte: Hunswinkel (1746/64), Reininghausen (1765/80)

Johann Diedrich Reininghaus kaufte am 02.06.1759 ein Begräbnis [Berker Q 1759-06-02].

04.11.1763 Gläubiger seines Schwagers Johann Diedrich Knefel [Knefel Q 1754, Knefel Q 1763-11-04].

Johann Diedrich Reininghaus zu Hunswinkel erhielt in der Erbteilung Reininghaus zu Reininghausen am 23.02.1764 das schwiegerelterliche Lehngut zu Reininghausen [Reininghaus Q 1764-02-23]. Am 24.02.1764 verpfändeten er und seine Ehefrau ihren 3. Teil Guts zu Hunswinkel, das sie bisher in Gebrauch gehabt hatten, antichretisch für 30 Jahre. Zwei Parzellen hatte der Vater des Reininghaus vor ungefähr 50 Jahren reluiert [Reininghaus Q 1764-02-24, Schürmann Q 1771-04-02, Schürmann Q 1774-05-06].

Johann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen, Gläubiger seines Schwagers Johann Diedrich Knefel 11.05.1765. Die Eheleute Knefel quittierten über den Kindteil der Ehefrau zu Reininghausen [Reininghaus Q 1765-05-11].

Johann Diedrich, anteilig steuerpflichtig von Reininghausen gemäß Steuerliste 1780/81 [Reininghaus Q 1780/81].

Kinder:

1. Hermann Diedrich Reininghaus
 Taufe: 05.06.1746 (ev.-luth. Land)
 Tod: an Zehrung, 34 Jahre 5 Monate alt
 Beerdigung: 18.10.1780 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Reininghaus 1769
2. Anna Maria Reininghaus
 Taufe: 07.04.1748 (ev.-luth. Land)
 Wohl früh gestorben
3. Anna Maria Reininghaus
 Taufe: 27.02.1750 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 15.06.1750 (ev.-luth. Land)
4. Johann Peter Hermann Reininghaus
 VN: Peter Hermann
 Taufe: 10.12.1751 (ev.-luth. Land)
 Tod: 29.08.1819 mittags 12 Uhr an Wassersucht, 66 Jahre 9 Monate 27 Tage alt (ungenau)
 Beerdigung: 01.09.1819 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Reininghaus 1783

[Reininghaus 1750]

Person: Anna Gertrud Reininghaus
 Geburt: err. 01.1720
 Tod: 10.04.1793 an Wassersucht, Witwe, 73 Jahre 3 Monate alt, hinterlässt zwei Söhne und zwei Töchter
 Beerdigung: 12.04.1793 (ev.-luth. Stadt)

[Reininghaus 1751]

Person: Johann Peter Reininghaus
 Wohnort: Reininghausen

¹⁰⁵ Begräbnisdatum in der Zweitschrift des Sterberegisters 20.12.1777 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Kind:

1. Anna Maria Gertrud Reininghaus
Taufe: 24.02.1751 (ev.-luth. Land)

Person: Peter Wilhelm Leopold Reininghaus zu Reininghausen
Geburt: err. 30.06.1757
Tod: 7 Jahre 12 Tage alt
Beerdigung: 12.07.1764 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1752]

Person: Peter Caspar Reininghaus zum Schemm
Geburt: err. 10.1752
Tod: 8 Jahre 7 Monate alt
Beerdigung: 12.05.1761 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1754]

Ehemann: Peter Wilhelm Reininghaus
Geburt: err. 1715, geboren im Kirchspiel Lüdenscheid
Stand/Beruf: Kaufmann, Drahttreidemeister
Bürger, Hauseigner (bis 1774/75), Pächter (1781)
Tod: 23.11.1796 altershalber als Witwer, 81 Jahre alt, zeugte neun Kinder, wovon noch drei Söhne und drei Töchter leben
Beerdigung: 25.11.1796 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria (Maria Catharina, M. L.) Halfmann
VN: im Taufregister 1770 Anna Maria, im Sterberegister 1796 Maria Catharina, Initialen in einer Belegstelle von 1754 (siehe unten) M. L.
Vater: Johann Diedrich Halfmann [Halfmann 1710]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Luise Reininghaus
Geburt: 11.08.1757
Taufe: 18.08.1757 (ev.-ref.)
Taufzeugen: Herr Secretarius Pöpinghaus, die Frau des Herrn Brüninghaus zu Brüninghausen, die Frau des Herrn Heinrich Köhne
2. Dorothea Christina Elisabeth Reininghaus
Geburt: 01.08.1770
Taufe: 08.08.1770 (ev.-ref.)
Taufzeugen: Herr Doktor Kerksig, Ehefrau Caspar Wilhelm Bellmann, Ehefrau Heinrich Neufeld P.
3. Caspar Adolph Richard Reininghaus
Erw. 10.09.1781 als Mitkäufer eines Hauses in Lüdenscheid, noch unmündig (siehe unten)
4. Johann Friedrich Reininghaus
Erw. 10.09.1781 als Mitkäufer eines Hauses in Lüdenscheid, noch unmündig
5. Wilhelmine Elisabeth Reininghaus
Erw. 10.09.1781 als Mitkäuferin eines Hauses in Lüdenscheid, noch unmündig

Bürgerrecht und Gewerbe

Peter Wilhelm Reininghaus, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 21.02.1752 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 301].

Prozess der Erben Wiggingshaus mit Peter Wilhelm Reininghaus zu Lüdenscheid wegen Bremer Fracht 14.04.1762 [Wiggingshaus Q 1762-04-14].

Kaufmann Peter Wilhelm Reininghaus finanzierte am 09.10.1764 die Strumpf- und Mützenproduktion des Johann Peter Flender und sicherte sich die Exklusivrechte daran [Kettling Q 1754, Flender Q 1764-10-17, Flender Q 1766-01-07].

Peter Wilhelm Reininghaus hatte am 12.10.1765 mit Peter Brüninghaus und Johann Peter Funke eine gemeinsame Handlung gegründet, in der der Wollhandel unter seiner Firma geführt werden sollte. Aufnahme eines Kredits bei den Kompagnons [Halfmann Q 1754, Reininghaus Q 1765-10-12].

Peter Wilhelm Reininghaus wurde am 30.06.1766 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen, da er uxorio nomine zur Reidung berechtigt war [SGB fol. 201].

Immobilien

Erwerb eines Kirchenstands am 06.11.1752 [Halfmann Q 1754, Bercken Q 1752-03-11].

Peter Wilhelm Reininghaus verkaufte am 04.06.1755 die so genannte Rosenkranzes Hausstelle in Lüdenscheid [Schniewind Q 1754].

Peter Wilhelm Reininghaus erwarb am 19.05.1761 einen Garten in den Krumpen Zäunen antichrestisch [Halfmann Q 1754, Kissing Q 1754, Kissing Q 1761-05-19].

Erwerb von zwei Plätzen auf der Kluse am 30.04.1762 [Halfmann Q 1754, Reininghaus Q 1762-09-04].

Erwerb eines Landes am Hasley am 20.06.1763 (evtl. schon 1753) [Halfmann Q 1754].

Kaufmann Peter Wilhelm Reininghaus verglich sich am 11.10.1765 wegen der Nachlassenschaft Halfmann mit seinem Schwager Johann Theodor Halfmann und ließ sich als Eigentümer der schwiegerelterlichen Güter eintragen, die seine Frau zur Hälfte geerbt hatte [Halfmann Q 1754, Reininghaus Q 1765-10-11].

Die Grundstücke des Peter Wilhelm Reininghaus sind am 04.10.1774 zwangsversteigert worden, darunter ein Wohnhaus, ein Garten am Stadtgraben, ein Graskamp auf der Kluse, ein Land am Kohlweg, ein Land am Hasley, ein Land hinter dem Loh und ein Garten am Loh (letztere drei gemäß der Quellen 1774 und 1775) [Bellmann Q 1754, Bottlenberg Q 1754, Bottlenberg Q 1793-06-01, Castringius Q 1754, Halfmann Q 1754, Riese Q 1754, Pöpinghaus Q 1754, Reininghaus Q 1783-12-31, Reininghaus Q 1786-04-21, Reininghaus Q 1788-03-31, Reininghaus Q 1800-06-17, siehe auch Lange Q 1754, Sturm Q 1789-02-09, Meuer Q 1789-12-06, Voswinkel Q 1790-09-06].

Peter Wilhelm Reininghaus handelte am 12.04./10.09.1781 für seine vier ältesten, aber noch minderjährigen und ledigen Kinder Caspar Adolph Richard, Johann Friedrich, Wilhelmine Elisabeth und Maria Luise Reininghaus beim Kauf des von ihm pachtweise besessenen und untergehabten Wohnhauses in Lüdenscheid oben vorm Tor, die Contante genannt. Die Eheleute Peter Wilhelm Reininghaus erhielten lebenslanges Wohnrecht. Die Kinder waren zum Teil abwesend [Stolle Q 1754, Reininghaus Q 1781-09-10, Stolle Q 1801-07-06]. Das dem Peter Wilhelm Reininghaus zugehörige Wohnhaus wurde am 20.11.1787 zur Versteigerung ausgeschrieben [Reininghaus Q 1787-11-20]. Das Vermögen der [Kinder] Reininghaus ist vor dem 09.07.1788 auf Betreiben der Witwe Stolle in Konkurs geraten. Aus dem Immobilienvermögen der Familie Stolle stammte das 1781 erworbene Wohnhaus, das nun öffentlich verkauft wurde [Stolle Q 1754, siehe auch Trimpop Q 1799-05-03].

Finanzen

Kapitalaufnahme der Eheleute P. W. Reininghaus und M. L. Reininghaus née Halfmann 17.11.1754, weitere Kapitalaufnahme 24.02.1761 [Reininghaus Q 1754-11-17, Halfmann Q 1754].

Ein Peter Wilhelm Reininghaus, Gläubiger 1756 [Tweer Q 1756-03-09, Seckelmann Q 1756-10-20].

Peter Wilhelm Reininghaus zu Lüdenscheid, am 15.11.1761 Kapitalgeber der Witwe Hermann Diedrich Reininghaus zu Vorderreininghausen und deren Sohns [Reininghaus Q 1761-11-15].

Kaufmann Reininghaus allhier (wohl Lüdenscheid), Gläubiger 04.11.1763 [Knefel Q 1763-11-04].

Peter Wilhelm Reininghaus, Gläubiger 09.03.1768 [Stolle Q 1768-03-09].

Verbindlichkeiten an Johann Peter Brüninghaus zu Brüninghausen 10.04.1771. Die Schulden stammten aus 1758/63. Protestation des Brüninghaus gegen alle fernere Eintragung in das Hypothekenbuch [Halfmann Q 1754, Reininghaus Q 1771-04-10].

Verbindlichkeiten, Protestationen, auch bestätigte Kapitaltilgungen 1771. Die Verbindlichkeiten rührten aus Handelsgeschäften her [Halfmann Q 1754, Reininghaus Q 1771-04-16].

[Reininghaus 1760]

Ehemann: Tigges Heinrich Reininghaus

VN: Mathias, Tigges

Geburt: err. 12.1735

Eltern: Johann Diedrich Reininghaus und Anna Gertrud Kruse, Oberlösenbach [Reininghaus 1732]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 15.06.1797 an Zehrung, 61 Jahre 6 Monate alt, hinterließ nur seine Frau als Witwe

Beerdigung: 17.06.1797 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Hüttebräucker

VN: Maria

Geburt: err. 08.1734

Abstammung: vermutlich Hüttebräucker 1734 (siehe dazu unten)

Tod: 18.04.1802 an Schwindsucht, 67 Jahre 8 Monate alt, gebar sieben Kinder, die aber alle früh gestorben sind

Beerdigung: 20.04.1802 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Lösenbach, Oberlösenbach

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Das Kind ist „mit Stücken durch die Hand des Arztes aus dem Mutterleibe genommen“

Beerdigung: im August 1767 (ev.-luth. Land)

2. Totgeborener Sohn

Beerdigung: im April 1771 (ev.-luth. Land)

Das vierte totgeborene Kind

Mathias Reininghaus übernahm am 11.04.1762 das elterliche Gut in der Lösenbach (Schäfers Köttere) [Reininghaus Q 1762-04-11].

Tigges Reininghaus in der Lösenbach, Gläubiger 19.03.1784 [Selve Q 1786-07-31].

Anna Maria Hüttebräucker, Witwe Mathias (Tigges) Heinrich Reininghaus, ließ sich am 31.05.1798 mit Bezug auf den Vertrag vom 11.04.1762 als Eignerin des halben Schäfers- oder Rademachers Guts (Erbgütchens) in der Oberlösenbach bestätigen. Sie war Schreibens unerfahren. Ihr Ehemann war vorm Jahr ohne Leibeserben verstorben. Er hatte sich am 27.12.1774 von seinem Schwager Rutkamp die Auszahlung von dessen Erbquote bestätigen lassen [Reininghaus Q 1798-05-31, siehe auch Reininghaus Q 1799-06-06].

Verbindlichkeiten besicherte die Witwe Mathias Heinrich Reininghaus in der Oberlösenbach am 06.06.1799 mit dem halben Gut Oberlösenbach. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen. Einen Teil der schuldigen Kapitalien hatten die Witwe und ihr Ehemann bei dessen auszehrender Krankheit erhalten [Reininghaus Q 1799-06-06].

Anna Maria Hüttebräucker, Witwe Mathias Reininghaus, verkaufte ihr Erbgütchen in der Oberlösenbach am 29.11.1799 ihrem Vetter Diedrich Wilhelm Schmidt im Rahmen eines Verpflegungsvertrags. Der Schwiegermutter Schmidts, Schwester der Verkäuferin, sollte der Käufer während der Aufwartung bei der Witwe Reininghaus den nötigen Unterhalt reichen. Der Halbbruder der Verkäuferin, Peter Hermann Hüttebräucker, handelte am 10.01.1801 als Beistand seiner Schwester mit. Die Witwe unterzeichnete mit drei Kreuzen [Reininghaus Q 1799-11-29]. Die Konstellation legt die Vermutung nahe, dass es sich bei den (Halb-) Geschwistern um Kinder aus den beiden Ehen des Johann Heinrich Hüttebräucker zu Lösenbach gehandelt hat [Hüttebräucker 1734].

[Reininghaus 1761]

Ehemann: Johann Heinrich Reininghaus

VN: in der Zweitschrift des Sterberegisters 1799 irrtümlich Johann Hermann (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 03.1729

Tod: 02.01.1799 an Brustfieber, 69 Jahre 10 Monate alt, Ehemann, hinterließ die Witwe und drei Kinder

Beerdigung: 05.01.1799 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Nölle

Geburt: err. 1739

Tod: 22.01.1814 altershalber, 75 Jahre alt, überlebte ihren verstorbenen Mann Johann Heinrich Reininghaus

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Klinkenberg, Niederklinkenberg

Ein Johann Heinrich Reininghaus getauft im November 1728 (ev.-luth. Land). Nachträglich in das Taufregister eingetragen, zu Beginn des Jahrgangs 1729. Der Eintrag zählt wohl noch zum Jahr 1728.

Kinder:

1. Anna Maria Reininghaus

Taufe: 31.01.1762 (ev.-luth. Land)

Dimittiert 1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit dem Witwer Peter Diedrich Höllermann zu Oberholte im Kirchspiel Herscheid

2. Catharina Margaretha Reininghaus

Taufe: 07.03.1764 (ev.-luth. Land)

3. Diedrich Wilhelm Reininghaus

Taufe: 12.10.1766 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus junior, Johann Diedrich Nachrodt, Catharina von ... (?)

4. Caspar Diedrich Reininghaus

Taufe: 01.09.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Haase, Johann Diedrich Schulte und Catharina Margaretha Sonnenhohl

Tod: 07.10.1796 an roter Ruhr (65. Epidemieopfer), ledig zu Klinkenberg

Beerdigung: 10.10.1796 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1763]

Partner: Tigges Leopold Reininghaus

Partnerin: Gertrud Sturm

Vater: Caspar Sturm zu Niederbrenscheid [Sturm 1738_1]

Konfession: ev.-luth.

Kind:

1. Maria Gertrud Reininghaus (unehelich)

Taufe: 28.02.1763 (ev.-luth. Land)

„Caspar Sturm zu niedernbrenscheidt hat das Kind seiner [Tochter] Gertrud Sturm tauff[en] lass[en], d[er] angegebene Vater heist Tigges Leopold Reininghaus“

[Reininghaus 1765]

Ehemann: Johann Peter Reininghaus

VN: Peter (Taufregister 1766), Peter Wilhelm (Taufregister 1767), sonst Johann Peter

FN: in der Urschrift des Taufregisters 1767 Reinekus, sonst Reininghaus

Geburt: err. 1738

Tod: an Zehrung, 37 Jahre alt, hinterließ die Witwe und vier arme Kinder

Beerdigung: 08.12.1775 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Lindsiepe

FN: Linsiepen (Zweitschrift des Taufregisters 1767), Lindsiepen (Taufregister 1768, Zweitschrift des Sterberegisters 1809), Lindsiper (Urschrift des Sterberegisters 1809), sonst und meist Lindsiepe

Geburt: err. 1734

Tod: 01.03.1809 altershalber, 75 Jahre alt, gebar fünf Kinder, wovon noch drei leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Spielwigge (1766), Leifringhausen (1767/70), Rönscheid (1774/75), Leifringhausen (1809 Witwe)

Kinder:

1. Catharina Margaretha Reininghaus
Taufe: 12.01.1766 (ev.-luth. Land)
2. Maria Elisabeth Reininghaus
Taufe: 02.09.1767 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Wilhelm Lehmecke, Johann Diedrich Dunkel, Catharina Elisabeth Lemmer
3. Johann Peter Caspar Reininghaus
Taufe: 11.12.1768 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Geck, Anna Maria Elisabeth Reininghaus¹⁰⁶ und Maria Catharina Reininghaus p.
4. Peter Wilhelm Reininghaus
Taufe: 25.11.1770 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Holthaus, Peter Wilhelm vom Schemm und Anna Maria Reininghaus
5. Johann Hermann Diedrich Reininghaus
Taufe: 23.10.1774 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Wilh. Woeste, Johann Diedrich Vedder und Maria Catharina Geck
Tod: an Epilepsie
Beerdigung: 10.01.1775 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1766]

Ehemann: Johann Diedrich Reininghaus

Geburt: err. 03.1738

Stand/Beruf: Freigutseigner

Tod: 05.04.1804 an Schwindsucht, 66 Jahre 1 Monat alt, zeugte fünf Söhne und zwei Töchter, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben

Beerdigung: 07.04.1804 (ev.-luth. Land)

Ehe: 1766 (Heiratsjahr im Sterberegister 1804/08)

Ehefrau: Anna Maria von der Crone

Geburt: err. 1746

Vater: Johann Heinrich von der Crone zu Rosmart [Crone, von der 1746]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.09.1808 am Schlagfluss, 62 Jahre alt, gebar fünf Söhne und zwei Töchter, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben

Beerdigung: 03.09.1808 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Oberhunscheid (1767), Rosmart (seit spätestes 1770)

Johann Diedrich Reininghaus erhielt am 12.06.1783 von seinem Schwiegervater Johann Heinrich von der Crone dessen Rademachers Gut zu Rosmart nebst dem Anteil am Rönscheider Kalkofen. Reininghaus hatte eine Forderung von 2 ½ Jahren für geleistete Dienste an Knechts Statt. Am 11.04.1805 regelte die Witwe Johann Diedrich Reininghaus mit ihrer Schwester, der Witwe Peter Wilhelm Utermann, ihr Erbe und teilte ihrerseits mit ihren beiden Kindern Hermann Diedrich und Anna Catharina, Ehefrau Peter Caspar Wiggingshaus. Das Freigut zu Rosmart und den Anteil des Rönscheider Kalkofens erhielt der Sohn Hermann Diedrich. Einen Anteil des Rönscheider Kottens erhielt die Ehefrau Wiggingshaus. Die Witwe Reininghaus unterzeichnete mit drei Kreuzen [Reininghaus Q 1805-04-01, siehe auch Crone, von der Q 1756-06-01, Reininghaus Q 1788].

Kinder:

1. Hermann Diedrich Reininghaus
Taufe: 21.01.1767 (ev.-luth. Land)¹⁰⁷
Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Johann Diedrich von Dreve, Anna Catharina Brinker

¹⁰⁶ Zweitschrift irrtümlich Anna Margaretha Elisabeth Reininghaus.

¹⁰⁷ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 24.01.1767 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Tod: 08.05.1829 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre 4 Monate alt
 Beerdigung: 11.05.1829 (ev. Land)
 Signatur: Reininghaus 1805
2. Johann Peter Diedrich Reininghaus
 Taufe: 29.01.1770 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter von der Crone, Diedrich Wilhelm Selve und Anna Margaretha von der Crone
 Tod: an Pocken (4. Epidemieopfer)
 Beerdigung: 25.03.1779 (ev.-luth. Land)
3. Diedrich Wilhelm Reininghaus
 Taufe: 07.03.1773 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Knefel, Hermann Diedrich Selve und Anna Margaretha Hohage
 Tod: 22.08.1792 an Zehrung
 Beerdigung: 24.08.1792 (ev.-luth. Land)
4. Anna Catharina Elisabeth Reininghaus
 VN: Anna Catharina
 Taufe: 21.03.1778 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hüttemann, Elisabeth Winter und Anna Catharina Klinker
 Tod: 07.03.1845 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 67 Jahre alt
 Beerdigung: 10.03.1845 (ev. Land)
 ∞ 25.02.1803 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Caspar Wiggingshaus, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Wiggingshaus zu Rosmart [Wiggingshaus 1803]
 ∞ 05.09.1817 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause als Witwe Peter Caspar Wiggingshaus zu Rosmart mit Johann Diedrich Leopold Ossenberg, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Ossenberg zu Ossenberg [Ossenberg 1817]
5. Johann Peter Reininghaus
 Taufe: 04.03.1781 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Horst, Johann Peter Horst und Anna Margaretha Hüttebräucker
 Tod: 22.05.1801 an Schwindsucht, Jungeselle
 Beerdigung: 23.05.1801 (ev.-luth. Land)
6. Caspar Diedrich Reininghaus
 Geburt: err. 07.06.1785
 Taufe: 10.06.1785 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Klinker, Johann Diedrich Hücking und Caspar Diedrich Wiggingshaus
 Tod: 17.11.1798 an Faulfieber, 13 Jahre 5 Monate 10 Tage alt
 Beerdigung: 19.11.1798 (ev.-luth. Land)
7. Anna Margaretha Elisabeth Reininghaus
 Geburt: 14.06.1791
 Taufe: 19.06.1791 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Voswinkel, Diedrich Wilhelm Selve, Anna Catharina Wiggingshaus
 Tod: an Epilepsie
 Beerdigung: 10.07.1792 (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1767]

Person: Johann Peter Reininghaus
 Tod: vor 1804 (Heirat der Tochter)
 Wohnortsangabe: Seckel (1804 posthum)

Kind:

1. Anna Maria Elisabeth Reininghaus
 VN: Maria Elisabeth
 Geburt: err. 1767
 Tod: 01.02.1837 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt
 Beerdigung: 04.02.1837 in Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land)
 Dimittiert 1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Peter Diedrich Holthaus, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Holthaus auf dem Espenhagen im Kirchspiel Werdohl [Holthaus 1804]

[Reininghaus 1769]

Ehemann: Hermann Diedrich Reininghaus

Geburt: err. 05.1746

Vater: Johann Diedrich Reininghaus [Reininghaus 1746]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann

Tod: an Zehrung, 34 Jahre 5 Monate alt, hinterließ die Ehefrau und zwei Kinder

Beerdigung: 18.10.1780 (ev.-luth. Land)

Ehe: 02.11.1769 Reininghausen (ev.-luth. Lüdenschaid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Schulte

VN: Anna Margaretha

Geburt: err. 1749

Eltern: Paul Schulte und Catharina Elisabeth Lüdorf [Schulte 1749]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.01.1826 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Söhne

Beerdigung: 26.01.1826 (ev. Land)

∞ 20.02.1783 in 2. Ehe mit Peter Hermann Reininghaus, dem Bruder ihres ersten Ehemanns [Reininghaus 1783]

Wohnort: Reininghausen

Anna Margaretha Elisabeth Schulte, Ehefrau Hermann Diedrich Reininghaus, bestätigte am 24.02.1777 den Erhalt ihrer Praecipuengelder von ihrem Stiefvater Peter Caspar Geck [Geck Q 1777-02-24].

Anlässlich der zweiten Ehe der Anna Margaretha Elisabeth Schulte, Witwe Hermann Diedrich Reininghaus von Reininghausen, wurden den drei Söhnen erster Ehe (Hermann Diedrich, Johann Peter und Peter Wilhelm) am 18.02.1783 bzw. am 27.06.1783 ihre (der Witwe) Oheime Johann Wilhelm Buschhaus aus der Lösenbach und Hermann Diedrich Lüdorf zu Eininghausen zu Vormündern bestellt [Reininghaus Q 1783-02-18].

Kinder:

1. Hermann Diedrich Reininghaus

Taufe: 30.08.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Hermann Diedrich Spannagel und Anna Margaretha Brüninghaus

Tod: 29.10.1794 am Blutsturz, ledig zu Reininghausen, hinterließ Mutter und Stiefvater

Beerdigung: 01.11.1794 (ev.-luth. Land)

2. Johann Peter Reininghaus

Taufe: 28.03.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Heinrich Schniewind, Peter Eberhard Meier und Anna Maria Heller

Tod: 28.01.1819 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre alt

Beerdigung: 30.01.1819 (ev.-luth. Land)

Signatur: Reininghaus 1811

3. Johanna Margaretha Wilhelmine Reininghaus

Ohne FN im Sterberegister

Taufe: 18.11.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johanna Margaretha Wilhelmine Schniewind, Anna Maria Tütemann, Paul Römer

Tod: an Halsweh

Beerdigung: 16.11.1777 in der Stille (ev.-luth. Land)

4. Maria Catharina Reininghaus

Taufe: 30.03.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Paul Wissing, Hermann Heinrich Reininghaus, Maria Gertrud Lüdorf

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 18.11.1779 (ev.-luth. Land)

5. Johann Peter Wilhelm Reininghaus (posthum)

VN: Peter Wilhelm

Taufe: 18.05.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus, Johann Diedrich Reininghaus und Anna Margaretha Buschhaus
 Tod: 19.06.1852 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt (inkorrekt)
 Beerdigung: 23.06.1852 (ev. Land)
 Signatur: Reininghaus 1810_2¹⁰⁸

[Reininghaus 1772]

Person: Anna Maria Reininghaus, Witwe Reininghaus
 Geburt: err. 1742
 Tod: 02.09.1814 an Zehrung, 72 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt

[Reininghaus 1773]

Ehemann: Johann Peter Reininghaus

VN: Johann Peter, Peter, Ehemanns in der Urschrift des Trauregisters 1773 Johann Diedrich (in der Zweitschrift sind die Vornamen nachträglich auf Johann Peter korrigiert worden)
 1807 mit den Vornamen Adolph Wilhelm in das Sterberegister eingetragen. Die im Sterberegister vorhandene relativ ausführliche Biographie belegt indessen Johann Peter Reininghaus.

Geburt: err. 1747

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1773

Berufsangaben: Osemundschmied (posthum), Landmann (posthum)

Pächter (1802)

Tod: 23.02.1807 an Brustfieber, 60 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe mit Anna Maria [so] Kückelhaus einen Sohn, aus 2. Ehe die Frau, zeugte in 2. Ehe mit Anna Catharina Elisabeth Neuhaus sieben Söhne und zwei Töchter, welche neun Kinder noch alle gesund sind

Beerdigung: 25.02.1807 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 29.10.1773 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Margaretha Kückelhaus

VN: Anna Maria (Sterberegister 1807), sonst Anna Margaretha

FN: auch Kükelhaus

Geburt: err. 11.1743

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: an Geschwüren, 38 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Mann und einen Sohn

Beerdigung: 02.03.1782 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 05.08.1783 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Neuhaus

VN: Anna Catharina Elisabeth (überwiegend), Anna Elisabeth, nur Elisabeth, im Sterberegister 1843 - irrtümlich - Maria Elisabeth

Geburt: err. 25.06.1762

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 07.10.1843 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre 3 Monate 12 Tage alt, hinterließ sieben majorene Kinder

Beerdigung: 10.10.1843 (ev. Land)

Wohnorte: Rahmede (1773/98), Hüttebräuckers Rahmede (1801/02), Leifringhausen (1805), Hüttebräuckers Rahmede (1807/10)

Die Witwe starb 1843 in Brügge, Brügge wird auch posthum als Wohnort des Johann Peter Reininghaus angegeben

Reininghaus, Pächter des halben Guts Hüttebräuckers Rahmede 11.08.1802 [Fischer Q 1802-08-11]

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Reininghaus

Taufe: 22.02.1775 (ev.-luth. Land)

¹⁰⁸ Geburtsdatum im Heiratsregister (18.05.1780) inkorrekt.

- Taufzeugen: Peter Holthaus, Peter Spannagel und Maria Elisabeth Meckel
 Der Lehrling Johann Peter Reininghaus aus der Rahmede wurde am 29.06.1793 nach vorheriger Leistung des Bürgereids zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 214]
 Tod: 21.01.1812 an Schwindsucht, Junggeselle zu Brügge¹⁰⁹
 Beerdigung: ev.-luth. Land
2. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm Reininghaus
 Taufe: 30.05.1777 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Scheffe Nölle, Adolph Wilhelm Hüttebräucker und Hermann Heinrich Lösenbeck
 Tod: an Husten
 Beerdigung: 02.03.1779 (ev.-luth. Land)
3. (2. Ehe) Johann Heinrich Wilhelm Reininghaus
 VN: Heinrich Wilhelm
 Taufe: 09.05.1784 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Neuhaus, Diedrich Wilhelm Holthaus und Wilhelmine Neuhaus
 Heinrich Wilhelm Reininghaus, 26 Jahre alt, aus der Rahmede im Kirchspiel Lüdenscheid, 18.01.1810 (Zivilstandsregister)
 Heinrich Wilhelm Reininghaus, Osemundschmied, Hüttebräuckers Rahmede, 25 Jahre alt, 01.05.1810 (Zivilstandsregister)
 Tod: 19.11.1861 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 22.11.1861 (ev. Land)
 Signatur: Reininghaus 1822¹¹⁰
4. (2. Ehe): Peter Wilhelm Reininghaus
 Taufe: 28.05.1786 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Neuhaus, Johann Peter Hüttemann und Anna Maria Elisabeth Nölle
 Tod: 19.06.1814 an Schwindsucht, ledig zu Brügge
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. (2. Ehe) Peter Caspar Reininghaus
 Taufe: 29.02.1788 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Langescheid, Peter Caspar Spannagel und Anna Catharina Neuhaus
 Tod: 24.09.1810 vormittags 11 Uhr in der Behausung seiner Mutter, konskribiert, von der ersten Losung des Jahres 1808 (Zivilstandsregister) an Brustfieber, Junggeselle zur Hüttebräuckers Rahmede
 Beerdigung: ev.-luth. Land
6. (2. Ehe) Hermann Diedrich Reininghaus
 Taufe: 18.04.1790 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Neuhaus, Johann Diedrich vom Hofe und Maria Catharina Neuhaus
 Tod: 19.01.1875 morgens 4 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 22.01.1875 (ev. Land)
 Signatur: Reininghaus 1821_1
7. (2. Ehe) Anna Maria Elisabeth Reininghaus
 Geburt: 22.10.1792
 Taufe: 28.10.1792 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hüttebräucker, Diedrich Wilhelm Nölle und Ehefrau Meckel Anna Margaretha Langescheid¹¹¹
8. (2. Ehe) Peter Diedrich Reininghaus
 Geburt: 27.03.1795
 Taufe: 06.04.1795 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Johann Peter Brenscheid und Anna Maria Elisabeth Bochmann
 Tod: 22.07.1869 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, Chausseeinnehmer in Brügge, ledig, hinterließ drei großjährige Geschwister
 Beerdigung: 25.07.1869 (ev. Land)

¹⁰⁹ Hinterließ gemäß Sterberegister die Mutter (richtig: die Stiefmutter).

¹¹⁰ Altersangabe im Trauregister 1822 (36 Jahre) inkorrekt.

¹¹¹ Zweitschrift nur Frau Meckel.

9. (2. Ehe) Peter Hermann Leopold Reininghaus
 VN: Peter Hermann
 Geburt: 01.04.1798
 Taufe: 09.04.1798 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Wolf, Catharina Margaretha Sturm, Anna Catharina Kückelhaus
 Tod: 02.02.1876 morgens 4 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 05.02.1876 (ev. Land)
 Signatur: Reininghaus 1839
10. (2. Ehe) Caspar Wilhelm Reininghaus
 Geburt: 24.08.1801
 Taufe: 30.08.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Sturm, Peter Wilhelm Bochmann, Ehefrau Elisabeth Hackenberg
 Signatur: Reininghaus 1833
11. (2. Ehe) Anna Maria Reininghaus
 Geburt: 25.10.1805
 Taufe: 02.11.1805 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Schullehrer Strohn, Anna Margaretha Neuhaus, Mar. Catharina Schemm
 Konfirmation: 11.09.1819 (Anmeldung 10.06.1819) (ev.-luth. Land)
 Tod: 08.01.1851 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 3 Monate alt (ein Jahr ungenau)
 Beerdigung: 10.01.1851 (ev. Land)
 ∞ 01.07.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Peter Caspar Berghaus, Sohn des verstorbenen Reidemeisters [Caspar Heinrich] Berghaus zu Buckesfeld [Berghaus 1825]

[Reininghaus 1776]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Reininghaus
 VN: im Taufregister 1777 Diedrich Wilhelm, sonst Heinrich Wilhelm
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Ehe: 16.07.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche
 Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Geck
 VN: Anna Maria
 Geburt: err. 1751
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 07.01.1809 an Nervenfieber, 58 Jahre alt, hinterließ zwei Söhne und eine Tochter
 Beerdigung: 09.01.1809 (ev.-luth. Land)
 Wohnorte: Vogelberg (1776/83), Stadt Lüdenscheid (1809 Witwe)

Der Ehemann ist vermutlich identisch mit *Johann* Wilhelm Reininghaus zu Hunscheid, Tod: 21.04.1799 an Brustfieber, 50 Jahre alt (geb. err. 1749), hinterließ die Witwe und drei Kinder, Beerdigung: 23.04.1799 (ev.-luth. Land)

Kinder:

1. Hermann Heinrich Reininghaus
 Taufe: 27.04.1777 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Nölle, Peter Hermann Schulte und Catharina Margaretha Reininghaus
 Tod: 05.03.1814 an Nervenfieber, ledig
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
2. Anna Maria Elisabeth Reininghaus
 Taufe: 06.02.1780 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Brockhaus, Abraham Hügel und Anna Margaretha Dreve
3. Johann Peter Wilhelm Reininghaus
 Taufe: 04.05.1783 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Hermann Schulte, Leopold Geck und Maria Gertrud Geck
 Tod: 16.05.1850 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 67 Jahre 13 Tage alt
 Beerdigung: 19.05.1850 (ev. Stadt)
 Wohnort 1815: Lüdenscheid
 Signatur: Reininghaus 1815_2

[Reininghaus 1778]

Ehemann: Peter Hermann Reininghaus

VN: Hermann

Geburt: err. 03.1743

Vater: Johann Diedrich Reininghaus [Reininghaus 1732]

Tod: 04.11.1795 an Engbrüstigkeit, 52 Jahre 8 Monate alt, hinterließ seine Frau und eine Tochter

Beerdigung: 07.11.1795 (ev.-luth. Land)¹¹²

Ehefrau: Maria Elisabeth Holz

Geburt: err. 12.1741

Tod: 11.01.1826 an Altersschwäche, 84 Jahre 1 Monat alt, hinterließ eine majorene Tochter

Beerdigung: 14.01.1826 (ev. Land)

Wohnort: Lösenbach, Oberlösenbach

Peter Hermann Reininghaus war am 11.04.1762 erbberechtigt in der Erbteilung Reininghaus zur Lösenbach [Reininghaus Q 1762-04-11]. Am 12.04.1772 bestätigte er seinem Bruder Tigges Heinrich die Auszahlung seiner Erbquote. Er war Schreibens unerfahren. Seine Witwe Maria Elisabeth Holz bestätigte den Erhalt am 31.05.1798 erneut. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Reininghaus Q 1798-05-31].

Kind:

1. Maria Catharina Reininghaus

Taufe: 31.10.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Lüdorf, Anna Margaretha Lösenbeck und Anna Maria Gertrud Lüdorf

Tod: 07.01.1835 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht, ledig, 56 Jahre alt, hinterließ entfernte Verwandte

„Wohnte früher zur Loesenbach u[nd] starb zu Oeneking. Erhielt Unterstützung aus der Armen Casse.

Beerdigung: 10.01.1835 (ev. Land)

[Reininghaus 1779]

Ehemann: Johann Diedrich Reininghaus

Geburt: err. 03.1754

Vater: Johann Peter Reininghaus zu Niederhunswinkel [Reininghaus 1745]

Stand/Beruf: Stahlschmied (1779), Bäcker, Bäckermeister (1804/10), Kaufmann (1810), Reide-
meister und Wirt (1811)

Bürger, Hauseigner

Tod: 19.02.1838 morgens gegen 4 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre 11 Monate alt, hinterließ
großjährige Kinder und Enkel

Beerdigung: 22.02.1838 (ev. Stadt)

1. Ehe: 04.06.1779 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an des Herrn Trimtops Wohnhaus oben vor dem Tor

1. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Benninghaus

VN: Anna Maria

Geburt: err. 03.01.1746

Vater: Johann Heinrich Benninghaus [Benninghaus 1739]

Tod: 06.08.1809 an einer Kolik, 63 Jahre 7 Monate 3 Tage alt, hinterlässt ihrem Ehemann zwei
erwachsene Kinder, einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 09.08.1809 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: aufgeboden am 3. und 4. Sonntag im April 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstands-
register)

2. Ehefrau: Maria Christina Klaucke, Witwe Johann Caspar Turk in Valbert [Meinerzhagen]

Aus der Mairie Ebbe gebürtig

Eltern: Johannes Caspar Klaucke und Catharina Margaretha Marcs (1811 beide tot)

Wohnort: Lüdenscheid

¹¹² In der Zweitschrift des Sterberegisters fehlen die Datumsangaben (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Kinder:

1. (1. Ehe) Hermann Diedrich Reininghaus
 Geburt: 08.03.1780
 Taufe: 15.03.1780 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Reininghaus, Johann Diedrich Glörfeld und des Herrn Postmeisters Schniewind jüngste Jungfer Tochter
 Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 08.07.1808 an Nervenfieber, Junggeselle
 Beerdigung: 11.07.1808 (ev.-luth. Stadt)
2. (1. Ehe) Anna Maria Reininghaus
 Geburt: 08.10.1781
 Taufe: 14.10.1781 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Jürgen Lüdorf, Anna Maria Woeste, Gertrud Maria Nölle
 Tod: an den grassierenden Röteln
 Beerdigung: 18.04.1786 (ev.-luth. Stadt)
3. (1. Ehe) Catharina Margaretha Reininghaus
 Geburt: 08.02.1784
 Taufe: 16.02.1784 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Kaufmann Bellmann, Johann Diedrich Schemm, Anna Margaretha Geck, Catharina Elisabeth Glörfeld
 Konfirmation: 06.04.1798 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 23.08.1822 abends 6 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 6 Monate 13 Tage alt
 Beerdigung: 27.08.1822 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 25.01.1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche mit Caspar Wilhelm vom Hofe, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1803_1]
4. (1. Ehe) Johann Peter Caspar Reininghaus
 Geburt: 28.04.1786
 Taufe: 03.05.1786 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Caspar Diedrich Geck, Johann Peter Nölle, Johann Christoph Trimpop, Anna Margaretha Reininghaus, Frau Kugel
 Konfirmation: 05.09.1801 in der Beichte (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 17.09.1842 morgens gegen 8 Uhr am Schlagfluss, 56 Jahre 5 Monate alt
 Beerdigung: 20.09.1842 (ev. Stadt)
 Signatur: Reininghaus 1810_1

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Diedrich Reininghaus, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 16.10.1779 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Johann Diedrich Reininghaus, Kaufmann, Lüdenscheid, 54 Jahre alt (demnach geb. err. 1756), 17.04./23.11.1810 (Zivilstandsregister).

Johann Diedrich Reininghaus, Bäckermeister, Lüdenscheid, 54 Jahre alt, 21.11.1810 (Zivilstandsregister).

Familiäres und Vormundschaft

Johann Diedrich Reininghaus war am 02.10.1783 erbberechtigt bei der Erbteilung Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel [Reininghaus Q 1783-10-02].

Die Eheleute Johann Diedrich Reininghaus und Anna Maria Benninghaus waren erbberechtigt in Erbteilungen der Eheleute Johann Wilhelm Winter (Stiefvater der Ehefrau Reininghaus) vom 20.08.1784/10.07.1787. Sie erhielten das Wohnhaus und Grundstücke [Benninghaus Q 1754, Winter Q 1797-04-25].

Johann Diedrich Reininghaus, Bürger zu Lüdenscheid, bestätigte am 19.02.1785 seinem Bruder Hermann Heinrich Reininghaus zu Hunswinkel den Erhalt seiner Erbquote und einer Forderung an den gemeinsamen Schwager Nölle [Reininghaus Q 1785-02-19].

Johann Diedrich Reininghaus ließ am 08.04.1788 zwei Obligationen löschen, die in seinen schwiegerelternlichen Benninghasschen oder Winterschen Grundstücken hafteten [Benninghaus Q 1754, Reininghaus

Q 1788-04-08]. Seine Schwiegermutter, Witwe Johann Heinrich Benninghaus, war in späterer Ehe mit Johann Wilhelm Winter verheiratet.

Johann Diedrich Reininghaus handelte am 11.07.1804 als Vormund der Familie Bierbaum [Bierbaum Q 1804-07-11].

Johann D. Reininghaus, Bäcker, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Magd. Seit 1801 waren ein Sohn vermietet und eine Tochter verheiratet worden. Ein Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, der sonst zur Haushaltung gehörte, war jetzt abwesend und hielt sich in Unna auf [Reininghaus Q 1804].

Johann Diedrich Reininghaus handelte am 05.09.1807 als Vormund der Kinder der Witwe Leopold Bierbaum [Bierbaum Q 1807-09-05].

Immobilien

Anteiliger Erwerb eines Landes am Hasley am 18.01.1782 zusammen mit Johann Diedrich Glörfeld (Schwager des Reininghaus). Reininghaus trat seinen Anteil vor dem 25.04.1797 an die Witwe Glörfeld ab [Glörfeld Q 1754, Benninghaus Q 1754, Glörfeld Q 1788-01-14, Winter Q 1797-04-25].

Bürger Johann Diedrich Reininghaus erwarb am 18.09.1784 einen Garten auf dem Loh und ein Begräbnis [Benninghaus Q 1754, Bergfeld Q 1754, Schmidt Q 1784-09-18]. Den Garten am Loh vertauschte er am 17.03.1796 gegen einen Garten am Staberg [Benninghaus Q 1754, Hymmen Q 1754, Kissing Q 1754].

Das Haus des Johann Diedrich Reininghaus in Lüdenscheid 04.03.1786 [Schmidt Q 1797-06-12].

Erwerb eines Landes und Gartens am Staberg 10.01.1788 [Benninghaus Q 1754, Künstler Q 1754, Künstler Q 1789-09-24].

Erwerb des sogenannten Huberti-Landes am Hasley am 19.07.1789 [Benninghaus Q 1754, Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1789-07-19].

Erwerb eines Gartens am Staberg am 31.12.1792 [Benninghaus Q 1754, Kerksig Q 1792-12-31].

Johann Diedrich Reininghaus erwarb am 12.04.1793 ein Stück Land am Asenberg und vertauschte dieses am 12.04.1793 gegen ein Land in den Bräucken oder auf der Lehmkuhle [Benninghaus Q 1754, Schüngel Q 1754, Reininghaus Q 1793-04-13, Lange Q 1793-11-19].

Johann Diedrich Reininghaus erwarb am 23.11.1793 einen Kirchensitz und Bücher religiösen Inhalts bei einem öffentlichen Verkauf. Den Kirchensitz verkaufte er am 07.07.1795 [Benninghaus Q 1754, Cramer Q 1754, Cramer Q 1793-11-23].

Johann Diedrich Reininghaus in Lüdenscheid erwarb am 11.12.1795 den vorher zum Schulten Gut zu Horringhausen gehörigen Berg Timmersberg. Anna Maria Benninghaus, Ehefrau Reininghaus, unterschrieb mit [Kropp Q 1788, Kropp Q 1799-11-25, Kropp Q 1804-08-12].

Johann Diedrich Reininghaus erwarb am 07.04.1798 einen Kamp am Staberg [Benninghaus Q 1754, Stölting Q 1798-08-29].

Bürger Johann Diedrich Reininghaus erwarb am 26.04./01.07.1799 einen Kirchensitz [Voswinkel Q 1799-04-26].

Erwerb einer Wiese unter dem Hasley am 04.06.1804 [Michelmann Q 1754].

Johann Diedrich Reininghaus gab bei einer Versteigerung am 23.07.1804 Gebote auf ein Wohnhaus in Lüdenscheid ab, erhielt aber den Zuschlag nicht [Trimpop Q 1806-03-26].

Johann Diedrich Reininghaus erwarb am 05.03.1805 ein Wohnhaus vorm Obertor in Lüdenscheid für seinen Sohn Hermann Diedrich Reininghaus. Da dieser im Haushalt des Vaters unentbehrlich war, übertrugen beide das Wohnhaus am 23.01.1808 an den jüngeren Sohn bzw. Bruder Johann Peter Caspar Reininghaus, der von der Erlernung der Handlung nach Hause gekommen war. Da dieser noch minderjährig war, wurde ihm Peter Hermann Reininghaus von Reininghausen, Vetter seines Vaters, zum Kurator angeordnet [Stolle Q 1754, Reininghaus Q 1808-05-20].

Erwerb mehrerer Parzellen in Lüdenscheid gemäß Dokument vom 28.12.1805 [Benninghaus Q 1754].

Johann Diedrich Reininghaus erwarb am 27.02.1807 ein Wohnhaus in Lüdenscheid unten vorm Tor für seinen Schwiegersohn Caspar Wilhelm vom Hofe [Halfmann Q 1807-02-20, Schmidt Q 1807-02-27].

Finanzen

Reininghaus in Lüdenscheid, Gläubiger 28.02.1791 [Lüdorf Q 1791-02-14].

Johann Diedrich Reininghaus, wohl dieser, Kapitalgeber 11.05.1797 [Nölle Q 1788, Nölle Q 1797-02-03]. Die Schuldnerin war, zutreffendenfalls, seine Schwester.

Bürger Johann Diedrich Reininghaus in der Stadt Lüdenscheid, Kapitalgeber 07.03.1800. Für ihn handelte am 07.03.1804 sein Sohn Hermann Diedrich [Wigginghaus Q 1800-03-07].

Der Lüdenscheider Bürger Johann Diedrich Reininghaus, Kapitalgeber 13.08.1806 [Eckmann Q 1806-08-13].

[Reininghaus 1781]

Ehemann: Hermann Heinrich Reininghaus

VN: Hermann Diedrich (Trauregister 1818), sonst stets Hermann Heinrich

Geburt: err. 16.04.1750

Vater: Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel [Reininghaus 1745]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann, Bauer

Gutseigner

Tod: 26.09.1811 an einer Kolik, 61 Jahre 5 Monate 10 Tage alt, zeugte drei Söhne und vier Töchter, wovon noch zwei Söhne und drei Töchter leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 17.08.1781 Hunswinkel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Dörseln

FN: Dörseln (meist verwendete Namensform), auch Dörselen und Dorselen, im Taufregister 1793 Dresel, in der Zweitschrift des Taufregisters 1784 Dreseln (unrichtig aus der Urschrift übernommen), in der Urschrift des Taufregisters 1801 Dösseler, in der Zweitschrift des Taufregisters 1801 Dörsseler (unrichtig aus der Urschrift übernommen), im Sterberegister 1811 Dosseler

Geburt: err. 1760

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 21.08.1826 morgens 10 Uhr an Brustfieber, 66 Jahre alt, hinterließ fünf majorenne Kinder

In das Sterberegister ohne Vor- und Geburtsnamen eingetragen worden. „Sie starb auf dem Hottebruch, wohin sie wenige Tage vorher mit ihrem Sohn gezogen war“.

Beerdigung: 23.08.1826 (ev. Land)

Wohnort: Hunswinkel, Niederhunswinkel

Hermann Heinrich Reininghaus unterschrieb am 03.01.1774 für seinen Vater Johann Peter Reininghaus eine Bürgschaftserklärung. Das dieser zugrunde liegende Kapital nahm er in der elterlichen Teilung zu zahlen an und beglich die Verbindlichkeit am 05.11.1784 [Nölle Q 1774-01-03].

Hermann Heinrich Reininghaus erhielt in der Erbteilung Reininghaus zu Hunswinkel am 02.10.1783 den elterlichen 1/3-Anteil am Gut Niederhunswinkel [Reininghaus Q 1783-10-02].

Bestätigung der Auszahlung der Erbquote und einer weiteren Forderung an seinen Bruder Johann Diedrich am 19.02.1785 [Reininghaus Q 1785-02-19].

Hermann Heinrich Reininghaus erwarb am 07.03.1800 einen weiteren Anteil am Gut Niederhunswinkel (Anteil Hartfuß) bei einer Versteigerung. Außer Hermann Heinrich Reininghaus beteiligte sich auch Johann Diedrich Reininghaus an der Auktion [Hartfuß Q 1800-03-07].

Hermann Heinrich Reininghaus zu Hunswinkel war am 03.04.1801 Vormund der Kinder seiner Schwester, der Witwe Hermann Heinrich Nölle [Nölle Q 1800-08-04].

Hermann Heinrich Reininghaus von Hunswinkel ließ am 17./18.04.1803 Hypotheken auf das angekaufte Gut löschen [Hartfuß Q 1803-04-17].

Reininghaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Hunswinkel 1805/06 [Reininghaus Q 1805/06].

Hermann Heinrich Reininghaus zu Hunswinkel handelte am 29.06.1807 als Miterbe der Eheleute Caspar Heinrich Kuithan [Kuithan 1755] [Kuithan Q 1807-06-29].

Hermann Heinrich Reininghaus, Landmann, 60 Jahre alt, 07.08.1810 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Peter Hermann Diedrich Reininghaus

Taufe: 15.11.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Sandhövel, Johann Peter Diedrich Reininghaus, Peter Hermann Reininghaus und Maria Elisabeth Escher

- Tod: 08.09.1852 nachmittags 2 Uhr an Engbrüstigkeit, 72 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 11.09.1852 (ev. Land)
 Signatur: Reininghaus 1818¹¹³
2. Anna Maria Gertrud Reininghaus
 VN: Anna Maria
 Taufe: 21.12.1784 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Paul Wissing, Joh. Wilh. Buschhaus und Maria Catharina Nölle
 Tod: 18.10.1855 morgens 3 Uhr an Brustfieber, 72 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 21.10.1855 (ev. Land)
 ∞ 10.07.1807 Wenninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Franz Wilhelm Lüttringhaus zu Wenninghausen [Lüttringhaus 1798]
 ∞ 20.12.1816 Wenninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause als Witwe Franz Lüttringhaus, Wenninghausen, mit Johann Diedrich Fischer, Sohn des Johann Diedrich Fischer zu Läuenscheiderohl im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Fischer 1816_2]
3. Anna Margaretha Reininghaus
 Taufe: 02.01.1788 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Nölle, Johann Peter Meister,¹¹⁴ Witwe Brüninghaus zu Wenninghausen
 Tod: 24.11.1857 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt
 Beerdigung: 27.11.1857 (ev. Land)
 Aufgeboden am 1. und 2. Sonntag im Mai 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 25.05.1811 Heerwiese (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Peter Wilhelm vom Hofe, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich vom Hofe zu Hellersen [Hofe, vom 1811_2]
4. Anna Catharina Elisabeth Reininghaus
 Taufe: 08.06.1790 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Lüttringhaus, Johann Peter Crone und Frau Kuithan
 Tod: 10.01.1797 an Brustfieber
 Beerdigung: 11.01.1797 (ev.-luth. Land)¹¹⁵
5. Maria Catharina Reininghaus
 Geburt: 11.09.1793
 Taufe: 17.09.1793 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Escher, Jacob Wissing und Anna Catharina Reininghaus
 Tod: 28.02.1834 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 39 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 03.03.1834 (ev. Land)
 ∞ 24.11.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Wilhelm Schumacher, Sohn des Caspar Diedrich Schumacher zu Gevelndorf [Schumacher 1820]¹¹⁶
6. Peter Caspar Reininghaus
 Geburt: 08.01.1799
 Taufe: 16.01.1799 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Peter Wilhelm Nölle, Anna Margaretha Wissing
 Tod: an Husten
 Beerdigung: 12.06.1800 (ev.-luth. Land)
7. Peter Caspar Reininghaus
 Geburt: 22.04.1801
 Taufe: 29.04.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Evekling, Caspar Heinrich Fischer, Ehefrau Maria Elisabeth Dösseler
 Tod: 12.02.1829 morgens 8 Uhr am Schlagfluss, 30 Jahre 1 Monat 4 Tage alt¹¹⁷
 Beerdigung: 14.02.1829 (ev. Land)
 Signatur: Reininghaus 1825

¹¹³ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

¹¹⁴ Zweitschrift irrtümlich Moster.

¹¹⁵ Begräbnisdatum in der Zweitschrift des Sterberegisters 12.01.1797 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

¹¹⁶ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

¹¹⁷ Im Sterberegister bezüglich der Altersangabe Verwechslung mit dem älteren, früh verstorbenen Bruder desselben Namens.

[Reininghaus 1782]

Ehemann: Tigges Wilhelm Reininghaus
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Ehe: 14.06.1782 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche
 Ehefrau: Anna Maria Holthaus
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnorte: Vogelberg (1782), Dickenberg (1786)

Kind:

1. Maria Catharina Reininghaus
 Taufe: 12.03.1786 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Johann Caspar Holthaus und Maria Christina Rentrop

[Reininghaus 1783]

Ehemann: Peter Hermann Reininghaus
 Geburt: err. 02.11.1752
 Vater: Johann Diedrich Reininghaus [Reininghaus 1746]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Landmann
 Gutseigner
 Tod: 29.08.1819 mittags 12 Uhr an Wassersucht, 66 Jahre 9 Monate 27 Tage alt, zeugte einen noch lebenden Sohn und zwei verstorbene Töchter¹¹⁸
 Beerdigung: 01.09.1819 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 20.02.1783 Reininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Die Urschrift des Trauregisters vermerkt explizit: Junggeselle und Bruders Witwe (diese Information fehlt in der Zweitschrift)
 Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Schulte, Witwe Hermann Diedrich Reininghaus [Reininghaus 1769]
 VN: Anna Margaretha
 Geburt: err. 1749
 Eltern: Paul Schulte und Catharina Elisabeth Lüdorf [Schulte 1749]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 23.01.1826 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Söhne
 Beerdigung: 26.01.1826 (ev. Land)
 Wohnort: Reininghausen

Ehevertrag am 18.02.1783. Die beiden Ehemänner der Anna Margaretha Elisabeth Schulte waren Brüder [Reininghaus Q 1783-02-18].

Peter Hermann Reininghaus bestätigte am 20.04.1787 (seinem Vetter) Johann Leopold Knefel die Tilgung einer Verbindlichkeit. Die Forderung stammte von dem Vater des Reininghaus, Johann Diedrich Reininghaus, aus den Jahren 1763/65. Debitor war der Vater des Knefel, Johann Diedrich Knefel. Peter Hermann Reininghaus und Johann Leopold Knefel hatten einen gemeinsamen Oheim Gördesmann [Knefel Q 1787-04-20].

Peter Hermann Reininghaus, Zeuge 06.04.1802 [Buschhaus Q 1802-04-24].

Die Eheleute Peter Hermann Reininghaus und Anna Margaretha Schulte waren erbberechtigt in der Erteilung des Peter Caspar Geck zu Horringhausen, Stiefvater der Ehefrau, am 20.03.1804 [Geck Q 1804-03-20].

P. Hermann Reininghaus, 1805/06 als Eigner hälftig steuerpflichtig von Reininghausen [Reininghaus Q 1805/06].

Peter Hermann Reininghaus von Reininghausen übernahm am 21.05.1808 die Kuratel über Johann Peter Caspar, Sohn seines Vetters Johann Diedrich Reininghaus [Reininghaus Q 1808-05-20].

Peter Hermann Reininghaus, Landmann, Reininghausen, 60 Jahre alt, 10.05.1813 (Zivilstandsregister).

¹¹⁸ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Reininghaus
Taufe: 03.02.1784 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Tütemann, Peter Caspar Geck und Anna Maria Wissing

Im Jahrgang 1787 des Sterberegisters (ev.-luth. Land) findet sich mit dem Begräbnisdatum 18.04.1787 ein unvollständiger Eintrag, in der Urschrift: des Peter Hermann Reininghaus sein ... (nicht fortgesetzt). In die Zweitschrift ist der Eintrag unrichtig übernommen worden (als: Sohn des Johann Peter Reininghaus). Wohnort Reininghausen. Vermutlich betrifft der Eintrag die 1784 geborene Tochter.

2. Maria Catharina Elisabeth Reininghaus
VN: Catharina Elisabeth
Taufe: 29.12.1786 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Caspar Winkhaus, Peter Wilhelm Hues und Anna Maria Catharina Heller
Tod: 16.05.1805 an Schwindsucht, ledig, 18 Jahre 4 Monat 15 Tage alt
Beerdigung: 18.05.1805 (ev.-luth. Land)
3. Johann Diedrich Reininghaus
Taufe: 27.04.1790 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Lüdorf, Hermann Diedrich Wissing und Maria Gertrud Baukloh

[Reininghaus 1790]

Ehemann: Johann Peter Reininghaus

VN: Peter

Tod: vor 1809 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Maria Catharina Ackermann

FN: in der Urschrift des Taufregisters 1804 entstellt Henckermann (Zweitschrift Hedermann)

Tod: vor dem 23.04.1834 (Heirat eines Sohns)

Wohnortsangaben: Immelscheid (1790/93), Werkshagen (1798/1807 und posthum)

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Reininghaus
Dimittiert 1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johann Peter Engelbert Borlinghaus, Sohn des Wilhelm Borlinghaus zu Schürfelde im Kirchspiel Meinerzhagen [Borlinghaus 1809]
2. Maria Catharina Reininghaus
Taufe: 20.06.1790 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Hermann Schriever, Hermann Lappe und Maria Catharina Reininghaus
3. Catharina Gertrud Elisabeth Reininghaus
VN: Catharina Gertrud
Geburt: 25.12.1791
Taufe: 31.12.1791 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Baberg, Johann Hermann Schriever, Anna Catharina Isenburg
Tod: 26.06.1861 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt (ungenau)
Beerdigung: 29.06.1861 (ev. Stadt)
∞ 11.03.1813 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Caspar Wilhelm Koopmann, Sohn des Caspar Koopmann im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Koopmann 1813]
4. Anna M. Catharina Elisabeth Reininghaus
In der Urschrift des Taufregisters ist der zweite VN lediglich mit „M.“ abgekürzt, in der Zweitschrift mit „Mar.“
Geburt: 04.09.1793
Taufe: 08.09.1793 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Johann Peter Kölsche, Anna Catharina Ackermann
5. Peter Caspar Reininghaus
VN: Peter
Geburt: 29.08.1798
Taufe: 31.08.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Werkshagen, Peter Caspar Werkshagen, Maria Catharina Buschhaus
 Tod: 29.07.1874 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, Witwer zu Brügge, hinterließ zwei majorene Kinder¹¹⁹
 Beerdigung: 01.08.1874 (ev. Land)

Siehe evtl. auch Reininghaus 1858

6. Anna Catharina Reininghaus

Geburt: 03.12.1801

Taufe: 07.12.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lösebrink, Anna Maria Baberg, Anna Catharina Sonnenhohl

Tod: 05.03.1807, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 07.03.1807 (ev.-luth. Land)

7. Johann Peter Friedrich Reininghaus

VN: Friedrich

Geburt: 11.01.1804

Taufe: 15.01.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Brinkmann, J. H. H. Reininghaus, Maria Gertrud Vollmann

Familie: Reininghaus 1834¹²⁰

[Reininghaus 1796]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Reininghaus

Geburt: err. 10.1766

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bauer

Pächter

Tod: 07.01.1837 vormittags 10 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre 3 Monate alt, hinterließ die Gattin und zwei majorene Kinder

Beerdigung: 10.01.1837 (ev. Land)

Ehe: 27.07.1796 Klinkenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Catharina Elisabeth Nölle

VN: Maria Catharina, Maria Catharina Elisabeth

Geburt: err. 1775

Vater: Diedrich Wilhelm Nölle zu Oberbrüninghausen [Nölle 1774]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 15.02.1837 nachts 1 Uhr an einer Kolik, 62 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 18.02.1837 (ev. Land)

Wohnort: Klinkenberg, Niederklinkenberg

Maria Catharina Nölle, Frau Diedrich Wilhelm Reininghaus zu Klinkenberg, Tochter des Diedrich Wilhelm Nölle zu Oberbrüninghausen. Die Eheleute Reininghaus handelten am 12.11.1800 im Ehevertrag zur 2. Ehe des Diedrich Wilhelm Nölle mit [Nölle Q 1800-11-12].

Am 13.12.1802 starb Maria Catharina Schulte zu Klinkenberg als Dienstmagd bei Diedrich Wilhelm Reininghaus [Schulte 1802].

Reininghaus, als Pächter steuerpflichtig von einem Gut zu Klinkenberg 1805/06 [Reininghaus Q 1805/06].

Diedrich Wilhelm Reininghaus, Niederklinkenberg, Pächter 1822 [Reininghaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Maria Reininghaus

Geburt: 27.08.1797

Taufe: 03.09.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winter, Peter Wilhelm Hues, Maria Catharina Fischer

¹¹⁹ Im Sterberegister ist das Geburtsjahr 1797 nachträglich auf das Geburtsdatum 29.08.1798 korrigiert worden, als Geburtsort ist Werkshagen hinzugefügt worden.

¹²⁰ Altersangaben im Trauregister 1834 (28 Jahre) ungenau.

2. Johann Peter Reininghaus

VN: Peter

Geburt: 15.10.1799

Taufe: 20.10.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Peter Wilhelm Nölle und Catharina Margaretha Nölle

Tod: 11.10.1822 nachts 11 Uhr, verunglückt unter einer beladenen Karre, welche ihm über den Unterleib gegangen war, ledig

Beerdigung: 14.10.1822 (ev.-luth. Land)

3. Anna Catharina Margaretha Reininghaus

VN: Anna Catharina

Geburt: 25.09.1801

Taufe: 04.10.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Winter, Ehefrau Mar. Catharina Egen, Ehefrau Anna Mar. Budde

Tod: 10.03.1840 morgens 6 Uhr an Blattern, 38 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 13.03.1840 (ev. Land)

∞ 13.05.1823 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Diedrich Hermann Nölle, Sohn des verstorbenen Franz Wilhelm Nölle zu Oberbrüninghausen [Nölle 1823_1]

[Reininghaus 1797]

Ehemann: Peter Wilhelm Reininghaus

Geburt: err. 1771

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Polizeidiener (1816), Landmesser, Geometer (1819/26), Scheffe, Gerichtsscheffe (1835/36)

Tod: 22.06.1835 vormittags 10 Uhr an Schwindsucht, 64 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier großjährige Kinder

Beerdigung: 25.06.1835 (ev. Land)

Ehe: 30.05.1797 Hemecke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Rosiepen

VN: im Taufregister 1800 Anna Catharina, sonst stets Maria Catharina

FN: Rohsiepe (am häufigsten verwendete Namensform), auch Rohsiepen, Rosiepe und Rosipe

Geburt: err. 1771

Vater: Diedrich Leopold Rosiepen [Rosiepen 1771]

Tod: 14.01.1855 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 17.01.1855 (ev. Land)

Wohnorte: Hemecke (1797/98), Seckel (1800/03), Strücken (1809/12), Lüdenscheid (1821/26), Höchstberken (1835/36), Hulsberg (1855 Witwe)

Peter Wilhelm Reininghaus, Strücken, 40 Jahre alt (demnach geb. err. 1770), 23.04.1810 (Zivilstandsregister).

Diedrich Leopold Rosiepen starb 1823 bei seinem Schwiegersohn Reininghaus.

Kinder:

1. Anna Catharina Reininghaus

Geburt: 18.03.1798

Taufe: 25.03.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Christoph Scharpe, Johann Hermann Voßloh, Anna Catharina Knefel

Tod: 27.11.1861 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 30.11.1861 (ev. Stadt)

Uneheliche Tochter: Reininghaus 1817

∞ 01.12.1821 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Plate, Sohn des Peter Plate, Bürger in Lüdenscheid [Plate 1821_2]

2. Anna Maria Elisabeth Reininghaus

Geburt: 22.03.1800

Taufe: 30.03.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Tigges Peter Wigglinghaus, Peter Clemens Ardey, Anna Maria Elisabeth Osmerg

Tod: 24.08.1862 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre 5 Monate 7 Tage alt

Beerdigung: 27.08.1862 (ev. Stadt)

∞ 28.04.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Berges, Sohn des Schneiders Johann Peter Berges in Lüdenscheid [Berges 1826]

3. Friedrich Wilhelm Reininghaus

Geburt: 18.10.1803

Taufe: 28.10.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Föhrrs, Leopold Hücking, Catharina Gertrud Bergfeld

Konfirmation: 09.04.1819 (ev. Stadt)

Signatur: Reininghaus 1836

4. Anna Maria Reininghaus

Geburt: 20.06.1809

Taufe: 02.07.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lienkämper, Ehefrau Anna Maria Hücking, Witwe Spannagel

Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 08.08.1884 an Altersschwäche, 75 Jahre alt

Beerdigung: 12.08.1884 (ev. Stadt)

∞ 20.02.1835 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Franz Wilhelm Stahlschmidt, Sohn des verstorbenen Friedrich Stahlschmidt im Räther [Stahlschmidt 1835]¹²¹

5. Peter Diedrich Reininghaus

Geburt: 15.09.1812

Taufe: 27.09.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hücking, Peter Hermann Gerke, Catharina Elisabeth Scharb [Scharpe]

Tod: 25.07.1816 an Krämpfen und an den Folgen einer unvorsichtigen Brennkur

Beerdigung: 27.07.1816 (ev.-luth. Stadt)

[Reininghaus 1805]

Ehemann: Hermann Diedrich Reininghaus

VN: im Trauregister 1842 irrtümlich Johann Diedrich, sonst stets Hermann Diedrich

Geburt: err. 01.1767

Vater: Johann Diedrich Reininghaus zu Rosmart [Reininghaus 1766]

Konfession: ev.-luth.

Berufangaben: Tagelöhner (1824/29), Bauer (posthum)
Freigutseigner

Tod: 08.05.1829 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, davon fünf minorenn

Beerdigung: 11.05.1829 (ev. Land)

Ehe: 06.12.1805 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Schulte

Geburt: err. 1782

Vater: Peter Hermann Schulte zu Vogelberg [Schulte 1778_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.02.1848 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 66 Jahre alt, hinterließ fünf majorenn Kinder

Beerdigung: 14.02.1848 (ev. Land)

Wohnort: Rosmart

Die Witwe starb 1848 in Mosterhagen

Hermann Diedrich Reininghaus erhielt bei der Erbteilung seiner Mutter, der Witwe Johann Diedrich Reininghaus, am 11.04.1805 das elterliche Freigut zu Rosmart nebst einem Anteil des Rönscheider Kalkofens [Reininghaus Q 1788, Reininghaus Q 1805-04-01].

Hermann D. Reininghaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart 1805/06 [Reininghaus Q 1805/06].

Kapitalaufnahmen 03.05./31.08.1806 [Reininghaus Q 1806-05-03, Reininghaus Q 1806-08-31].

¹²¹ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau.

Hermann Diedrich Reininghaus von Rosmart ließ am 25.04.1809 Erbensprüche seines Schwagers Peter Caspar Wigglinghaus umschulden, nahm bei dem Schwager Kapital auf und ließ den Kindteil seiner inzwischen verstorbenen Mutter im Hypothekenbuch löschen [Reininghaus Q 1809-04-25].

Kinder:

1. Anna Catharina Reininghaus
 Geburt: 16.06.1806
 Taufe: 20.06.1806 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Buckesfeld, Peter K. Schulte, Anna Catharina Reininghaus
 Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)
 Tod: 30.09.1877 an Altersschwäche, 71 Jahre alt
 Beerdigung: 03.10.1877 (ev. Stadt)
 ∞ 02.12.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Caspar Kückelhaus, Sohn des verstorbenen Peter Kückelhaus in der Lösenbach [Kückelhaus 1825]
2. Anna Margaretha Reininghaus
 Geburt: 23.10.1808
 Taufe: 02.11.1808 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Wigglinghaus, Witwe A. K. Klinke,¹²² Ehefrau Anna Margaretha Horst
 Konfirmation: 28.04.1824 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.05.1824 (ev. Land)
 ∞ 07.08.1830 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Johann Diedrich Nüsken, Sohn des verstorbenen Hermann Wilhelm Nüsken in der Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle] [Nüsken 1830]
3. Johann Diedrich Reininghaus
 Geburt: 14.07.1811
 Taufe: 23.07.1811 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Adolph Hase, Margaretha Westhof, Witwe von der Crone
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
 Tod: 07.01.1873 nachmittags 2 Uhr an Wassersucht
 Beerdigung: 10.01.1873 (ev. Land)
 Signatur: Reininghaus 1837¹²³
4. Wilhelmine Reininghaus
 Geburt: 19.01.1815
 Taufe: 01.02.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Winter, Ehefrau M. K. Elisabeth Crone, Anna Maria Knefel
 Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)
5. Johann Peter Reininghaus
 Geburt: 12.05.1818
 Taufe: 02.06.1818 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Leopold Ossenberg, Ehefrau Mar. Catharina von der Crone, A. M. Schulte
 Tod: 25.03.1820, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 27.03.1820 (ev.-luth. Land)¹²⁴
6. Anna Maria Reininghaus
 Geburt: 26.02.1821 morgens 10 Uhr
 Taufe: 11.03.1821 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Selve, Anna Catharina Winter, Anna Catharina Geck
 Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)
 Dimittiert 1842 nach Altena (ev.- Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer Heinrich Wilhelm Winkhaus zu Altena [Winkhaus 1842]

¹²² Zweitschrift Anna Catharina Klink.

¹²³ Altersangabe im Trauregister 1845 (2. Ehe) (36 Jahre) ungenau.

¹²⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet. Todesursache gemäß Zweitschrift: Schwäche.

7. Diedrich Wilhelm Reininghaus

Geburt: 01.04.1826 morgens 6 Uhr

Taufe: 16.04.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Lange, Peter Wilhelm Seuster, Anna Maria Wigglinghaus

Signatur: Reininghaus 1848

[Reininghaus 1806]

Person: Friedrich Reininghaus

Wohnort: Werkshagen

Kind:

1. Friedrich Reininghaus

Geburt: err. 1806 (15 Jahre bei der Konfirmation)

Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)

[Reininghaus 1810_1]

Ehemann: Johann Peter Caspar Reininghaus

VN: Caspar, Johann Caspar

Geburt: err. 04.1786

Vater: Bäcker Johann Diedrich Reininghaus in Lüdenscheid [Reininghaus 1779]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Winkelier, Krämer, Schenkwirt bzw. Wirt und Bäcker

Hauseigner

Tod: 17.09.1842 morgens gegen 8 Uhr am Schlagfluss, 56 Jahre 5 Monate alt, hinterließ drei Söhne, die für großjährig erklärt worden sind

Beerdigung: 20.09.1842 (ev. Stadt)

Ehe: 25.05.1810 nachmittags 2 Uhr Lüdenscheid nach Aufgeboden am 2. und 3. Sonntag im Mai mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus in Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Trauzeugen: 1) Caspar Heinrich Nölle, Scheffe, 64 Jahre alt, 2) Caspar Wilhelm vom Hofe, Reidemester, 26 Jahre alt, 3) Caspar Georg vom Hofe, Blaufärber, 30 Jahre alt, 4) Caspar Heinrich Berges, Fabrikant, 51 Jahre alt

Ehefrau: Anna Maria Spannagel

VN: Anna Maria (auf diese Namen getauft), häufig Anna Margaretha, im Konfirmationsregister 1835 Maria Margaretha

Geburt: err. 16.08.1790

Eltern: Caspar Diedrich Spannagel und Anna Elisabeth Woeste [Spannagel 1776]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.06.1828 abends 10 Uhr an Auszehrung, 37 Jahre 9 Monate 26 Tage alt, hinterließ den Mann, vier minorenne Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 16.06.1828 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Peter Caspar Reininghaus, noch minderjährig, erhielt mit Vertrag vom 23.01.1808 von seinem Vater Johann Diedrich Reininghaus und von seinem Bruder Hermann Diedrich ein Wohnhaus vorm Obertor. Johann Peter Caspar Reininghaus war von der Erlernung der Handlung nach Hause gekommen [Stolle Q 1754, Reininghaus Q 1808-05-20].

Caspar Reininghaus, Bäcker, 24 Jahre alt, Lüdenscheid, 08.10.1810 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Helene Reininghaus

Geburt: 20.04.1811

Taufe: 01.05.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Johann Diedrich Reininghaus, Caspar Wilhelm vom Hofe, Frau Dresel von Lauenscheid [Schalksmühle]

Tod: 23.08.1817 an Nervenfieber

Beerdigung: 26.08.1817 (ev.-luth. Stadt)

2. Caspar Reininghaus
 Geburt: 18.11.1812
 Taufe: ev.-luth. Stadt
 Taufzeugen: C. W. vom Hofe, Joh. Faust
 Tod: 01.12.1812 an Krämpfen
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
3. Caspar Reininghaus
 Geburt: 10.03.1814
 Taufe: 23.03.1814 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Heinrich Brüninghaus, Witwe L. Assmann, Witwe Reininghaus am Hunswinkel im Kirchspiel Lüdenscheid
 Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)
 Tod: 28.07.1837 nachmittags 2 Uhr an den Folgen heftiger Krämpfe
 „Ein Jüngling, der sehr gut und brav lebte“
 Beerdigung: 31.07.1837 (ev. Stadt)
4. Heinrich Ludwig Reininghaus
 Geburt: 04.07.1816
 Taufe: 09.07.1816 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Caspar Heinrich Tappe, Frau Johann Diedrich Reininghaus, Frau Caspar Wilhelm vom Hofe
 Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)
5. Theodor Reininghaus
 Geburt: 26.11.1819 morgens 8 Uhr
 Taufe: 09.12.1819 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Herr C. Abraham Paulmann, Herr Leopold Kugel, Henriette vom Hofe
 Konfirmation: 04.02.1835 allein konfirmiert in Gegenwart seines Vaters, zugleich Empfang des heiligen Abendmahls (ev. Stadt)
 Tod: 05.07.1846 nachts 1 Uhr an Auszehrung, ledig, Kaufmann, Schenkwirt und Krämer, hinterließ zwei Brüder, darunter ein Schwachsinniger
 Beerdigung: 08.07.1846 (ev. Stadt)
6. Friedrich August Reininghaus
 Geburt: 04.05.1822 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 22.05.1822 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Crone, Friedrich vom Hofe, Frau Spannagel von Brunscheid
 Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)
7. Luise Reininghaus
 Geburt: 26.08.1825 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 21.09.1825 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Gerichtsschreiber Asbeck, Herr Woeste von Lauenscheid [Schalksmühle], Luise vom Hofe, Frau Turck
 Tod: 08.05.1833 morgens 2 Uhr an den Folgen des Knochenfraßes
 „Ein junges Mädchen, das seit fünf Jahren am Knochenfraß viel litt und duldete“
 Beerdigung: 11.05.1833 (ev. Stadt)

[Reininghaus 1810_2]

- Ehemann: Peter Wilhelm Reininghaus
 Geburt: err. 1779
 Eltern: Hermann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen und Anna Margaretha Schulte [Reininghaus 1769]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fuhrmann (so im Aufgebotsregister 1810), sonst Landmann, Landwirt, Bauer
 Tod: 19.06.1852 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sechs großjährige Kinder
 Beerdigung: 23.06.1852 (ev. Land)
- Ehe: 02.07.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboten am 3. und 4. Sonntag im Juni mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus (Zivilstandsregister), ∞ 17.07.1810 Reininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Trauzeugen (Zivilstandsregister): 1) Friedrich Leopold Tütemann, Landmann, 37 Jahre alt, Altenhof, 2) Caspar Georg vom Hofe, Blaufärber, 30 Jahre alt, 3) Caspar Wilhelm vom Hofe, Reide-
meister, 26 Jahre alt, 4) Johannes Fischer, Kaufmann, 53 Jahre alt, die drei Letzteren in Lüden-
scheid

Ehefrau: Anna Catharina Geck

VN: im Taufregister 1811 und im Konfirmationsregister 1826 irrtümlich Maria Catharina, sonst
stets Anna Catharina

Geburt: err. 1785

Eltern: Hermann Diedrich Geck zu Horringhausen und Anna Margaretha Buschhaus [Geck 1784]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.02.1853 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt, hinterließ sechs majorene
Kinder

Beerdigung: 25.02.1853 (ev. Land)

Wohnort: Horringhausen

Kinder:

1. Maria Catharina Reininghaus

Geburt: 23.05.1811

Taufe: 04.06.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Buschhaus, Ehefrau Anna Mar. Geck, M. Catharina Geck

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum
Abendmahl (ev. Land)

Tod: 26.06.1868 morgens 8 Uhr an Auszehrung,¹²⁵ ledig zu Horringhausen, hinterließ vier majo-
renne Geschwister

Beerdigung: 29.06.1868 (ev. Land)

2. Anna Maria Reininghaus

Geburt: 21.01.1813

Taufe: 02.02.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Kropp, Ehefrau Anna Mar. Voswinkel, Anna Mar. Geck

Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
19.10.1828 (ev. Land)

Tod: 25.04.1863 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 51 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 28.04.1863 (ev. Land)

∞ 26.12.1832 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm König, Sohn des Müllers Peter Hein-
rich König zu Peddensiepen [König 1832]

3. Hermann Diedrich Reininghaus

Geburt: 29.11.1815

Taufe: 06.12.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Leopold Hücking, Peter Wilhelm Bochmann, Henriette Schmidt

Tod: 28.05.1817 an Schwindsucht

Beerdigung: ev.-luth. Land

4. Hermann Diedrich Reininghaus

Geburt: 22.03.1818

Taufe: 02.04.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Geck, Caspar Diedrich Selve, Ehefrau Elisabeth Geck

Konfirmation: 08.09.1832, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 26.10.1873 nachmittags 6 Uhr an einer Blutung, geb. 21.03.1818 [so]

Beerdigung: 29.10.1873 (ev. Land)

Signatur: Reininghaus 1849

5. Anna Catharina Reininghaus

Geburt: 29.10.1819 morgens 7 Uhr¹²⁶

Taufe: 17.11.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Ehefrau Anna Catharina Reininghaus, Catharina Margaretha
Geck

¹²⁵ Geburtsdatum im Sterberegister irrtümlich 13.05.1811 (durch Überschreiben korrigiert).

¹²⁶ Geburtsdatum gemäß Zweitschrift des Taufregisters 21.10.1819 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

6. Peter Reininghaus

Geburt: 04.12.1821 morgens 3 Uhr

Taufe: 27.12.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Reininghaus, Johann Diedrich Föhrrs, Ehefrau Mar. Catharina Baukloh

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)¹²⁷

7. Wilhelmine Reininghaus

Geburt: 05.09.1825 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 23.09.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wigglinghaus, Catharina Elisabeth Kropp, Anna Catharina Selve

Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.10.1840 (ev. Land)

[Reininghaus 1811]

Ehemann: Johann Peter Reininghaus

VN: Peter

Geburt: err. 1774

Eltern: Landmann Hermann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen und Anna Margaretha Schulte [Reininghaus 1769]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fuhrmann (1811)

Tod: 28.01.1819 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre alt, hinterließ die Ehefrau, zeugte drei Söhne, von denen noch einer namens Peter lebt¹²⁸

Beerdigung: 30.01.1819 (ev.-luth. Land)

Ehe: aufgeboten am 1. und 2. Sonntag im Oktober 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 25.10.1811 Reininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Anna Catharina Buckesfeld zur Brengel

FN: auch Bucksfeld

Geburt: err. 1782

Eltern: Landmann Diedrich Wilhelm Buckesfeld zur Brengel und Anna Margaretha Brüninghaus [Buckesfeld 1771]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.10.1860 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 04.10.1860 (ev. Land)

∞ 11.09.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) als Witwe mit Johann Diedrich Reininghaus [Reininghaus 1821_2]

Wohnort: Reininghausen

Witwe Reininghaus, Vorderreininghausen, Eigentümerin 1822 [Reininghaus Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Johann Peter Reininghaus

Geburt: 28.01.1812

Taufe: 30.01.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Buckesfeld, Peter Wilhelm Reininghaus, M. Gertrud Brüninghaus

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 17.06.1851 abends 10 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre 5 Monate 7 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 21.06.1851 (ev. Land)

Signatur: Reininghaus 1845

¹²⁷ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 11.12.1821.

¹²⁸ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters 1819, nur in der Zweitschrift registriert. Hinterließ gemäß Zweitschrift die Witwe und einen minorennen Sohn.

2. Johann Diedrich Reininghaus
 Geburt: 03.03.1815
 Taufe: 10.03.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus, Johann Diedrich Buckesfeld, Anna Margaretha Geck
 Tod: 15.11.1816 an Schwindsucht
 Beerdigung: ev.-luth. Land
3. Caspar Diedrich Reininghaus
 Geburt: 17.12.1817
 Taufe: 31.12.1817 (ev.-luth. Land)¹²⁹
 Taufzeugen: Peter Buckesfeld, Caspar Diedrich Brüninghaus, Ehefrau Anna Mar. Voswinkel
 Tod: 20.05.1818 an Schwindsucht
 Beerdigung: ev.-luth. Land
4. Anna Maria Wilhelmine Reininghaus (posthum)
 Geburt: 07.04.1819 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 14.04.1819 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Buckesfeld, Fr[au] Elisabeth Bochmann, Wilhelmine Brüninghaus¹³⁰
 Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 Tod: 02.01.1844 abends gegen 10 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 24 Jahre 3 Monate alt (ungenau)
 Beerdigung: 05.01.1844 (ev. Stadt)
 ∞ 19.12.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Fastenrath, Sohn des verstorbenen Peter Friedrich Fastenrath in Halver [Fastenrath 1843]

[Reininghaus 1815_1]

Person: Anna Maria Reininghaus
 Wohnort: Werkshagen

Kind:

1. Johann Peter Reininghaus (vorehelich)
 Geburt: 06.02.1815
 Taufe: 15.02.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Mathias Vollmann, Wilhelm Busch, Mar. Catharina Buschhaus
 Vater des unehelichen Kindes war Johann Peter Kleine im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen], „welcher auch später die Mutter geheyrathet“

[Reininghaus 1815_2]

Ehemann: Peter Wilhelm Reininghaus aus Lüdenscheid
 Geburt: err. 03.05.1783
 Vater: Heinrich Wilhelm Reininghaus [Reininghaus 1776]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Zimmermann (1817/22), Förster (1824/50)
 Tod: 16.05.1850 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 67 Jahre 13 Tage alt, hinterließ majorenne Kinder, nur einen minorennen Sohn
 Beerdigung: 19.05.1850 (ev. Stadt)
 Ehe: 26.03.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Catharina Margaretha Baberg aus Lüdenscheid
 Geburt: err. 1788
 Vater: Peter Baberg aus Herscheid [Baberg 1773]
 Tod: 07.06.1845 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 57 Jahre alt, hinterließ den Mann, majorenne und minorene Kinder
 Beerdigung: 09.06.1845 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

¹²⁹ Taufdatum im Taufregister irrtümlich 31. Januar.

¹³⁰ Name in der Urschrift sehr flüchtig geschrieben, fehlt in der Zweitschrift.

Kinder:

1. Wilhelm Reininghaus
 Geburt: 30.09.1815
 Taufe: 07.10.1815 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Jacob Bierbaum, Mademoiselle Wilhelmine Mähler, Frau Christ. Schmidt
 Tod: 16.10.1815, Schwäche von der Geburt
 Beerdigung: 17.10.1815 (ev.-luth. Stadt)
2. Heinrich Wilhelm Reininghaus
 Geburt: 03.01.1817
 Taufe: 09.01.1817 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Peter Baberg, C. Diedrich vom Hofe, Frau Peter Woeste
 Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)
 Tod: 19.05.1860 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre 4 Monate 16 Tage alt
 Beerdigung: 22.05.1860 (ev. Stadt)
 Signatur: Reininghaus 1841
3. Caroline Reininghaus
 Geburt: 06.11.1819 abends 6 Uhr
 Taufe: 20.11.1819 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Caspar Reininghaus, Caroline Goes, Justizkommissar Mähler
 Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)
 Tod: 28.07.1861 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre 8 Monate 20 Tage alt
 Beerdigung: 31.07.1861 (ev. Stadt)
 ∞ 08.07.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Schröder, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Schröder in Lüdenscheid [Schröder 1842_4]
4. Henriette Reininghaus
 Geburt: 31.08.1822 abends 9 Uhr
 Taufe: 14.09.1822 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Goes, Ehefrau Maria Catharina Wissing, Obsthändler Matthäus
 Tod: 14.06.1824 morgens 5 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 16.06.1824 (ev. Stadt)
5. Henriette Reininghaus
 Geburt: 13.04.1826 morgens 6 Uhr
 Taufe: 28.04.1826 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Michael Lottringer, Ehefrau Baberg, Frau Röhr
 Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)
 Tod: 20.02.1851 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ Geschwister
 Beerdigung: 22.02.1851 (ev. Stadt)
6. Gustav Reininghaus
 Geburt: 19.01.1830 mittags 12 Uhr
 Taufe: 09.02.1830 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Burbeck, Heinrich Schmidt, Ehefrau August Assmann
 Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

[Reininghaus 1817]

Person: Anna Catharina Reininghaus

Vater: Peter Wilhelm Reininghaus [Reininghaus 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 27.11.1861 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre alt (ungenau), hinterließ fünf majorene und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 30.11.1861 (ev. Stadt)

Wohnort: Höchstberken

Anna Catharina Reininghaus, jetzt verehelichte Peter Plate am Höchstberken (gemäß Konfirmationsregister 1831). Anna Catharina Reininghaus verehelichte Peter Plate zu Höchstberken (gemäß Trauregister 1840).

Kind:

1. Henriette Reininghaus (unehelich)

Geburt: 12.04.1817

Taufe: 23.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Frau Steinhaus, Elisabeth Reininghaus, Peter Diedrich Holthaus

Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)

Tod: 10.06.1852 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre alt

Beerdigung: 14.06.1852 (ev. Land)

∞ 31.12.1840 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Horst, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Horst zu Rosiepen [Horst 1840_2]

[Reininghaus 1818]

Ehemann: Hermann Diedrich Reininghaus

Geburt: err. 1780

Vater: Hermann Diedrich (richtig Hermann Heinrich) Reininghaus zu Hunswinkel [Reininghaus 1781]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Eigentümer

Tod: 08.09.1852 nachmittags 2 Uhr an Engbrüstigkeit, 72 Jahre alt, hinterließ die Gattin und einen majorennen Sohn

Beerdigung: 11.09.1852 (ev. Land)

Ehe: 15.05.1818 Hunswinkel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Maria Catharina Fischer

Geburt: err. 08.1791

Vater: Peter Jacob Fischer im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Fischer 1788]

Tod: 25.05.1869 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre 9 Monate alt, hinterließ einen majorennen Sohn

Beerdigung: 29.05.1869 (ev. Land)

Wohnort: Hunswinkel

Hermann Diedrich Reininghaus, Hunswinkel, Eigentümer 1822 [Reininghaus Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Peter Caspar Reininghaus

Geburt: 23.07.1820 abends 11 Uhr

Taufe: 05.08.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus, Peter Diedrich Fischer, Anna Christina Pielhau

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

Signatur: Reininghaus 1851

2. Johann Peter Reininghaus

Geburt: 18.10.1824 morgens 8 Uhr

Taufe: 01.11.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Hermann Nölle, Peter Wilhelm Nölle, Anna Margaretha Lüttringhaus

Tod: 18.03.1832 vormittags 11 Uhr, in der Verse ertrunken

Beerdigung: 20.03.1832 (ev. Land)

[Reininghaus 1821_1]

Ehemann: Hermann Diedrich Reininghaus

Geburt: 18.04.1790

Vater: Peter Reininghaus zur Brügge [Reininghaus 1773]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundschmied (1825), Reckschmied, Hammerschmied (1828/42), Landwirt (1845/57)

Neuenhofer Pächter

Tod: 19.01.1875 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ Kinder und Enkel

Beerdigung: 22.01.1875 (ev. Land)

Ehe: 29.06.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Woeste

VN: Anna Maria, nur Maria, im Taufregister 1823 irrtümlich Anna Margaretha (in der Urschrift korrigiert, in der Zweitschrift nicht korrigiert)

Geburt: err. 1795

Vater: Johann Hermann Woeste in der Woeste [Woeste 1792]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.04.1849 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 54 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder, davon vier minorenn

Beerdigung: 16.04.1849 (ev. Land)

Wohnort: Pöppelsheim, Niederpöppelsheim

Hermann Diedrich Reininghaus, Niederpöppelsheim, Pächter des Freiherrn von dem Bussche 1822 [Reininghaus Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Theodor Reininghaus

Geburt: 21.12.1822

Taufe: 11.01.1823 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Reininghaus, Margaretha Catharina Baukloh, Anna Margaretha Buckesfeld

Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 16.02.1866 abends 9 Uhr an einer Leberentzündung

Beerdigung: 20.02.1866 (ev. Land)

Signatur: Reininghaus 1855

2. Wilhelmine Reininghaus

Geburt: 22.03.1825 morgens 3 Uhr

Taufe: 10.04.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Hermann Woeste, Hermann Heinrich Woeste, Elisabeth Reininghaus

Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 31.05.1871 morgens 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 03.06.1871 (ev. Land)

∞ 25.07.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Diedrich Schulte, Sohn des Fuhrmanns Peter Caspar Schulte zu Vogelberg [Schulte 1845_2]¹³¹

3. Henriette Reininghaus

Geburt: 24.02.1828 abends 9 Uhr

Taufe: 09.03.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Reininghaus, Peter Baukloh, Maria Catharina Werthmann geb. Stahl-schmidt

Konfirmation: 10.04.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 13.02.1865 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre 11 Monate 18 Tage alt

Beerdigung: 16.02.1865 (ev. Land)

Wohnort 1861: Pöppelsheim

∞ 28.12.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Peter Caspar Schulte zu Vogelberg und Anna Maria Köster [Schulte 1861_4]

¹³¹ Altersangabe im Trauregister 1845 (22 Jahre) unrichtig.

4. Lisette Reininghaus

Geburt: 25.05.1831 abends 8 Uhr

Taufe: 12.06.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Reininghaus, Gertrud Rüggeberg geb. Gräve, Wilhelmine Schulte

Konfirmation: 12.10.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 24.08.1860 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 29 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 27.08.1860 (ev. Land)

∞ 22.09.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern [so, des Vaters] mit Peter Lohmann, Sohn des Zimmermanns Johann Diedrich Lohmann und der verstorbenen Maria Catharina Winter in der Obermintenbeck [Lohmann 1854]

5. Luise Reininghaus

Geburt: 02.08.1835 nachts 11 Uhr

Taufe: 15.08.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Reininghaus, Maria Catharina Föhrs, Anna Catharina Paulmann

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

Wohnort 1857: Pöppelsheim

∞ 13.06.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Seuster, Sohn des verstorbenen Schreiners Peter Seuster zu Leifringhausen und der Maria Catharina Funke [Seuster 1857_1]¹³²

6. Wilhelm Reininghaus

Geburt: 06.05.1839 vormittags 10 Uhr

Taufe: 25.05.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Herfeld, J. Hermann Winter, Ehefrau Berghaus geb. Reininghaus

Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, 25.09.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Signatur: Reininghaus 1868_2

[Reininghaus 1821_2]

Ehemann: Johann Diedrich Reininghaus

Geburt: err. 1790 (gemäß Sterberegister), err. 1791 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern des Bräutigams im Trauregister 1821 nicht angegeben

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Tod: 09.03.1861 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 12.03.1861 (ev. Land)

Ehe: 11.09.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Buckesfeld, Witwe Johann Peter Reininghaus zu Reininghausen [Reininghaus 1811]

In der Zweitschrift des Trauregisters 1821 irrtümlich: Anna Catharina Buckesfeld, nachgelassene Witwe des Johann Peter *Buckesfeld* zu Reininghausen (aus der Urschrift unrichtig übernommen)

Geburt: err. 1782

Eltern: Diedrich Wilhelm Buckesfeld zur Brengel und Anna Margaretha Brüninghaus [Buckesfeld 1771]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.10.1860 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 04.10.1860 (ev. Land)

Wohnort: Reininghausen

Reininghaus zu Reininghausen, Vorsteher der Brenscheider Bauerschaft 1821/22 [Reininghaus Q 1822-11-30]

¹³² Altersangabe im Trauregister (20 Jahre) inkorrekt.

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Reininghaus
 Geburt: 18.07.1822 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 31.07.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Franz Wilhelm Tütemann, Maria Catharina Reininghaus
 Tod: 03.03.1823 nachmittags 3 Uhr am Schleimfieber
 Beerdigung: 05.03.1823 (ev.-luth. Land)
2. Friedrich Wilhelm Reininghaus
 Geburt: 06.07.1824 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 23.07.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Reininghaus, Caspar Rentrop, Anna Christina Buckesfeld
 Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der
 Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)
 Tod: 16.02.1844 nachts 1 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 19.02.1844 (ev. Land)
3. Henriette Reininghaus
 Geburt: 05.06.1828 abends 6 Uhr
 Taufe: 17.06.1828 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus, Peter Wilhelm Dunkel, Anna Margaretha Tütemann
 Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags
 darauf (ev. Land)
 Tod: 11.07.1848 an Schwindsucht in Reininghausen, 20 Jahre 1 Monat alt
 Beerdigung: 14.07.1848 (ev. Land)
 Verheiratet mit Wilhelm Fastenrath in Lüdenscheid [Fastenrath 1844]

[Reininghaus 1822]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Reininghaus

Geburt: err. 1783

Vater: Johann Peter Reininghaus an der Brügge [Reininghaus 1773]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann (1851), Wirt (1861)

Neuenhofer Pächter

Tod: 19.11.1861 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 22.11.1861 (ev. Land)

1. Ehe: 28.06.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Christina Elisabeth Winter

VN: Elisabeth

Geburt: err. 04.1786

Vater: Peter Stephan Winter zu Baukloh [Winter 1786]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.10.1830 morgens 9 Uhr am Schlagfluss, 44 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 07.10.1830 (ev. Land)

2. Ehe: 15.12.1843 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Anna Margaretha Voswinkel, Witwe Friedrich Tütemann [Tütemann 1795]

Geburt: err. 1791 (52 Jahre alt bei der Heirat 1843), err. 1792 (gemäß Sterberegister)

Tod: 02.03.1851 nachmittags 1 Uhr an Brustfieber, 59 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs majorenne Kinder [Stiefkinder]

Beerdigung: 05.03.1851 (ev. Land)

Wohnort: Brügge

Heinrich Wilhelm Reininghaus, Brügge, Pächter des Freiherrn von dem Bussche 1822 [Reininghaus Q 1822-11-30].

Am 13.08.1856 starb Maria Catharina Tütemann (Stieftochter der Anna Margaretha Voswinkel) als Haushälterin von Reininghaus [Tütemann 1795].

Am 13.01.1857 starb Peter Naber als Knecht bei H. W. Reininghaus zu Brügge [Naber 1857].

[Reininghaus 1825]

Ehemann: Peter Caspar Reininghaus

Geburt: err. 08.01.1799

Vater: Bauer Hermann Heinrich Reininghaus zu Hunswinkel [Reininghaus 1781]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Schmied, Osemundschmied (1828/29), Landwirt (posthum)

Tod: 12.02.1829 morgens 8 Uhr am Schlagfluss, 30 Jahre 1 Monat 4 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 14.02.1829 (ev. Land)

Ehe: 08.12.1825 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Schulte

Geburt: 03.11.1806

Vater: Johann Peter Schulte auf dem Woestenhof [Schulte 1792]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.11.1868 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, hinterließ aus 1. Ehe mit p Reininghaus zwei majorene Kinder, aus 2. Ehe fünf majorene und ein minorenes Kind und ein minorenes Enkelkind

Beerdigung: 25.11.1868 (ev. Land)

∞ 09.11.1829 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Peter Caspar Bräcker, Sohn des Peter Bräcker am Neuenhaus [Bräcker 1829]

Wohnorte: Hunswinkel (1826), Hottebruch (1828/68)

Kinder:

1. Wilhelmine Reininghaus

Geburt: 19.04.1826 abends 6 Uhr

Taufe: 04.05.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Johann Diedrich Lienkämper, Anna Maria Fischer geb. Reininghaus

Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.10.1840 (ev. Land)

∞ 29.03.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des Stiefvaters mit Wilhelm Kaiser, Sohn des verstorbenen Johann Kaiser vom Berg, Gemeinde Kierspe [Kaiser 1850]

2. Theodor Reininghaus

Geburt: 06.01.1828 abends 7 Uhr

Taufe: 18.01.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Schulte, Peter Caspar Reininghaus zu Lüdenscheid, Ehefrau Maria Catharina Haase

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1869: Hottebruch

∞ 28.05.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit Luise Schulte zu Klame, Tochter des Peter Wilhelm Schulte zu Klame und der Maria Catharina Schmale [Schulte 1839_2]

[Reininghaus 1833]

Ehemann: Caspar Wilhelm Reininghaus

Vater: Johann Peter Reininghaus an der Brügge [Reininghaus 1773]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 15.02.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Marianne Spannagel

VN: im Konfirmationsregister 1852 Anna Maria, im Sterberegister 1870 Maria Anna, sonst Marianne

Geburt: err. 22.09.1803

Vater: Reidemeister Peter Hermann Spannagel zu Hunscheid [Spannagel 1788]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.08.1870 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 66 Jahre 10 Monate 11 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein majorenes Kind

Beerdigung: 06.08.1870 (ev. Land)

Wohnort: Hunscheid, Niederhunscheid (auch Unterhunscheid)

Kinder:

1. Auguste Reininghaus

Geburt: 03.08.1834 vormittags 11 Uhr

Taufe: 26.08.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Reininghaus, Ehefrau Bornemann geb. Hücking, Witwe Spannagel geb. Hücking

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 11.08.1858 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 24 Jahre 8 Tage alt

Beerdigung: 14.08.1858 (ev. Land)

∞ 24.03.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Adolph Anton Carl Reuschel, Sohn des Kreissekretärs Friedrich Reuschel und der Sophie Anna Müller zu Meschede [Reuschel 1857]

2. Gustav Reininghaus

Geburt: 21.06.1837 mittags 12 Uhr

Taufe: 08.07.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Berghaus, Peter Caspar Tweer, Ehefrau J. D. Woeste geb. Nölle zu Eininghausen

Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, am 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)

Signatur: Reininghaus 1859

[Reininghaus 1834]

Ehemann: Friedrich Reininghaus

VN: im Trauregister 1873 (irrtümlich) Fr[iedrich] Wilh[elm], sonst stets Friedrich

Vater: Peter Reininghaus zu Werkshagen [Reininghaus 1790]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied (1837/46), Tagelöhner (1849), Kettenschmied (1849/58), Fabrikarbeiter (1861), Schmied, Kettenschmied (1862/73)

Tod: nach dem 19.09.1873 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort 1834: Oberlösenbach

1. Ehe: 23.04.1834 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Maria Catharina Glörfeld

Geburt: err. 1807

Vater: Caspar Heinrich Glörfeld zu Borbet [Glörfeld 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 05.06.1839 an Pocken, 32 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 08.06.1839 (ev. Land)

2. Ehe: 28.09.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde

2. Ehefrau: Wilhelmine Hüttebräucker

VN: Mina, Minna

FN: Hüttebräucker, Hüttebreucker

Vater: Johann Diedrich Hüttebräucker zu Rosmart [Hüttebräucker 1812]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Lösenbach, Niederlösenbach (1834/43), Rahmede (1846/49), Grünewald (1849), Leifringhausen (1852/58), Brüninghausen (1860/62), Werdohl (1873)

Kinder:

1. (1. Ehe) Luise Reininghaus

Geburt: 23.07.1834 morgens 6 Uhr

Taufe: 09.08.1834 (ev. Land)

- Taufzeugen: Peter Glörfeld, Wilhelm Funke, Lisette Lösenbeck
 Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)
2. (1. Ehe) Ludwig Reininghaus
 Geburt: 22.05.1837 morgens 11 Uhr
 Taufe: 04.06.1837 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Nölle, Wilhelm Ecks, Caroline Schumacher
 Konfirmation: 10.10.1852 Lüdenscheid (03.10.1852 öffentliche Prüfung, 17.10.1852 Kommunion) (ev.)
 Tod: 21.02.1857 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 24.02.1857 (ev. Land)
3. (2. Ehe) Auguste Reininghaus
 Geburt: 11.11.1840 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 21.11.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Berghaus, Auguste Winkhaus
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
4. (2. Ehe) Wilhelmine Reininghaus
 VN: Mina
 Geburt: 27.02.1843 morgens 4 Uhr
 Taufe: 12.03.1843 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wehner, A. Catharina Hüttebräucker, Maria Catharina Klobes
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
5. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Reininghaus
 Geburt: 03.01.1846 morgens 4 Uhr
 Taufe: 18.01.1846 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Hohage, Peter Seckelmann, Wilhelm Hembeck
 Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)
 Signatur: Reininghaus 1873
6. (2. Ehe) Ernst Reininghaus
 Geburt: 10.11.1849 abends 5 Uhr
 Taufe: 25.11.1849 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hüttebräucker, Wilhelm Fastenrath, Ehefrau Eduard Schmitz
7. (2. Ehe) Emma Reininghaus
 Geburt: 23.01.1854 morgens 2 Uhr
 Taufe: 19.02.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Hüttebräucker, Ehefrau Crone, Ehefrau Wiggingshaus
8. (2. Ehe) Anna Reininghaus
 Geburt: 12.06.1858 morgens 3 Uhr
 Taufe: 12.07.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelmine Bräucker, Caroline Schulte
 Tod: 14.12.1862 morgens 11 Uhr an Wassersucht
 Beerdigung: 17.12.1862 (ev. Land)
9. (2. Ehe) Friedrich Reininghaus
 Geburt: 26.10.1861 morgens 5 Uhr
 Taufe: 08.12.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Vedder, Fr. Ebberg, Ehefrau Hüttebräucker

[Reininghaus 1835]

- Ehemann: Caspar Heinrich Reininghaus
 Geburt: 1800
 Beruf: Wirt (1862), Schmied, Kleinschmied (1865/66 und posthum erw.), Ackerer (posthum erw.)
 Tod: 25.06.1866 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, hinterließ sechs majorenne und drei minorenne Kinder
 Beerdigung: 28.06.1866 in Halver (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Möllenberg

FN: im Trauregister 1871 posthum entstellt Höllenberg, sonst stets Möllenberg

Geburt: err. 1804

Tod: 25.10.1862 abends 10 Uhr, Todesursache unbekannt, 58 Jahre alt, hinterließ den Gatten, vier majorennen und fünf minorennen Kinder

Beerdigung: 29.10.1862 mit Genehmigung auf dem Kirchhof zu Halver (ev. Land)

Wohnortsangaben: Brügge (1862/66 und posthum)

Im Trauregister 1865 Höckinghausen (ohne Zusatz der Gemeinde), im Trauregister 1866 Oeckinghausen explizit mit Zusatz: Gemeinde Halver. Vermutlich ist Höckinghausen, das in der Gemeinde Kierspe liegt, ein Irrtum. Posthum auch sonst Halver. Offenbar ehemalige Wohnorte der in Brügge verstorbenen Eheleute.

Kinder:

1. Lisette Reininghaus

Geburt: 03.02.1837 (im Trauregister sehr undeutlich geschrieben)

Wohnort 1865: Brügge

Dimittiert 29.01.1865 nach Kierspe (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelm Schneider, 28 Jahre alt (geb. err. 1837), ledig, Kettenschmied zu Beckinghausen [Kierspe], Sohn des Tagelöhners Arnold Schneider zu Beckinghausen und der Caroline Cramer

2. Mathilde Reininghaus

Geburt: 12.07.1839

Wohnort 1866: Winkhausen

∞ 05.04.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Brinker, Sohn der verstorbenen Eheleute Hammerschmied Gottlieb Brinker und Mar. Catharina Rothstein zu Lantebach, Gemeinde Lieberhausen [Gummersbach] [Brinker 1866]

3. Lina Reininghaus

Geburt: err. 1843 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1871: Lüdenscheid

∞ 17.11.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Sturm, Sohn des Schleifers Wilhelm Sturm und der Henriette Stahlschmidt [Sturm 1871_2]

4. Alwine Reininghaus

Geburt: 08.01.1848

Wohnort 1873: Lüdenscheid

∞ 03.06.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Gustav Brune, Sohn der verstorbenen Eheleute Schuster Wilhelm Brune und Wilhelmine Mand in Meinerzhagen [Brune 1873_1]

5. Emma Reininghaus

Geburt: 24.05.1850

Wohnort 1873: Neuenbrügge

∞ 07.11.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Glörfeld, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Wilhelm Glörfeld auf der Wahrde und Anna Maria Bergfeld [Glörfeld 1840_1]

[Reininghaus 1836]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Reininghaus

Vater: Scheffe Peter Wilhelm Reininghaus an den Höchstberken [Reininghaus 1797]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 17.06.1836 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina von der Crone

FN: auch Crone (ohne Präposition)

Vater: Hermann Diedrich von der Crone zu Großendrescheid [Crone, von der 1800_1]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Höchstberken

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Reininghaus

Geburt: 29.09.1837 morgens 8 Uhr

Taufe: 28.10.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. D. Kreikebaum, Friedrich Ecklöh, Ehefrau Aug. Paulmann geb. Windfuhr

[Reininghaus 1837]

Ehemann: Johann Diedrich Reininghaus

Geburt: 14.07.1811

Vater: Hermann Diedrich Reininghaus zu Rosmart [Reininghaus 1805]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 07.01.1873 nachmittags 2 Uhr an Wassersucht, hinterließ eine majorene Tochter

Beerdigung: 10.01.1873 (ev. Land)

1. Ehe: 28.07.1837 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Wiedemeyer

Geburt: err. 01.10.1814

Vater: Wilhelm Wiedemeyer in Strücken [Wiedemeyer 1814]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.01.1838 vormittags 10 Uhr im Wochenbett, 23 Jahre 3 Monate 21 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein Zwillingkind

Beerdigung:

2. Ehe: 12.12.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde, Alena 25.11.1845/25.01.1838 (ev. Land)

2. Ehefrau: Henriette Wirth

Geburt: err. 1824

Vater: Peter Hermann Wirth von Pöppelsheim [Wirth 1810_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 26.03.1865 abends 11 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 30.03.1865 (ev. Land)

Wohnorte: Rosmart (1838/65), Brunscheid (1873)

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborener Sohn (Zwilling)

Geburt: 22.01.1838 morgens 8 Uhr (ev. Land)

2. (1. Ehe) Anna Catharina Reininghaus (Zwilling)

Geburt: 22.01.1838 morgens 8 Uhr

Taufe: 04.02.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: J. P. Clevinghaus, Ehefrau P. C. Wirth geb. Baukhage, Ehefrau P. C. Baukloh geb. Winter

Konfirmation: 10.10.1852 Lüdenscheid (03.10.1852 öffentliche Prüfung, 17.10.1852 Kommunion) (ev.)

[Reininghaus 1839]

Ehemann: Peter Hermann Leopold Reininghaus

VN: Peter Hermann

Geburt: 01.04.1798

Vater: Johann Peter Reininghaus zu Brügge [Reininghaus 1773]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 02.02.1876 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 05.02.1876 (ev. Land)

Ehe: 29.11.1839 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Brüninghaus

Geburt: err. 03.1806

Vater: Reidemeister Johann Peter Brüninghaus zu Wenninghausen [Brüninghaus 1786_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.05.1845 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 39 Jahre 2 Monate alt, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 23.05.1845 (ev. Land)

Wohnort: Heide

Kinder:

1. Mathilde Reininghaus

Geburt: 03.10.1840 morgens 7 Uhr

Taufe: 07.11.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Reininghaus, Peter Wilhelm Pielhau, Ehefrau Dösseler geb. Brüninghaus

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1865: Heide

∞ 07.06.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Richard Hasenburg, Sohn des verstorbenen Schlossers Peter Hasenburg zu Rochollsberg, Gemeinde Rade [Radevormwald], und der Friederike Deitenbeck [Hasenburg 1865]

2. Emma Reininghaus

Geburt: 13.07.1842 morgens 8 Uhr

Taufe: 06.08.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Reininghaus, Ehefrau Berghaus geb. Reininghaus, Caroline Pielhau

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Dimittiert 22.05.1870 nach Valbert [Meinerzhagen] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelm Schürmann, geb. 25.10.1836, ledig, Landwirt zu Valbert, Sohn des Landwirts Wilhelm Schürmann und der Maria Margaretha Flucht zu Valbert

3. Auguste Reininghaus

Geburt: 29.09.1844 morgens 7 Uhr

Taufe: 26.10.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Fischer, Caspar Wilhelm Winkhaus, Ehefrau Dösseler geb. Brüninghaus

Tod: 06.04.1845 mittags an Stickhusten

Beerdigung: 09.04.1845 (ev. Land)

[Reininghaus 1841]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Reininghaus

VN: Wilhelm

Geburt: err. 03.01.1817

Vater: Förster Peter Wilhelm Reininghaus in Lüdenscheid [Reininghaus 1815_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 19.05.1860 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre 4 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 22.05.1860 (ev. Stadt)

Ehe: 19.11.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gericht in Altena für die Braut

Ehefrau: Henriette Röttgers

FN: auch Röttger

Geburt: 01.12.1817

Vater: Franz H. Röttgers, Bürger in Altena (1841 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 21.12.1872 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caroline Reininghaus

Geburt: 06.07.1842 morgens 2 Uhr

Taufe: 23.07.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Wilhelm Reininghaus, Witwe Giesecke geb. Neufeld, Caspar Wilhelm Schröder

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)¹³³

∞ 08.11.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Heinrich Deiss, Sohn der verstorbenen Eheleute Daniel Deiss und Anna Mar. Neumeyer zu Züschen [Winterberg] [Deiss 1861]

2. August Reininghaus

Geburt: 15.03.1844 abends 8 Uhr

Taufe: 31.03.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Reininghaus, Wilh. Müller, Caroline Schröder

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)¹³⁴

Signatur: Reininghaus 1867

3. Wilhelm Reininghaus

Geburt: 23.08.1846 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 06.09.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Förster Peter Wilhelm Reininghaus, Peter Cordt, Frau Caroline Schröder

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Reininghaus 1868_1

4. Friedrich Reininghaus

Geburt: 20.02.1850 morgens 4 Uhr

Taufe: 17.03.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Müller, Gustav Reininghaus, Henriette Baberg

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

Signatur: Reininghaus 1872¹³⁵

5. Carl Reininghaus

Geburt: 06.10.1854 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 05.11.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Reininghaus, Caspar W. Schröder, Frau Henriette Diemer

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Matth. 6,33) (ev.)

[Reininghaus 1842]

Ehemann: Wilhelm Reininghaus

Stand/Beruf: Schneider

Ehefrau: Wilhelmine Stremmel

Wohnort: Valbert [Meinerzhagen]

Kind:

1. Julius Reininghaus

Geburt: 13.02.1842 in Valbert

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter in Lüdenscheid

Tod: 03.06.1862 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 20 Jahre alt

Beerdigung: 06.06.1862 (ev. Stadt)

¹³³ Geburtsdatum im Konfirmationsregister irrtümlich 06.07.1843.

¹³⁴ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 15.01.1844.

¹³⁵ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau.

[Reininghaus 1845]

Ehemann: Johann Peter Reininghaus

VN: Peter

Geburt: err. 10.01.1812

Vater: Johann Peter Reininghaus zu Reininghausen [Reininghaus 1811]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf. Landwirt

Tod: 17.06.1851 abends 10 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre 5 Monate 7 Tage alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 21.06.1851 (ev. Land)

Ehe: 28.10.1845 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Luise von der Crone

VN: Luise

Geburt: 19.09.1822

Eltern: Landwirt P. Caspar von der Crone zu Dresel, Gemeinde Werdohl, Elisabeth Winter (beide 1845 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1845

Tod: 29.03.1859 morgens 1 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 36 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 01.04.1859 (ev. Land)

∞ 09.11.1855 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Ludwig Buckesfeld, Sohn des verstorbenen Landwirts Caspar Diedrich Buckesfeld und der Anna Catharina Osmerg zu Bergfeld [Buckesfeld 1855]

„Der gerichtliche Konsens ist nicht erforderlich“

Wohnort: Reininghausen

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Reininghaus

Geburt: 20.10.1846 morgens 4 Uhr

Taufe: 04.11.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Wilhelm Fastenrath

Tod: 05.11.1846 abends an Schwäche

Beerdigung: 07.11.1846 (ev. Land)

2. Julius Reininghaus

Geburt: 02.02.1848 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 24.02.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Johann Peter Baukloh, Ehefrau Fastenrath geb. Henriette Reininghaus

Tod: 31.10.1848 an Schleimfieber

Beerdigung: 03.11.1848 (ev. Land)

3. Julie Reininghaus

Geburt: 18.11.1849 abends 11 Uhr

Taufe: 14.12.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Buckesfeld, Ehefrau Cornelius, Ehefrau Berghaus

Tod: 17.12.1850 nachts 11 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 20.12.1850 (ev. Land)

[Reininghaus 1848]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Reininghaus

VN: im Taufregister 1860 irrtümlich Friedrich Wilhelm, sonst stets Diedrich Wilhelm

Vater: Hermann Diedrich Reininghaus zu Rosmart [Reininghaus 1805]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Schmied, Ahlenschmied

Ehe: 29.12.1848 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Altena
28.12.1848 für den Bräutigam und 27.11.1848 für die Braut

Ehefrau: Wilhelmine Ebberg

VN: Mina, Minna

Vater: Peter Caspar Ebberg zu Werdohl [Ebberg 1821]

Wohnorte: Mosterhagen (1850/52),¹³⁶ Brengre, Buckesfelder Brengre (1855/57), Gockeshohl (1860/66),
Wettringhof (1867/72)

Kinder:

1. Wilhelmine Reininghaus

VN: Mina

Geburt: 26.05.1850 mittags 3 Uhr

Taufe: 23.06.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Kind, Gustav Schmidt

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am
02.10.1864 erste Kommunion) (2. Tim. 3,14) (ev.)

2. Lina Reininghaus

Geburt: 23.10.1852 abends 9 Uhr

Taufe: 10.12.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Kind, Johann Diedrich Reininghaus, Witwe Mintenbeck

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein
der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

3. Emma Reininghaus

Geburt: 13.05.1855 morgens 9 Uhr

Taufe: 19.06.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Buckesfeld, Amalie Buckesfeld, August Buckesfeld

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (1 Timoth.
1,15) (ev.)

4. Reinhold Reininghaus

Geburt: 18.11.1857 abends 7 Uhr

Taufe: 29.12.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: August Buckesfeld, Carl Buckesfeld, Frau Voßloh

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kom-
munion) (Ps. 40,9) (ev.)

5. Albert Reininghaus

Geburt: 14.07.1860 morgens 2 Uhr

Taufe: 12.08.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: P. C. von der Crone, Johanna von der Crone

Tod: 15.08.1861 morgens 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 18.08.1861 (ev. Land)

6. Ernst Reininghaus

Geburt: 01.07.1862 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 10.08.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Crone, Johanna Crone

7. Robert Reininghaus

Geburt: 22.05.1865 morgens 8 Uhr

Taufe: 16.07.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar von der Crone, Johanna von der Crone

Tod: 06.02.1866 abends 9 Uhr an Stickschmerzen

Beerdigung: 10.02.1866 (ev. Land)

8. Robert Reininghaus

Geburt: 05.02.1869 morgens 9 Uhr

Taufe: 21.03.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: J. D. Wigglinghaus, Theod. Sichelschmidt, Frau J. D. Wigglinghaus

¹³⁶ Im Taufregister 1850 irrtümlich „Westerhagen“.

[Reininghaus 1849]

Ehemann: Hermann Diedrich Reininghaus

Geburt: 21.03.1818

Vater: Landwirt Peter Wilhelm Reininghaus zu Horringhausen [Reininghaus 1810_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 26.10.1873 nachmittags 6 Uhr an einer Blutung, hinterließ die Gattin und ein majorenes Kind und majorene Stiefkinder

Beerdigung: 29.10.1873 (ev. Land)

Ehe: 21.04.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Wiggingshaus, Witwe Peter Wilhelm Kropp zu Horringhausen [Kropp 1836]

Geburt: 06.09.1808

Vater: Johann Diedrich Wiggingshaus zu Horringhausen [Wiggingshaus 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 05.05.1880 an Wassersucht, Witwe (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 08.05.1880 (ev. Land)

Wohnorte: Horringhausen (1849/64), Brunscheid (1873), Ossenbergl (1880 Witwe)

Bei Hermann Diedrich Reininghaus zu Horringhausen starb am 21.05.1855 Maria Catharina Ebbbergl [Ebbbergl 1784]

Kind:

1. Emilie Reininghaus

Geburt: 30.10.1849 abends 8 Uhr

Taufe: 09.11.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Woeste, Hermann Diedrich Kropp, Maria Catharina Reininghaus

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

[Reininghaus 1850]

Ehemann: Wilhelm Reininghaus

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Alwine Gräfe

Geburt: 16.04.1826 in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Tod: 28.05.1868 abends 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und acht minorene Kinder

Beerdigung: 01.06.1868 (ev. Land)

Wohnort: Eggenscheid

Kinder:

1. Caroline Reininghaus

Geburt: 28.02.1855 in der Gemeinde Valbert

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Matth. 16,26) (ev.)

2. Emma Reininghaus

Geburt: 31.01.1856

Tod: 19.04.1869 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 22.04.1869 (ev. Land)

[Reininghaus 1851]

Ehemann: Peter Caspar Reininghaus

VN: Caspar

Eltern: Hermann Diedrich Reininghaus und Maria Catharina Fischer zu Hunswinkel [Reininghaus 1818]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 23.08.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Strang

Eltern: Hermann Friedrich Strang und Maria Gertrud Schulte zu Freisenberg [Strang 1812]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Hunswinkel

Kind:

1. Emma Reininghaus

Geburt: 23.01.1853 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.02.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Fischer, Ehefrau Tütemann, Ehefrau vom Hofe

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

[Reininghaus 1852]

Ehemann: Ferdinand Reininghaus

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Tagelöhner

Tod: nach dem 02.06.1874 (Tod eines Kindes)

Ehefrau: Caroline Eickhof (Eichhof)

FN: Eickhof (Taufregister 1870, 1871), Eickhoff (Trauregister 1872), Eichhof (Konfirmationsregister 1869, 1872), Eichhoff (Taufregister 1873)

Tod: nach dem 02.06.1874 (Tod eines Kindes)

Wohnorte: Gevelndorf (1869), Breitenloh (1870/72), Lüdenscheid (1872), Breitenloh (1873/74), Lüdenscheid (1874)

Kinder:

1. Henriette Reininghaus

Geburt: 16.12.1852

Wohnort 1872: Lüdenscheid

∞ 29.11.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wilhelm Jüngermann, Sohn der verstorbenen Eheleute Friedrich Wilhelm Jüngermann in Lüdenscheid und Anna Catharina Hesmert [Jüngermann 1872]

2. Alwine Reininghaus

Geburt: 15.07.1855 in Kierspe

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (1 Cor. 1,18) (ev.)

3. Ferdinand Reininghaus

Geburt: 15.04.1858 in Kierspe

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Psalm 119,9) (ev.)

4. Anna Reininghaus

Geburt: 27.09.1866

Tod: 02.06.1874 nachmittags 2 Uhr an einem Gehirnschlag, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 05.06.1874 (ev. Stadt)

5. Marie Reininghaus

Geburt: 28.12.1869 morgens 3 Uhr

Taufe: 20.02.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Vollmann, Frau Wilh. Wichmann, Henr[iette] Wichmann

Tod: 05.06.1870 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 08.06.1870 (ev. Stadt)

6. Otto Reininghaus

Geburt: 12.05.1871 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 18.06.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Fernholz, Richard Höller, Lisette Koopmann

Tod: 25.03.1872 abends 10 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 29.03.1872 (ev. Stadt)

7. Gustav Adolph Reininghaus
 Geburt: 18.04.1873 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 02.06.1873 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fr. W. Jüngermann, August Fernholz, Frau J. D. Vollmann

[Reininghaus 1855]

- Ehemann: Theodor Reininghaus
 Geburt: 21.12.1822
 Vater: Landwirt Hermann Diedrich Reininghaus [Reininghaus 1821_1]
 Konfession: ev.-luth.
 Berufsangaben: Hammerschmied (1855), Landwirt (1857), Schleifer (1860/66 und posthum), Schmied (posthum)
 Tod: 16.02.1866 abends 9 Uhr an einer Leberentzündung, hinterließ die Gattin und fünf minderjährige Kinder
 Beerdigung: 20.02.1866 (ev. Land)
 Ehe: 08.03.1855 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Caroline Lüttringhaus zu Wesselberg
 Eltern: Reckschmied Hermann Heinrich Lüttringhaus, Margaretha Kessler [Lüttringhaus 1811]
 Konfession: ev.
 ∞ 10.09.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Wilhelm Reininghaus, Sohn des Hermann Diedrich Reininghaus und der verstorbenen Anna Maria Woeste zu Pöppelsheim [Reininghaus 1868_2]
 Wohnort: Pöppelsheim, Niederpöppelsheim

Kinder:

1. Auguste Reininghaus
 Geburt: 05.11.1855 abends 11 Uhr
 Taufe: 16.11.1855 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelmine Schulte, Luise Lüttringhaus, Peter Lohmann
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)
2. Emma Reininghaus
 Geburt: 26.10.1857 morgens 5 Uhr
 Taufe: 15.11.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Lüttringhaus, Lisette Lohmann, Luise Seuster
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (1. Cor. 3,11) (ev.)
3. Theodor Reininghaus
 Geburt: 27.08.1860 abends 10 Uhr
 Taufe: 23.09.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Lehrer Lüttringhaus, Peter Lohmann, Frau Caspar Wirth
 Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)
4. Friedrich Wilhelm Reininghaus
 Geburt: 16.03.1863 morgens 5 Uhr
 Taufe: 06.04.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Reininghaus, Wilh. Schulte, Math. Lüttringhaus
 Tod: 06.05.1869 morgens 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 09.05.1869 (ev. Land)
5. Ida Reininghaus
 Geburt: 15.11.1865 morgens 9 Uhr
 Taufe: 10.12.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Lohmann, Frau Wirth, J. D. Lüttringhaus

[Reininghaus 1858]

Ehemann: August Reininghaus

Geburt: 17.04.1832 zu Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen

Eltern: Tagelöhner Peter Reininghaus auf dem Ohl, Gemeinde Meinerzhagen, und Anna Catharina Nölling (die Eltern, der Vater mündlich, willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrknecht (1858), Wirt (1867), Fuhrmann (1869/82)

Wohnort 1858: Lüdenscheid

Ehefrau: 10.09.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt, ev. Land)

Ehefrau: Cornelia Brenscheid zu Winkhausen

VN: im Geburtenregister 1869 irrtümlich Caroline, sonst Cornelia

Eltern: Schuster Hermann Brenscheid in den Eicken und Anna Margaretha Solmecke [Brenscheid 1814]

Konfession: ev.

Wohnort: Brügge (seit 1867)

Kinder:

1. Anna Reininghaus

Geburt: 04.03.1859 in Hülscheid [Schalksmühle]

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

2. August Reininghaus

Geburt: 03.07.1864 in Halver

Tod: 13.05.1882 an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 16.05.1882 (ev. Land)

3. Ida Reininghaus

Geburt: 14.12.1866 morgens 3 Uhr

Taufe: 13.01.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Brenscheid, Witwe Glörfeld, Frau Glörfeld

4. Tochter (N.)

Geburt: 08.01.1869 abends 10 Uhr

Tod: 15.01.1869 morgens 11 Uhr, ohne Taufe

Beerdigung: 18.01.1869 (ev. Land)

5. Albert Reininghaus

Geburt: 16.01.1870 nachts 12 Uhr

Taufe: 27.02.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Brenscheid, P. Sturm, Lisette Glörfeld

6. Clara Reininghaus

Geburt: 06.04.1872 morgens 7 Uhr

Taufe: 17.05.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Reininghaus, Cornelia Brenscheid, Witwe Schriever

7. Emilie Reininghaus

Geburt: 19.09.1874 morgens 1 Uhr

Taufe: 23.10.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Th. Brenscheid, Witwe P. Glörfeld, Wilh. Herzog

[Reininghaus 1859]

Ehemann: Gustav Reininghaus

Eltern: Landwirt Caspar Wilhelm Reininghaus zu Hunscheid, Marianne Spannagel [Reininghaus 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 22.10.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Bertha Eleonore Berghaus zu Hückinggen

VN: Eleonore

Eltern: Landwirt Friedrich Berghaus zu Hückingen, Wilhelmine Hücking [Berghaus 1831]

Konfession: ev.

Wohnort: Hunscheid

Kinder:

1. Clara Wilhelmine Reininghaus

Geburt: 25.02.1860 abends 6 Uhr

Taufe: 13.04.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schulte, Peter Buschhaus, Frau Krägeloh

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

2. Maria Anna Pauline Reininghaus

Geburt: 11.04.1862 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 23.05.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: C. D. Krägeloh, Frau Nöll, Frau Winkhaus

[Reininghaus 1867]

Ehemann: August Reininghaus

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Reininghaus und Henriette Röttgers in Lüdenscheid [Reininghaus 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1867/69), Werkmeister (1871/72), Fabrikarbeiter (1875)

Ehe: 22.02.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Caroline Tweer

Geburt: err. 1843

Eltern: Fabrikarbeiter August Tweer und Mina Lösenbeck in Lüdenscheid [Tweert 1834_2]

Konfession: ev.

Tod: 18.04.1875 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder

Beerdigung: 21.04.1875 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Emma Reininghaus

Geburt: 13.07.1867 morgens 11 Uhr

Taufe: 11.08.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau August Tweer, Witwe Wilh. Reininghaus, Heinrich Deiss

Tod: 12.08.1867 morgens 11 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 15.08.1867 (ev. Stadt)

2. Heinrich Wilhelm Reininghaus

Geburt: 21.12.1868 morgens 8 Uhr

Taufe: 10.01.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Tweer, Heinrich Deiss, Emma Tweer

3. Emil Reininghaus

Geburt: 05.02.1871 morgens 9 Uhr

Taufe: 05.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Deiss, Fr. Reininghaus, Frau August Tweer

4. Emma Reininghaus

Geburt: 01.09.1872 abends 6 Uhr

Taufe: 22.09.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emma Tweer, Frau H. Deiss, Fr. Reininghaus

[Reininghaus 1868_1]

Ehemann: Wilhelm Reininghaus

Eltern: Heinrich Wilhelm Reininghaus in Lüdenscheid und Henriette Röttgers [Reininghaus 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 28.08.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Henriette Somborn in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Somborn in Lüdenscheid und Caroline Brockmann [Somborn 1845]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1868/74), Nattenberg (1879)

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Reininghaus

Geburt: 08.11.1868 abends 11 Uhr

Taufe: 06.12.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Somborn, Witwe Reininghaus, Fritz Lehmecke

2. Friedrich Carl Reininghaus

Geburt: 09.08.1870 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 28.08.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Reininghaus, Heinrich Deiss, Caroline Somborn

3. Ida Lina Reininghaus

Geburt: 03.12.1872 morgens 4 Uhr

Taufe: 05.01.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lina Schröder, Witwe Reininghaus, Heinrich Somborn

Tod: 31.12.1879 an Scharlach

Beerdigung: 03.01.1880 (ev. Stadt)

4. Ida Reininghaus

Geburt: 06.11.1874 mittags 2 Uhr

Taufe: 29.11.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: W[itwe] W. Reininghaus, Caroline Somborn, Heinrich Deiss

[Reininghaus 1868_2]

Ehemann: Wilhelm Reininghaus

Eltern: Hermann Diedrich Reininghaus und Anna Maria Woeste zu Pöppelsheim [Reininghaus 1821_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Sattler

Ehe: 10.09.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Lüttringhaus, Witwe Theodor Reininghaus zu Pöppelsheim [Reininghaus 1855]

Eltern: Hermann Heinrich Lüttringhaus und Margaretha Kessler [Lüttringhaus 1811]

Konfession: ev.

Wohnort: Pöppelsheim

Kinder:

1. Gustav Adolph Reininghaus

Geburt: 14.01.1869 morgens 3 Uhr

Taufe: 14.02.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Ed. Brune, Peter Baukloh, Math. Lüttringhaus

2. Carl Reininghaus

Geburt: 27.03.1871 morgens 10 Uhr

Taufe: 21.07.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Wortmann, Aug. Lamberti, Emma Lüttringhaus

[Reininghaus 1872]

Ehemann: Friedrich Reininghaus

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Reininghaus in Lüdenscheid und Henriette Röttgers [Reininghaus 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 21.12.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Emilie Baduin in Lüdenscheid
 Eltern: Schneider Daniel Baduin in Lüdenscheid und Henriette Haarhaus [Baduin 1847]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Reininghaus
 Geburt: 23.05.1873 morgens 4 Uhr
 Taufe: 08.06.1873 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Daniel Baduin, Frau Heinrich Reininghaus, Carl Klaucke
 Tod: 18.12.1873 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 21.12.1873 (ev. Stadt)

[Reininghaus 1873]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Reininghaus
 Eltern: Schmied Friedrich Wilhelm Reininghaus in Werdohl, Mina Hüttebräucker [Reininghaus 1834]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: 19.09.1873 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Anna Hüttebräucker im Born
 Eltern: Schreiner Johann Diedrich Hüttebräucker, Minna Plate [Hüttebräucker 1852]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Born

Kind:

1. Lydia Reininghaus
 Geburt: 12.06.1874 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 07.07.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: Lydia Bals, Frau Gottlieb Budde, Fritz Hüttebräucker

Quellen zur Familie Reininghaus

[Reininghaus Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702¹³⁷
 Clemens Reininghaus, anteilig steuerpflichtig von Oberwenninghausen (Da oben zu Wenninghausen)
 Witwe sel. Johann Reininghaus, anteilig steuerpflichtig von Oberklinkenberg mit dem Woestenhof
 Witwe sel. Johann Reininghaus, anteilig steuerpflichtig von Niederklinkenberg

[Reininghaus Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730¹³⁸
 Steuerpflichtig von Born: Jacob Reininghaus im Born
 Steuerpflichtig von Oberwenninghausen, anteilig: Johann Peter Reininghaus daselbst
 Steuerpflichtig von Niederhunswinkel, anteilig: Johann Peter Reininghaus daselbst
 Steuerpflichtig von Reininghausen zur Hälfte: Hermann Diedrich Reininghaus
 Steuerpflichtig von Rademachers Gut (Rahmachers Gütgen), Lösenbach: Adolph Reininghaus in der Lösenbach

¹³⁷ Steuerverzeichnis 1702.

¹³⁸ Steuerverzeichnis 1730.

[Reininghaus Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid¹³⁹

Jacob Reininghaus im Born, Schmied auf dem Eggenscheider Hammer

Johann Peter Reininghaus aus dem Born, Sohn des Jacob Reininghaus im Born, Alter: 23 Jahre, Osemundschmied seit 4 Jahren, Schmied auf dem Eggenscheider Hammer

Jürgen Adolph (bzw. nur Adolph) Reininghaus, Sohn des Jacob Reininghaus im Born, Alter: 21 Jahre, seit ungefähr 3 Jahren im Osemundgewerbe, Schmied auf dem Eggenscheider Hammer

Caspar Jacob Reininghaus, Alter: 16 Jahre, Hammerzöger seit einem Jahr, Hammerzöger auf dem Eggenscheider Hammer

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Jacob Reininghaus im Born

Johann Peter Reininghaus im Born, Schmied (Eid 23.02.1730) und Hammerzöger (Eid 21.01.1728)

Jürgen Adolph Reininghaus im Born, Schmied (Eid 23.02.1730) und Hammerzöger (Eid 07.07.1728)

Caspar Jacob Reininghaus, Hammerzöger (Eid 30.09.1732)

[Reininghaus Q 1734-04-07]

07.04.1734¹⁴⁰

Johann Peter Reininghaus von Hunswinkel setzt dem Bürgermeister Grüter in Altena für ein Kapital von 100 Reichstalern alle seine Hab und Güter zum gerichtlichen Unterpfand und verspricht, jährlich die landläufigen Zinsen mit 5% zu bezahlen, auch das Kapital nach halbjähriger Loskündigung wieder abzuführen.

[Reininghaus Q 1735-01-19]

19.01.1735¹⁴¹

Johann Peter Reininghaus bekennt, dass er dem Johann Diedrich Geck aus einer gehaltenen Abrechnung 34 [Reichstaler] 54 [Stüber] 9 ½ [Deut] schuldig geblieben sei und zeigt ferner an, dass ihm Geck dabei noch 30 [Reichstaler] vorzuschießen versprochen habe, welche beide sich zu 68 [Reichstaler] [so] 54 [Stüber] 9 ½ [Deut] betragende Summen er binnen drei Jahren mit Holzkohlen abzuführen und jedes Fuder für 1 ½ Reichstaler auf den Klinkenberger Hammer zu liefern verspricht, zu wessen Versicherung Reininghaus dem Kreditor Geck alle seine Holzungen zum gerichtlichen Unterpfand setzt.

[Reininghaus Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739¹⁴²

Steuerpflichtig von Oberwenninghausen anteilig: Johann Peter Reininghaus

Steuerpflichtig von Reininghausen zur Hälfte: Hermann Diedrich daselbst

Steuerpflichtig von Rhamacher [Rademacher, Gut, Lösenbach]: Adolph daselbst

[Reininghaus Q 1748-03-04]

22.02.1754, Lüdenscheid¹⁴³

Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel ist nebst seinen drei Söhnen resp. Schwiegersohn, Johann Wilhelm, Johann Peter und Hermann Jacob Reininghaus und Hermann Diedrich Nölle vorgekommen und hat angezeigt, dass sie am 4. März 1748 nachstehende Vereinbarung getätigt und geschlossen haben. Sie verlangen hierüber die gerichtliche Konfirmation und bitten, diese zu erteilen. Reininghaus zeigt an, dass

¹³⁹ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11, 15f; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

¹⁴⁰ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 105.

¹⁴¹ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 114.

¹⁴² Steuerverzeichnis 1739.

¹⁴³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 13-17.

der fünfte von seinen Kindern, der Eidam Heinrich Schürmann, den Kontrakt zwar unterschrieben hat. Er hat jedoch nicht mit ans Gericht gehen wollen, sondern verlauten lassen, dagegen zu handeln. Nachdem den Kompargenten der Kontrakt vorgelesen worden ist und diese dessen Inhalt für richtig anerkannt haben, anbei der Miterbe Johann Hermann¹⁴⁴ Reininghaus vor Gericht gestanden hat, dass er die ihm von seinem Bruder Johann Peter Reininghaus zu zahlen versprochenen 40 Reichstaler 25 Stüber 3 Deut erhalten hat, wird der Kontrakt salvo cujuscunque jure von Gerichts wegen konfirmiert.

Eintragung in das Lüdenscheider Hypothekenbuch fol. 250.

04.03.1748, Niederhunswinkel

Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel ist wegen Alters und Leibesschwachheit nicht imstande, seiner Haushaltung ferner vorzustehen. Es ist genötigt worden, seine Kinder und Eidame, als

1. Johann Wilhelm Reininghaus
2. Johann Peter Reininghaus
3. Johann Hermann Reininghaus
4. Anna Margaretha Reininghaus nebst ihrem Ehemann Heinrich Schürmann
5. Anna Catharina Reininghaus nebst ihrem Ehemann Johann Peter Eckmann

zu sich zu fordern. Er hat mit deren Bewilligung sein unterhabendes 1/3 Teil Niederhunswinkeler Gut mit allen Appertinentien, Recht und Gerechtigkeiten nebst dem Roggenstück und sämtlicher Mist- und Kalkdunge und sonst alle seine übrigen Gereide, wie sie Namen haben mögen, nichts davon ausbeschieden, an seinen Sohn Johann Peter für 550 Reichstaler erb- und eigentümlich übertragen. Derselbe hat dagegen nachstehende Schulden, die sich zu 366 Reichstalern 16 Stübern 3 Deut belaufen, zu bezahlen übernommen:

1. an die evangelisch-reformierte Gemeinde zu Lüdenscheid 50 Reichstaler, Interesse von einem Jahr 2 Reichstaler 30 Stüber,
 2. Bürgermeister Grüter in Altena in Kapital 100 Reichstaler, eines Jahres Interesse 5 Reichstaler,
 3. den evangelisch-lutherischen Lüdenscheider Kirchspielsarmen und dem Kirchspielsrektorat ex Obligation in Kapital 60 Reichstaler, Interesse von 4 Monaten 1 Reichstaler
 4. Peter Geck auf dem Stillebeul 33 Reichstaler 21 Stüber
 5. Johann Diedrich Reininghaus 12 Reichstaler
 6. Johann Diedrich Geck 6 Reichstaler 10 Stüber
 7. Caspar Tigges Spannagel 10 Reichstaler 29 Stüber 3 Deut
 8. Johann Adolph Cramer 5 Reichstaler 11 Stüber 6 Deut
 9. Johann Diedrich Brüninghaus 5 Reichstaler
 10. Tigges Maiweg auf den Wällen 4 Reichstaler 30 Stüber
 11. Witwe Christoph Castrinigs [Castringius] 40 Stüber
 12. Christian Schürmann 53 Stüber
 13. Johann Wilhelm Bellmann 1 Reichstaler 30 Stüber
 14. der Magd Maria 44 Stüber 6 Deut
 15. der Hirtenmagd Catharina 2 Reichstaler 30 Stüber
 16. dem Sohn Johann Peter schuldig 50 Reichstaler
 17. noch demselben von 5 Malter 4 Viertel Hafer schuldig 10 Reichstaler 30 Stüber
 18. Feldscher Steiff fordert 50 Stüber
 19. Herr Feldscher zu Hohenholten [Kierspe] 2 Reichstaler
 20. Johann Peter Eckmann 1 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut
- [Summe] 366 Reichstaler 16 Stüber 9 Deut. Von den 550 Reichstalern abgezogen bleiben 183 Reichstaler 43 Stüber 3 Deut.

Danach haben sich Vater und Kinder zusammen berechnet, was einer vom anderen an Ausreidung und Vieh empfangen hat. Es hat sich befunden, dass der Sohn Johann Peter aus dem Überschuss an seinen Bruder Johann Wilhelm noch 30/9/3 zu zahlen hat, an seinen Bruder Johann Hermann 40/25/3, an seinen Schwager Heinrich Schürmann 16/13/3, an seinen Schwager Johann Peter Eckmann 10/-, und hat derselbe davon zugute 10/55/6 und an seinen Vater 76 Reichstaler.

Unter Vater und Kindern ist ferner verabredet, dass der Vater Reininghaus bei seinem Sohn Johann Peter verbleiben und von diesem lebenslang mit Essen und Trinken und sonst überall verpflegt werden soll. Dagegen soll derselbe die von dem Vater vorbehaltenen 76 Reichstaler nach dessen Tod allein behalten.

¹⁴⁴ Korrigiert aus Hermann Jacob.

Dass Vorstehendes so getätigt und geschlossen worden ist, wird mit Handunterschriften beschieden. Der Geheime Regierungsrat und Hogräfe Hymmen wird ersucht, dieses gerichtlich zu konfirmieren.

Weil mein Vater Johann Peter Reininghaus und mein Bruder Johann Wilhelm beide Schreibens unerfahren, habe dieses auf ihr Begehren wie auch für mich unterschrieben

Johann Hermann Reininghaus

Johann Peter Reininghaus

auf handtastliches Begehren habe dieses für Johann Heinrich Schürmann und Johann Peter Eckmann wie auch für mich als Zeuge unterschrieben

Johann Diedrich Geck

Caspar Tigges Spannagel als Zeuge

[Reininghaus Q 1751-11-01]

01.11.1751, Lüdenscheid¹⁴⁵

Eberhard Heinrich Reininghaus zu Vogelberg ist vor Richter Bercken als dem loco judicis primae instantiae angeordneten Kommissar des Geheimen Regierungsrats und Hogräfen hierselbst Hymmen erschienen und hat angezeigt, dass ihm gemelter tit. Hymmen 50 Reichstaler in schatzbarem Geld vorzuschießen versprochen hat. Reininghaus hat zugesagt, das Geld nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung wieder abzuführen und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten setzt er all das Seinige, speziell sein Gut zu Vordervogelberg und das dazu gehörige Schmittenhaus zum Pfand. Er kann auch erleiden, dass diese Verpfändung in das Hypothekenbuch eingetragen wird. Hymmen akzeptiert per Leopold Lohmann die geschene Deklaration und Verpfändung. Dabei überzählt er dem Reininghaus zugleich coram domino commissario et actuario die 50 Reichstaler in schatzbarem Geld.

G. H. Bercken

J. H. Grüter

Auf Begehren des Eberhard Heinrich Reininghaus als Schreibens unerfahren habe dieses für ihn unterschrieben

Johann Georg Sieper

19.12.1770, Kleve

L. von Hymmen zediert die Obligation ihrem Schwiegersohn, dem Landrat von Holtzbrinck, der ihr den Wert bar bezahlt hat, und verspricht ihm dieserhalb rechtliche Eviktion.

06.02.1771, Lüdenscheid

Landrat von Holtzbrinck lässt ein Obligationsdokument vom 1. November 1751 präsentieren, nach dem der Eberhard Heinrich Reininghaus zu Vogelberg dem Geheimen Regierungsrat und Hogräfen Hymmen in Kapital 50 Reichstaler schuldig geworden ist. Dieses Dokument ist ihm nach Ausweis der darunter erfindlichen Zession von der verwitweten Frau Geheimrat von Hymmen übertragen worden. Damals ist die Eintragung vergessen worden. Mit Bitte, dieses Dokument gehörigen Orts im Hypothekenbuch zu inserieren und davon unter dem Dokument die nötige Registratur zu machen. Dies soll deferendo petito geschehen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 46 und 47 am 8. Februar 1771.

[Reininghaus Q 1754-11-17]

17.11.1754, Lüdenscheid¹⁴⁶

Die Eheleute P. W. Reininghaus und M. L. Reininghaus n^èe Halfmann bekennen, dass ihnen der Camerarius und Secretarius Johann Peter Pöpinghaus heute 34 Stück wohlwichtige brandenburgische, französische und lüneburgische Pistolen zu 170 Reichstalern und an 1/6- und 1/12-Stücken 130 Reichstaler, mithin 300 Reichstaler bar geliehen hat. Sie haben die Gelder richtig erhalten, verzichten auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital mit 60 Pistolen nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 15 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versi-

¹⁴⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 391-394.

¹⁴⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 107-111.

cherung dessen setzen sie dem Gläubiger ihre Habseligkeit zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 183 auf Ansuchen des Kreditors, Pastor Pöpinghaus, salvo jure tertii et anteriorum creditorum am 19. Juni 1767.

24.02.1761, Lüdenscheid

Peter Wilhelm Reininghaus bekennt, dass ihm der Camerarius und Secretarius Pöpinghaus dato 600 Reichstaler schatzbarer 1/3-Stücke bar geliehen hat. Er will das Kapital nach vorhergegangener vierteljähriger Loskündigung in einer unzertheilten Summe oder, wenn es benötigt und verlangt wird, nur soll es dann etliche Wochen vorher kundgetan werden, jederzeit zu 50 oder 100 Reichstalern restituieren. Dafür verpfändet er seine Hab und Güter. Er verspricht, das Kapital jährlich mit 4% zu verzinsen. Das Landgericht wird requiriert, diese Pfandverschreibung nötigenfalls auf Befördern zu konfirmieren und dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 183 salvo jure tertii am 19. Juni 1767 für Pastor Pöpinghaus.

[Reininghaus Q 1754-11-19]

19.11.1754, Lüdenscheid¹⁴⁷

Eberhard Heinrich Reininghaus erscheint persönlich mit Anzeige, dass ihm Hermann Heinrich Spannagel zu Niederwehberg 60 Reichstaler bar vorgestreckt hat. Die Gelder hat er zu seinen nötigen Ausgaben verwendet und begibt sich der Einrede des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Teilen vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung abzuführen und bis dahin jährlich mit 3 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung des Kapitals samt davon verfallender Zinsen und Kosten setzt er dem Gläubiger sein unterhabendes Erbgut mit allem Zubehör zu Vogelberg zum gerichtlichen Unterpfang, um sich im Misszahlungsfall seine Zahlung daraus suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypotheken- und Lagerbuch aufzunehmen und dem Kreditor ein Dokument hiervon mitzuteilen. Spannagel akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit ebenmäßiger Bitte.

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch fol. 46 und 47.

[Reininghaus Q 1756-02-13]

13.02.1756, Lüdenscheid¹⁴⁸

Eberhard Heinrich Reininghaus erscheint vor dem Landgericht und gibt an, dass Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne ihm 60 Reichstaler bar geliehen hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes. Er will das Kapital nach beiden Teilen vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung abtragen und bis dahin jährlich mit 3 Reichstalern verzinsen. Zur Versicherung dessen stellt er dem Gläubiger sein unterhabendes Gut und das sogenannte Schmidgen zu Vordervogelberg mit allem Zubehör zum gerichtlichen Unterpfang, um daraus seine Zahlung wegen des Kapitals, Zinsen und Kosten suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypothekenbuch aufzunehmen und dem Kreditor hiervon ein Dokument mitzuteilen. Köhne akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 46 und 47.

[Reininghaus Q 1757-01-07]

07.01.1757, Lüdenscheid¹⁴⁹

Gertrud Kruse, Witwe Johann Diedrich Reininghaus, erscheint vor dem Landgericht und bekennt, dass Mathias Lüdorf ihr zur Abführung ihrer Schulden 125 Reichstaler bar geliehen hat. Sie renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes. Das Kapital soll nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Aufkündigung wieder abgeführt werden. Sie will es bis dahin jährlich mit 5% verzinsen. Zur Versicherung setzt sie dem Gläubiger das unterhabende halbe Rademachers Gut in der oberen Lösenbach mit allem Zubehör zum Unterpfang, um daraus seine Zahlung wegen Kapitals, Interesse und etwa aufgehen-

¹⁴⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 51-53.

¹⁴⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 118-120.

¹⁴⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 214-216, Bd. 11, S. 341-343.

der Kosten suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypothekenbuch aufzunehmen und ein Dokument davon mitzuteilen. Der Kreditor, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 374.

Weil die Witwe Kruse [so] Schreibens unerfahren, habe dieses in ihrem Namen unterschrieben
Peter Wilhelm Nölle

[Reininghaus Q 1758-05-02]

02.05.1758, Lüdenscheid¹⁵⁰

Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel produziert ein gerichtliches Dokument vom 22. Februar 1754, nach dem er das elterliche Gut von seinem Vater und von seinen Miterben überkommen hat. Seinem Schwager Heinrich Schürmann zu Klame sind an Erbgeldern und wegen Ausreidung noch 16 Reichstaler 13 Stüber 3 Deut zugekommen. Den Übertragskontrakt hat der Schwager unterschrieben, bei Gericht jedoch nicht anerkennen wollen. Jetzt hat Reininghaus sich mit demselben dahin näher verglichen, dass er ihm einschließlich der geforderten Interessen ein für allemal 24 Reichstaler für seinen völligen Abstand zu zahlen versprochen hat. Die Gelder will er ihm hierbei bar überzählt haben.

Heinrich Schürmann, persönlich erschienen, ist des angegebenen Vergleichs geständig. Er hat die 24 Reichstaler von seinem Schwager erhoben und quittiert darüber gerichtlich. Mit Bitte, selbigem einen Extrakt aus dem Protokoll hierüber mitzuteilen.

Ad fol. 270.

[Reininghaus Q 1759-04-27]

27.04.1759, Lüdenscheid¹⁵¹

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Anna Gertrud Reininghaus und zeigt an, dass ihr der Mathias Lüdorf zu Oeneking, außer den demselben besage gerichtlicher Obligation schuldigen 125 Reichstalern, jetzt 50 Reichstaler in ediktmäßigen Kassensorten bar geliehen hat. Sie hat das Kapital wirklich empfangen, renunziert auf alle in den Rechten erdenkliche Ausflüchte, verspricht, davon jährlich 2 Reichstaler 30 Stüber zu entrichten und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt sie dem Gläubiger ihr unterhabendes halbes Rademachers Gut in der Oberlösenbach mit Zubehör zum gerichtlichen Unterpfang, um sich im Misszahlungsfall daraus seine Befriedigung wegen des Kapitals, der Zinsen und Kosten suchen zu können. Mit Bitte, die Obligation zum Hypothekenbuch aufzunehmen und dem Kreditor ein Dokument davon zuzufertigen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 374.

[Reininghaus Q 1760-02-25]

22.04.1760, Lüdenscheid¹⁵²

Abgenötigte Protestation mit Bitte an Seiten Bödecker et Nölle
contra

Stephan Hermann Herberg

ad causam contra

Eberhard Heinrich Reininghaus

Dem Landgericht ist bekannt, sonst weisen es die Akten, dass Heinrich Bödecker und der Kreisscheffe Nölle mandatario et tutorio nomine der Enkel des Johannes Nölle bereits am 18. September a. p. eine Forderung von 41 Reichstalern 18 Stübern wider den Eberhard Heinrich Reininghaus eingeklagt haben. Die Sache ist in diesem Jahr auch weiter fortgesetzt worden, hat sich aber wegen des von dem Beklagten gesuchten Ausstands etwas verzögert. Nun hat der diesseitige Advokat heute morgen auf dem Rathaus wahrgenommen, dass Stephan Hermann Herberg eine von dem Beklagten Reininghaus auf 80 Reichstaler ausgestellte Handschrift zur Konfirmation und Eintragung präsentiert hat. Weil aber dieses, da schon

¹⁵⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 317-319.

¹⁵¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 53-55.

¹⁵² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 221-225. Vgl. dazu auch Herberg Q 1763-03-29.

verschiedene starke Posten eingetragen sind, sehr präjudizierlich ist und der diesseitige Advokat deshalb vor geschעהer Eintragung dieser Handschrift öffentlich protestiert hat, will man diese Protestation hierdurch nochmals schriftlich sowohl gegen den Herberg, als auch überhaupt wider alle sich etwa meldenden Kreditoren wiederholen. Mit Bitte, den Herberg mit der begehrten Konfirmation und Eintragung abzuweisen, diese Protestation ad acta zu nehmen und gehörigen Orts zu inserieren.

G. H. Bercken

Ad fol. 46 und 47.

22.04.1760, Dekret

Die Protestation wird Herberg zur Nachricht kommuniziert. Da die Obligation bereits am 18. hujus zur Konfirmation präsentiert worden ist, ist auch mit der Eintragung und Konfirmation, jedoch salvo jure anteriorum creditorum et periculo impetrantis verfahren worden. Im Übrigen soll doch die Protestation dem Hypothekenbuch inseriert werden.

25.02.1760, Lüdenscheid

Eberhard Heinrich Reininghaus zu Vogelberg bekennt, dass er dem Stephan Hermann Herberg vermöge einer mit demselben gehaltenen Abrechnung teils von erhaltenem Hafer und teils von vorgeschossenem Geld 80 Reichstaler liquido schuldig geworden ist. Er renunziert wohlwissentlich auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes oder empfangenen Werts. Er ist nicht imstande, diese Gelder bei diesen geldlosen Zeiten sofort abzuführen. So verspricht er, das Kapital jährlich mit 4 Reichstalern zu verzinsen und nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Aufkündigung zu erstatten. Zur Versicherung des Kreditors setzt er diesem unter Verband seiner gereiden und ungereiden Güter besonders sein unterhabendes Gut zu Vogelberg zum Unterpfand, um sich daran im unverhofften Misszahlungsfall für das Kapital, etwa rückständige Zinsen und aufgehende Kosten auf die beste Art Rechtens bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die konstituierte Hypothek dem Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid gehörigen Orts zu inserieren. Urkundlich Unterschrift.

Weil Eberhard Heinrich Reininghaus Schreibens unerfahren ist, also habe auf dessen handtastliches Begehren vorstehende Obligation für denselben und in dessen Namen unterschrieben, er aber solche mit drei Kreuzen bezeichnet

Heinrich Jacob Haardt

Johann Diedrich Röhr junior als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 46 und 47 am 22. April 1760 salvo jure anteriorum creditorum et periculo creditoris.

[Reininghaus Q 1761-11-15]

15.11.1761, Lüdenscheid¹⁵³

Anna Sybilla, Witwe Hermann Diedrich Reininghaus, und der ihr in der Haushaltung assistierende Sohn Leopold Reininghaus bekennen, dass ihnen Peter Wilhelm Reininghaus zu Lüdenscheid auf ihr inständiges Anhalten teils zum Ankauf eines Pferdes, teils zu anderen höchst nötigen Ausgaben 200 Reichstaler in königlich-preußischen vollgültigen Kassenmünzen bar geliehen hat. Sie renunzieren auf die Einrede des nicht gezahlten oder zu ihrem Nutzen nicht verwendeten Geldes ausdrücklich, versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder richtig abzulegen und bis dahin jährlich auf den Verfalltag 15. November mit 5% zu verzinsen. Zur Sicherheit des Kreditors für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten setzen sie ihm alle ihre Hab und Güter, insbesondere das unterhabende Erbgut zu Vorderreininghausen mit allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten zum sicheren und speziellen Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus bestermaßen seine Zahlung suchen zu können. Dawider sollen sie keine Rechtswohlthaten noch einige dem weiblichen Geschlecht zugute kommenden Benefizien schützen, deren sie sich wohlbedächtlich begeben. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend ersucht, diese Obligation auf Verlangen des Kreditors gerichtlich zu konfir-

¹⁵³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 277-279.

mieren und in das Hypotheken- und Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid eintragen zu lassen. Zur Wahrheits Urkund haben sie eigenhändig unterschrieben.

Anna Sybilla Reinhaus [Reininghaus]
Leopold Reininghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 309 am 24. November 1761.

[Reininghaus Q 1762-04-11]

11.04.1762, Lösenbach¹⁵⁴

Heute ist zwischen der Witwe Johann Diedrich Reininghaus, die Alters und Schwachheit halber der Haushaltung vorzustehen nicht mehr imstande ist, und ihren vier Kindern, namentlich Peter Wilhelm, Mathias, Anna Maria und Peter Hermann nachfolgender Kontrakt und Einswerdung getroffen und geschlossen worden.

1. Die Witwe Reininghaus übergibt mit Genehmigung ihrer übrigen Kinder ihrem zweiten Sohn Mathias ihr unterhabendes Gut in der Lösenbach, Kirchspiel Lüdenscheid, Winkhauser Bauerschaft, des Scheffers [Schäfers] Köttereie genannt, nebst der Haushaltung, sämtlichen Gereiden und vorhabenden Bestialien, aus zwei Kälbern bestehend, sie haben Namen wie sie wollen. Jedoch will sie sich ihr im Gebrauch habendes Bett und Leinwand, auch, was zu ihrem Leib gehört, nebst dem noch habenden Kasten und was sie sonst noch hat für sich ausbehalten, zudem auch noch alle Jahre einen Becher Lein- und einen Becher Hanfsamen mit zu säen. Dafür macht sich

2. der Ankäufer Mathias verbindlich, die Summe von 300 Reichstalern inklusive seines daran habenden Anteils zu zahlen. Er soll an die ihm angewiesenen Kreditoren zu zahlen unternehmen

1. an Mathias Lüdorf laut Obligation 175 Reichstaler
nebst den Zinsen ad 12 Reichstaler 20 Stüber
2. an ihre Stief-Großmutter, die Witwe Adolph Reininghaus 7 Reichstaler,
3. an Johann Wilhelm Buschhaus 2 Reichstaler 40 Stüber,
4. an Johann Hermann Wortmann 1 Reichstaler,
in Summe 198 Reichstaler.

3. Von dem Rest des Kaufschillings sollen vorerst an den ältesten Sohn Peter Wilhelm 25 Reichstaler sofort bezahlt werden, weil dieser Schwachheit halber zur Arbeit incapabel ist. Auch ist versprochen, ihm eine Ziege mit hüten oder weiden zu lassen, auch lebenslang die Wohnung im Haus und die nötige Verpflegung.

4. Der Rest des Kaufschillings zu 77 Reichstalern soll erst nach der Mutter gottgefälligem Absterben abgeführt werden, an jeden Miterben der vierte Teil. Der Ankäufer verpflichtet sich, die Mutter anstatt der Interessen lebenslang mit Essen und Trinken zu unterhalten, so wie es die Haushaltung vermag. Sollte die Mutter zu ihrer Verpflegung ein Mehreres nötig haben, steht ihr frei, von diesem Quantum der 77 Reichstaler zu ihrem sonstigen Unterhalt zu nehmen, ohne das für sich behaltene Bett und Leinwand, worüber sie sich die freie Disposition ausdrücklich reserviert. Was nach ihrem Absterben von dieser Summe noch übrig bleibt, soll in gleiche Teile geteilt und jedem sein Anteil ein Jahr nach der Mutter Tod vom Käufer ausgezahlt werden.

5. Nach des Vaters Tod haben die Söhne dessen nachgelassene Kleider und zum Leib gehörige Leinwand allein unter sich geteilt. Also sollen auch die Töchter nach dem Absterben der Mutter deren Kleidung und Leinwand nebst dem Kasten privative für sich haben. Das übrige aber soll zur gemeinschaftlichen Teilung gebracht werden.

Sämtliche Interessenten haben diesen Kauf-, Übertrags- und Verpflegungskontrakt dergestalt unter sich getätigt, mithin auf alle dem einen oder anderen dawider zustatten kommende Benefizien, sie haben Namen, wie sie wollen, wohlbedächtig renunziert. Sie ersuchen das Landgericht zu Lüdenscheid geziemend, darüber die gerichtliche Konfirmation ergehen zu lassen. Zur Wahrheits Urkund haben die Interessenten den Kontrakt eigenhändig unterschrieben.

Peter Hermann Reininghaus

Witwe Anna Maria Reininghaus, Schreibens unerfahren, habe auf handtastliches Begehren für sie unterschrieben, Hermann Heinrich Lösenbeck

Hermann Heinrich Lösenbeck als Zeuge

¹⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrien Kirchspiel, Bd. 10, S. in 135-143.

[Reininghaus Q 1762-09-04]04.09.1762, Lüdenscheid¹⁵⁵

Bürgermeister, Rat und Gemeinheitsvorsteher der Stadt Lüdenscheid urkunden, dass der Magistrat bei den fortdauernden Kriegsunruhen und dabei täglich vorgefallener starker Ausgaben zur Aufbringung der dazu erforderlichen Gelder hat resolvieren müssen, einige bei der Stadt gelegene und derselben zugehörige gemeine und wüste Plätze an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Dies ist nicht nur der Bürgerschaft kund gemacht, sondern es ist auch von der hochlöblichen Deputation die Konzession zu diesem Verkauf eingeholt worden. Die Konzession ist per Reskript vom 29. März a. c. erfolgt. Der Termin zu dem öffentlichen Verkauf ist auf den 30. April präfigiert worden.

Dem Peter Wilhelm Reininghaus sind von den auf der Kluse linker Hand der Landstraße liegenden in vier Teilen abgezeichneten Plätzen No. 1, diesseits von Reininghaus' Kamp anhebend und No. 2, der bis in den großen Graben geht, die beide zusammen zu 150 Reichstalern ästimiert worden sind, für die gebotenen 163 Reichstaler als Meistbietendem anerfallen und zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat den Kaufschilling an Stadt-Kriegskosten-Rendanten und Camerarium Schniewind in preußischen 1/3tels bezahlt. Der Magistrat quittiert, auch für seine Mitbürger und Nachkommen. Der Ankäufer soll die Praedia, wie sie dermalen abgezäunt und abgeläckt worden sind, von nun an als sein Erbe und Eigentum haben, behalten und besitzen. Der Magistrat entsetzt und enterbt sich, seine Mitbürger und Nachkommen der Parzellen und verzichtet wohlbedächtlich auf alle zu erdenkenden Ausflüchte und Rechtswohlthaten. Dem Ankäufer wird dieses Kaufdokument salvo confirmatione superiorum erteilt.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 183 am 12. Oktober 1765.

[Reininghaus Q 1764-02-23]23.02.1764, Reininghausen¹⁵⁶

Die Witwe sel. Hermann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen ist wegen hohen Alters nicht mehr imstande, ihr bisher untergehabtes Lehngut zu Reininghausen zu kultivieren. Sie hat resolviert, das Gut an eines von ihren Kindern zu übertragen. So sei hiermit kund und zu wissen, dass zwischen der Witwe des abgelebten Hermann Diedrich Reininghaus und ihren Kindern, namentlich Anna Catharina Reininghaus, Witwe Johann Peter Wissing, Johann Diedrich Reininghaus, Anna Josina Reininghaus, Ehefrau Christoph Gödermann, Anna Maria Reininghaus, Hausfrau Johann Diedrich Knepel und Anna Sybilla Reininghaus an einer und Johann Diedrich Reininghaus zu Hunswinkel an der anderen Seite nachstehender Kauf und Übertrag geschlossen und getätigt worden ist.

1. Die Witwe und deren obgamelte Kinder verkaufen und tradieren ihrem resp. Eidam und Schwager Johann Diedrich Reininghaus das ihnen eigentümlich zugehörige und im Kirchspiel Lüdenscheid zu Reininghausen gelegene Lehngut samt allen Pertinenzen, alter und neuer Gerechtigkeit, wie es von der Witwe Hermann Diedrich Reininghaus und deren sel. Ehemann besessen und gebraucht worden ist, sodann mit den Kirchensitzen in der evangelisch-lutherischen Kirche zu Lüdenscheid, nicht weniger mit den Begräbnissen auf dem lutherischen Kirchhof daselbst und der im Lande vorhandenen Dunge, auch den auf dem Gut jetzt vorhandenen Gereiden als Pferd, Kühe pp., nicht das geringste davon ausgenommen, für 1700 Reichstaler. Der Ankäufer soll und will außer dem Kaufpretium der 1700 Reichstaler die dem Gut anklebenden Lasten, Kontribution, Lehngelder, Herren- und Pastorathafer, auch die wegen des vergangenen Krieges auf das Gut gekommenen Kriegslasten bezahlen und abführen, nicht weniger auch die Mitverkäuferin Witwe Reininghaus zeitlebens bei sich im Hause behalten und sie gleich sich und die Seinigen mit nötigen Kleidern und Kost versehen und nach ihrem tödlichen Hintritt standesmäßig zur Erden bestatten lassen.

2. Ankäufer Reininghaus nimmt die auf dem Gut haftenden und sich ungefähr zu 1300 Reichstalern inklusive der rückständigen Kontribution belaufenden Schulden als seine Selbstschuld an und verspricht, diese abzuführen. Vom Kaufpretium restieren dann noch 400 Reichstaler, die unter die Erben gemeinschaftlich zu verteilen sind. So soll und will der Ankäufer an die jüngste Tochter Anna Sybilla, weil sie noch unverheiratet ist und die Aussteuer, die ihre übrigen Schwestern bekommen haben, zu präntieren hat, pro dote 70 Reichstaler und zur Erbquote 45 Reichstaler nebst einer Kuh und Rind bezahlen und abführen, an die Tochter Anna Josina, da diese ihre Aussteuer nicht vollkommen empfangen hat, pro dote 30 Reichstaler und zur Erbquote 22 ½ Reichstaler nebst einer Kuh und Rind, der Tochter Anna Maria außer einer Kuh 45 Reichstaler, der Tochter Anna Catharina 45 Reichstaler, dem Sohn Johann Diedrich

¹⁵⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 357-363, 476-482, 559-565.

¹⁵⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 408-414.

Reininghaus 22 Reichstaler 30 Stüber nebst einer Kuh und Rind und der Witwe Reininghaus 45 Reichstaler. Da der Ankäufer Reininghaus wegen Schuldforderung und Erbquote noch 75 Reichstaler zu fordern hat, so ist dann auf diese Weise der völlige Kaufschilling getilgt. Weil aber der Ankäufer seiner jüngsten Schwägerin Anna Sybilla Reininghaus die ihr noch zukommenden 115 Reichstaler nicht sofort abführen kann, so setzt er ihr sein hiermit angekauftes Gut zu einem sicheren und gerichtlichen Unterpfang und verspricht, die 115 Reichstaler à dato dieses jährlich mit 4% zu verzinsen.

Verkäufer und Ankäufer begeben sich aller und jeder Ausflüchte und Rechtswohlthaten, die gegen diesen Kaufkontrakt, es sei in der Absicht der *laesionis ultra dimidium*, *inductionis*, *rei aliter gestae quam scriptae* oder wie sie Namen haben, erdacht werden können oder mögen. Die Verkäufer versprechen, dem Ankäufer wegen des verkauften und übergebenen Guts nötigenfalls gebührende Eviktion zu leisten, besonders, wenn es von den beiden abwesenden Söhnen namens Johann Wilhelm, der vor 16 Jahren, und Mathias Leopold Reininghaus, der vor ungefähr einem halben Jahr ins Holländische verreist sind und sich *de praesenti* dort noch aufhalten, in Anspruch genommen werden sollte, obgleich Ersterer zum Besten sämtlicher Erben seine Erbschaft zu verteilen hergegeben hat und Letzterer seinem Bruder Johann Diedrich Reininghaus sein Lehnrecht und Gerechtsame schriftlich zediert hat, dieser aber dem Ankäufer solches wieder zediert. Beide Teile requirieren das Landgericht zu Lüdenscheid, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und diesen Kaufkontrakt nebst der konstituierten Hypothek in das Grund- und Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid gehörigen Orts einzutragen.

Witwe Anna Sybilla Reininghaus
 Johann Diedrich Reininghaus als Käufer
 Witwe Anna Catharina Wissing
 Johann D. Reininghaus
 Johann Diedrich Knefel
 Christoph Görgersman [so]
 Anna Sybilla Reininghaus
 Johann Paul Schniewind qua testis
 Johann Peter Brüninghaus als Zeuge

Eintragung ins Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 309 salvo jure tertii am 18. Mai 1764.

[Reininghaus Q 1764-02-24]

24.02.1764, Reininghausen¹⁵⁷

Zwischen Johann Diedrich Reininghaus und Ehefrau und Peter Schürmann ist folgender *contractus antichreticus* oder Pfandkontrakt unter folgenden Konditionen getätigt und abgeschlossen worden.

1. Reininghaus und Hausfrau verpfänden dem Peter Schürmann den ihnen eigentümlich zugehörigen dritten Teil des Guts zu Hunswinkel, wie sie ihn bis hierhin unter und in Gebrauch gehabt haben, nebst dem sogenannten Stück Landes auf dem schlechten Auffer, im gleichen dem Baumhof in dem hellen Kampe, welche beiden Parzellen der Vater des Reininghaus vor ungefähr 50 Jahren reluiert hat und worüber dem Kreditor Schürmann ein besonderer Brief eingehändigt werden soll, auch einem Teil doppelten Begräbnisses auf dem lutherischen Kirchhof zu Lüdenscheid und zwei Kirchensitzen in der lutherischen Kirche daselbst, nämlich einem Mannensitz in der dritten und einem Frauensitz in der vierten Bank hinter der sogenannten Herren-Liberey, auch der Mist- und Kalkdunge im Lande, drei Kuhtrögen, einem Mist- und Leiterkarren mit Rädern, einem Teigtrog, einem Kasten und einer Wanne auf 30 Jahre. Schürmann soll und will den 1/3 Teil Guts und die übrigen spezifizierten Stücke während der 30 Jahre *jure antichretico* für das im folgenden Paragraphen ausgedrückte Kapital und die hiervon jährlich fällig werdenden Zinsen ohne einige Rechnung nutzen und gebrauchen. Die Verpfänder geloben an, dem Schürmann Gut und Parzellen sofort zu übergeben und ihn in deren Possession zu setzen.

2. Dagegen verspricht Schürmann dem Johann Diedrich Reininghaus 1200 Reichstaler Frankfurter Kurs, die Louisd'or zu 6 und den Kronentaler zu 1 Reichstaler 50 Stübern, zum Pfandschilling. Er hat dieses Geld bereits bar erlegt. So renunziert Reininghaus auf die Exception des nicht gezahlten Geldes und auf alle anderen gegen diesen Kontrakt etwa Platz greifende oder künftig zu erdenkende Ausflüchte, wie sie auch immer Namen haben mögen.

¹⁵⁷ Landgericht Lüdenscheid, Sclinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 234-240.

3. Schürmann gelobt auch, alle dem Gut anklebenden Lasten, als Kontribution, Herren- und Pastorat-Hafer und die während des vergangenen Krieges auf das Gut gekommenen rückständigen und noch erfolgenden Kriegskosten abzuführen, ohne deshalb an Reininghaus wegen deren Ersetzung einige Prätension machen zu wollen.

4. Beide Teile sind einig geworden, dass der zu dem 1/3 Teil Guts gehörige Frauensitz unter dem Leuchter in der evangelisch-lutherischen Kirche zu Lüdenscheid nicht mit verpfändet sein soll. Diesen Sitz behält sich der Verpfänder eigentümlich bevor, desgleichen auch, dass er an die Versatzzeit der 30 Jahre nicht gebunden sein will, falls er von dem von ihm jetzt gekauften Lehngut zu Reininghausen über kurz oder lang, auf welche Art auch immer, depossediert sein sollte. Schürmann will gehalten und verbunden sein, den 1/3 Teil Guts zu Hunswinkel mit Appertinentien sodann gegen Erlegung des Versatzquantums wieder abzutreten. Sollte aber dieser Kasus nicht eintreten, so soll

5. Reininghaus vor Umlauf der 30 Jahre nicht befugt sein, den 1/3 Teil Guts wieder zu reluieren. Sollten aber nach deren Endigung der Verpfänder oder dessen Erben willens werden, das Gut wieder einzulösen, sollen sie dem Schürmann diese ihre Willensmeinung ein Jahr vorher anzukündigen schuldig sein. Schürmann deklariert, das Gut wieder abzutreten, wenn dies geschieht und wenn ihm vorher von Reininghaus oder dessen Erben der ganze Pfandschilling der 1200 Reichstaler in vorhin erwähnten Münzsorten restituiert wird. Weil der 1/3 Teil Guts jährlich höchstens 25 Reichstaler rentieren kann, die Zinsen von den 1200 Reichstalern aber zu 5% gerechnet 60 Reichstaler betragen, muss auch die Differenz von jährlich 35 Reichstalern, was in 30 Jahren 1050 Reichstaler ausmacht, restituiert werden. Auch müssen die von dem Kreditor angelegten nötigen und nützlichen Besserungskosten bezahlt werden. Bevor dieses alles nicht erfolgt ist, soll und will Schürmann nicht gehalten sein, das Gut wieder abzutreten. Vielmehr soll er berechtigt sein, das Gut weiter in seinem Besitz und Gebrauch zu behalten.

6. Dieser Pfandkontrakt soll, falls Reininghaus oder dessen Erben das Gut nach den 30 Jahren nicht reluieren, auf weitere 30 Jahre unter obigen Konditionen verlängert sein.

7. Beiderseits Kontrahenten versprechen kräftig, bei den wahren Worten des Kontrakts zu verbleiben und diesem überall genau nachzukommen. Damit besonders Schürmann oder dessen Erben wegen des Pfandschillings cum usuris, und dass er das Gut nebst Pertinenzien die festgesetzten Jahre ruhig und ohne die geringste Hinderung als sein Eigentum wie seine übrigen Güter gebrauchen oder abnutzen und es, wenn Reininghaus das angekaufte Gut zu Reininghausen behält, nicht eher als nach deren völligem Umlauf abstehen soll, falls zur Einlösung geschritten wird, und auch wegen der Meliorationskosten gesichert sein mag, setzt Reininghaus ihm alle habenden und künftig noch zu erwerbenden beweglichen und unbeweglichen Güter zur Hypothek, speziell das jetzt verpfändete Gut. Er will das Landgericht hiermit requirieren, diesen Kontrakt in allen seinen Punkten gerichtlich zu bestätigen und die konstituierte Hypothek dem Grund- und Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid suo loco zu inserieren. Urkundlich beiderseits Kontrahenten Unterschriften.

Johann Diedrich Reininghaus
 Johann Peter Schürmann
 Johann Paul Schniewind als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 252 salvo jure tertii, 22. April 1774.

[Reininghaus Q 1765-05-11]

11.05.1765, Lüdenscheid¹⁵⁸

Johann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen erscheint und zeigt an, dass seiner Schwägerin Anna Maria, der Frau des Johann Diedrich Knefel, an Erbgeldern 45 Reichstaler zugekommen sind. Daneben haben die anderen Miterben, weil Knefel in Schulden geraten ist, demselben 30 Reichstaler zugelegt, sodass er, Reininghaus, dem Knefel also 75 Reichstaler in Frankfurter Kurs hat auszahlen müssen. Er habe an Knefels Kreditoren, Herrn Funke und andere, insgesamt 140 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken bezahlt, sodass also nicht nur die 75 Reichstaler abgetragen sind, sondern ihm, Reininghaus, auch von dem Kapital der 71 Reichstaler 58 ½ Stüber, die er in preußischen 1/3-Stücken vermöge Handscheins vom 4. November 1763, gerichtlich konfirmiert am 8. Dezember 1763, vorgestreckt hat, noch 40 Reichstaler 20 ½ Stüber in solchen Münzen zukämen. Weil Knefel und dessen Miterben die elterlichen Erbgründe, außer dem Haus und Garten, verkauft haben, will Reininghaus seine Forderung in diesem Haus und Garten

¹⁵⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 530-532.

vorerst stehen und die Hypothek auf die anderen Erbstücke fahren lassen. Mit Bitte, seinen anwesenden Schwager zu vernehmen und das Nötige im Hypothekenbuch zu notieren.

Johann Diedrich Knefel, über Vorstehendes vernommen, sagt, dass es mit dem Angeben des Reininghaus überall seine Richtigkeit habe und er demselben die 40 Reichstaler 20 ½ Stüber schuldig sei. Er will für sich und namens seiner Frau demselben über 140 Reichstaler 20 ½ Stüber, und also seiner Frauen Kindteil zu Reininghausen, gerichtlich quittiert haben. Mit ebenmäßiger Bitte, dies dem Hypothekenbuch soweit nötig zu inserieren. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in die Hypothekenbücher der Stadt (pag. 31) und des Kirchspiels Lüdenscheid.

[Reininghaus Q 1765-10-11]

11.10.1765, Lüdenscheid¹⁵⁹

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Akziseinspektor zu Iserlohn, Johann Theodor Halfmann, und zeigt an, dass er sich mit seinem Schwager, dem Kaufmann Peter Wilhelm Reininghaus, wegen der elterlichen Nachlassenschaft verglichen habe. Reininghaus hat ihm, Komparenten, für seinen elterlichen Kindteil 500 Reichstaler in Louisd'ors, jeder zu 5 Reichstalern, zu zahlen versprochen und auch wirklich bezahlt. Halfmann will darüber gerichtlich quittiert und gebeten haben, Reininghaus als den Eigener der elterlichen Güter in das Hypothekenbuch einzutragen.

Kaufmann Peter Wilhelm Reininghaus, ebenmäßig gegenwärtig, sagt, dass es mit seines Schwagers Angeben überall seine Richtigkeit habe. Mit Bitte, ihn als Eigentümer der schwiegerelterlichen Güter in das Hypothekenbuch einzutragen. Dem petito wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 183.

[Reininghaus Q 1765-10-12]

12.10.1765, Lüdenscheid¹⁶⁰

Peter Wilhelm Reininghaus in Lüdenscheid bezeugt für sich und seine Ehefrau, dass er mit Peter Brüninghaus und Johann Peter Funke in eine gemeinsam zu führende Handlung mit den einen oder anderen Waren getreten ist. Dabei ist unter ihnen vereinbart worden, dass

1. die Wollen- und Trucken-Waren-Handlung unter dem Namen des Reininghaus geführt werden soll. Davon aber sollen weder Reininghaus noch die Seinigen oder jemand anderes einen den Mitinteressenten nachteiligen Gebrauch machen können.

2. Reininghaus hat viel Geld in den vorhin vorhaupt geführten Wollhandel gesteckt, das von Zeit zu Zeit zwar wieder einkommen wird. Reininghaus kann daher aber zu der gemeinschaftlichen Handlung einen gleichen Beitrag nicht leisten. Er hat daher von jedem seiner Mitinteressenten auf geziemendes Ersuchen den 11. dieses 100 Lüneburger und alte französische Pistolen, zusammen also 200 Stück Louisd'ors, die mit einer Hälfte mit zwei, zur anderen Hälfte noch unter 3 Aß nach altem Geld vollwichtig sind, geliehen und bar empfangen.

Reininghaus begibt sich der Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen nicht empfangenen Geldes und verspricht, aus den ihm einkommenden Geldern oder, falls eine weitere Frist benötigt wird, auf Anforderung und nach Konvenienz seiner Gläubiger das gesamte Kapital auf gleichen Schlag nebst den vom 11. dieses laufenden zu 1/3% pro Monat vereinigten Zinsen ehrlich und aufrichtig zu erstatten und zu bezahlen. Zur Versicherung der Gläubiger setzt er diesen sein in die Handlung Eingelegtes und alle seine Hab und Güter zum Unterpfand, um sich in unverhofft vorkommenden widrigen Fällen daran halten und daraus durch den Weg Rechtens bezahlt machen zu können. Dagegen sollen er, die Seinigen und jemand anderes nicht sein. Er verzichtet auf alle Ein- und Widerreden. Das Landgericht wird gehorsamst requiriert, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 183 am 12. Oktober 1765.

[Reininghaus Q 1771-04-10]

Memoriale cum protestatione et petito seitens Peter Brüninghaus ./ Peter Wilhelm Reininghaus¹⁶¹
periculum in mora

¹⁵⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 549-551.

¹⁶⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 565-569.

¹⁶¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 9-18.

10.04.1771

Wohl- und hochedelgeborene Herren!

Die hierneben angebotenen originalen Handscheine bewähren, dass mir Peter Wilhelm Reininghaus in Kapital 1724 Reichstaler und 800 Reichstaler schuldig ist. Ersteres ist in Frankfurter Kurs kontrahiert, wie die Pistole hiernach nur noch 5 Reichstaler 20 Stüber gegolten hat. An Zinsen restieren von beiden Kapitalien an die 600 Reichstaler, worauf ich jedoch einige Waren erhalten habe, die zwischen mir und Reininghaus noch nicht liquidiert sind. Ich sehe mich zu meiner Sicherheit genötigt, gehorsamst zu bitten, meine an Reininghaus habende Forderung auf dessen Güter einzutragen und mir demnächst die Handscheine zu retradiieren. Zugleich protestiere ich in Gefolge der neuen schlesischen Hypothekenordnung gegen alle fernere Eintragung und Schuldverschreibung in das Hypothekenbuch. Mit fernerer gehorsamster Bitte, diese Protestation dem Hypothekenbuch ebenmäßig zu inserieren.

Adv. legitimando

C. J. T. C. Spannagel adv[ocatus] ord[inarius] conc.

10.04.1771, Lüdenscheid, D[ekret]

Die beigebrachten Schuldverschreibungen sollen auf des Debtors Güter noch heute eingetragen und die Originale nach Kopie dem Kreditor retradiert werden. Auch die Protestation soll im Hypothekenbuch gehörigen Orts inseriert werden.

10.04.1771, Lüdenscheid

Vollmacht des Peter Brüninghaus für Advokat Spannagel in Sachen wider Peter Wilhelm Reininghaus.

02.03.1758, Brüninghausen

Peter Wilhelm Reininghaus in Lüdenscheid bekennt für sich und seine Ehefrau, dass er an Peter Brüninghaus zu Brüninghausen nach heute gehaltener Abrechnung von in vorigen Jahren gepflogener Kompaniehandlung 1924 Reichstaler schuldig geworden ist. Er begibt sich der Ausflucht der nicht richtig gehaltenen Liquidation mit Versprechen, das Kapital bis zur Erstattung fortan jährlich mit 5% zu verzinsen, wie es bis zum 8. Januar a. c. geschehen ist, unter Verband seiner Hab und Güter, mit Begebung aller nur ersinnlicher Ein- und Widerreden. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Peter Wilhelm Reininghaus

29.01.1759, Brüninghausen

Von obstehendem Kapital sind die verlaufenen Interessen bis 8. Januar 1759 laut heute gehaltener Abrechnung berechnet und in Abschlag des Kapitals 200 Reichstaler gekürzt. Den Rückstand von 1724 Reichstalern will Reininghaus an Brüninghaus bezahlen und weiterhin mit 5% verzinsen. Unter nochmaliger Verbindung, mit Begebung aller Ein- und Widerreden.

Peter Wilhelm Reininghaus

18.08.1763, Brüninghausen

Peter Wilhelm Reininghaus in Lüdenscheid bekennt für sich, seine Ehefrau und Erben, dass er an Peter Brüninghaus zu Brüninghausen außer dem Kapital von 1724 Reichstalern alten Geldes, Frankfurter Kurs, wovon die Zinsen bis zum 8. Januar 1763 bezahlt sind und mit 5% ferner laufen, an barem Vorschuss 1759 in Frankfurter Kurs gemäß heute darüber gehaltener Abrechnung 800 Reichstaler schuldig verblieben ist. Die Zinsen davon sind bis zum 1. Januar 1763 à 5% bezahlt. Er begibt sich der Ausflucht des nicht empfangenen Geldes wohlwissentlich mit Versprechen, das Kapital zu erstatten und bis dahin vom 1. Januar 1763 an jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor alle seine Hab und Güter zum sicheren und wahren Unterpand, um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall völlig erholen und bezahlt machen zu können. Er renunziert auf alle nur ersinnlichen Ein- und Widerreden. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Peter Wilhelm Reininghaus

[Reininghaus Q 1771-04-16]16.04.1771, Lüdenscheid¹⁶²

Herr Funke und Johann Peter Brüninghaus Juniores erscheinen und zeigen an, dass die im Hypothekenbuch am 12. Oktober 1765 eingetragenen und an den Peter Wilhelm Reininghaus zu fordern habenden 200 Stück Louisd'ors bis auf 37 ½ Stück Louisd'ors abgeführt sind. Die 200 Stück könnten gelöscht und stattdessen die 37 ½ Stück eingetragen werden. Johann Peter Brüninghaus zeigt ferner an, dass auf das am 10. April a. c. eingetragene und von ihm separatim an Reininghaus zu fordern habende Kapital ad 600 Reichstaler und mit notierte Zinsen 393 Reichstaler 3 Stüber abgeführt sind, sodass von diesen 600 Reichstalern noch 206 Reichstaler 57 Stüber restieren. Mit Bitte, dies bis dahin im Hypothekenbuch gleichfalls zu löschen. Dem Suchen wird deferiert. Änderung im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 183.

18.04.1771, Lüdenscheid

Kaufmann von Loewenich ./.. Peter Wilhelm Reininghaus

Kaufmann von Loewenich lässt durch Herrn David Herstadt anzeigen, dass ihm Reininghaus von erhaltenen Waren 1483 Reichstaler 74 [Kreuzer] schuldig sei. Weil er nicht wisse, wie dessen Sachen stünden, er aber bemerkt habe, dass Reininghaus noch viele andere Schulden habe, will er seiner Forderung halber gegen alle fernere Eintragung zu seiner mehreren Sicherheit et salvando jure protestieren, damit ihm kein anderer vorgeht, der sich noch nicht hat eintragen lassen. Mit Bitte, diese Protestation dem Hypothekenbuch zu inserieren. Dem Suchen wird deferiert.

18.04.1771, Frankfurt

Blanquet zur Vollmacht in Schuldforderung contra Herrn Peter Wilhelm Reininghaus in Lüdenscheid, um solche in Güte oder durch obrigkeitliche Hilfe einzutreiben.

Johann Lorenz Streiber von Eisenach

Folgt eine Aufstellung der Verbindlichkeiten aus fünf Positionen gesandter Waren im Wert von 216,45 von Johann Lorenz Streiber von Eisenach an Peter Wilhelm Reininghaus in Lüdenscheid, datiert 18. April 1771 in der Fr[ank]f[urter] Ost[er]m[e]s[se].

Eintragung der Forderung des Herrn Streiber an Reininghaus am 23. April 1771 pag. 183.

[Reininghaus Q 1771-11-12]12.11.1771, Lüdenscheid¹⁶³

Eberhard Heinrich Reininghaus zu Vogelberg bekennt, dass er dem Heinrich Neufeld laut abgehaltener Rechnung von erhaltenen Waren 10 Louisd'or in altem Gold schuldig geworden ist. Er begibt sich der Einrede des dafür nicht erhaltenen Werts wohlwissentlich. Da er die Summe bei diesen geldlosen Zeiten nicht bezahlen kann, hat er den Neufeld dahin beredet, das Kapital gegen landübliche Zinsen noch stehen zu lassen. So verspricht er, von dem Kapital jährlich die stipulierten Zinsen zu 5% auf den Verfalltag bis zur Ablage abzuführen und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung wieder zu bezahlen. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten setzt er diesem alle seine gereiden und ungereiden Güter, besonders sein unterhabendes Erbgut zu Vogelberg zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus bestermaßen bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Weil Eberhard Heinrich Reininghaus Schreibens unerfahren, so habe ich auf handtastliches Begehren für denselben und als Zeuge unterschrieben, und hat [er] solches mit drei Kreuzen bezeichnet

Johann Heinrich Ochsenfeld als Zeuge

XXX

¹⁶² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 491-506.

¹⁶³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 474-476.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Fol. 46 salvo jure tertii seu anteriorum creditorum am 13. November 1771.

[Reininghaus Q 1773-06-28]

28.06.1773, Lüdenscheid¹⁶⁴

Eberhard Heinrich Reininghaus zu Vogelberg bekennt, dass ihm sein Schwager Hermann Schulte 12 Stück alte Louisd'or in Gold bar geliehen hat. Er hat die Gelder richtig empfangen, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen oder zu seinem Nutzen nicht verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 3 Reichstalern in eben solchem Wert zu verzinsen und nach einer halbjährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung des Gläubigers für Kapital, Zinsen und darauf gehende Kosten setzt er ihm sein sämtliches Vermögen, insbesondere sein unterhabendes Gut zu Vogelberg zum Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und in das Hypothekenbuch einzutragen.

Weil Eberhard Heinrich Reininghaus Schreibens unerfahren, so habe solches auf handtastliches Begehren für ihn unterschreiben sollen

Thomas Meckel

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 46 salvo jure anteriorum creditorum et cujuscunque tertii am 1. Juli 1773.

[Reininghaus Q 1776-07-09]

09.07.1776, Lüdenscheid¹⁶⁵

Landrat von Holtzbrinck hat den Eberhard Martin Reininghaus¹⁶⁶ am 14. April 1774 über 287 Reichstaler 30 Stüber an Kapital und Zinsen eingeklagt. Dieser hat daraufhin am 13. Dezember deklariert, erleiden zu können, dass sein Gut zu Vogelberg zu Dienst seiner Kreditoren verkauft wird. Danach ist am 24. März 1775 auf die Distraction des Guts erkannt worden. Das Gut ist dann nach vorhergegangener Vermessung und Würdigung durch ergangenes Proclama, auch Ediktalzitiation der Kreditoren ad liquidandum und patentum ad domum und Notifikation durch den Duisburger Intelligenzzettel im dritten Subhastationstermin am 22. Juni 1775 dem Johann Ludwig Müller für 860 Reichstaler, 2/3 in Louisd'or à 5 Reichstalern und 1/3 in preußisch Courant, qua plus offerenti nach Inhalt der Vorwarden zugeschlagen worden. Müller hat das Gut jedoch für Johann Diedrich Dreve im Wiedenhof gekauft. Dreve hat auf die Kaufgelder nach Ausweis des Protokolls vom 3. Januar dieses Jahres in Berliner Courant 287 Reichstaler 30 Stüber und 74 1/2 Louisd'or ad 372 Reichstaler 30 Stüber zu Dienst der Kreditoren abgeführt. So sind noch 40 Stück Louisd'or oder 200 Reichstaler rückständig geblieben. Zusage Protokolls vom 17. Januar hat Dreve von den dem Herrn tit. Grüter kompetierenden 40 Stück Louisd'or die originale Obligation vom 17. Dezember 1745 mit darunter erfindlicher Quittung übergeben, wodurch dann der Kaufschilling also völlig berichtigt ist. So wird ihm darüber von Gerichte wegen quittiert. Ihm wird das subhastierte Vogelberger Gut adjudiziert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 46 und 47.

[Dorsalvermerk.] das vordere Gut zu Vogelberg

08.07.1777, Lüdenscheid

Ludwig Müller erscheint und zeigt an, dass er das am 23. August 1775 für 8 Reichstaler erstandene Begräbnis an Paul Wissing zu Brenscheid und den Kirchensitz, den er für 8 Reichstaler erstanden hat, an Peter Wilhelm Lösenbeck¹⁶⁷ zu Hellersen übertragen hat. Mit Bitte, das Adjudikationsdokument auf diese zu richten. Peter Wilhelm Lösenbeck zeigt durch seinen Sohn an, dass er den Kirchensitz von Müller angenommen und bezahlt hat. Mit Bitte, das Adjudikationsdokument auf ihn zu richten.

¹⁶⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 193-194.

¹⁶⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 348-350, 372-374.

¹⁶⁶ So. Richtig: Eberhard Heinrich Reininghaus.

¹⁶⁷ Richtig: Lösebrink.

01.06.1778, Lüdenscheid

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst tun zu wissen, dass das Begräbnis des Eberhard Heinrich Reininghaus zu Vogelberg vor der Leichentür mit einem aufstehenden Stein, das auf 8 Reichstaler 20 Stüber gewürdigt worden ist, ad instantiam des Landrats von Holtzbrinck im anderweiten Termin am 23. August 1775 dem Ludwig Müller pro licitati der 8 Reichstaler als plus offerenti zugeschlagen worden ist. Müller hat das Begräbnis besage Protokolls vom 8. Juli 1777 an Paul Wissing zu Brenscheid übertragen mit Bitte, das Adjudikationsdokument auf diesen zu richten. Die Kaufgelder sind ad massam concursus zu Dienst der Kreditoren des Reininghaus gebracht worden. So wird dem Wissing das Begräbnis adjudiziert.

[Reininghaus Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹⁶⁸

Johann Peter Reininghaus, anteilig steuerpflichtig von Oberwenninghausen

Johann Peter Reininghaus, anteilig steuerpflichtig von Niederhunswinkel

Johann Diedrich, anteilig steuerpflichtig von Reininghausen

Witwe D. Reininghaus, steuerpflichtig von Rademacher [Gut, Lösenbach]

[Reininghaus Q 1781-09-10]

10.09.1781, Lüdenscheid¹⁶⁹

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Witwe Leopold Stolle nebst ihrem Vater Heinrich Wilhelm Cramer, der sich als Vormund ihrer noch minderjährigen Kinder geriert, einerseits, und andererseits Peter Wilhelm Reininghaus und dessen Sohn Caspar Adolph Richard für sich und ihre Kinder bzw. Geschwister als Johann Friedrich, Wilhelmine Elisabeth und Maria Luise Reininghaus. Die Erschienenen produzieren einen unter ihnen am 12. April c. a. errichteten Kaufkontrakt über das der Witwe Stolle und ihren Kindern zugehörige Wohnhaus, die Contante genannt. Erstere geben an, dass die in dem Dokument vermeldeten 175 Reichstaler und 3 Louisd'or bereits bezahlt worden sind. Mit gehorsamster Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen, das Erforderliche dem hiesigen Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und ihnen darüber ein Dokument mitzuteilen. Dem petito ist salvo jure tertii praevia praelectione et ratihabitione deferiert worden. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 125.

12.04.1781, Lüdenscheid

Die Witwe sel. Leopold Stolle hat ihr Wohnhaus nebst dahinter liegendem Garten seit einigen Jahren verpachtet. Die Pacht erreicht aber den Preis der Zinsen des Werts der Parzellen nicht. So ist die Verpachtung nicht mehr anständig, für die Witwe und ihre minderjährigen Kinder von keinem Nutzen und könnte in Zukunft Schulden bringen, da das Haus vielen Reparationen unterworfen ist. Die Witwe Stolle und deren Vater, der für die Kinder qua tutor legitimus bis hierhin die Vormundschaftsstelle vertreten hat und ferner beobachten wird, haben einen öffentlichen freiwilligen Verkauf mit Wissen des Landgerichts tentiert. In dem dazu angesetzten Termin hat sich jedoch keiner gemeldet, der ein annehmlisches Gebot darauf getan hätte. Jetzt aber hat sich zu diesem Verkauf Gelegenheit geäußert, die die Witwe zu ihrem und ihrer Kinder Nutzen nicht ferner ausschließen kann. So haben die Witwe Stolle und deren Vater Heinrich Wilhelm Cramer, als ihr Vater und zugleich als der sich hiermit darstellende und de rato kavierende Vormund ihrer Kinder, an einem und die vier ältesten Kindern der Eheleute Peter Wilhelm Reininghaus, Caspar Adolph Richard, Johann Friedrich, Wilhelmine Elisabeth und Maria Luise Reininghaus am anderen Teil nachstehenden Kaufkontrakt getätigt.

1. Die Witwe Stolle und ihr Vater verkaufen und übertragen ihr in hiesiger Stadt oben vorm Tor gelegenes Wohnhaus, die Contante genannt, nebst dem dahinter liegenden Garten und allen dazu gehörigen Recht- und Gerechtigkeiten in qualitate qua so, wie Peter Wilhelm Reininghaus dies bisher pachtweise untergehabt und besessen hat, für 700 Reichstaler und 3 Louisd'or zum Verzicht an die vier ältesten Kinder der Eheleute Reininghaus.

2. Die Ankäufer sollen das in Haus und Garten haftende Kapital ad 525 Reichstaler, das der Herr Johann Friedrich Hücking in Dortmund zu fordern hat, in den in der Obligation exprimierten Münzsorten übernehmen. Sie sollen das Kapital entweder bar bezahlen oder bis zum Abtrag verzinsen. Den Überrest der 175 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstalern oder in ediktmäßiger Münze, pro Stück à 5 Reichstaler 15

¹⁶⁸ Steuerliste 1780/81.

¹⁶⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 1-11.

Stüber gerechnet, sowie auch den Verzicht sollen und wollen sie bei Extradition des Dokuments bar erlegen.

3. Die Ankäufer übernehmen alle auf dem verkauften Haus und Garten haftenden ordinären Real- und Personallasten, speziell den an den zeitlichen Küster zu zahlenden jährlichen Kanon ad 10 Stüber.

4. Die Verkäuferin und deren Vater versprechen, den Ankäufern in Ansehung aller etwa sonst in dem Haus und Garten haftender Schulden die erforderliche Eviktion zu leisten.

5. Die Verkäufer sagen den Ankäufern zu, dass das in den verkauften Stücken haftende Hückingsche Kapital der 525 Reichstaler ihnen fünf Jahre rentbar stehen bleiben soll, wenn die Ankäufer die Zinsen davon jährlich prompt, so dass kein Jahr das andere rührt, entrichten werden.

6. Dagegen ist aber expresse beschlossen worden, dass den Verkäufern das Dominium oder Eigentum an dem verkauften Haus und Garten so lange vorbehalten bleibt, bis das Hückingsche Kapital von den Ankäufern bar abgeführt worden ist oder diese einen Novationsschein des Kreditors Hücking beigebracht haben, dass er die Witwe Stolle von dem Kapital loslassen und die Ankäufer dagegen annehmen wolle.

7. Die Ankäufer, Geschwister Reininghaus, sind allerseits noch ledigen Standes und sie haben noch zur Zeit nicht nötig, das Haus zu bewohnen. Sie versprechen gesamter Hand, ihre Eltern, solange sie leben oder dies für sich gut finden, gegen Verzinsung des Kaufschillings im Besitz des Hauses und Gartens zu belassen. Nach ihrem beiderseits gottgefälligen Absterben soll den Ankäufern aber freistehen, die angekauften Stücke zur Verhütung etwaiger Uneinigkeit auf den zu treiben und an den abzustehen, der das größte Gebot tut. Die etwa von dem einen oder anderen abgeführten Gelder sollen dann berechnet werden. Wegen des von den Ankäufern ihren Eltern getanen Versprechens, wenn dies in Rechten für gültig geachtet werden soll, müssten Vormünder angeordnet werden, weil selbige [die Ankäufer] noch minderjährig sind. Die Eheleute Reininghaus haben aber zu ihren Kindern das feste Zutrauen, dass diese ihr Versprechen dem ungeachtet erfüllen werden. Daher wird die Anordnung von Vormündern von den Eheleuten Reininghaus nicht verlangt, sondern es wird darauf hiermit renunziert.

Allerseits kontrahierende Teile begeben sich wohlbedächtlich aller und jeder dem einen oder anderen gegen diesen Kaufkontrakt zustatten kommender Rechtswohlthaten und Ausflüchte sowohl überhaupt als insbesondere der Einrede des Betrugs, anders abgeredeter als niedergeschriebener Sachen, Verletzung unter oder über die Hälfte oder wie sie sonst Namen haben und erdacht werden können. Das Landgericht hierselbst wird untertänigst gehorsamst gebeten, den Kaufkontrakt aus den anfangs gemeldeten und dem Gericht bekannten Gründen, weil er zum Wohl und Besten der minderjährigen Kinder der Witwe Stolle gereicht, gerichtlich zu bestätigen und das Nötige dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts eintragen zu lassen. Beiderseits Kontrahenten haben den Kontrakt eigenhändig unterschrieben. Peter Wilhelm Reininghaus hat als Vater für die Ankäufer, seine leiblichen Kinder, de rato kraft seiner Unterschrift kaviert und für die abwesenden ex mandato derselben unterschrieben.

Heinrich Wilhelm Cramer

Catharina Elisabeth Cramer Witwe Stolle

Peter Wilhelm Reininghaus für sich und namens seiner Kinder, als Wilhelmine und Johann Friedrich Reininghaus

Caspar Adolph Richard Reininghaus

Maria Luise Reininghaus

10.09.1781, Lüdenscheid

Peter Wilhelm Reininghaus hierselbst kommt bei hiesigem Landgericht vor und gibt an, der Landrichter Goecke zu Altena habe seinen vier ältesten Kindern als Caspar Adolph Richard, Johann Friedrich, Wilhelmine Elisabeth und Maria Luise Reininghaus zum Ankauf des vormaligen Stollischen Wohnhauses, die Contante genannt, 52 Stück Kronentaler und 52 Stück Konditionstaler nebst 1 Reichstaler 10 Stüber in altem Geld bar geliehen. Er will dem Gläubiger zu dessen mehrerer Sicherheit namens und aus Vollmacht seiner zum Teil abwesender Kinder deren ganzes Vermögen nebst dem Seinigen, besonders das jetzt angekaufte Wohnhaus und Garten, zum gesicherten Unterpfand setzen, um sich im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt Rechtens daraus bezahlt machen zu können. Ferner soll das Darlehn bis zur Rückzahlung jährlich mit 5% verzinst werden. Die Aufkündigung ist beiderseits ein halbes Jahr vor dem Verfalltag vorbehalten worden. Übrigens wird auf alle und jede Ausflucht und Einrede, besonders des nicht gezahlten Geldes, ausdrücklich renunziert. Mit gehorsamster Bitte, diese Pfandverschreibung suo loco zu inserieren und dem Gläubiger darüber ein Dokument zu erteilen.

Landrichter Goecke ließ confessionem debiti et constitutionem hypothecae akzeptieren und voriges petitum wiederholen. Dem Gesuch ist salvo jure tertii deferiert worden. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 125.

[Reininghaus Q 1783-02-18]

18.02.1783, Lüdenscheid¹⁷⁰

Die Witwe des verstorbenen Hermann Diedrich Reininghaus von Reininghausen, Anna Margaretha Elisabeth Schulte, ist vorgekommen und hat angezeigt, dass ihr Ehemann vor zwei Jahren mit Tode abgegangen ist. Mit ihm hat sie drei Kinder gezeugt, als Hermann Diedrich, 12, Johann Peter, 7 und Peter Wilhelm, 1 $\frac{3}{4}$ Jahre alt. Sie ist gesonnen, mit ihrem Schwager Peter Hermann Reininghaus zur anderen Ehe zu schreiten und überreicht den ihr sub dato Kleve, den 26. November 1782 allergnädigst erteilten Dispensationsschein. Da nun die Kinder bevormundet werden müssen, hat sie hierzu den Johann Wilhelm Buschhaus aus der Lösenbach und den Hermann Diedrich Lüdorf zu Eininghausen als ihre Oheime bewilligt. Ersteren sistiert sie hierbei zur Verpflichtung. Lüdorf ist jetzt schwerlich krank, hat jedoch den Buschhaus zur Anfertigung der Eheberedung völlig bevollmächtigt. Sie bittet, Buschhaus zu verpflichten. Lüdorf wird gleich nach seiner Genesung sistiert werden. Buschhaus, gegenwärtig, sagt, dass er willig ist, die Vormundschaft zu übernehmen, auch, dass Lüdorf hierzu willig ist. Dieser ist auch mit ihm bei der Inventarisierung gegenwärtig gewesen, hat mit ihm wegen der Eheberedung Abrede genommen und ihn bei seiner jetzigen Krankheit zur Angabe der Ehepakten bevollmächtigt. Darauf ist Buschhaus nach Vorschrift des Landrechts zum Vormund verpflichtet worden. Dieser und auch die Witwe Reininghaus überreichen das durch den Scheffen Sandhövel aufgerichtete Inventar. Ersterer erklärt, dass er nichts zu erinnern weiß und diese offeriert, dies eidlich zu bestärken. Darauf ist der Manifestationseid pp. von der Witwe Reininghaus erhoben worden.

Der Bräutigam Peter Hermann Reininghaus erscheint ebenfalls. Er gibt auf Befragen an, dass er an Wert praeter propter 440 Reichstaler in ediktmäßigen Kurs in diese Ehe einbringen wird. Danach geben sämtliche Anwesende an, dass sie es für nötig und nützlich gefunden haben, statt einer Teilung eine Einkindschaft festzusetzen, besonders, da die Kinder noch klein sind und vieler Erziehung bedürfen. Jedem dieser drei Kinder sollen bei Großjährigkeit oder Verheiratung 60 Reichstaler pro praecipuo, mithin zusammen 180 Reichstaler ausbezahlt werden. Falls das eine oder andere dieser Kinder vorab mit Tode abgeht, soll dessen Anteil den anderen von diesen zufallen. Im übrigen aber sollen die in angehender Ehe etwa kommenden Kinder mit diesen überall gleich gehalten und in allen christlichen Tugenden bestmöglich erzogen werden, auch künftig zu gleichen Teilen erben und sukzedieren. Mit Bitte, diesen Pakt gerichtlich zu bestätigen.

Wilhelm Buschhaus
Peter Hermann Reininghaus
Anna Margaretha Schulte

Resolution

Die Witwe Reininghaus hat den Lüdorf, sobald er genesen ist, zur Verpflichtung und Vernehmung zu sistieren.

27.06.1783, Lüdenscheid

Hermann Diedrich Lüdorf ist vorgekommen und ihm sind vorstehende Angaben und Pakt bekannt gemacht worden. Er deklariert, dass er willig ist, die Vormundschaft zu übernehmen und dass der Inhalt der Eheberedung überall von ihm genehmigt wird, zumal er diese selbst vorab dahin mit vereinigt hat. Mit ebenmäßiger Bitte, diese zu konfirmieren. Darauf ist er der Vorschrift des Landrechts gemäß verpflichtet worden.

Hermann Diedrich Lüdorf¹⁷¹

¹⁷⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 1-3.

¹⁷¹ Eine Resolution sollte folgen. Der Vorgang ist nicht vollständig.

[Reininghaus Q 1783-10-02]04.10.1783, Lüdenscheid¹⁷²

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Erbgenahmen Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel, namentlich Hermann Heinrich Reininghaus, Johann Diedrich Reininghaus und Hermann Heinrich Nölle zu Vogelberg uxorio nomine. Sie präsentieren einen unter sich getroffenen Kauf- und Teilungs-Kontrakt vom 2. hujus, nach dem der älteste Sohn Hermann Heinrich Reininghaus das elterliche Gut, wie es darin samt Gereiden benannt ist, für 840 Reichstaler Berliner Courant anerkauf hat. Auch hat er seinen Miterben Hermann Heinrich Nölle mit dessen Anteil ad 280 Reichstaler und den im Kontrakt mit benannten Schwager Heinrich Wilhelm Lohmann, der eine Tochter ihrer gemeinschaftlichen Erblasser zur Frau gehabt hat, die aber ohne Leibeserben verstorben ist, abgegütet. Diese beiden haben von der Erbschaft nichts mehr zu prätendieren. Der dem Johann Diedrich Reininghaus kompetierende Anteil aber bleibt nach dem Inhalt des Kontrakts bis zu seiner Zeit stehen, wofür diesem das Gut zur Sicherheit verpfändet ist. Die Komparenten bitten, dieses Geschäft gerichtlich zu konfirmieren, das Erforderliche dem Hypothekenbuch einzuverleiben, den hierbei gegenwärtigen Schwager Lohmann über diese Angabe zu vernehmen und danach dem Ankäufer ein Dokument hierüber mitzuteilen.

Lohmann, gleichfalls gegenwärtig, sagt, dass diese Angabe und der Kontrakt überall richtig sind. Er hat nichts an die Erbmasse zu fordern und kann erleiden, dass dem Ankäufer das nötige Dokument hierüber ausgefertigt und gerichtlich konfirmiert wird.

Hermann Heinrich Reininghaus
 Johann Diedrich Reininghaus
 Hermann Heinrich Nölle
 Heinrich Wilhelm Lohmann

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 250 salvo jure tertii, 16. Oktober 1783.

02.10.1783, Hunswinkel

Die Eheleute Johann Peter Reininghaus zu Hunswinkel sind vor einiger Zeit verstorben. Deren Erben sind gesonnen, ihre Nachlassenschaft unter sich zu verteilen. So haben sich heute sämtliche Erben, namentlich Hermann Heinrich und Johann Diedrich Reininghaus und Hermann Heinrich Nölle uxorio nomine zusammen verfügt, um die Teilung unter sich zu berichtigen. Zuvorderst haben sie mit dem Heinrich Wilhelm Lohmann, der eine Tochter der Erblasser zur Ehe gehabt hat, die ohne Leibeserben verstorben ist, dergestalt Richtigkeit gemacht, dass er an der Erbschaft nichts mehr zu prätendieren hat. Sämtliche Erben haben nun unter sich beschlossen, das sämtliche Vermögen ohne Errichtung eines Inventars zu überschlagen, Gut und Gereide auf ein gewisses Geld zu setzen und dem ältesten Sohn dafür zu verkaufen.

1. Die Erben Reininghaus verkaufen ihrem Bruder bzw. Schwager, dem ältesten Miterben Hermann Heinrich Reininghaus, ihren elterlichen resp. schwiegerelterlichen dritten Teil des Niederhunswinkeler Guts samt Recht und Gerechtigkeiten, Kirchenständen und Begräbnissen, der Dunge, Vieh, Früchte und Gereide, nichts davon ausgeschlossen als nur das vorrätige Leinwand und Bettwerk und die Barschaften, die unter den Interessenten gehörig geteilt und in Empfang genommen worden sind, für 840 Reichstaler Berliner Courant.

2. Der Ankäufer soll und will seinen beiden Miterben einem jeden seine Rate ad 280 Reichstaler nicht eher als Petri 1785 ohne Zinsen auszahlen. Für den Fall, dass die Zahlung alsdann nicht verfügt werden kann und die Verkäufer gesonnen sind, ihren Anteil ferner stehen zu lassen, verspricht der Ankäufer, wie sich von selbst versteht, die Zinsen zu 5% abzutragen. Das Gut haftet bis zur Abführung der Gelder, wofür sich beide Teile eine vierteljährliche Loskündigung vorbehalten, zur Hypothek.

3. Der Miterbe Hermann Heinrich Nölle hat bei seiner Verheiratung an Aussteuer so viel mehr im Vergleich zu den anderen erhalten, dass er nach der deswegen jetzt gemachten Liquidation an seinen Schwager Hermann Heinrich Reininghaus 40 Reichstaler 33 Stüber 8 Deut und an Johann Diedrich Reininghaus 12 Reichstaler 56 Stüber 8 Deut Altgeld zurückgeben muss. Der Ankäufer soll letzteren Posten für seinen Schwager Nölle und auch das von diesem an den Prediger Hengstenberg schuldige und in dem elterlichen Hunswinkeler Gut gerichtlich haftende Kapital der 150 Reichstaler ediktmäßig übernehmen

¹⁷² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 17-23.

und dieses alles an dessen Erbteil abkürzen. Dabei versteht sich von selbst, dass der Ankäufer nicht verbunden ist, das letztgemelte Kapital eher als von Petri 1785 an zu verzinsen und abzutragen. Das Übrige, das nach Abzug der vorbestimmten drei Posten geblieben ist, hat Nölle mit dem Ankäufer heute richtig berechnet und von diesem empfangen. Deshalb quittiert und renunziert Nölle auf die in diesem Paragraphen bestimmte Weise auf alle Erbansprüche.

4. Sämtliche Kontrahenten begeben sich aller und jeder Rechtswohltaten, die ihnen hiergegen dienen könnten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Insbesondere renunziert Heinrich Wilhelm Lohmann nochmals auf alle Erbansprüche, die er namens seiner verstorbenen Frau machen könnte. Er quittiert vielmehr dahin bester Gestalt Rechtens, dass er und die Seinigen, wie auch der Miterbe Hermann Heinrich Nölle, an der verteilten Erbmasse nicht das Mindeste mehr nachfordern wollen und sollen.

Das Landgericht wird untertänig gehorsamst gebeten, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Hermann Heinrich Reininghaus

Johann Diedrich Reininghaus

Hermann Heinrich Nölle für sich und seine Ehefrau

Heinrich Wilhelm Lohmann

C. H. Schmidt als Zeuge

[Reininghaus Q 1783-12-31]

31.12.1783, Lüdenscheid¹⁷³

Ad instantiam creditorum sind die Grundstücke des Peter Wilhelm Reininghaus hierselbst nach vorheriger Würdigung, Ediktalzitiation der Kreditoren und Notifikation durch den Duisburgischen Intelligenzzettel im dritten Distractionstermin am 4. Oktober 1774 plus licitantibus verkauft worden.

Dem Pastor Pöpinghaus ist das Wohnhaus mit Zubehör für die lizitierten 1050 Reichstaler nach Inhalt der Vorwarden zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat das Kaufpretium teils durch die ihm per sententiam distributoriam vom 1. März 1776 zuerkannten Gelder, teils durch bare Zahlung berichtigt. Ihm wird darüber von Gerichts wegen quittiert und ihm wird das Wohnhaus erblich adjudiziert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nu. 135 et 183.

Dem Herrn Johann Peter Brüninghaus ist der Graskamp auf der Kluse für die lizitierten 525 Reichstaler nach Inhalt der Vorwarden zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat das Kaufpretium teils durch die ihm per sententiam distributoriam vom 1. März 1776 zuerkannten Gelder, teils durch bare Zahlung berichtigt. Ihm wird darüber von Gerichts wegen quittiert und ihm wird der Graskamp erblich adjudiziert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 119 et 183.

[Reininghaus Q 1785-02-19]

19.02.1785, Lüdenscheid¹⁷⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Bürger Johann Diedrich Reininghaus hierselbst und gibt zu erkennen, dass ihm sein Bruder Hermann Heinrich Reininghaus zu Hunswinkel, hiesigen Kirchspiels, seinen Erbteil von der elterlichen Nachlassenschaft, der ihm in dem am 2. Oktober 1783 und am 4. ejusdem gerichtlich bestätigten Teilungskontrakt zu 280 Reichstalern Berliner Courant ausgemittelt worden ist, richtig abbezahlt hat. Dieser hat ihm auch die darin für seinen Schwager Nölle benannte, von seinem Bruder übernommene Forderung von 12 Reichstalern 56 Stübern 8 Deut vergütet. Nun ist er an seinen Bruder nichts mehr zu fordern berechtigt. Vielmehr quittiert er für sich und die Seinigen völlig auf alle Erbansprüche. Er muss erleiden, ja bitten, dass die nötige Löschung im Hypothekenbuch suo loco bewirkt wird. Hermann Heinrich Reininghaus, ebenfalls gegenwärtig, akzeptiert das Angeben seines Bruders und bittet ebenmäßig um die Löschung des ihm im Hypothekenbuch zur Last stehenden Erbteils.

Die Löschung erfolgt sub Nr. 250.

¹⁷³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 26-28, 30-31.

¹⁷⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 83-85.

[Reininghaus Q 1786-04-21]

21.04.1786, Lüdenscheid¹⁷⁵

Zu Dienst der Gläubiger sind 1774 sämtliche Grundstücke des Peter Wilhelm Reininghaus hierselbst öffentlich verkauft worden. Dieserhalb sind die gehörige Bekanntmachung und die Vorladung der Gläubiger geschehen. Im letzten Distriktsstermin am 4. Oktober 1774 hat der Ratmann Sandhövel das Land am Kohlweg für seinen Eidam Caspar Wilhelm Bellmann für 47 Reichstaler als Meistbietender erstanden. Der Kaufschilling ist richtig erlegt. So wird dem Bellmann das Land adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 183 et 39.

[Reininghaus Q 1787-11-20]

Duisburger Intelligenzzettel Nr. 51 vom 18. Dezember 1787¹⁷⁶

20.11.1787, Lüdenscheid im Landgericht

Ad instantiam des Heinrich Wilhelm Cramer soll das dem Peter Wilhelm Reininghaus zugehörige in hiesiger Stadt belegene Wohnhaus mit daran gelegenem Garten, Stallungen und Berechtigkeiten in Terminen am 4. Dezember, 21. Dezember und 13. Januar a. f. einstehend öffentlich verkauft werden. Alle, die Anspruch daran zu haben verneinen, werden zum Termin am 21. Dezember zur Einbringung ihrer Anforderungen mit den dazu erforderlichen Beweismitteln unter der Verwarnung verabladet, dass sie sonst damit präkludiert und künftig weiter nicht gehört werden.

[Reininghaus Q 1788-03-31]

31.03.1788, Lüdenscheid¹⁷⁷

Die Grundstücke des Peter Wilhelm Reininghaus sind 1775 zu Dienst der Gläubiger zum öffentlichen Verkauf gediehen. Die deshalb nötigen Bekanntmachungen und Vorladungen der Gläubiger sind geschehen. Unter anderem hat der Freiherr von Kessel ein Stück Land am Hasley für 90 Reichstaler, ein Stück Land hinter dem Loh für 126 Reichstaler und den Garten am Loh für 99 Reichstaler als Meistbietender erstanden. Die Kaufgelder hat er ad depositum entrichtet. Ihm werden die Parzellen adjudiziert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 104 und 183.

[Reininghaus Q 1788-04-08]

08.04.1788, Lüdenscheid¹⁷⁸

Johann Diedrich Reininghaus ist vorgekommen und zeigt an, dass in seinen schwiegerelterlichen Benninghausschen oder Winterschen Grundstücken zwei Obligationen haften, die der verlebte Mathias Funke hat eintragen lassen. Eine Obligation über 100 Reichstaler datiert vom 18. Oktober 1740, die andere über 300 in Dukaten zu 2 2/3 [so] Reichstalern nebst 50 Reichstalern Courant vom 31. Januar 1749. Beide Forderungen hat Reininghaus laut der hierbei produzierten Originaldokumente und darunter erfindlicher Quittungen abgetragen. Mit Bitte, diese im Hypothekenbuch zu löschen. Bei Nachsehung des Hypothekenbuchs hat sich gefunden, dass wegen der letzteren Forderung am 8. April 1758 ein Dokument auf die hiesigen Stadtgründe ausgefertigt worden ist. Dem Komparenten ist bedeutet worden, dass er auch dies Dokument beibringen muss, bevor die Löschung geschehen kann.

08.04.1788, Lüdenscheid

Reininghaus zeigt an, er habe das Dokument vom 8. April 1758 nicht zurückerhalten und habe vernommen, dass auch Herr Funke dieses nicht hat. Der gewesene Kreditor, Herr Funke, erklärt, die Forderungen seien ihm richtig abgeführt worden. Auch er hat keine weiteren Dokumente von diesen Forderungen in Händen. Von dem Dokument vom 8. April 1758 finde sich keine Nachricht. Er vermutet, dass dieses Dokument nicht ausgefertigt und das Kapital bloß auf die Stadt-Grundstücke transportiert worden ist. Wenigstens haftet er dafür, dass das Dokument nicht zediert oder auf eine rechtmäßige Art zu fremden Händen gekommen sein könne. Auch er bittet, die Obligationen zu löschen.

¹⁷⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 454-455.

¹⁷⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 44-45.

¹⁷⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 107-108.

¹⁷⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 108-114.

Johann Diedrich Reininghaus
Johann Peter Funke

Löschung erfolgt im Hypothekenbuch pag. 131.

31.01.1749, Lüdenscheid

Der Soldat Johann Heinrich Benninghaus präsentiert zuvorderst ein Schreiben des Majors von Maltitz, unter dessen Kompanie er befindlich ist, vom 19. Dezember a. p. Vermöge dieses Schreibens hat der Major darin gewilligt, dass Benninghaus eine Obligation anfertigen lassen möchte, wovon er mehreres Eclaircissement geben werde. Danach zeigt er an, dass seine Eltern verstorben sind. Er hat deren hierselbst gelegene Güter angenommen. Sein Schwager Adolph Wychgel hat wegen präntendierter Erbgelder gegen ihn, Benninghaus, bei dem hiesigen Magistrat geklagt und es dahin gebracht, dass bereits distractio der genannten Güter erkannt gewesen ist. Benninghaus hat sich aber mit demselben verglichen und ihm 300 Reichstaler annoch pro resto zu geben versprochen. Dies Geld hat Johann Mathias Funke am 27. dieses für ihn an den Schwager in vollwichtigen Dukaten zu 2 Reichstalern 45 Stübern bezahlt. Funke hat ihm auch sonst noch 22 Reichstaler 24 Stüber vorgeschossen und dabei noch 27 Reichstaler 36 Stüber zur Abführung einiger Schuldposten vorzuschießen versprochen. Die letzten beiden Posten ertragen sich ad 50 Reichstaler in courantem Geld. Funke verlangt gerichtliche Versicherung. So verspricht Benninghaus, beide Kapitalien, die 300 Reichstaler in Dukaten und die 50 Reichstaler courant, nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung vor dem Verfalltag zu erstatten und jährlich mit 5% a dato dieses zu verzinsen. Seinem Gläubiger setzt er für beide Kapitalien, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten den von den Eltern seiner Frau bereits zur Halbscheid verfallenen und zur anderen Halbscheid nach dem Tod seiner Schwiegermutter künftig verfallenden Anteil seines schwiegerelterlichen Guts zu Hinterwiggingshausen und einen dritten Teil des Osemundhammers zur Versicherung. Er kann auch erleiden, dass diese Verpfändung dem gerichtlichen Hypothekenbuch eingetragen wird.

Johann Peter Woeste, mit gegenwärtig, sagt, dass er sich zur mehreren Versicherung des Gläubigers Funke für Benninghaus als Bürge verbindet. Woeste hat die Schwester der Frau des Benninghaus geheiratet. So sind die schwiegerelterlichen Güter zum dritten Teil auch auf ihn, Woeste, oder seine Frau devolviert oder werden noch devolvieren. Also setzt er Funke seinen dritten Teil zum Pfand. Auch er kann erleiden, dass die Verpfändung dem Hypothekenbuch eingetragen wird.

Johann Mathias Funke überzählt die 27 Reichstaler 36 Stüber in praesentia judicii an Benninghaus. Er akzeptiert die von diesem getane Anzeige, Promission und Verpfändung und die von Woeste wegen der übernommenen Bürgschaft geschehene Erklärung und konstituierte Hypothek.

Dass Vorstehendes also vorgegangen ist und die darin enthaltene Hypothek wegen des debitoris principalis und des fidejussoris dem Lüdenscheider und Herscheider Grundbuch fol. 136 resp. 176 inseriert worden ist, wird kraft begedruckten gerichtlichen Insiegels, des Regierungsrats und Hogräfen und des Gerichtsschreibers sowie des Debtors und Fidejussors Unterschriften bescheinigt.

H. J. Hymmen
J. H. Grüter
Johann Heinrich Benninghaus
Johann Peter Woeste als Bürge

21.02.1785, Lüdenscheid

Vorstehendes Kapital ist mir heute mit 300 Reichstalern in Dukaten a 2 Reichstalern 45 Stübern und 50 Reichstalern Kassengeld nebst den bis 31. Januar 1784 rückständigen 22 Reichstalern 44 Stübern Altgeld Zinsen und den von daher bis hierhin verlaufenen 23 Reichstalern 26 Stübern 3 Deut Altgeld Zinsen von Johann Diedrich Reininghaus hierselbst bezahlt worden, weshalb ich darüber völlig quittiere. Die Obligation vom 18. Oktober 1740 von 100 Reichstalern Kapital nebst den vom 18. Oktober 1784 davon laufenden Zinsen bleibt in ihrer Kraft vorbehalten.

Johann Peter Funke

18.10.1740, Lüdenscheid

Johann Mathias Funke ist coram protocollo erschienen. Er zeigt an, dass er dem Johann Heinrich Benninghaus an Geld und Waren 100 Reichstaler courant geliehen hat. Benninghaus hat das Geld teils zur

Renovierung seines Hauses, teils zur Vergütung seiner Schwester verwendet. Er hat Funke versprochen, ihm das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen, nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung abzuführen und deshalb eine gerichtliche Versicherung zu geben. Funke sistiert Benninghaus mit Bitte, diesen darüber zu vernehmen. Johann Heinrich Benninghaus gesteht gegenwärtig, dass das Angeben richtig ist. Zur Versicherung setzt er dem Kreditor seine sämtlichen Erb-, Hab-, gereide und unge-reide Güter. Er deklariert, erleiden zu können, dass diese Verpfändung dem Hypothekenbuch einverleibt wird. Funke akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte, ihm das hierüber auszufertigenden Dokument zu extradieren. Dem petito ist deferiert worden. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid vorgegangen und diese Verschreibung dem Hypothekenbuch gehörigen Orts eingetragen worden ist, wird kraft begedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii und des Debtors Unterschriften bescheinigt.

Hermann Richard Pollmann Bürgermeister
Abraham Pöpinghaus [Camerarius et Secretarius]
Johann Heinrich Benninghaus

28.09.1785, Lüdenscheid

Vorgemelte 100 Reichstaler sind nebst den verlaufenen Zinsen durch Johann Diedrich Reininghaus bezahlt, was quittierlich bescheinigt wird.

Johann Peter Funke

[Reininghaus Q 1788]

1788¹⁷⁹

Nr. des Guts: 11

Benennung des Guts: Rhamachers [Rademachers] Gut zu Rosmart

Hat Pertinenzien:¹⁸⁰

an Bergen von Johann Hermann Altrogge erhalten

auf der Oeste 2/-/-/-

im Eichholz 2/-/-/-

im Habancke 2/-/-/-

wogegen von diesem Gut erhalten im Sundern oder Junckernberg 2 Malterscheid laut gerichtlichen Vergleichs vom 16. April 1768

Besitzer des Guts:

[a] Johann Diedrich Reininghaus

[b] modo Hermann Diedrich Reininghaus

Titel, Wert:

[a] laut Kauf und Übertragskontrakt vom 12. Juni 1783, am 13. ej. konfirmiert

[b] vermöge Teilung am 14. August 1805 für 1200 Reichstaler Berliner Courant, wovon die Mutter 1/3 und Peter Caspar Wiggingshaus 1/3 erhält, jedoch die Schulden abgehen

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] Reinhard Basse gemäß Obligation vom 29. Februar 1744 in Kapital 400 Reichstaler

[2] Johann Adolph Weispfennig laut gerichtlicher Obligation vom 10. Juni 1750 in Kapital 300 Reichstaler

[3] Hermann Goecke vermöge Obligation vom 2. Oktober 1750 in Kapital 200 Reichstaler

[4] Hermann Heinrich Overbeck laut Obligation vom 5. Oktober 1750 in Kapital 200 Reichstaler. Diese Obligation ist vom 2. November 1750 und spricht auf 300 Reichstaler, ist aber dem Johann Hermann Spannagel am 3. November 1751 zedierte worden.¹⁸¹

[5, Einschub] Kämmerei, Nr. 5, 360 Reichstaler

¹⁷⁹ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 23-24.

¹⁸⁰ Flächenmaße in Malterscheid, Scheffelscheid, Viertelscheid, Ruten.

¹⁸¹ Der letzte Satz wohl als Korrektur.

[5] vom Kaufschilling wie nebenstehend der Mutter Kindteil 244/14/6

[6] Peter Caspar Wiggingshaus 244/14/6 und 183/20 Vorschuss¹⁸²

122/7/3 Nr. 6 160 Reichstaler p. Wiggingshaus

[7] Johann Diedrich Buckesfeld hat zu fordern ex Obligation vom 3. Mai 1806 200 Reichstaler Berliner Courant¹⁸³

[8] Peter Wilhelm Buckesfeld hat zu fordern ex Obligation vom 31. August 1806 100 Reichstaler¹⁸⁴

[9] Die Altenaische Kämmerei hat 360 Reichstaler a 5% zu fordern. Derselben ist der hypothekarische Vorzug von P. C. Wiggingshaus eingeräumt worden gemäß Protokoll vom 25. April 1809.¹⁸⁵

[10] Peter Caspar Wiggingshaus hat außerdem vom 25. April 1809 160 Reichstaler Berliner Courant zu fordern¹⁸⁶

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken:
Freigelder p.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1-4] die Schulden von Nr. 1 bis 4 inklusive sind nach dem Dokument vom 13. Juni 1764 abgemacht ad 5. von den 244/14/6 [für die Mutter] ist die Hälfte ad 122/7/3 ex Dokument vom 3. Mai 1809 gelöscht, die Hälfte haftet für Wiggingshaus (gehören post Nr. 9)

ad 6. die 527/34/6¹⁸⁷ sind ex Dokument vom 3. Mai 1809 gelöscht und die Forderung der Kämmerei post Nr. 8, welche hierfür ausgelegt ist, an die Stelle gesetzt. Die 360 und die 160, im gleichen die 122/7/3 sind also sub Nr. 5 & 6 aufzuführen, weil der Kämmerei von Wiggingshaus der Vorzug eingeräumt ist.

[Reininghaus Q 1793-04-13]

13.04.1793, Lüdenscheid¹⁸⁸

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich Reininghaus hierselbst. Er überreicht einen Kaufbrief vom gestrigen Datum, nach dem er von dem Kaufmann Caspar Wilhelm Bellmann ein Stück Land vorm Asenberg für 85 Reichstaler Kassengeld gekauft und bezahlt hat. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren, ihn als Eigner in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und ihm ein Dokument davon mitzuteilen. Bellmann, präsens, erkennt Kaufbrief und Bezahlung überall für richtig an. Er kann die Konfirmation sehr wohl erleiden. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 39 und 131.

12.04.1793, Lüdenscheid

Kaufmann Caspar Wilhelm Bellmann verkauft dem Johann Diedrich Reininghaus sein zwischen den Ländern des Herrn Spannagel zu Wehberg und dem Johannes Fischer hierselbst am Asenberg gelegenes Stück Land von ungefähr sieben Scheffelscheid, wie es sich dort in Lücken und Pfählen befindet, samt der dazu gehörigen nötigen Fuhr- und Trift-Gerechtigkeit und der darin vorhandenen Dunge für 85 Reichstaler Kassengeld. Der Verkäufer quittiert über die sofortige Bezahlung der Kaufgelder und tritt dem Käufer das Land, das noch zwei Jahre verpachtet ist, zu Martini künftigen Jahres erb- und eigentümlich ab, um es alsdann zu gebrauchen und abzunutzen. Der Verkäufer leistet die erforderliche Eviktion. Beide Teile renunzieren auf alle wider diesen Kontrakt zu erdenkende Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften. Beide wollen die gerichtliche Konfirmation und Eintragung bei hiesigem Landgericht nachsuchen.

Caspar Wilhelm Bellmann
Johann Diedrich Reininghaus

13.04.1793, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen Johann Diedrich Reininghaus und Peter Wilhelm Lange. Sie überreichen einen gestern zwischen ihnen getroffenen Tauschkontrakt, nach dem Reininghaus von Lange ein Stück Land auf der Lehmkuhle oder in den Bräucken gegen ein Stück Land vorm Asenberg täuschlich

¹⁸² Vertrag: Reininghaus Q 1805-04-01.

¹⁸³ Vertrag: Reininghaus Q 1806-05-03.

¹⁸⁴ Vertrag: Reininghaus Q 1806-08-31.

¹⁸⁵ Vertrag: Reininghaus Q 1809-04-25.

¹⁸⁶ Vertrag: Reininghaus Q 1809-04-25.

¹⁸⁷ So. Rechnerisch beträgt die Forderung des Wiggingshaus indessen 427/34/6.

¹⁸⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 208-214.

überkommen hat. Reininghaus hat dem Lange eine Zugabe von 79 Reichstalern Berliner Courant versprochen, wovon 25 Reichstaler an die hiesigen Stadtarmen und 20 Reichstaler an den Leopold Wilhelm Assmann bezahlt werden und der Überschuss an Lange selbst ausgekehrt werden sollen. Der Überschuss ist auch wirklich abgetragen worden, worüber quittiert wird. Mit Bitte, die gerichtliche Konfirmation und Umschreibung im Stadt-Hypothekenbuch zu bewirken und jedem Kontrahenten ein Dokument mitzuteilen. Lange bemerkt noch, dass in seinem Vermögen, auch in dem vertauschten Land in den Bräucken, ein Kanon von einem Reichstaler haftet, den er aber in seinem angetauschten Land vorm Asenberg halten will, und zwar mit Genehmigung des hiesigen Magistrats. Dies bewährt das anliegende Attest.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 42 und 131.

12.04.1793, Lüdenscheid

1. Johann Diedrich Reininghaus vertauscht und überträgt dem Peter Wilhelm Lange hierselbst das ihm zugehörige Land vorm Asenberg, das dort zwischen den Ländern von Spannagel zu Wehberg und Johannes Fischer in seinen Lücken und Pfählen kenntlich liegt und ungefähr sieben Scheffelscheid im Maß hält, wie er es von dem Kaufmann Bellmann hierselbst gekauft hat.

2. Lange vertauscht und überträgt dem Reininghaus das ihm zugehörige Land in den Bräucken oder auf der Lehmkuhle, wie es sich dort in seinen Lücken und Pfählen kenntlich befindet und ungefähr 1 ½ Malterscheid im Maß hält.

3. Das Land des Lange in den Bräucken ist dem Gastwirt Trimpop auf gewisse Zeit verpachtet. Die Pacht endet erst auf Martini 1794. Die Kontrahenten sollen und wollen sich die vertauschten Länder erst nach diesem Datum frei überliefern, um sie alsdann als ihr Erbe und Eigentum gebrauchen und verabnutzen zu können.

4. Da das Land des Lange besser ist, verspricht Reininghaus eine Zugabe von 79 Reichstalern Kassengeld. Er will für Lange davon an Leopold Wilhelm Assmann das aus einer gerichtlichen Obligation schuldicke Kapital vom 20 Reichstalern ediktmäßig und an die hiesigen Stadtarmen das aus einem Handschein verschuldete Kapital von 25 Reichstalern Kassengeld auf den Verfalltag bezahlen. Den Überschuss der 34 Reichstaler ediktmäßig will er an Lange selbst bar nach erfolgter gerichtlicher Bestätigung und Eintragung auskehren.

5. Lange will den in seinem sämtlichen Vermögen, also auch in dem vertauschten Land haftenden Kanon von einem Reichstaler in seinem angetauschten Land behalten. Er will Reininghaus das Land in den Bräucken ohne einige Last und Beschwer liefern.

Beide Teile begeben sich aller wider diesen Kontrakt zu erdenkender Ein- und Widerreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Sie versprechen, sich die gehörige Eviktion zu leisten. Auch wollen sie hierüber die gerichtliche Konfirmation und Eintragung nachsuchen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Diedrich Reininghaus

Peter Wilhelm Lange

Caspar Wilhelm Bellmann als Zeuge

C. H. Schmidt als Zeuge

13.04.1793, Lüdenscheid

Der hiesige Bürger Peter Wilhelm Lange hat beim Magistrat angezeigt, dass er sein Land auf der Lehmkuhle oder in den Bräucken mit dem Johann Diedrich Reininghaus gegen dessen Land am Asenberg vertauscht hat. Da in dem Land auf der Lehmkuhle und in dem Haus und Garten des Lange ein Kämmerikanon von einem Reichstaler haftet, Lange dem Reininghaus gedachtes Land von allen Lasten frei zu liefern versprochen und erklärt hat, den Kanon in das angetauschte Land am Asenberg nehmen zu wollen, hat der Magistrat diesem Gesuch deferiert. Das Land auf der Lehmkuhle kann von dem Kanon befreit und dieser kann auf das Land am Asenberg umgeschrieben werden. Das Nötige ist im Hypothekenbuch zu vermerken.

F. W. Bercken

Schniewind

Sandhövel

J. D. Röhr

[Reininghaus Q 1798-05-31]31.05.1798, Lüdenscheid¹⁸⁹

Die Witwe Mathias Reininghaus geborene Anna Maria Hüttebräucker aus der Lösenbach zeigt in Person an, dass ihr Ehemann vorm Jahr ohne Leibeserben verstorben ist. Durch eine gerichtliche Disposition ist sie zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt worden. Ihr Ehemann hat das Erbgütchen in der Lösenbach, das das halbe Schäfers oder Rademachers Gut ist, von seiner Mutter, der Witwe Johann Diedrich Reininghaus, und seinen Miterben vermöge hierbei eingereichten Kontrakts de dato Lösenbach, 11. April 1762 für 300 Reichstaler käuflich übertragen erhalten. Er hat dabei 198 Reichstaler an verzeichneten Schulden zu bezahlen übernommen und den Überrest des Kaufschillings an seine Miterben abtragen, auch die Mutter und den älteren Bruder Peter Wilhelm Reininghaus lebenslänglich verpflegen müssen. Der Miterben sind drei gewesen, nämlich obgemelter Peter Wilhelm, Anna Maria, verehelichte Peter Diedrich Rottkamp [Rutkamp] und Peter Hermann Reininghaus. Nach dem hierbei eingereichten Kirchenattest sind die Mutter in anno 1766 und der Miterbe Peter Wilhelm Reininghaus, den er wie jene hat verpflegen müssen, schon in anno 1763 im unverehelichten Stand mit Tode abgegangen. Folglich hat ihr Ehemann nur die anderen beiden Miterben zu befriedigen gehabt. Die Komparentin übergibt ferner ein gerichtliches Protokoll de dato Schwelm, 22. Mai 1798, nach dem ihr Schwager Peter Diedrich Rutkamp anerkennt, dass er seine Erbquote richtig empfangen und darüber quittiert hat. Ferner übergibt sie in Ansehung des Peter Hermann Reininghaus eine Quittung vom 12. April 1772, nach der auch dieser über seinen Erbteil ad 30 Reichstaler völlig quittiert hat. Dessen jetzt mit gegenwärtige Witwe wird dies auch als richtig anerkennen. Mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen, über den Kauf- und Übertragskontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen und sie als Eignerin des Gütchens in das Hypothekenbuch einzutragen. Die Witwe Peter Hermann Reininghaus, Maria Elisabeth Holz, erkennt die Angabe überall für richtig an.

Diese +++ Zeichen hat die Witwe Mathias Reininghaus
und diese +++ die Witwe Peter Hermann Reininghaus gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 374.

31.05.1798, Lüdenscheid

Dass der Peter Wilhelm Reininghaus in der Oberlösenbach im Jahr 1763 unverheiratet, 30 Jahre alt, gestorben und am 2. Januar begraben ist und dessen Mutter, die Witwe Anna Gertrud Reininghaus, 1766 gestorben und am 22. Dezember begraben ist und zwei Söhne und eine Tochter am leben hinterlassen hat, beides wird aus dem Kirchenbuch attestiert.

Meuer, Kirchspielsprediger

22.05.1798, Schwelm

Es erscheint eine Frauensperson, die versichert, dass sie aus dem Lüdenscheidschen und die Witwe des daselbst in der Lösenbach wohnhaft gewesenenen Mathias Heinrich Reininghaus sei. Sie produziert eine Quittung sub dato Oberlösenbach, den 27. Dezember 1774, nach der sie dem Eingesessenen des hiesigen Hochgerichts Peter Diedrich Rutkamp namens dessen Ehefrau, einer geborenen Anna Maria Reininghaus, die ihm von dem Kotten in der Lösenbach zuständig gewesene Filialquote seinerzeit schon bezahlt hat. Sie bittet, ihren mit zur Stelle gebrachten Schwager über die Richtigkeit der Erklärung zu vernehmen und ihr danach das originale Protokoll zu extradieren, um davon bei dem Landgericht zu Lüdenscheid den nötigen Gebrauch machen zu können. Der zu Windgarten [Schwelm] wohnende, dem Gericht von Person bekannte Peter Diedrich Rutkamp nimmt die ihm vorgelegte bzw. vorgelesene Quittung für richtig an. Er gesteht dabei mündlich, dass er den Erbteil seiner Frau wegen des seinem verstorbenen Schwager Mathias Heinrich Reininghaus übertragenen Kottens in der Lösenbach um den angegebenen Zeitpunkt mit 30 Reichstalern wirklich empfangen hat. Beide Komparenten genehmigen das vorgelesene Protokoll. Weil sie beide Schreibens unerfahren sind, haben sie es statt ihrer Unterschrift mit Kreuzzeichen versehen.

Diese obersten +++ hat die angebliche Witwe Mathias Heinrich Reininghaus
und diese untersten +++ der Peter Diedrich Rutkamp gezogen

¹⁸⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 135-143.

27.12.1774, Oberlösenbach

Rutkamp bekennt, dass ihm sein Schwager Mathias Heinrich Reininghaus den Erbteil seiner Ehefrau mit 30 Reichstalern samt Zinsen heute richtig bezahlt hat. Er quittiert darüber und wünscht diesem mit seinem Gut Glück, Heil und Segen.

Für den Schreibens unerfahrenen Peter Diedrich Rutkamp unterschreibt auf handtastliches Begehren Hermann Heinrich Lösenbeck

Für die Schreibens unerfahrene Anna Maria Elisabeth Reininghaus unterschreibt auf handtastliches Begehren Peter Hermann Buschhaus

Hermann Heinrich Oberlösenbeck als Zeuge

Peter Hermann Buschhaus als Zeuge

12.04.1772, Lösenbach

Peter Hermann Reininghaus bescheinigt, dass ihm sein Bruder Tigges Heinrich Reininghaus seine Erbschaft von dem unterhabenden Gut mit 30 Reichstalern heute völlig bezahlt hat.

Weil Peter Hermann Reininghaus Schreibens unerfahren, habe ich auf handtastliches Begehren für ihn unterschrieben, Hermann Heinrich Oberlösenbeck

[Reininghaus Q 1799-06-06]

06.06.1799, Lüdenscheid¹⁹⁰

Beim Landgericht erscheint die Witwe Mathias Heinrich Reininghaus in der Oberlösenbach. Sie zeigt an, dass sie dem Reidemeister Johann Caspar Winkhaus daselbst laut einem demselben erteilten Schein vom 1. Mai 1798 100 Reichstaler Altgeld schuldig ist, die bei Lebzeiten ihres Ehemanns zur Bezahlung der Miterben aufgenommen worden sind. Sodann ist sie demselben aus der am 1. Mai d. J. gehaltenen Abrechnung 34 Reichstaler 16 Stüber schuldig geblieben. Im gleichen hat derselbe für sie an den Cramer zu Pöppelsheim 73 Reichstaler 14 Stüber zu zahlen übernommen. Und dann ist sie ihm heute noch wegen barem Vorschuss und sonst aus der näheren Berechnung 7 Reichstaler 30 Stüber schuldig geblieben. Mithin schuldet sie dem Winkhaus 215 Reichstaler Altgeld oder 179 Reichstaler 10 Stüber Berliner Courant. Sie verspricht, das Kapital a dato dieses jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Teilen vorm heutigen Verfalltag freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt sie dem Gläubiger das ihr laut Testament ihres verstorbenen Mannes als dessen nachgelassener alleiniger Erbin zugehörige halbe Gut zu Oberlösenbach zum Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt Rechtens für Kapital, Zinsen und etwa zu verwendende Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese ihre Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und ins Hypothekenbuch einzutragen. Winkhaus, hierbei gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Diese XXX Zeichen hat die Witwe Reininghaus gezogen

Johann Caspar Winkhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 374.

21.03.1805, Lüdenscheid

Diese Obligation ist mir durch das angekaufte halbe Rademachers Gut vergütet. Mithin habe ich daran nichts mehr zu prä tendieren.

Johann Caspar Winkhaus

06.06.1799, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid

Nr. und Name des Stücks: 374, Rademachers Gut in der Oberlösenbach

¹⁹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 178-182, Bd. 11, S. 334-344.

Hat Pertinenzen:
ein Begräbnis auf dem Kirchhof

Besitzer:

- [a] Adolph Reininghaus
- [b] Johann Diedrich Reininghaus
- [c] modo Witwe Johann Diedrich Reininghaus zu einer Halbscheid
- [d] jetzt deren Sohn Mathias Reininghaus
- [e] jetzt dessen Witwe

Titel, Wert:

- [a] hat das Gut teils von seinen Eltern geerbt, teils von seinen Miterben angenommen laut Dokument vom 15. Februar 1729
- [b] ist ihm von seinem Vater Adolph übertragen laut Dokument. vom 5. November 1742
- [d] vermöge Dokuments vom 31. Mai 1798 ist diesem das halbe Gut für 300 Reichstaler verkauft, wovon er die verzeichneten Schulden abtragen muss, und sind übrigens die Miterben bezahlt

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 125 Reichstaler Kapital hat Mathias Lüdorf an die Witwe Reininghaus zu fordern besage Obligation vom 7. Januar 1757
 - [2] 179 Reichstaler 10 Stüber Berliner Courant, wofür die Witwe Mathias Reininghaus dem Johann Caspar Winkhaus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 6. Juni 1799
 - [3] 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür die Witwe Mathias Reininghaus den Erben Johann Wilhelm Buschhaus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 6. Juni 1799
- NB. diese beiden Forderungen sind zugleich angemeldet und eingetragen

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken:

die Vikarie zu Lüdenscheid hat aus diesem Gut eine jährliche Rente von 6 Reichstalern zu fordern

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

über das Kind erster Ehe der Witwe Johann Diedrich Wolf

06.06.1799, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Mathias Heinrich Reininghaus in der Oberlösenbach mit der Anzeige, dass sie ihrem Nachbarn Johann Wilhelm Buschhaus oder nunmehr dessen beiden Kindern als Erben

1. aus einem Handschein vom 26. Dezember 1776 in Kapital 71 Reichstaler 15 Stüber Altgeld und
2. aus einem Handschein vom 11. November 1792 in Kapital 25 Reichstaler Altgeld schuldig ist.
3. Sie und ihre Ehemann sel. haben in dessen auszehrender Krankheit von der Witwe des Wilhelm Buschhaus an barem Geld und nachher zu nötigen Ausgaben 99 Reichstaler 57 ½ Stüber Altgeld erhalten.
4. Dazu sind ihr heute noch 3 Reichstaler 47 ½ Stüber bar geliehen worden.

So ist sie den Erben Johann Wilhelm Buschhaus in der Oberlösenbach in Summe 200 Reichstaler Altgeld oder 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant schuldig. Die ersten beiden Posten hat sie mit ihrem verlebten Ehemann zur Befriedigung der Miterben und die letzteren zu ihren benötigten Bedürfnissen und Ausgaben, mithin zu ihrem Nutzen erhalten und verwendet. Sie verspricht, das Kapital a dato dieses als den zum Verfalltag bestimmten Termin jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Teilen vorm Verfalltag freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt sie ihren Gläubigern das ihr laut Testament ihres verstorbenen Mannes als dessen nachgelassener alleiniger Erbin zugehörige halbe Gut zu Oberlösenbach zum Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu confirmieren und ins Hypothekenbuch einzutragen. Namens der Erben Johann Wilhelm Buschhaus erscheint der Peter Hermann Buschhaus für sich und seine Schwester. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Diese XXX Zeichen hat die Witwe Mathias Heinrich Reininghaus gezogen
Peter Hermann Buschhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 374.

21.03.1805, Lüdenscheid

Diese Obligation ist mir von J. C. Winkhaus richtig ausbezahlt worden, worüber hiermit quittiere.

Peter Hermann Buschhaus

[Folgt die Obligation vom 7. Januar 1757]¹⁹¹

21.03.1805, Lüdenscheid

Diese Obligation, die mir von Mathias Lüdorf zediert worden ist, ist von J. Caspar Winkhaus richtig ausbezahlt worden, worüber hiermit quittiere.

Peter Hermann Buschhaus

21.03.1805, Lüdenscheid

Es erscheint der Johann Caspar Winkhaus aus der Lösenbach mit der Anzeige, dass er am 12. September 1804 das halbe Rademachers Gut von Diedrich Wilhelm Schmidt für 666 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant gekauft und dafür die Hypothekenschulden zu bezahlen übernommen hat. Den Überrest hat er demselben vor und nach durch Gegenrechnung vergütet, mithin ist derselbe völlig ausbezahlt, wie dieser anerkennen wird. Zugleich überreicht er

1. eine Obligation vom 7. Januar 1757, die dem Peter Hermann Buschhaus zediert worden ist, von 125 Reichstalern,

2. eine Obligation vom 6. Juni 1799 für Peter Hermann Buschhaus über 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant,

3. eine Obligation vom 6. Juni 1799, die auf ihn, den Komparenten, spricht, von 179 Reichstalern 10 Stübern Berliner Courant,

die unter heutigem Datum quittiert sind. Er will um deren Löschung im Hypothekenbuch bitten. Mit Bitte, den Schmidt als Verkäufer über die geschehene völlige Bezahlung und den Buschhaus über die ausbezahlten ersten beiden Obligationen zu vernehmen. Diedrich Wilhelm Schmidt und Peter Hermann Buschhaus, in Person gegenwärtig, erkennen die geschehene Zahlung für richtig an. Sie haben die verlangte Löschung zu erleiden.

Johann Caspar Winkhaus

Peter Hermann Buschhaus

Diedrich Wilhelm Schmidt

Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 374.

[Reininghaus Q 1799-11-29]

29.11.1799, Lösenbach¹⁹²

Die Witwe Mathias Reininghaus hier ist wegen erreichten Alters und ihr zugestoßener Schwächlichkeit nicht weiter mehr imstande, sich zu verpflegen, viel weniger die Haushaltung auf ihrem unterhabenden Kotten fortzusetzen, besonders, da sie die Gereide außer einigen Kleinigkeiten zur Abführung dringender Schulden veräußern muss. Sie hat daher mit ihrem Vetter Diedrich Wilhelm Schmidt folgenden Kauf-, Übertrags- und Verpflegungskontrakt getroffen und geschlossen.

1. Anna Maria Hüttebräucker, Witwe Mathias Reininghaus, verkauft und überträgt ihr unterhabendes Erbgütchen hierselbst, wie es in seinen Lücken und Pfählen kenntlich gelegen ist, mit Recht und Gerechtigkeit inklusive des Begräbnisses auf dem Kirchhof, auch die ihr noch zugehörigen Gereide außer dem Bett, das nach ihrem gottgefälligen Absterben ihre Schwester für die Aufwartung bei ihr unentgeltlich behalten soll, für 650 Reichstaler Altgeld, macht 541 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant.

2. Dabei ist ausbedungen, dass der Ankäufer sie fernerweit verpflegen, auch seiner Schwiegermutter, ihre, der Verkäuferin Schwester, während der Aufwartung bei ihr den nötigen Unterhalt reichen soll.

¹⁹¹ Siehe Reininghaus Q 1757-01-07.

¹⁹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 1-7.

3. Der Ankäufer soll das ihm übertragene Gütchen Petri a. f. zum Eigentum betreten und mit dem Kaufschilling alsdann ihre Gläubiger befriedigen, als

- a. an die Erben Buschhaus 200 Reichstaler Altgeld und 23 Pistolen ad 156 Reichstaler 24 Stüber,
- b. an Caspar Winkhaus 216 Reichstaler,
- c. an verschiedenen Kleinigkeiten 12 Reichstaler,

fazit 584 Reichstaler 24 Stüber. Der dann bleibende Überschuss ad 65 Reichstaler 36 Stüber Altgeld soll ihr zum nötigen Gebrauch jedesmal mit 5 Reichstalern von nun an vor und nach ausbezahlt und nichts davon vorenthalten werden.

4. Für den Fall, dass sie vor dem Verbrauch des Überschusses mit Tode abgeht, ist dem Ankäufer Schmidt versprochen, ihm dieses Überbleibsel für seine Aufwartung zu schenken. Dagegen hat dieser ihr zugesagt, falls sie mit dem Überschuss nicht bis an ihr Ende auskommen sollte, dass er ihr alsdann nach der gänzlichen Konsumption noch 25 Reichstaler Altgeld weiter geben und sie keinen Mangel leiden lassen will.

Die Verkäuferin und der Ankäufer haben den mit unterschriebenen Scheffen hierher berufen, ihnen diese ihre Vereinigung schriftlich zu entwerfen. Schmidt hat auch überall in dieses Geschäft gewilligt und die angefangene Verpflegung zu vollziehen fest versprochen. Die Verkäuferin hat zugleich ihren Nachbarn Caspar Winkhaus zum Beistand zu sich kommen lassen, der dieses Geschäft auch für nötig und für sie vorteilhaft gehalten hat. So ist dieser Kontrakt nach geschehener Vorlesung und Genehmigung zur Festhaltung unterschrieben worden.

Diese XXX hat die Witwe Mathias Reininghaus gezogen

Johann Caspar Winkhaus als Zeuge

Diedrich Wilhelm Schmidt

C. H. Nölle als Scheffe, als Zeuge und als Konzipient dieses Kontrakts

10.01.1801, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Diedrich Wilhelm Schmidt aus der Lösenbach. Er überreicht einen vom Scheffen Nölle sub dato Lösenbach, den 29. November 1799 aufgenommenen Kauf- und Verpflegungskontrakt, nach dem die Witwe Mathias Reininghaus daselbst ihr unterhabendes Gütchen in der Lösenbach nebst Gereiden, außer jedoch dem Bett, für 541 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant an ihn, Schmidt, unter den darin beschriebenen Bedingungen käuflich übertragen, zugleich aber auch ihre Verpflegung dabei ausbedungen hat. Er will um die gerichtliche Bestätigung dieses Kontrakts gebeten haben. Die Verkäuferin kann Alters und Schwachheit wegen hier nicht erscheinen. So muss er zugleich bitten, sie an ihrer Behausung zu vernehmen.

Die Witwe Reininghaus soll über den Kontrakt an ihrer Behausung vordersamst vernommen werden.

10.01.1801, Oberlösenbach

Zufolge der heutigen Verfügung haben sich die Unterzeichneten [Deputation des Landgerichts] zur Vernehmung der Witwe Reininghaus hierhin verfügt. Man fand diese zwar bettlägerig, jedoch bei gesunden Geisteskräften. Der eingereichte Kauf- und Verpflegungskontrakt vom 29. November 1799 ist ihr nochmals deutlich vorgelesen worden. Sie erklärt in Beistand ihres Halbbruders Peter Hermann Hüttebräucker, dass der Kontrakt in allen Punkten seine gute Richtigkeit hat. Er ist mit reiflicher Überlegung abgeschlossen worden und sie muss ebenfalls um dessen gerichtliche Bestätigung bitten.

Signa XXX der Witwe Reininghaus

Peter Hermann Hüttebräucker

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 374.

[Reininghaus Q 1800-06-17]

17.06.1800, Lüdenscheid¹⁹³

In Anno 1774 ist das Vermögen des hiesigen Bürgers Peter Wilhelm Reininghaus zum öffentlichen Verkauf und zum Konkurs gediehen. Verkaufstermine sind auf den 14. Juni, 9. August und 4. Oktober 1774 angesetzt und das Erforderliche ist durch Zeitungen und Intelligenzien bekannt gemacht worden. Im letz-

¹⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 8-10.

ten Termin hat der Bürger Diedrich Wilhelm Wiggingshaus einen Garten am Stadtgraben, in dem ein Kanon von 6 ½ Stübern an den hiesigen lutherischen Stadtprediger steht, für 26 Reichstaler meistbietend erstanden. Die Kaufgelder sind berichtigt und die Masse ist unter den Kreditoren distribuiert worden. So wird dem Ankäufer gegenwärtiges Adjudikationsdokument erteilt. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 72.

[Reininghaus Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁹⁴

Hausnummer im Kataster: 126

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Johann D. Reininghaus

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Bäcker

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 6

Also sind gegenwärtig

weniger: 2

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Summe: 1

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Unna

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn vermietet und Tochter verheiratet

[Reininghaus Q 1805-04-01]

01.04.1805, Altena¹⁹⁵

Hermann Diedrich Reininghaus von Rosmart erscheint und zeigt an, dass sein Vater vor ungefähr einem Jahr verstorben ist. Seine Mutter und eine großjährige Schwester, die an Peter Caspar Wiggingshaus verheiratet ist, sind mit ihm am leben. Seine Mutter wünscht, dass zwischen ihr und ihren beiden Kindern des Vermögens halber Richtigkeit gemacht und die Teilung in loco reguliert wird. Mit Bitte, das hierzu Nötige zu verfügen.

11.04.1805, Rosmart

Heute ist das Teilungsgeschäft unter den Erben Johann Diedrich Reininghaus hierselbst vorgenommen worden.

¹⁹⁴ StA Lüdenscheid A424.

¹⁹⁵ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 138-160.

I. Großelterliche Teilung

Hierbei kam zuvorderst in Betracht, dass noch die Teilungsberichtigung zwischen der Witwe Johann Diedrich Reininghaus und der Witwe Peter Wilhelm Utermann wegen des Nachlasses des Vaters derselben, Johann Heinrich von der Crone, vorhergehen muss. Dabei sind folgende Gegenstände vorgekommen.¹⁹⁶

1. Als der gemelte Johann Heinrich von der Crone im Jahr 1783 sein Vermögen seinen beiden Kindern übertragen hat, hat er 400 Reichstaler für sich zur freien Disposition behalten. Dem Reininghaus ist das Gut mit Gereiden, Vieh und Früchten für 1200 Reichstaler gerichtlich übertragen worden.

2. Damals ist festgesetzt worden, dass dem Miterben Peter Wilhelm Utermann sein Erbteil zwei Jahre nach dem Übertrag, also am 12. Juni 1785 bezahlt oder mit 4% verzinst werden sollte.

3. Am 16. Juni 1783 ist in Gegenwart des Johann Caspar und des Diedrich Leopold Hücking von dem Erblasser Johann Heinrich von der Crone die Berechnung des ganzen Vermögens angelegt worden. Danach waren außer dem Übertragsquantum der 1200 Reichstaler noch 151 Reichstaler 23 Stüber von dem Reininghaus als erbschaftliche Aktiva einzuziehen, dagegen 235 Reichstaler 58 ½ Stüber Berliner Courant erbschaftliche Schulden zu bezahlen. So sind als eines jeden Erbteil 357 Reichstaler 42 ½ Stüber geblieben. Es war festgesetzt worden, wenn die Aktiva nicht ganz oder zum Teil einkommen würden, dass der Ausfall zur Hälfte dem Peter Wilhelm Utermann zur Last fallen sollte. Über diese Gegenstände ist danach folgendermaßen verhandelt worden.

ad 1. Bezüglich der von dem Vater Johann Heinrich von der Crone vorbehaltenen 400 Reichstaler zeigen die Interessenten an, dass darüber von dem Vater nicht besonders disponiert worden ist. Die Witwe Reininghaus zeigt indessen an, dass der Vater 23 Wochen an der Wassersucht krank gelegen und viel Aufwartung und Pflege erfordert hat. Er ist auch auf ihre Kosten begraben worden. Die vorhandene Barschaft ist von ihm bei seinem Leben verteilt worden. Auch sind von ihm den Erben des Bürgermeisters Spannagel in Lüdenscheid 39 Reichstaler 32 Stüber 6 Deut Berliner Courant Deserviten bezahlt worden. Dies muss von den auf dem Gut gehafteten 400 Reichstalern vorab in Abzug kommen. Die Witwe Utermann erklärt, dass es mit dieser Angabe seine Richtigkeit hat und dass es hier nur noch auf ein billiges Vergütungsquantum ankommt. Nachdem man nun zuvorderst die Beerdigungskosten spezifiziert und den Grad der Krankheit und Pflege des Vaters untersucht hat, ist den Interessenten der Vorschlag geschehen, dass der Witwe Reininghaus für die Beerdigungskosten und Pflege des Vaters überhaupt 50 Reichstaler Altgeld aus dem Kapital der 400 Reichstaler Berliner Courant vorab zugute gerechnet werden sollen. Dieser Vorschlag ist angenommen worden.

ad 2. Die Witwe Utermann überreicht eine Spezifikation von dem, was sie vor und nach auf ihren Erbteil erhalten hat. Dies beträgt 399 Reichstaler 30 Stüber Berliner Courant und 10 Reichstaler Altgeld. Die Spezifikation stimmt mit der Nachricht der Witwe Reininghaus überein. Die Interessenten tragen darauf an, dass die Berechnung der Zinsen nach dem Empfang vom Gericht angefertigt wird.

ad 3. Die Witwe Reininghaus zeigt an, dass von den Aktiva an Esweiler 40 Reichstaler Altgeld verloren gegangen sind und der Witwe Utermann deshalb 20 Reichstaler zur Last fallen. Die Witwe Utermann erklärt, dass dieser Verlust richtig ist. Danach zeigen die Interessenten gemeinschaftlich an, dass die Witwe Utermann noch folgende Posten vergüten muss, als

- 28 Brote à 12 Stüber Altgeld,
- 7 ½ Scheffel Roggen à 10 Reichstaler das Malter,
- 43 Stüber für Kleesamen,
- 3 brabantischer Kronentaler,
- 8 ½ Reichstaler für ein Schwein,
- 12 Tage Fuhrlohn, pro Tag 1 Reichstaler Berliner Courant.

Mehr ist unter ihnen nicht auszugleichen. Sie bitten daher, ihnen die Berechnung nunmehr hiernach anzufertigen. Es wird noch bemerkt, dass die Witwe Utermann den Peter Wilhelm Horst von der Horst als Assistenten mit hierher gebracht und angezeigt hat, dass sie vier großjährige Kinder hat, die sich bisher lediglich nach ihren Anordnungen gerichtet haben und alles das genehmigen, was von ihr geschehen ist, ohne dass er deshalb einer Nachfrage bedarf.

II. Elterliche Teilung

Danach ist man zur Teilung der Nachlassenschaft der Witwe Reininghaus selbst vorgeschritten. Wegen

¹⁹⁶ Randbemerkung von der Hand des Freigrafen: Nach eingekommenem Schuldenverzeichnis ist ein gehöriger Teilungsabschluss vorher anzufertigen und demnächst dieses wieder vorzulegen.

der Teilungsgrundsätze hat man mannigfaltige Widersprüche gefunden, die zur Beseitigung vielfache Vorschläge erforderten. Von den Interessenten ist endlich folgender Vorschlag angenommen worden.

1. Dem Sohn Hermann Diedrich Reininghaus wird das Gut mit allem Recht und Gerechtigkeiten nebst allem Vieh, allen Mobilien, Effekten und Früchten so, wie es die Eltern bisher besessen haben, für 1200 Reichstaler Berliner Courant übertragen und in Besitz gegeben.

2. Die ausstehenden Forderungen, im gleichen die Schulden, kommen zur Teilungsberichtigung.

3. Die Mutter, Witwe Reininghaus, erhält einen Kindteil zu ihrem künftigen Unterhalt und zu ihrer freien Disposition. Ihr ist unbenommen, bei welchem Kind sie ihren Kindteil ganz oder zum Teil verzehren will.

4. Der Schwiegersohn Peter Caspar Wiggingshaus erhält

a. das Backhaus sechs Jahre lang zur unentgeltlichen Bewohnung,

b. ein Stück Land von dem Wiesenwinkel, und zwar die unterste Hälfte,

c. ein Blech im Garten zur unentgeltlichen Abnutzung,

d. das benötigte Brandholz vom Holzblech des Reininghaus.

e. An das Backhaus soll auf gemeinschaftliche Kosten ein Stall für zwei Kühe gesetzt werden. Beim Auszug des Wiggingshaus muss diesem der Wert zur Hälfte vergütet werden. Auch erhält er eine verhältnismäßige Vergütung für die Jahre, binnen der er in dem Zeitraum von sechs Jahren aus dem Backhaus ziehen wird. Endlich

f. müssen ihm die sechs Jahre zwei Kühe auf dem Gut unentgeltlich mit ausgetrieben werden.

g. Nach dem Tod der Mutter erhält die Ehefrau Wiggingshaus deren Kleidungsstücke und das halbe Bett, worauf die Mutter schläft.

h. Den Eheleuten Wiggingshaus werden auch ein Kirchensitz in der Lüdenscheider Kirche und ein halbes Begräbnis unentgeltlich übertragen.

5. Falls die Eheleute Wiggingshaus den Rönscheider Kotten früh oder spät käuflich an sich bringen sollten, sollen sie den dabei gelegenen Berg von etwa 2 Malterscheid für 15 Reichstaler Berliner Courant und gegen Übernahme der darauf haftenden öffentlichen Lasten erb- und eigentümlich haben.

6. Der Anteil des Rönscheider Kalkofens aber bleibt nach wie vor beim Gut.

7. Wenn der Wiggingshaus mehr Früchte einernten sollte, als dazu Platz auf dem Backhaus ist, soll ihm der dazu fehlende Platz auf dem Hausboden angewiesen werden.

8. Das halbe Zinnenwerk erhält die Ehefrau Wiggingshaus unentgeltlich und auch den Anteil des Rönscheider Kottens.

Weiter war nichts zu erinnern. So bitten die Interessenten, diese Teilung gerichtlich zu konfirmieren und den Hermann Diedrich Reininghaus als Besitzer einzutragen.

Signa XXX der Witwe Utermann

Signa XXX der Witwe Reininghaus

Hermann Diedrich Reininghaus

Peter Caspar Wiggingshaus

Anna Catharina Reininghaus

Diedrich Wilhelm Selve

Peter Wilhelm Horst

Zum Behuf eines richtigen Rechnungsabschlusses offeriert der Reininghaus, in acht Tagen das Schuldenverzeichnis einzureichen, weil keine Aktiva vorhanden sind.

12.06.1783, Rosmart

Johann Heinrich von der Crone hat sein in Besitz habendes Rademachers Gut zu Rosmart an seine beiden Schwiegersöhne verkauft und übertragen.

1. Der Vater verkauft und überträgt mit Bewilligung seines Schwiegersohns Peter Wilhelm Utermann seinem Schwiegersohn Johann Diedrich Reininghaus das Gut zu Rosmart nebst dem Anteil des Rönscheider Kalkofens für 1200 Reichstaler. Der Verkäufer tradiert dem Ankäufer sämtliche Gereide, Kirchensitze, Begräbnisse, Pferde, Geschirr, überhaupt, was denen anklebt, Einsaat, Dunge im Lande, Kühe und Schweine, überhaupt, wie es Namen haben mag und was sich auf dem Gut jetzt befindlich findet, es bestehe in Im- und aus Mobilien.

2. Utermann lässt seinem Schwager Reininghaus seinen Anteil von dem Verkaufsschilling der 1200 Reichstaler zwei Jahre lang ohne Zinsen stehen. Wenn es Reininghaus nicht zuträglich finden sollte, dem

Utermann seinen Anteil nach Ablauf der zwei Jahre auszuzahlen, spricht von selbst, dass Reininghaus davon 4% Zinsen pro Jahr an Utermann abtragen muss.

3. Utermann behält sich von den verkauften Gereiden einen Kirchensitz hinter der Leichentür, zweite Bank, als sein wahres Eigentum vor. Damit ist Reininghaus friedig.

4. Die Aktiva und Passiva werden nach gemeinschaftlicher Rechnung unter ihnen berichtigt.

5. Der Vater Johann Heinrich von der Crone, dessen Jahre Vorsorge erfordern, hat aus dem Kaufpre-
tium der 1200 Reichstaler 400 Reichstaler für seine Verpflegung nebst einem Bett und Coffre und seine
Kleidungsstücke für sich behalten. Er will die Freiheit genießen, diese 400 Reichstaler zu verzehren, bei
welchem Schwiegersohn er Vergnügen findet. Er will die 400 Reichstaler ohne Zinsen oder Berechnung
im Gut stehen lassen. Er will aber freie Disposition darüber haben und zu seiner Notwendigkeit, wenn er
es verlangt, unweigerlich Auszahlung davon erwarten. Es spricht von selbst, dass bei Absterben des Vaters
das Überbleibsel von den 400 Reichstalern inklusive des Betts, Coffre und der Kleidungsstücke unter den
beiden Erben gemeinschaftlich verteilt werden soll.

Schließlich genehmigen die Beteiligten den Verkaufs- oder Teilungskontrakt in allen Stücken, befinden
ihn für richtig und renunzieren auf alles Recht des Irrtums, nicht begriffen zu haben. Urkundlich eigen-
händiger und der Tagesfreunde Unterschriften.

Johann Heinrich von der Crone
Johann Diedrich Reininghaus
Peter Wilhelm Utermann
Diedrich Leopold Hücking als Zeuge
Johann Diedrich Hücking qua testis
Johann Peter von der Crone als Zeuge

16.06.1783, Rosmart

Summarische Berechnung des Vermögens von Johann Heinrich von der Crone zu Rosmart, wie er es bei
der Übertragung am 12. Juni 1783 an seine beiden Schwiegersöhne Johann Diedrich Reininghaus und
Peter Wilhelm Utermann zedierte und übergeben hat.

1. Dem Schwager Johann Diedrich Reininghaus ist das Gut nebst Gereiden übertragen worden für
1200 Reichstaler Berliner Courant.

Von nachstehenden Debitoren ist einzuheben, als

2. in Aachen sind einzufordern wegen Fracht in altem Geld 50 Reichstaler,
3. von Johann Diedrich Esweiler in Lüdenscheid ist zu fordern 65 Reichstaler,
4. von Caspar Geck in Lüdenscheid zu fordern 5 Reichstaler 20 Stüber,
5. Johann Diedrich Sieper in Lüdenscheid restiert 3 Reichstaler 20 Stüber,
6. Pieper in Altena restiert 5 Reichstaler,
7. in Kasse befinden sich noch vorrätig 53 Reichstaler,

Summe [2.-7.] in altem Geld 181 Reichstaler 40 Stüber, in Berliner Courant 151 Reichstaler 23 Stüber.

Auf umstehender Seite des berührten Vermögens sind noch folgende Posten zu bezahlen und müssen
also davon wieder abgeschrieben werden, als

1. bei Dr. Grüter sind noch zu bezahlen 70 Reichstaler in Pistolen à 5 Reichstaler, in Berliner Courant
72 Reichstaler 55 Stüber,

2. Johann Diedrich Reininghaus hat für private Rechnung noch zu fordern 8 Stück Pistolen, in Berliner
Courant 41 Reichstaler 40 Stüber,

3. ferner hat derselbe noch von 2 ½ Jahren für geleistete Dienste an Knechts Statt zugute pro Jahr zu
altem Geld 13 Reichstaler Lohn, in Berliner Courant 27 Reichstaler 5 Stüber,

4. noch ist demselben beim Teilungskontrakt ein neues Kleid versprochen und ist zu Geld gerechnet
taxiert worden 20 Reichstaler,

5. an den Knecht ist noch von zwei Jahren Lohn zu entrichten, pro Jahr 13 Reichstaler Altgeld, dazu
kommen ihm noch 4 Kronentaler zu, in Berliner Courant 28 Reichstaler 3 ½ Stüber,

6. an Johann Diedrich Hücking sind noch zu bezahlen in altem Geld 28 Reichstaler 30 Stüber, in Ber-
liner Courant 23 Reichstaler 45 Stüber,

7. an Johann Diedrich Brüninghaus zu Borbet sind noch zu bezahlen 15 Reichstaler Altgeld, in Berliner
Courant 12 Reichstaler 30 Stüber,

8. an die Witwe von der Crone am Hagen ebenfalls zu bezahlen 10 Reichstaler,

Summe der Verbindlichkeiten 235 Reichstaler 58 ½ Stüber.

Nach Abzug der Verbindlichkeiten bleibt an Vermögen 1115 Reichstaler 24 ½ Stüber. Davon gehen die 400 Reichstaler ab, die der Vater für seine Verpflegung für sich behalten hat. Der Anteil eines jeden Schwiegersohns beträgt also 357 Reichstaler 42 ¼ Stüber.

Die Rechnung ist dato unter den beiden Schwägern Johann Diedrich Reininghaus und Peter Wilhelm Utermann salvo errore calculo abgeschlossen worden. Die noch einzukassierenden Posten sind dem Johann Diedrich Reininghaus übertragen worden. Dagegen muss er die noch zu bezahlenden Posten ohne Nachrechnung entrichten. Es versteht sich von selbst, falls der eine oder andere Posten nicht ganz oder zum Teil eingeht, dass dies unter den beiden Schwägern wieder berichtigt werden muss.

Johann Heinrich von der Crone
 Johann Diedrich Reininghaus
 Johann Caspar Hücking qua testis
 Diedrich Leopold Hücking als Zeuge

[Aufstellung dessen, was Utermann von Reininghaus an Geld bekommen hat im Zeitraum von 1789 bis 1791. Auszahlungen durch Reininghaus und seine Frau, an Utermann, an dessen Frau und dessen Magd, zu Rosmart, Bezahlung eines Messingkessels usw., Summe 399 Reichstaler 30 Stüber Kassengeld. 1793 noch 10 Reichstaler.]

[Abrechnung zwischen Utermann und Reininghaus 1789/91. Per 5. Mai 1789 war Utermann dem Reininghaus 59 Reichstaler Altgeld schuldig. Es folgen die Abrechnung für den Erhalt von Erdäpfeln, Kalk, Hafer im Lenzen, Abrechnung von Fuhren, u. a. an Steinen, Sand aus Herscheid, Stecken, Latten aus Utermanns Berg, Fuhr nach Lüdenscheid mit Bier, Branntwein, Tellern, Schüsseln, Abrechnung für das Pflügen und Eggen des Rübenblechs, für das Schleppen von Holz aus dem Berg, für das Bereiden von Kalbfellen, für Hilfe mit Pferd und Füllen am Roggenstück und am Rübenblech usw., Summe 94 Reichstaler 12 Stüber. Ferner für das bei letzter Abrechnung vergessene Anspannen, für das Fahren zur Mühle, für Hilfe beim Hauen von Kohlholz, 2 Reichstaler 10 Stüber.]

[Status praetensionis in Sachen Frau Bürgermeister Spannagel ad causam contra Reininghaus, in Sachen Crone contra Lazarus Joseph, 1801. Summe 39 Reichstaler 32 Stüber 6 Deut, Quittung der Witwe Spannagel über die letzte Teilzahlung vom 18. Februar 1803.]

16.06.1805, Altena

Nach der von Hermann Diedrich Reininghaus eingereichten Spezifikation stehen bei Leonhard Otto in Haaren bei Aachen zu fordern 46 Reichstaler Altgeld. Dahingegen ist die Masse schuldig:

1. an Peter Caspar Wigglinghaus 220 Reichstaler,
 2. an Peter Hermann Schulte zu Vogelberg 195 Reichstaler,
 3. an D. W. Seckelmann 12 Reichstaler,
 4. an J. Peter Hüttemann 10 Reichstaler,
 5. an die Magd 4 Reichstaler,
 6. an den Hirten 6 Reichstaler,
 7. an den Knecht 15 Reichstaler,
 8. an Peter Wilhelm Horst 7 Reichstaler 22 Stüber,
 9. an Rentmeister Schniewind in Altgeld 24 Reichstaler 49 Stüber 6 Deut,
- Summe 494 Reichstaler 11 Stüber 6 Deut Altgeld.

19.06.1805, Altena

Teilungsabschluss für die Erben Reininghaus zu Rosmart

1. Bezüglich der Witwe Peter Wilhelm Utermann fällt die Berechnung folgendermaßen aus. Am 12. Juni 1785 musste der Erbteil bezahlt oder mit 4% verzinst werden. Dieser Erbteil betrug 357.42.6. Nach dem Protokoll vom 11. April 1805 sind aber von den Aktiva 40 Reichstaler Altgeld nicht eingekommen, also geht die Hälfte für Utermann mit 20 Reichstalern Altgeld oder 16.40 Berliner Courant ab. Am 5. Mai 1789 ist eine Abrechnung gehalten worden, wonach Utermann dem Reininghaus 59 Reichstaler Altgeld schuldig geblieben ist. Bei dieser Abrechnung lässt sich nichts anderes voraussetzen, als dass die seinerzeit verfallenen Zinsen mit berechnet sein müssen. Die 59 Reichstaler Altgeld oder 49.10 Berliner Courant gehen also vom Erbteil ab. Davon betragen die Zinsen bis zum Jahr 1790 von einem Jahr à 4% 11.52.6. Utermann empfangt sukzessive in altem Geld 157.26. Davon, weil die Hauptzahlung in die ersten Monate

fällt, 6 Reichstaler Zinsen, zusammen in Berliner Courant 136.11.6, bleiben 172.33.6. Davon eines Jahres Zinsen 6.58.9. Er empfing 223 Reichstaler Altgeld, Zinsen 8.55, zusammen in Berliner Courant 193.16. Also hatte Utermann 13.43.9 zu viel.

Utermann empfing 1791 44.39 und 1793 10.-, zusammen in Berliner Courant 59.16.3. Von den 400 Reichstalern, die der Vater bzw. Großvater für sich behalten hat, gehen ab

- a. die an die Erben Spannagel bezahlten Deserviten ad 39.32.6,
- b. die Beerdigungs- und Pflegekosten ad 41.40 Berliner Courant,

bleiben 318.47.6. Davon die Hälfte an Utermann ad 159.23.9, also hätte die Witwe Utermann 100.7.6 Berliner Courant zugute. Davon gehen aber nach dem Protokoll vom 11. April 1805 die Posten für die Brote, Roggen, Kleesamen, Bargeld, Schwein und Fuhrlohn ab. Als Utermannsche Forderung bleiben danach 55.27.

2. Die Witwe und Erben Johann Diedrich Reininghaus haben unter sich zu verteilen den Kaufschilling des Guts mit Gereiden, Vieh und Früchten ad 1200 Reichstaler. Darauf haften an Schulden

- a. an die Witwe Utermann 55.27,
- b. die sonstigen Schulden betragen laut Anlage in altem Geld 494.11.6, in Berliner Courant 411.49.6, bleibt an Vermögen 732.43.6. Da die Mutter einen Kindteil für sich behält, beträgt 1/3 eines jeden Erben 244 Reichstaler 14 Stüber 6 Deut.

Die bei Leonhard Otto in Haaren stehenden 46 Reichstaler Altgeld bleiben bis zum Eingang gemeinschaftlich. Der Miterbe Peter Caspar Wigglinghaus hat außer dem Erbteil ad 244.14.6 noch die unter den Schulden aufgeführten 220 Reichstaler Altgeld oder 183.20 Berliner Courant zu fordern, also überhaupt 427 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut.

20.06.1805, Altena, Resolution

Das Protokoll nebst dem Teilungsabschluss wird den Erben in Abschrift zugestellt. Ein Termin zur Erklärung hierüber mit persönlichem Erscheinen sämtlicher Erben wird auf den 25. Juli angesetzt unter der Verwarnung, dass sonst der Abschluss als zugestanden angenommen werden soll.

25.07.1805, Altena

Im Termin sind die Erben Reininghaus nicht erschienen. Hernächst erscheinen sie und sagen, dass sie bei der Teilungsberechnung nichts zu erinnern haben. Die Teilung kann nunmehr konfirmiert und eingetragener werden.

Signa XXX der Witwe Reininghaus

Signa XXX der Witwe Utermann

Hermann Diedrich Reininghaus

Peter Caspar Wigglinghaus

Anna Catharina Reininghaus

14.08.1805, Altena

Die Teilung wird freigerichtlich bestätigt. Eintragung des H. D. Reininghaus als Besitzer des Freiguts vorbehaltlich allerhöchster Berechtigte in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 23.

[Reininghaus Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁹⁷

Hermann D. Reininghaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart

Herr Brüninghaus [Eigner], Reininghaus [Pächter], steuerpflichtig von einem Gut zu Klinkenberg

Reininghaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Hunswinkel

P. Hermann Reininghaus, hälftig steuerpflichtig von Reininghausen

[Reininghaus Q 1806-05-03]

03.05.1806, Altena¹⁹⁸

Am Freigericht erscheint Hermann Diedrich Reininghaus von Rosmart. Er zeigt an, dass ihm der Johann Diedrich Buckesfeld zu Bergfeld 200 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er verspricht, davon

¹⁹⁷ Steuerliste 1805/06.

¹⁹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 164-165.

jährlich 4% Zinsen zu bezahlen. Wenn er vier Wochen damit säumt, muss er 5% geben. Das Kapital selbst will er nach einer vierteljährigen Loskündigung auf den Verfalltag abführen. Zur Sicherheit für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er sein sämtliches Vermögen zum sicheren Unterpfang und zur Hypothek und bittet um die gerichtliche Bestätigung und Eintragung. Dem Komparenten ist die Vorschrift des Landrechts wegen nicht empfangener Valuta bekannt gemacht worden. Buckesfeld akzeptiert diese Pfandverschreibung und bittet ebenfalls um die Eintragung und Beifügung eines Hypothekenscheins.

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 23 am 30. Mai 1806.

[Reininghaus Q 1806-08-31]

31.08.1806, Altena¹⁹⁹

Am Freigericht erscheint Hermann Diedrich Reininghaus von Rosmart. Er zeigt an, dass ihm der Peter Wilhelm Buckesfeld 100 Reichstaler in altem gangbarem Geld bar geliehen hat. Er verspricht, davon jährlich 4% Zinsen zu bezahlen und das Kapital nach einer vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Zur Sicherheit für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er sein sämtliches Vermögen zum sicheren Unterpfang und zur Hypothek und bittet um Konfirmation und Eintragung. Dem Komparenten ist die Vorschrift des Landrechts wegen empfangener Valuta bekannt gemacht worden. Buckesfeld in Person akzeptiert die Pfandverschreibung und bittet ebenfalls um Konfirmation und Eintragung.

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 23 am 16. September 1806.

[Reininghaus Q 1808-05-20]

20.05.1808, Lüdenscheid²⁰⁰

Vor hiesigem Landgericht erscheint der hiesige Bürger Johann Diedrich Reininghaus. Er zeigt an, dass er laut gerichtlichem Dokument vom 5. März 1805 von Heinrich Leopold Stolle dessen Wohnhaus vorm Obertor nebst Gärtchen und Hofraum für 1500 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt hat. Zugleich ist darin angegeben worden, dass er diesen Ankauf für seinen Sohn Hermann Diedrich Reininghaus getan habe und dass dieser als Eigner eingetragen werden könne. Der Komparent überreicht einen Kontrakt vom 23. Januar d. J., nach dem das Haus mit Pertinenzien mit Zustimmung seines vorgedachten Sohns nunmehr aus den darin angegebenen Gründen anderweit seinem jüngeren Sohn Johann Peter Caspar Reininghaus übertragen worden ist. Den Kaufschilling hat Johann Diedrich Reininghaus seinerzeit bezahlt. Der Sohn Hermann Diedrich hat davon nichts entrichtet. Mithin ist der Kaufschilling von diesem noch völlig rückständig und muss von dem jetzigen Ankäufer Johann Peter Caspar Reininghaus mit 5% verzinst werden. Johann Diedrich Reininghaus sistiert seinen Sohn Hermann Diedrich, der den Rückstand der Kaufgelder und den Übertrag an seinen Bruder agnoszieren wird.

Hermann Diedrich Reininghaus, hierbei gegenwärtig, erkennt diese Angabe überall für richtig an. Er hat zu leiden, dass sein Bruder Johann Peter Caspar als nunmehriger Eigner des Hauses eingetragen wird. Zugleich erscheint auch der nunmehrige Ankäufer Johann Peter Caspar Reininghaus. Er agnosziert den an ihn geschehenen Übertrag.

Schließlich tragen sämtliche Komparenten und Kontrahenten auf die gerichtliche Bestätigung des Kontrakts an. Dabei gibt Johann Diedrich Reininghaus noch zu erkennen, dass der jetzige Ankäufer Johann Peter Caspar zwar nur 22 Jahre alt und noch nicht großjährig ist. Dies soll aber den Kontrakt nicht verhindern. Vielmehr kann die Konfirmation auf seine Gefahr geschehen.

Johann Diedrich Reininghaus

H. D. Reininghaus

P. Caspar Reininghaus

Dekret

Da der Ankäufer noch minderjährig ist, kann die Konfirmation des Kontrakts nicht eher stattfinden, bis diesem ein Kurator gestellt und verpflichtet wird.

¹⁹⁹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 167-168.

²⁰⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 263-269.

23.01.1808, Lüdenscheid

Johann Diedrich Reininghaus hat seinem Sohn Hermann Diedrich am 5. März 1805 das sogenannte Stollen Haus als sein Eigentum übertragen. Dieser hat das Haus heute seinem Bruder Johann Peter Caspar zu dessen besonderem Etablissement überlassen, weil Letzterer von der Erlernung der Handlung nach Hause gekommen ist und Ersterer sich seither seinen Eltern zur Ökonomie und zum Nahrungs[be]trieb gewidmet hat. Bei dem herannahenden Alter der Eltern ist er unentbehrlich geworden. So deklarieren Erstere, dass dem Sohn bzw. Bruder Johann Peter Caspar besagtes Haus für die nämlichen 1500 Reichstaler Berliner Courant übertragen sein soll, für die es sein Bruder Hermann Diedrich übernommen hat. Von dem Kaufschilling muss Johann Peter Caspar so lange die Zinsen mit 5% jährlich entrichten, bis er das Kapital bar abgeführt haben wird. Dazu ist eine halbjährige Loskündigung vereinigt. Johann Peter Caspar Reininghaus hat dies alles als richtig angenommen. So ersuchen sämtliche Kontrahenten das Landgericht hierselbst, der Vereinbarung die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige in das Hypothekenbuch eintragen zu lassen.

Johann Diedrich Reininghaus
Hermann Diedrich Reininghaus
Peter Caspar Reininghaus

21.05.1808, Lüdenscheid

Johann Diedrich Reininghaus hierselbst sistiert zufolge der gestrigen Verfügung seinen Vetter Peter Hermann Reininghaus von Reininghausen zum Kurator seines Sohns Johann Peter Caspar. Mit Bitte, diesen zu verpflichten und ihn über seine Erklärung über den gestern angegebenen Kontrakt zu vernehmen. Peter Hermann Reininghaus erklärt, dass er die Kuratel über seinen noch minderjährigen Vetter übernehmen will und wird landrechtlich verpflichtet. Ihm wird der gestern angegebene Kontrakt bekannt gemacht. Er erklärt hierauf, dass er den Kontrakt für seinen Kuranden für vorteilhaft hält. Beide Kompargenten bitten um dessen Konfirmation.

Johann Diedrich Reininghaus
Peter Hermann Reininghaus

Die Konfirmation erfolgt. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 326.

[Reininghaus Q 1809-04-25]

25.04.1809, Altena, Freigericht²⁰¹

Hermann Diedrich Reininghaus von Rosmart erscheint und zeigt an, dass ihm die hiesige Kämmerei für seinen Schwager Peter Caspar Wigginghaus auf dessen Erbgelder dato 360 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er macht sich verbindlich, davon jährlich 5% Zinsen zu bezahlen und das Kapital selbst nach einer vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Zur Sicherheit für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er sein sämtliches Vermögen zum sicheren Unterpfang und zur Hypothek. Die Valuta ist heute richtig und bar überzählt worden. Mit Bitte um Konfirmation und Eintragung. Peter Caspar Wigginghaus erscheint und quittiert über den richtigen Empfang der 360 Reichstaler. Er erklärt auch, dass er die Kämmerei nach einer vorher geschehenen Verabredung insoweit formal in seine Stelle setzt, als ihr auch überhaupt den hypothekarischen Vorzug einräumt. Im Hypothekenbuch kann dies bemerkt werden. Camerarius Klinke akzeptiert diese Pfandverschreibung und bittet um Konfirmation und Eintragung.

Hermann Diedrich Reininghaus
Klinke
Peter Caspar Wigginghaus

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 24 am 2. Mai 1809.

25.04.1809, Altena, Freigericht

Hermann Diedrich Reininghaus von Rosmart erscheint und zeigt an, dass ihm sein Schwager Peter Caspar Wigginghaus dato 160 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er quittiert über den richtigen Emp-

²⁰¹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 239-242.

fang, verspricht, von dem Darlehn jährlich 5% Zinsen zu bezahlen und das Kapital selbst nach einer vierjährigen Loskündigung abzuführen. Zur Sicherheit für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er sein sämtliches Vermögen zum sicheren Unterpfand und zur Hypothek. Die Valuta ist bar und vollständig berichtet. Wigginghaus akzeptiert die Pfandverschreibung und bittet ebenfalls um Konfirmation und Eintragung.

Hermann Diedrich Reininghaus
Peter Caspar Wigginghaus

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 24 am 3. Mai 1809.

25.04.1809, Altena, Freigericht

Hermann Diedrich Reininghaus und Peter Caspar Wigginghaus zeigen an, dass ihre Mutter bzw. Schwiegermutter, die Witwe Reininghaus, um Michaeli vorigen Jahres verstorben ist. Sie beide sind deren Erben. So kann die Hälfte des Kindteils, der mit 244 Reichstalern 14 Stübern 6 Deut auf das Gut versichert ist, gelöscht werden. Die andere Hälfte zu 122 Reichstalern bleibt aber für Wigginghaus zur künftigen Berechnung stehen. Wigginghaus hat auch auf seinen intabulierten Erbteil von 427 Reichstalern 34 Stübern dato von der hiesigen Kämmerei 360 Reichstaler Berliner Courant empfangen, wofür die Kämmerei an seine Stelle gesetzt werden kann.

Hermann Diedrich Reininghaus
Peter Caspar Wigginghaus

Die Löschung geschieht im Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 23 am 3. Mai 1809.

[Reininghaus Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁰²
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wenninghausen

Diedrich Wilhelm Reininghaus, Niederklinkenberg, Pächter, Anzahl der Seelen: 6
Hermann Diedrich Reininghaus, Hunswinkel, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9²⁰³

Bauerschaft Brenscheid

Witwe Reininghaus, Vorderreininghausen, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 5
[Zur Bearbeitung des Verzeichnisses für die Brenscheider Bauerschaft hat der Bürgermeister am 29. Oktober 1822 Vorsteher Reininghaus aufgefordert]²⁰⁴

Bauerschaft Mintenbeck

Hermann Diedrich Reininghaus, Niederpöppelsheim, Pächter des Freiherrn von dem Bussche, Anzahl der Seelen: 2
Heinrich Wilhelm Reininghaus, Brügge, Pächter des Freiherrn von dem Bussche, Anzahl der Seelen: 6

²⁰² StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

²⁰³ Ebd. Nr. 15: Witwe Reininghaus zu Hunswinkel wurde am 8. November 1821 vom Vorsteher der Wenninghauser Bauerschaft als Zeugin für eine Korrektur der Einwohnerstatistik namhaft gemacht.

²⁰⁴ Ebd. Nr. 16: Schreiben des Bürgermeisters an Vorsteher Reininghaus zu Reininghausen vom 24. Oktober 1821 bzgl. Gebäude- und Einwohnerstatistik der Brenscheider Bauerschaft, adressiert an Vorsteher Reininghaus zu Reininghausen (nach Bearbeitung auch nur mit „Vorsteher Reininghaus“ unterzeichnet). Die Schreiben von 1821/22 enthalten keine Vornamen, das Schreiben von 1822 keinen Wohnort.

Reinis (Reinsch)**[Reinis 1701]**

Organist Hermann Reinis leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1701 [SGB fol. 114].
 Sel. Organist Reinsch, Verkäufer eines Landes beim Gericht (nicht datiert) [Goes Q 1754].

Reinländer**[Reinländer 1854]**

Ehemann: Carl Reinländer

FN: Rheinländer (Trauregister 1854), sonst stets Reinländer

Geburt: 19.07.1813 in Rhoden [Diemelstadt]

Eltern: Wollenweber Johann Reinländer und Catharina Rossbach zu Rhoden im Fürstentum Waldeck (beide 1854 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Gärtner

Wohnort 1854: Lösenbach

Ehe: dimittiert 12.11.1854 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Henriette Vogelsang

VN: im Konfirmationsregister 1871 Wilhelmine, sonst stets Henriette

Eltern: Hufschmied Peter Caspar Vogelsang und Wilhelmine Michel in Herscheid [Vogelsang 1830]

Wohnorte: Brenscheid (1862), Lüdenscheid (1868/74)

Kinder:

1. Julie Reinländer

Geburt: 16.07.1854

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

2. Carl Reinländer

Geburt: 04.11.1856 in Herscheid

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (1 Timoth. 4,8) (ev.)

3. Henriette Reinländer

Geburt: 19.03.1859 in Herscheid

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)

4. Anna Reinländer

Geburt: 22.07.1862 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.09.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Carl Vogelsang, Frau Peter Diedrich Escher, August Vogelsang

Reinold

[Reinold 1873]

Ehemann: Ferdinand Reinold
Stand/Beruf: Postbeamter
Ehefrau: Clara Vielberg
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Caspar Ferdinand Reinold
Geburt: 10.10.1873 abends 8 Uhr
Taufe: 19.10.1873 (kath.)
Taufzeugen: Caspar Wiegand und Frau Mina Budde

Reinwald

[Reinwald 1810]

Ehemann: Johann Reinwald
Stand/Beruf: Schraubenfabrikant
Ehefrau: Anna Maria Horst (Küserin)
FN: Zivilstandsregister 1810 Horst, im Taufregister 1810 Küserin
Wohnort: Hellersen

Kind:

1. Gottlieb Carl Reinwald
Geburt: 15.08.1810 nachts 1 Uhr (Zivilstandsregister)²⁰⁵
Taufe: 26.08.1810 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Fritz Nottebohm, Johann Diedrich Pielhau, Elisabeth Hahne (Joh. Wilh. [so] Börner, Peter Wilhelm Heedfeld)
Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Wilhelm Börner, Knopfarbeiter, Lüdenscheid, 50 Jahre alt und Peter Wilhelm Heedfeld, Knopfarbeiter, Lüdenscheid, 37 Jahre alt

Reisericht

[Reisericht 1718]

Person: Anna Elisabeth Reisericht
Geburt: err. 1688
Tod: 45 Jahre alt
Beerdigung: 17.02.1733 (ev.-luth. Land)

²⁰⁵ Geburtsdatum im Taufregister 14.08.1810.

Reisiger**[Reisiger 1660]**

Person: Witwe Reisiger
 Geburt: err. 1630
 Tod: 89 Jahre alt
 Beerdigung: 04.10.1719 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Stilleking

[Reisiger 1701]

Person: Hermann Heinrich Reisiger
 Geburt: err. 1671
 Tod: 71 Jahre alt
 Beerdigung: 09.02.1742 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Heide

[Reisiger 1710]

Ehemann: Heinrich Reisiger
 1. Ehefrau: N. N.
 Geburt: err. 1683
 Tod: 36 Jahre alt (Ehefrau Heinrich Reisiger zu Stilleking)
 Beerdigung: 29.07.1719 (ev.-luth. Land)
 2. Ehe: 1720 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 2. Ehefrau: Anna Catharina Winkel aus Kierspe
 FN: Winckels
 Wohnort: Stilleking

Heinrich Reisiger war 1730 steuerpflichtig von einem Anteil an Stilleking [Reisiger Q 1730]

Kind:

1. (wahrscheinlich) Maria Catharina Reisiger zu Stilleking
 Taufe: 18.06.1723 (ev.-luth. Land)
 VN des Vaters im Taufregister nicht genannt

[Reisiger 1732]

Ehemann: Elias Reisiger
 Geburt: err. 1677
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1732
 Tod: 61 Jahre alt
 Beerdigung: 27.01.1738 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 29.08.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Elisabeth Stütting
 Familienstand: Witwe bei der Heirat 1732
 Wohnort: Bremecke

[Reisiger 1738]

Ehemann: Hermann Christian (Johann Christian) Reisiger
 VN: Hermann Christian (Trauregister 1738, Taufregister 1741), Johann Christian (Sterberegister 1761), sonst nur Christian
 Geburt: err. 1712
 Tod: 49 Jahre alt, ein armer Mann
 Beerdigung: 26.04.1761 (ev.-luth. Land)

Ehe: dominica 10 post Trinitatis (10.08.) 1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha vom Brocke
 Wohnort: Bremecke

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Reisiger
 Taufe: dominica III post Trinitatis (14.06.) 1739 (ev.-luth. Land)
2. Catharina Gertrud Reisiger
 Taufe: 19.11.1741 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 21.10.1743 (ev.-luth. Land)
3. Peter Hermann Reisiger
 Taufe: 30.08.1744 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 28.04.1745 (ev.-luth. Land)
4. Catharina Gertrud Reisiger
 Taufe: 27.02.1746 (ev.-luth. Land)
5. Anna Margaretha Gertrud Reisiger
 Taufe: 07.04.1749 (ev.-luth. Land)

[Reisiger 1768]

Ehemann: Johann Peter Reisiger

VN: auch Reisinger

Tod: ca. 1773 gemäß Ehevertrag vom 10.10.1780 (siehe unten)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Wolf

FN: Wolf, Wolff

Geburt: err. 1738

Tod: 07.04.1806 an Entkräftung als Witwe, 68 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe eine Tochter, aus der 2. Ehe keine Kinder

Beerdigung: 09.04.1806 (ev.-luth. Land)

∞ 03.11.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche mit Johannes Pust [Pust 1733]

Wohnortsangaben: Klame (1780 Witwe), Kirchspiel Meinerzhagen (so im Trauregister 1803 posthum), Hellersen (1806 Witwe)

Anlässlich der 2. Ehe der Catharina Elisabeth Wolf, Witwe Johann Peter Reisiger, jetzt wohnhaft zu Klame, wurde den beiden Kindern 1. Ehe (Anna Maria und Johann Carl) am 10.10.1780 der Bruder der Witwe, Heinrich Wolf aus der Bremecke, Kirchspiel Plettenberg, zum Vormund angeordnet. Das Reisingersche Vermögen zu Genkel [Meinerzhagen] war unlängst auf Betreiben der Kreditoren distribuiert worden [Reisiger Q 1780-10-10].

Gemäß Vertrag vom 10.05.1792 hatte die Witwe Johannes Pust aus ihrer ersten Ehe mit Johann Peter Reisiger zwei Kinder, Anna Maria und Johann Carl Reisiger. Der Vormund Heinrich Wolf war inzwischen verstorben. Den Kindern wurde Wilhelm Berges als Verwandter als neuer Vormund angeordnet [Pust Q 1792-05-10].

Kinder:

1. Anna Maria (Maria Gertrud) Reisiger
 VN: in den Verträgen von 1780/92 Anna Maria, im Trauregister 1803 Maria Gertrud
 Geburt: err. 09.1768
 Tod: 23.03.1838 mittags 12 Uhr an Wassersucht, 69 Jahre 6 Monate alt
 Beerdigung: 26.03.1838 (ev. Land)
 ∞ 17.10.1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Christian Bremecker, Sohn des Adam Bremecker im Kirchspiel Lieberhausen [Gummersbach] [Bremecker 1803]
2. Johann Carl Reisiger
 Geburt: err. 1773/74
 Erwähnt in den Verträgen von 1780/92
 Konfirmation: 02.10.1790 (ev.-luth. Stadt)

Quellen zur Familie Reisiger

[Reisiger Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁰⁶

Steuerpflichtig von einem Anteil an Stilleking: Heinrich Reisiger zu Stilleking

[Reisiger Q 1780-10-10]

10.10.1780, Lüdenscheid²⁰⁷

Catharina Elisabeth Wolf, Witwe Johann Peter Reisiger, erscheint und zeigt an, dass ihr Mann vor sieben Jahren verstorben ist. Sie hat mit ihm zwei Kinder gezeugt, namentlich Anna Maria, 11, und Johann Carl, 7 Jahre alt. Sie ist nun vorhabens, mit Johannes Pust ad secunda vota zu schreiten und sistiert deshalb ihren Bruder Heinrich Wolf aus der Bremicke [Bremcke], Amt Plettenberg zum Vormund, der ihr nächster Verwandter ist. Heinrich Wolf übernimmt die Vormundschaft sub hypotheca bonorum. Die Witwe Reisiger zeigt ferner an, dass sie nichts im Vermögen hat. Vielmehr ist ihr Reisigersches Vermögen zu Genkel [Meinerzhagen] gerichtskundiger maßen unlängst ad instantiam des Georg Cramer et concreditorum den Gläubigern sämtlich distribuiert worden. Auch weist das Attest des Scheffen Nölle, das sie hierbei produziert, ihre schlechten Vermögensumstände nach. Der Vormund sagt, dass dieses Angeben richtig ist. Es kann deshalb auch nichts zum Inventar gebracht werden. Sodann erscheint auch der Bräutigam, Johannes Pust. Dieser, die Braut und der Vormund geben an, dass sie eine Einkindschaft unter sich vereinbart haben. Die etwa in jetzt angehender Ehe kommenden Kinder sollen mit jenen Kindern überall als aus einem Ehebett gezeugt gehalten und angesehen werden. Auch verbinden sie sich, diese ein Handwerk erlernen zu lassen und im übrigen bestmöglich in allen christlichen Tugenden zu erziehen. Mit gehorsamster Bitte, diesen Einkindschaftspakt gerichtlich zu bestätigen. Dem petito ist deferiert worden.

08.10.1780, Lüdenscheid

Scheffe C. H. Nölle hat auf Ansuchen der Witwe Johann Peter Reisiger, jetzt wohnhaft zu Klame, als wahr attestieren sollen, dass sie mit keinem Vermögen versehen ist außer ihrer Kleidung. Ihm ist auch nicht bekannt, dass sie Vermögen hat. So hat er ihr diesen Schein erteilen müssen.

²⁰⁶ Steuerverzeichnis 1730.

²⁰⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 527-529.

Reiter

Siehe Reuter

Reith**[Reith 1854]**

Ehemann: Johann Leopold Reith

VN: Leopold

Geburt: err. 1823 (31 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Johann Reith und Anna Maria Reuss zu Uffhausen [Großenlüder]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maurer

Ehe: 24.05.1854 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Adolph Reith, Ludwig Wilhelm Peter Hohage

Ehefrau: Wilhelmine Hohage

Geburt: err. 1833 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Ludwig Wilhelm Peter Hohage und Maria Elisabeth Schulte zu Burg [Werdohl] (die Eltern willigten mündlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Werdohl

Kinder:

1. Wilhelmine Luise Reith

Geburt: 18.08.1854 abends ½ 10 Uhr

Taufe: 03.09.1854 (kath.)

Taufzeugen: Cornelia Voß, Ehefrau Wiedemann, Adolph Reith

2. Wilhelm Reith

Geburt: 23.01.1856

Taufe: 04.02.1856 (kath.)

Taufzeuge: Theodor Link

3. Carl August Reith

Geburt: 09.12.1857 mittags 3 Uhr

Taufe: 27.12.1857 (kath.)

Taufzeugen: Anton Vendel, Bauunternehmer aus Uckerath [Hennef] und Fabian Lootz aus Hosenfeld bei Fulda

4. Caroline Laurentia Reith

Geburt: 05.08.1859 nachts 11 ½ Uhr

Taufe: 23.08.1859 (kath.)

Taufzeugin: Laurentia Heil aus Hosenfeld vertreten durch Adolph Reith

Tod: 16.06.1860 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 19.06.1860 in Werdohl (kath.)

5. Anna Maria Reith

Geburt: 15.02.1861 abends 8 Uhr

Taufe: 20.03.1861 (kath.)

Taufzeuge: Johann Kurzmann, Puddler

Reitz

[Reitz 1850]

Person: Carl Reitz aus Hatzfeld, Kreis Biedenkopf, Großherzogtum Hessen

Geburt: err. 1820

Stand/Beruf: Drechsler, diente seit 1860 bei W. Vogt in Halver

Tod: 25.06.1864 morgens 4 Uhr im städtischen Hospital, 44 Jahre alt, , Hinterbliebene unbekannt

Beerdigung: 28.06.1864 (ev. Stadt)

[Reitz 1871]

Ehemann: Heinrich Reitz

Stand/Beruf: Wiesenbauer

Ehefrau: Emma Mörchen

Wohnort: Tinghausen

Kind:

1. Lina Reitz

Geburt: 24.01.1871 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 19.03.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Auguste Panne, Carl Jung, Lina Mörchen

Relinghaus

[Relinghaus 1798]

Ehemann: Peter Wilhelm Relinghaus

Ehefrau: Anna Margaretha Dierhölter

Geburt: err. 1768

Tod: 16.05.1855 morgens 4 Uhr an Altersschwäche als Witwe, 87 Jahre alt, hinterließ drei majorenne Kinder

Beerdigung: 19.05.1855 auf dem Kirchhof in Meinerzhagen (ev.-luth. Land)

Wohnort: Gasmert (1855 Witwe)

[Relinghaus 1840]

Person: Caspar Relinghaus

Stand/Beruf: Landmann

Tod: vor dem 23.07.1853 (Tod des Sohns)

Wohnort: Gemeinde Meinerzhagen

Kind:

1. Wilhelm Relinghaus

Geburt: err. 1840

Tod: 23.07.1853 morgens 11 Uhr an Schwindsucht, 13 Jahre alt

Beerdigung: 26.07.1853 (ev. Land)

War bei seinem Oheim Theodor Weiland zur Gasmert [Weiland 1838], Ehemann der Caroline Relinghaus

Rommel

[Rommel 1841]

Ehemann: Christian Rommel

Geburt: 20.05.1797

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 22.11.1878 an Altersschwäche, hinterließ die Frau und zwei Kinder

Beerdigung: 25.11.1878 (ev. Stadt)

Ehefrau: Mar. Catharina Vahlefeld

FN: Fahlefeld (Trauregister 1870), Vahlefeld (Konfirmationsregister 1870)

Wohnorte: Breitenloh (1870), Lüdenscheid (1878)

Kinder:

1. Caroline Rommel

Geburt: 17.09.1841

Wohnort 1870: Breitenloh

∞ 25.11.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Richard Höller, Sohn der verstorbenen Eheleute Bäcker Johann Höller zu Radevormwald und Henriette Leilitz [Höller 1853]

2. Anna Rommel

Geburt: 22.07.1856 in der Gemeinde Kierspe

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (ev.)

Remscheid

[Remscheid 1859]

Ehemann: Gustav Remscheid

Geburt: err. 1833 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Hutmacher Peter Remscheid und Wilhelmine Wiemann zu Lantenbach bei Lieberhausen [Gummersbach] (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort 1859: Oenecking

Ehe: 06.08.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Nölle

Eltern: Zimmermann Wilhelm Nölle und Anna Maria Stahlschmidt zu Hellersen [Nölle 1817]

Konfession: ev.

Wohnort: Hellersen (1859), Oenecking (1861/75)

Kinder:

1. Emil Remscheid

Geburt: 01.10.1859 morgens 7 Uhr

Taufe: 06.11.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Nölle, Aug. Klauke, Ehefrau Jul. Nölle

2. Emma Remscheid

Geburt: 15.03.1861 morgens 7 Uhr

Taufe: 07.04.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Nölle, Frau Wilh. Nölle zu Oenecking, Frau Wilh. Nölle zu Hellersen

3. Ernst Remscheid

Geburt: 16.02.1863 abends 10 Uhr

Taufe: 08.03.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julius Nölle, Ludwig Hase, Wilhelmine Fischer

4. Gustav Remscheid

Geburt: 24.05.1864 nachmittags 3 Uhr

- Taufe: 26.06.1864 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Theodor Nölle, Julius Neuhaus, Frau W. Nölle
5. Anna Remscheid
Geburt: 05.04.1866 morgens 6 Uhr
Taufe: 13.05.1866 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Friedrich Remscheid, Frau Luise Neuhaus, Minna Fischer
6. Maria Remscheid
Geburt: 26.12.1867 morgens 6 Uhr
Taufe: 30.01.1868 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Fr. Remscheid, Witwe Neuhaus, Frau Fr. Wilh. Nölle
Tod: 28.01.1869 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 31.01.1869 (ev. Stadt)
7. Friedrich Wilhelm Remscheid
Geburt: 22.09.1869 abends 6 Uhr
Taufe: 07.11.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Amalie Rothstein, Wilh. Nockemann, Wilh. Nölle
Tod: 18.04.1874 nachmittags 5 Uhr an einer Gehirnentzündung
Beerdigung: 21.04.1874 (ev. Stadt)
8. August Remscheid
Geburt: 13.12.1871 nachmittags 3 Uhr
Taufe: 14.01.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Fr. Remscheid, Cornelius Nölle, Frau F. W. Nölle
9. Mina Remscheid
Geburt: 26.03.1873 morgens 3 Uhr
Taufe: 11.05.1873 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Theod. Junker, Frau Mina Nölle, Frau Luise Nölle
10. Wilhelm Remscheid
Geburt: 27.08.1874 morgens 3 Uhr
Taufe: 18.10.1874 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Carl Nölle, Theod. Junker, Frau W. Nölle
Tod: 16.06.1875 abends 9 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 19.06.1875 (ev. Stadt)

[Remscheid 1874]

Person: Friedrich Remscheid aus Lantenbach bei Lieberhausen [Gummersbach]
Geburt: 07.06.1837 (gemäß Sterberegister, Altersangabe indessen 37 Jahre 5 Monate 11 Tage)
Stand/Beruf: Schmied
Tod: 18.12.1874 morgens, erhängt gefunden, ledig
Beerdigung: 21.12.1874 (ev. Stadt)

Remshagen

[Remshagen 1742]

Person: Johann Diedrich Remshagen
 Geburt: err. 1734
 Tod: 8 Jahre alt
 Beerdigung: 30.03.1742 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Eggenscheid

Rendfort

[Rendfort 1771]

Person: Hermann Heinrich Rendfort
 FN: Rhennefort (oo 1801), Rendfort (oo 1818)
 Wohnort: Eilerde, Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (1801), Kirchspiel Wiblingwerde (1818)

Kinder:

1. Anna Gertrud Rendfort
 ∞ 03.07.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Wilhelm Tweer, Sohn des Johann Hermann Tweer in der Rathmecke [Tweer 1773]
2. Heinrich Rendfort
 Dimittiert 1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Maria Catharina Rahmede, Tochter des verstorbenen Hermann Diedrich Rahmede zu Großendrescheid [Rahmede 1775]

Renkhoff

[Renkhoff 1867]

Ehemann: Carl Renkhoff
 Geburt: 12.01.1831
 Eltern: Pfarrer Hermann Renkhoff und Wilhelmine Regina Renkhoff in Odenspiel [Reichshof] (beide 1867 tot)
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1867
 Stand/Beruf: Anstreicher
 Ehe: 08.10.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts
 Ehefrau: Luise Wissing, Witwe Heinrich Sommereisen [Sommereisen 1855]
 Eltern: Sattler Friedrich Wilhelm Wissing und Luise Ruckmann in Lüdenscheid [Wissing 1821_2]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Totgeborener Sohn
 Geburt: 05.06.1869 abends 10 Uhr
 Beerdigung: 08.06.1869 (ev. Stadt)

Rennart

Rennart, Rennert siehe Reinert

Rensing

FN: Rensig, Rentzing (Varianten)

[Rensing 1694]

Ehemann: Clemens Rensing

Geburt: err. 1663

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Handelsmann

Bürger, Hausbesitzer, Gemeinheitsvorsteher

Tod: 63 Jahre alt

Beerdigung: 31.07.1726 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Witwe Schniewind

Geburt: err. 1654

Tod: 72 Jahre alt (im Register nur Frau Rensing)

Beerdigung: 12.05.1726 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Clemens Rensing, gebürtig aus dem Amt Iserlohn, leistete am 29.12.1694 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 111].

Clemens Rensing aus dem Amt Iserlohn wurde am 29.06.1695 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 43].

Clemens Rensing unterschrieb die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde vom 29.06.1696 und vom 02.07.1698, anwesend auf dem Pflichttag vom 29.06.1700, Unterschrift 29.06.1701 [SGB fol. 89, 97, 104].

Clemens Rensing, am 01.01.1706 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, am 01.01.1707 stehengeblieben, am 01.01.1708 in einer jedoch ungültigen Wahl wiedergewählt [SGB fol. 130].

Clemens Rensing, Handelsmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Rensing Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 60 [Rensing Q 1723-09-20]. Gartenpacht an die Stadtkämmerei, Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Rensing Q 1723-11-16. Rente an die Vikarie St. Antonius: Rensing Q 1723-09-11.

Leopold Schniewind [Schniewind 1706] gab sich bei der Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 als Stiefsohn des Clemens Rensing an [Rensing Q 1723-09-14].

Rensings Land in der Steinert 1734 [Wortmann Q 1734-01-07].

Clemens Rensing, Verkäufer einer Wiese auf der Schlittenbach und einer unbebaut liegenden Stelle in der Stadt (nicht datiert) [Cramer Q 1754, Hallervort Q 1754].

[Rensing 1827]

Person: Caspar Diedrich Rensing

Geburt: err. 1803, gebürtig aus Sundwig bei Hemer

Stand/Beruf: „ein Fabrikarbeiter, der hier [Lüdenscheid] in einer Fabrik arbeitete“

Tod: 29.09.1827 morgens 6 Uhr an Nervenfieber, 24 Jahre alt, hinterließ die Eltern in Sundwig

Beerdigung: 01.10.1827 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Rensing

[Rensing Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²⁰⁸

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723ingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 86

Bürger: Clemens Rensing

²⁰⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

Profession: Handelsmann
Taxa: 100,-

[Rensing Q 1723-09-11]

11.09.1723, Lüdenscheid²⁰⁹

Verzeichnis der Renten aus den abgebrannten Lüdenscheider Stadthäusern, die der Vikarie St. Antonius zustehen

Clemens Rensing, 15 Stüber

[Rensing Q 1723-09-14]

14.09.1723²¹⁰

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Clemens Rensing's Haus wäre nach Aussage dessen Stiefsohns Leopold Schniewind dergestalt beschädigt, auch sonstigen Schaden gelitten, dass unter 200 Reichstalern solches nicht wieder zum Stand bringen könnte - 200 Reichstaler

[Rensing Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid²¹¹

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

60. Clemens Rensing

[Rensing Q 1723-11-16]

16.11.1723²¹²

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Clemens Rensing, Gartenpacht, 13 Stüber 1 ½ Deut

16.11.1723²¹³

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Clemens Rensing, 22 Stüber 6 Deut

²⁰⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 160v.

²¹⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

²¹¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

²¹² Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

²¹³ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

Rensmann**[Rensmann 1872]**

Ehemann: Johann Heinrich Rensmann

VN: Heinrich

FN: Rensmann im Trauregister, Rentsmann im Taufregister

Geburt: err. 1850 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Küper J. W. D. Rensmann in Barmen [Wuppertal] und Elisabeth Bötzel (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Küper, Fassbinder

Ehe: 03.03.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Becker in Lüdenscheid

Eltern: Maurer Wilhelm Becker zu Meinerzhagen und Caroline Luise Nockemann [Becker 1838]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Rensmann

Geburt: 11.06.1872 morgens 9 Uhr

Taufe: 30.06.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Fischer, Frau Wilh. Kohl, Frau W. Neuhaus

Rentrop

[Rentrop 1675]

Person: Johann Rentrop
Geburt: err. 1645
Tod: 77 Jahre alt
Beerdigung: 10.12.1722 (ev.-luth. Land)

[Rentrop 1698]

Person: Wilhelm Rentrop
Wohnort: Oeneking

Der Schwiegersohn Jürgen Heinrich Dulle wollte sich zu Oeneking setzen und Wilhelm Rentrops Tochter heiraten [SGB fol. 155]

Kind:

1. Anna Catharina Rentrop
∞ 22.06.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Jürgen Heinrich Dulle [Dulle 1728]

[Rentrop 1707]

Person: Anna Ursula Rentrop
Geburt: err. 1677
Tod: 69 Jahre alt
Beerdigung: 06.06.1746 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Klinkenberg

[Rentrop 1708]

Person: Anna Maria Rentrop
Geburt: err. 1678
Tod: 57 Jahre alt
Beerdigung: 13.12.1735 (ev.-luth. Land)

[Rentrop 1714]

Person: Anna Christina Rentrop
Geburt: err. 1684
Tod: 64 Jahre alt
Beerdigung: 19.11.1748 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Hellersen

[Rentrop 1715]

Ehemann: Caspar Adrian Rentrop
Geburt: err. 1685
Stand/Beruf: Osemund- und Stahlreidemeister
Gutseigner
Ehefrau: N. Spannagel
Vater: Caspar Eberhard Spannagel [Spannagel 1685_1]
Wohnort: Rentrop [Werdohl]

Kind:

1. Johann Peter Rentrop
Signatur: Rentrop 1740

Caspar Adrian Rentrop zu Rentrop im Amt Neuenrade leistete am 17.12.1719 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 150].

24.04./19.08.1733: Caspar Adrian Rentrop im Amt Neuenrade, 48 Jahre alt, Miteigentümer des Osemundhammers in der Ahe [Herscheid] zu einem Drittel, des Rohstahlhammers „Blechhammer“ im Kirchspiel Werdohl, des Stabhammers „Blechhammer“ im Kirchspiel Werdohl, Reidemeister auf dem Ludemmerter Hammer [Werdohl], auf dem Evekinge Hammer [Werdohl] und auf dem Rentroper Hammer (Rentroper Stahlhammer) [Werdohl] [Rentrop Q 1733-04-24]. Der in den Verzeichnissen aufgeführte N. Rentrop, Miteigentümer des „Schmiedes Hammer“ (Plettenberg), ist vermutlich ebenfalls Caspar Adrian Rentrop.

Caspar Adrian Rentrop hatte am 16.07.1737 eine von seinem Schwiegervater Caspar Eberhard Spanngel herrührende Forderung [Giesler Q 1730-07-10].

Caspar Adrian Rentrop, 1739 Eigentümer von Rotenhohl [Rentrop Q 1739].

Caspar Adrian Rentrop stand 1779, „vorlängst“ verstorben, als Eigner des (ganzen) Guts Rotenhohl im Hypothekenbuch. Als Erbe des Caspar Adrian Rentrop ließ Johann Peter Rentrop von Harlingsen [Werdohl] das halbe Gut Rotenhohl am 28.05.1779 auf seinen Namen eintragen, das ihm mit Vertrag vom 22.01.1746 von Vater und Miterben übertragen worden war [Hohle Q 1774-12-29].

[Rentrop 1720]

Ehemann: Severin Rentrop

Geburt: err. 1690

Tod: alterswegen, 82 Jahre alt, hinterließ die Witwe und vier Kinder

Beerdigung: 15.01.1772 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth N.

Geburt: err. 01.1692

Tod: an Auszehrung, Witwe, 84 Jahre 1 Monat alt, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 12.02.1776 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Brenscheid (1728/29), Brüninghausen (1772/76)

Kinder:

1. Anna Maria Rentrop

Taufe: 25.04.1728 (ev.-luth. Land)

2. Stephan Wilhelm Rentrop

Taufe: 17.07.1729 (ev.-luth. Land)

[Rentrop 1723_1]

Person: Maria Christina Rentrop

Geburt: err. 1693

Tod: Witwe, 70 Jahre

Beerdigung: 13.02.1763 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Klame

[Rentrop 1723_2]

Person: Johann Wilhelm Rentrop

Geburt: err. 1693

Tod: 50 Jahre alt

Beerdigung: 17.04.1743 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Kleinendrescheid

[Rentrop 1726]

Person: Caspar Rentrop
 Geburt: err. 1696
 Tod: 53 Jahre alt
 Beerdigung: 17.03.1749 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Großendrescheid

[Rentrop 1732]

Ehemann: Johann Heinrich Rentrop gt. Wilke
 VN: Johann, Johannes
 Im Sterberegister Johann Heinrich Wilke zu Eckern
 Geburt: err. 1701
 Stand/Beruf: Osemundschmied
 Tod: 63 Jahre alt
 Beerdigung: 10.04.1764 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 25.08.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha Kölsche
 Geburt: err. 1704
 Tod: altershalber, 75 Jahre alt, hinterließ einen Sohn
 Beerdigung: Anfang Februar 1779 (ev.-luth. Land)
 Wohnorte: Brüninghausen (1734), Eckern (1764/79)

Kind:

1. Johann Diedrich Rentrop
 Taufe: 15.08.1734 (ev.-luth. Land)

24./25.04.1733: Johannes Rentrop („Wihle oder Rentrop“), aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, 32 Jahre alt (geb. err. 1701), Osemundschmied, Schmied auf dem Osemundhammer im Kirchspiel Herscheid auf der Verse, auf der Ahe gelegen. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger (Johann Rentrop alias Wilke) [Rentrop Q 1733-04-24].

[Rentrop 1733]

Heinrich Rentrop von Hunswinkel, 07.06.1734 Schmied auf dem Kölnischen Hammer, Hammerzöger und Schmied [Rentrop Q 1733-04-24]

[Rentrop 1734]

Person: Caspar Jacob Rentrop
 Stand/Beruf: Osemundreidemeister
 Gutseigner, Steuerrezeptor
 Wohnort: Rentrop [Werdohl]

Caspar Jacob Rentrop, am 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister des Amtes Neuenrade [Rentrop Q 1733-04-24].

Steuerrezeptor Caspar Jacob Rentrop, 21./25.02.1757 Vormund der Johanna Catharina Elisabeth Bellmann [Horst Q 1757-02-21].

Witwe Caspar Jacob Rentrop war gemäß Dokument vom 05.02.1763 Eigentümerin des Freiguts Piepers Gut zu Gevelndorf. Dies Gut erhielt laut Teilungsprotokoll vom 02.01.1774 der Schwiegersohn Johann Diedrich Brüninghaus von Borbet. Spannagels Gut zu Gevelndorf hatte Caspar Jacob Rentrop durch freigerichtlichen Vergleich und Vertrag vom 05.06.1739 erhalten. Im Eigentum dieses Guts folgten ihm zunächst seine Witwe und Erben, danach der Sohn Johann Caspar Adolph Rentrop gemäß Kaufbrief vom 30.10.1766 (nebst einigen von Wirths Gut gekauften Parzellen und dem halben Stabhammer) und schließlich der Sohn Caspar Eberhard Rentrop gemäß Teilung vom 21.01.1774 [Rentrop Q 1756-06-01].

Witwe Rentrop zu Rentrop ca. 1767 unter den Reidemeistern auf dem Osemundhammer Stabhammer [Rentrop Q 1767].

Witwe Caspar Jacob Rentrop zu Rentrop erbeilte im Januar 1774 mit ihren Kindern. Ihr assistierte Johann Peter Cramer. Die Kinder waren (1) Johann Peter Heinrich Rentrop, (2) Caspar Adolph Rentrop, (3) Maria Catharina Rentrop, Ehefrau Johann Diedrich Brüninghaus von Borbet, soweit großjährig, sowie (4) Johann Friedrich, (5) Johann Christoph, (6) Christina Elisabeth und (7) Caspar Eberhard Rentrop, diese minderjährig. Als Vormünder der minderjährigen Kinder handelten Hoffiskal Bercken und Peter Caspar Rentrop. Zur Disposition standen das Rentroper Gut, das halbe Cronengut zu Lengelsen [Werdohl], ein Sechstel Eicker Guts [Werdohl], ein Drittel Kotten auf dem Dornwerth [Werdohl], Spannagels Gut zu Gevelndorf nebst $\frac{1}{4}$ Osemundhammer (Stabhammer in der Rahmede), das unterste Piepers Gut zu Gevelndorf (am 05.02.1763 erworben) nebst $\frac{1}{4}$ Osemundhammer (Stabhammer in der Rahmede), ein halbes Feuer Dornwerther Osemundhammers, ein Viertel doppelten Rohstahlhammers auf dem Blechhammer (also ein halbes Feuer), ein Viertel Rohstahlhammer (im Dokument allerdings auch Reckstahlhammer) unterhalb Plettenberg, ein Viertel vom doppeltem Reckhammer zu Eveking [Werdohl] (also $\frac{1}{2}$ Hammer). An den ältesten Sohn Johann Peter Heinrich Rentrop fiel das halbe Rentroper Gut nebst $\frac{1}{4}$ Feuers auf dem Dornwerther Hammer. Sohn Caspar Adolph Rentrop erhielt den Anteil am Eicker Gut und eine Option auf den vierten Teil Feuers auf dem Blechhammer. Den Eheleuten Brüninghaus fiel Piepers Gut zu Gevelndorf nebst $\frac{1}{4}$ Teil Stabhammers in der Rahmede zu. Johann Friedrich Rentrop erhielt das andere Viertel am Blechhammer, Johann Christoph Rentrop bekam $\frac{1}{4}$ Feuer Reckstahlhammer zu Plettenberg und Caspar Eberhard Rentrop das Spannagel-Gut zu Gevelndorf nebst dem $\frac{1}{4}$ Teil des Stabhammers in der Rahmede. Die übrigen Immobilien behielt die Witwe für sich. Sohn Johann Christoph hatte Kosten zu seinen Studien zu konferieren. Bei der gerichtlichen Bestätigung der Erbschaft der Eheleute Brüninghaus am 28.09.1779 handelten Referendar Rentrop und Johann Peter Heinrich Rentrop [Rentrop Q 1779-09-28, siehe auch Brüninghaus Q 1779-09-23].

Witwe Rentrop, noch in der Steuerliste von 1780/81 als Eigentümerin von Gütern zu Gevelndorf aufgeführt [Rentrop Q 1780/81].

Kinder:

1. Johann Peter Heinrich Rentrop
 - Ältester Sohn
 - Peter Heinrich Rentrop, Caspar Adolph Rentrop, Debitoren 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25]
2. Johann Caspar Adolph Rentrop
 - Peter Heinrich Rentrop, Caspar Adolph Rentrop, Debitoren 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25]
 - Caspar Rentrop zu Eicken, Debitor 20.11.1779 [Nölle Q 1779-10-27]
3. Maria Catharina Rentrop
 - Geburt: err. 1746
 - Tod: 09.12.1793 an der Zehrung, 47 Jahre alt
 - Beerdigung: 12.12.1793 (ev.-luth. Land)
 - Stammte gemäß Trauregister aus Werdohl
 - ∞ 01.12.1768 Borbet (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Brüninghaus [Brüninghaus 1768_2]
4. Johann Friedrich Rentrop
 - Geburt: err. 1750 (gemäß Teilung vom 21.01.1774)
5. Johann Christoph Rentrop
 - Geburt: err. 1753 (gemäß Teilung vom 21.01.1774)
6. Christina Elisabeth Rentrop
 - Geburt: err. 1757 (gemäß Teilung vom 21.01.1774)
7. Caspar Eberhard Rentrop
 - Geburt: err. 1761 (gemäß Teilung vom 21.01.1774)
 - Caspar Eberhard Rentrop verkaufte am 28.03.1786 sein Freigut zu Gevelndorf [Rentrop Q 1756-06-01, Overbeck Q 1791-08-01]
 - Caspar Eberhard Rentrop handelte am 28.01.1808 als Beistand seiner Nichte Anna Charlotte Brüninghaus von Borbet [Brüninghaus Q 1808-03-26]

[Rentrop 1736]

Person: Johann Caspar Rentrop

Geburt: err. 1706

Tod: an offenen Flüssen, Witwer, 69 Jahre alt, hinterließ zwei Söhne

Beerdigung: 18.11.1775 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Eggenscheid

[Rentrop 1737]

Person: Anna Elisabeth Rentrop

Geburt: err. 05.1737

Tod: 31 Wochen alt

Beerdigung: 23.12.1737 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Mühlenrahmede

[Rentrop 1739]

Person: Johann Peter Rentrop

Die Tochter Anna Christina hatte am 06.07.1779 Verbindlichkeiten an ihren Vater Johann Peter Rentrop. Mitvormund ihrer Kinder aus der Ehe mit Johann Peter Woeste war ihr Bruder Peter Caspar Rentrop. Dieser handelte noch am 01.02.1792 als Vormund [Woeste Q 1779-07-15].

Kinder:

1. Peter Caspar Rentrop

Erw. 15.07.1779

2. Anna Christina Elisabeth Rentrop

VN: Anna Christina

Stammte gemäß Trauregister 1770 aus Werdohl

∞ 20.12.1770 Eininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Woeste [Woeste 1770]

∞ 09.09.1779 Eininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Hermann Heinrich Winkhaus [Winkhaus 1779]

[Rentrop 1740]

Person: Johann Peter Rentrop

Vater: Caspar Adrian Rentrop [Rentrop 1715]

Stand/Beruf: Gutseigner

Wohnort: Harlingsen [Werdohl]

Rentrop zu Harlingsen, Gläubiger 02.08.1777 [Lüttringhaus Q 1777-08-02]. Die Forderung hatten am 03.05.1781 die Vormünder des Friedrich Rentrop [Schemm Q 1781-04-14, siehe auch Lüttringhaus Q 1756-06-01, Lüttringhaus Q 1788]

Johann Peter Rentrop von Harlingsen ließ sich am 28.05.1779 als Eigner des halben Guts Rotenhohl bestätigen, das ihm mit Erbteilungskontrakt vom 22.01.1746 von Vater und Miterben übertragen worden war. Eine Wiese bei der Ludemerter Mühle [Werdohl] von der anderen Gutshälfte erhielt er mit Vergleich vom 29.12.1774. Die Gutshälfte verpachtete er [Hohle Q 1774-12-29].

Johann Peter Rentrop, steuerpflichtig von Rotenhohl 1780/81 [Rentrop Q 1780/81].

Witwe Johann Peter Rentrop zu Harlingsen, am 04.04.1791 Gläubigerin ihres Schwiegersohns Johann Peter Geck [Geck Q 1791-02-24].

Rotenhohl, Rentrop & Lüttringhaus, Steuerpflichtige 1805/06 [Rentrop Q 1805/06].

Kinder:

1. Johann Peter Caspar Rentrop

Signatur: Rentrop 1770

2. Arnold Diedrich Rentrop

Arnold Diedrich Rentrop zu Harlingsen handelte am 04.04.1791 für seine Mutter, die Witwe Johann Peter Rentrop zu Harlingsen, als Gläubigerin seines Schwagers Johann Peter Geck und war selbst dessen Gläubiger [Geck Q 1791-02-24]. Weitere Verbindlichkeit des Johann Peter Geck an die Gebrüder Rentrop zu Harlingsen, darunter Reidemeister Arnold Diedrich Rentrop am 16.02.1804 [Geck Q 1804-02-16].

Arnold Diedrich Rentrop, Zeuge 15.03.1798 [Hohle Q 1802-07-17].

3. Anna Catharina Rentrop

Geburt: err. 07.1753

Tod: an Auszehrung, 35 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 10.10.1788 (ev.-luth. Land)

∞ 21.09.1774 Fischersverse (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Geck [Geck 1774_1]

[Rentrop 1743]

Person: Peter Wilhelm Rentrop

Wohnort: Drescheid, Großdrescheid

Kinder:

1. Peter Wilhelm Rentrop

Taufe: 16.04.1743 (ev.-luth. Land)

2. Anna Margaretha Rentrop

Taufe: 30.04.1745 (ev.-luth. Land)

3. Catharina Margaretha Rentrop

Taufe: 08.03.1749 (ev.-luth. Land)

[Rentrop 1755]

Ehemann: Stephan Wilhelm Rentrop

VN: Wilhelm

Geburt: err. 1729

Tod: am 5. Tage nach einem Fall vom Balken, 68 Jahre alt, hinterließ die Witwe, zwei Söhne und sechs Töchter

Beerdigung: 04.06.1797 (ev.-luth. Land)

Ehe: 1755 (Heiratsjahr im Sterberegister 1803)

Ehefrau: Catharina Elisabeth (vom, zum) Schemm

VN: Catharina

FN: Schemm (ohne Präposition), vom, zum Schemm (mit Präpositionen)

Geburt: err. 1736

Tod: 24.10.1803 an Schwindsucht, 67 Jahre alt, gebar drei Söhne und sechs Töchter, wovon noch zwei Söhne und fünf Töchter leben

Beerdigung: 26.10.1803 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

Kinder:

1. Caspar Diedrich Rentrop

Taufe: 21.06.1765 (ev.-luth. Land)

2. Wilhelmine Catharina Rentrop

Taufe: 04.04.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelmine Schragen, Johann Diedrich Brüninghaus, Hermann Diedrich Neuhaus

3. Maria Catharina Rentrop

Taufe: 05.08.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Berghaus, Anna Margaretha Geck, Anna Maria Elisabeth Köster

4. Peter Wilhelm Rentrop

Taufe: 19.02.1773 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm zum Schemm, Hermann Heinrich Reininghaus und Anna Margaretha Geck

Signatur: Rentrop 1802

5. Johann Peter Jacob Rentrop

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 16.03.1775 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Mathias Brüninghaus, Jacob Fischer, Peter Wilhelm Geck

Tod: an Husten

Beerdigung: im April 1776 (ev.-luth. Land)

6. Anna Catharina Rentrop

Taufe: 16.07.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Catharina Steiff, Christian Jacob Brüninghaus und Catharina Margaretha Schröder

Tod: 21.12.1808 im Kindbett, 31 Jahre alt

Beerdigung: 24.12.1808 (ev.-luth. Land)

∞ 24.05.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johann Diedrich Cordt, Sohn des Leopold Cordt am Schmittehahn [Cordt 1805]

[Rentrop 1758]

Ehemann: Johann Diedrich Rentrop

Geburt: err. 1734

Stand/Beruf: Schmied

Pächter

Tod: 09.06.1812 an Entkräftung, 78 Jahre alt, zeugte in 1. Ehe fünf Söhne und eine Tochter, wovon noch vier Söhne leben, in 2. Ehe 2 Söhne, die nebst der Mutter noch leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

1. Ehe: 1758 (Heiratsjahr zur im Sterberegister 1812)

1. Ehefrau: Anna Catharina Schulte

Geburt: err. 10.1730

Vater: Johann Hermann Schulte zu Hellersen [Schulte 1720]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an Engbrüstigkeit, 48 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Ehemann und fünf Söhne

Beerdigung: 24.08.1779 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 05.05.1780 Eckern (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Catharina Gertrud Schürmann

VN: im Sterberegister 1812 Anna Catharina (wie die VN der ersten Ehefrau), sonst stets Catharina Gertrud

Geburt: err. 1750

Vater: Hermann Heinrich Schürmann (erw. in der Urschrift des Sterberegisters 1819)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 01.05.1819 nachmittags 2 Uhr an Entkräftung, 69 Jahre alt, gebar selbst zwei noch lebende Knaben, ihr verstorbener Mann brachte ihr fünf Söhne aus seiner ersten Ehe zu, von denen noch drei leben

Beerdigung: 03.05.1819 (ev.-luth. Land)²¹⁴

Wohnort: Eckern

Die Eheleute waren erbberechtigt in der Erbteilung Schulte zu Hellersen am 26.11.1765 [Schulte Q 1765-11-26]. Verkauf eines Kirchensitzes aus dem Erbe am 15.09.1783 [Schulte Q 1783-09-15].

Ehevertrag zur 2. Ehe mit Catharina Gertrud Schürmann am 06.04.1780. Vormund der fünf Söhne erster Ehe mit Anna Catharina Schulte, die nach dieser Quelle im Mai 1779 starb (Hermann Diedrich, Peter Caspar, Johann Peter, Johann Diedrich und Heinrich Wilhelm) wurde der Schwager des Johann Diedrich Rentrop, Peter Wilhelm Schulte zu Hellersen. Rentrop hatte keine nahen Anverwandten in hiesigen Landen. Der älteste Sohn, Hermann Diedrich, hatte vom Vater das Schmiedehandwerk erlernt. Jo-

²¹⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

hann Diedrich Rentrop hatte u. a. eine Lohnforderung an seinen Reidemeister Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid [Rentrop Q 1780-04-06].

Die Eheleute Johann Diedrich Rentrop und Catharina Gertrud Schürmann in den Eckern schlossen am 02.05.1798 mit dem Sohn erster Ehe, Hermann Diedrich Rentrop, einen Verpflegungsvertrag. Sie bewirtschafteten ein Pachtgut ohne eigene Immobilien. Den beiden Kindern letzter Ehe wurde ein Bett zugesprochen. Die Ehefrau unterzeichnete mit drei Kreuzen [Rentrop Q 1798-05-02].

Kinder:

1. (1. Ehe) Hermann Diedrich Rentrop
Geburt: err. 12.03.1759, ältester Sohn
Tod: 03.04.1835 morgens an Altersschwäche, 76 Jahre 21 Tage alt
Beerdigung: 06.04.1835 (ev. Land)
Signatur: Rentrop 1793
2. (1. Ehe) Peter Caspar Rentrop
Taufe: 21.06.1761 (ev.-luth. Land)
Tod: 23.05.1833 an Altersschwäche, 72 Jahre 11 Monate 23 Tage alt (um etwa ein Jahr ungenau)
Beerdigung: 26.05.1833 (ev. Land)
Signatur: Rentrop 1796
3. (1. Ehe) Johann Peter Rentrop
Geburt: ca. 1764
Erw. im Vertrag vom 06.04.1780
4. (1. Ehe) Maria Catharina Rentrop
Taufe: 29.03.1767 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Maria Gertrud Rademacher, Anna Maria Wehrhahn
Tod: an Brustfieber
Beerdigung: 15.09.1767 (ev.-luth. Land)
5. (1. Ehe) Johann Diedrich Rentrop (Zwilling)
Taufe: 29.07.1768 (ev.-luth. Land)
Kommentar im Taufregister: zwei gesunde Zwillinge
Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Johann Diedrich Brüninghaus und Anna Catharina Heller
Erw. im Vertrag vom 06.04.1780
6. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm Rentrop (Zwilling)
Taufe: 29.07.1768 (ev.-luth. Land)
Pat. (gemäß Zweitschrift Zeugen):²¹⁵ Wilhelm Schmale, Johann Heinrich Hücking und Anna Margaretha Glörfeld
Tod: 13.09.1792 an Zehrung, ledig zu Eckern, hinterließ Vater und Stiefmutter
Beerdigung: 15.09.1792 (ev.-luth. Land)
7. (2. Ehe) Peter Diedrich Rentrop
Taufe: 25.02.1782 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter vom Hofe, Johann Peter Honsel und Anna Christina Brüninghaus
8. (2. Ehe) Hermann Wilhelm Rentrop
Taufe: 05.04.1789 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Hermann Diedrich Schulte, Anna Margaretha Bräcker
Ein Hermann Wilhelm Rentrop, vielleicht dieser, Hufschmied zu Felde, 22 Jahre alt, 29.08.1813 (Zivilstandsregister)

[Rentrop 1764]

Person: Diedrich Hermann Rentrop

Geburt: err. 03.1764

Tod: an Zehrung, Jüngling, 26 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 05.11.1790 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Eggenscheid

Person: Catharina Gertrud Rentrop

Geburt: err. 19.11.1767

²¹⁵ Bei dem Zwillingenbruder in Ur- und Zweitschrift des Taufregisters Zeugen.

Tod: an Faulenieber, ledig (junge Tochter), 20 Jahre 4 Tage alt, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 23.11.1787 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Eggenscheid

[Rentrop 1767]

Johann Diedrich Rentrop, 37 Jahre alt (geb. ca. 1730), ca. 1767 Schmied auf dem Osemundhammer unterhalb Läpperei [Rentrop Q 1767]

[Rentrop 1770]

Ehemann: Johann Peter Caspar Rentrop

VN: Peter Caspar

Vater: Johann Peter Rentrop zu Harlingsen [Werdohl] [Rentrop 1740]

Ehe: ca. 1770

Ehefrau: N. Spannagel

Vater: Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg [Spannagel 1733]

Wohnort: Harlingsen

Die Eheleute Johann Peter Caspar Rentrop waren erbberechtigt in der Erbteilung Spannagel zu Wehberg am 25.02.1771. Sie erhielten an Immobilien das halbe Osemundfeuer auf dem Ottersheimer Hammer [Werdohl], unterstes Werk. Eine Zuwendung zur Aussteuer datierte vom 16.11.1770 [Spannagel Q 1771-02-25].

Obervorsteher Rentrop (Unterschrift: Peter Caspar Rentrop) gab am 23.06.1781 eine Erklärung für sich und seine Miterben ab [Schemm Q 1781-04-14].

Peter Caspar Rentrop zu Harlingsen, Gläubiger seines Schwagers Johann Peter Geck [Geck Q 1791-02-24, Geck Q 1804-02-16].

Peter Caspar Rentrop von Harlingsen handelte am 15.03.1798 in einem das Gut Rotenhohl betreffenden Vertrag [Hohle Q 1802-07-17].

[Rentrop 1776]

Ehemann: Peter Wilhelm Rentrop

Geburt: err. 10.1739

Tod: 28.04.1792 am Schlagfluss, 52 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Witwe und drei Kinder

Beerdigung: 30.04.1792 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Christina (Anna Christina) Hohage, Witwe Johann Wilhelm Schöneberg [Schöneberg 1752]

VN: Maria (Taufregister 1776), Maria Christina (Taufregister 1779), Anna Christina (Sterberegister 1809)

Geburt: err. 04.1732

Tod: 02.01.1809 altershalber, 76 Jahre 9 Monate alt, gebar in 1. Ehe drei Söhne, wovon noch zwei leben, gebar in 2. Ehe sieben Kinder, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben

Beerdigung: 04.01.1809 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Eggenscheid

Kinder:

1. Peter Clemens Rentrop

Taufe: 08.02.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Clemens Hohage, Peter Adam Hüttebräucker, Peter Wilhelm Droste und Anna Margaretha Spelsberg

Signatur: Rentrop 1806

2. Peter Hermann Diedrich Rentrop

Taufe: 01.10.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Peter Westhoff, Anna Margaretha Hüttebräucker

Tod: am zehrenden Fieber

Beerdigung: 06.03.1780 (ev.-luth. Land)

[Rentrop 1784]

Ehemann: Friedrich Rentrop

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1814

Wohnort 1814: Ramsloh im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]

2. Ehe: 29.07.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Hause

2. Ehefrau: Anna Maria Koch, Witwe Hermann Heinrich Hegendorf zu Großellinghausen [Hegendorf 1793]

Geburt: err. 1769

Tod: 10.05.1819 morgens 4 Uhr an Brustfieber als Ehefrau, 50 Jahre alt, gebar in 1. Ehe vier Töchter und drei Söhne, wovon zwei Töchter gestorben sind, die 2. Ehe ist ohne Kinder geblieben

Beerdigung: 12.05.1819 (ev.-luth. Land)²¹⁶

Wohnort: Großellinghausen

Kind:

1. (1. Ehe) Anna Margaretha Rentrop

∞ 07.06.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Caspar Diedrich Schuster, Sohn des verstorbenen Peter Schuster zu Klinkenberg [Schuster 1814]

[Rentrop 1791]

Ehemann: Caspar Diedrich Rentrop

VN: Caspar

Geburt: err. 1764

Familienstand: ledig bei der ersten Heirat 1791

Stand/Beruf: Landmann, Bauer, Landwirt

Pächter

Tod: 19.05.1836 morgens 9 Uhr an Brustfieber, 72 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 22.05.1836 (ev. Land)

1. Ehe: 13.12.1791 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Gertrud Schulte

VN: Anna Maria

Geburt: err. 06.1765

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.03.1796 an Engbrüstigkeit, 30 Jahre 9 Monate alt, hinterließ den Ehemann, die Mutter, die Schwiegereltern und ein Kind

Beerdigung: 29.03.1796 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 24.08.1798 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Catharina (vom) Schemm

VN: im Sterberegister 1828 Maria Catharina, sonst stets Anna Catharina

FN: im Sterberegister 1828 vom Schemm (mit Präposition), sonst nur Schemm (ohne Präposition)

Geburt: err. 06.1774

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 31.03.1828 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht, 53 Jahre 9 Monate alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon drei minorenn

Beerdigung: 03.04.1828 (ev. Land)

Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

Niederbrüninghausen im Sterberegister 1804 wird auf einen Irrtum zurückzuführen sein

Rentrop, als Pächter steuerpflichtig von einem Gut zu Oberbrüninghausen 1805/06 [Rentrop Q 1805/06].

Caspar Rentrop war 1810 Vormund der Anna Margaretha Schröder [Cordt 1805].

²¹⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

Caspar Diedrich Rentrop, Landmann, Brüninghausen, 45 Jahre alt (demnach geb. err. 1765), 18.06.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Rentrop, Oberbrüninghausen, Pächter 1822 [Rentrop Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Rentrop
 Geburt: 15.11.1792
 Taufe: 17.11.1792 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Johann Peter Brüninghaus junior,²¹⁷ Peter Wilhelm Schlöter, Maria Catharina Nölle
 Tod: an Epilepsie
 Beerdigung: 20.11.1792 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Peter Wilhelm Rentrop
 Geburt: 03.06.1794
 Taufe: 09.06.1794 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Schulte, Diedrich Wilhelm Schemm und Frau Johann Diedrich Brüninghaus
 Tod: 25.02.1863 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt (unrichtig)
 Beerdigung: 28.02.1863 (ev. Land)
 Signatur: Rentrop 1821
3. (2. Ehe) Anna Maria Sybilla Rentrop
 VN: Anna Maria
 Geburt: 18.03.1800
 Taufe: 26.03.1800 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Leopold Selve, Hermann Diedrich Schulte und Mademoiselle Maria Sybilla Brüninghaus
 Tod: 16.12.1841 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 41 Jahre alt
 Beerdigung: 19.12.1841 (ev. Land)
 ∞ 28.05.1824 Lüdenscheid (ev. Land) im Beisein der Eltern mit Caspar Panne, Sohn des Caspar Panne, Müller im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Panne 1824]
4. (2. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 29.01.1802
 Beerdigung: 30.01.1802 (ev.-luth. Land)
5. (2. Ehe) Peter Caspar Rentrop
 Geburt: 20.08.1803
 Taufe: 28.08.1803 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Schemm, Leopold Cordt, Anna Mar. Elisabeth Seuster
 Tod: 26.01.1804, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 28.01.1804 (ev.-luth. Land)
6. (2. Ehe) Maria Catharina Rentrop
 Geburt: 08.01.1805
 Taufe: 13.01.1805 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Kückelhaus, Mar. Catharina Schemm, Mar. Catharina Wermecke
 Tod: 17.12.1836 abends 6 Uhr an Nervenfieber, 30 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 20.12.1836 (ev. Land)
 ∞ 20.11.1836 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Brensing, Sohn des verstorbenen Johann Brensing zu Klame [Brensing 1836]²¹⁸
7. (2. Ehe) Wilhelmine Rentrop
 Geburt: 07.04.1808
 Taufe: 13.04.1808 (ev.-luth. Land)²¹⁹
 Taufzeugen: Johann Diedrich Cordt, Demoiselles Marianne und Henriette Brüninghaus²²⁰
 Tod: 27.04.1808, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 29.04.1808 (ev.-luth. Land)

²¹⁷ Zweitschrift irrtümlich senior.

²¹⁸ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) ungenau.

²¹⁹ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 30.04.1808 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

²²⁰ Zweitschrift irrtümlich Marianne Henriette Brüninghaus.

8. (2. Ehe) Johann Diedrich Rentrop
 Geburt: 25.09.1809
 Taufe: 26.09.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Fischer, Caspar Diedrich Schemm, Mar. Catharina Schlöter
 Tod: 13.10.1809, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
9. (2. Ehe) Caspar Rentrop
 Geburt: 16.03.1811
 Taufe: 24.03.1811 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Nölle, Peter Veese, Anna Catharina Schemm
 Tod: 16.01.1835 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, „schwachsinnig von Kindheit an u[nd] Krüppel“
 Beerdigung: 19.01.1835 (ev. Land)
10. (2. Ehe) Anna Catharina Rentrop
 Geburt: 23.02.1814
 Taufe: 02.03.1814 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Caspar ... (?), A. Catharina Nölle
 Tod: 19.07.1828 morgens 4 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 22.07.1828 (ev. Land)

[Rentrop 1792]

Ehemann: Johann Diedrich Rentrop
 Geburt: err. 08.1771
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 04.10.1796 an der roten Ruhr (53. Epidemieopfer), 25 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Frau, den Vater und zwei Kinder
 Beerdigung: 06.10.1796 (ev.-luth. Land)

Ehe: 14.06.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche
 Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Selve
 VN: Anna Catharina
 Geburt: err. 1768
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 05.04.1799 an Wassersucht, 31 Jahre alt, hinterließ den Witwer und zwei Söhne aus erster Ehe
 Beerdigung: 07.04.1799 (ev.-luth. Land)
 ∞ 02.02.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche als Witwe mit Anton Landhammer aus dem Königreich Preußen [Landhammer 1798]

Wohnorte: Eichholz (Trauregister 1792), Leifringhausen (Taufregister 1792), Schlittenbach (1794/95), Kleinenleifringhausen (1796), Gevelndorf (1799 Witwe)

Kinder:

1. Hermann Diedrich Rentrop
 Geburt: 16.09.1792
 Taufe: 23.09.1792 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Hegendorf, Hermann Bergfeld, Anna Catharina Selve
2. Maria Catharina Rentrop
 Geburt: 25.08.1794
 Taufe: 30.08.1794 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Crone, Anna Catharina Brinker, Joh. Wilh. Selve
 Tod: 30.08.1794 an Epilepsie
 Beerdigung: 31.08.1794 (ev.-luth. Land)
3. Peter Caspar Rentrop
 Geburt: 11.07.1795
 Taufe: 19.07.1795 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hegendorf, Peter Bergfeld und Anna Catharina Turck

[Rentrop 1793]

Ehemann: Hermann Diedrich Rentrop

Geburt: err. 12.03.1759

Vater: Johann Diedrich Rentrop zu Eckern [Rentrop 1758]

Stand/Beruf: Schmied (1780), Bauer (1835)

Pächter

Tod: 03.04.1835 morgens an Altersschwäche, 76 Jahre 21 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier großjährige Kinder

Beerdigung: 06.04.1835 (ev. Land)

Ehe: 16.08.1793 Eckern (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria vom Hofe

VN: im Taufregister 1797 Maria Elisabeth, im Sterberegister 1804 Anna Margaretha, sonst und überwiegend Anna Maria

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 29.07.1836 (Anwesenheit bei der Trauung eines Sohns)

Wohnort: Eckern

Gemäß Ehevertrag des Vaters, Johann Diedrich Rentrop, vom 06.04.1780 hatte Hermann Diedrich Rentrop von diesem das Schmiedehandwerk erlernt [Rentrop Q 1780-04-06].

Hermann Diedrich Rentrop und Frau Anna Maria vom Hofe erbten am 02.05.1798 das Mobilienvermögen des Vaters des Ehemanns und seiner zweiten Frau auf dem Pachtgut Eckern [Rentrop Q 1798-05-02].

Hermann D. Rentrop, Eckern, Pächter 1822 [Rentrop Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Beerdigung: 07.10.1795 (ev.-luth. Land)

2. Anna Catharina Rentrop

Geburt: 03.04.1797

Taufe: 10.04.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Honsel, Peter Wilhelm Droste und Anna Margaretha Bräcker

Tod: 08.03.1874 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, geb. 05.04.1797 [so, unrichtig]

Beerdigung: 11.03.1874 (ev. Land)

∞ 27.08.1819 Woestenhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Caspar Leopold Schulte, Sohn des Johann Peter Schulte zu Woestenhof [Schulte 1819_4]

3. Johann Diedrich Rentrop

Geburt: 04.07.1799

Taufe: 10.07.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Hunsdicker, Caspar Diedrich Droste, Maria Catharina vom Hofe

∞ 29.07.1836 Lüdenscheid (ev. Land) mit Maria Gertrud Droste, Tochter des Johann Diedrich

Droste zum Hulsberg [Droste 1796]²²¹

4. Maria Catharina Rentrop

Geburt: 07.01.1802

Taufe: 10.01.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Voswinkel, Peter Wilhelm vom Hofe, Ehefrau Mar. Catharina Brockhaus

∞ 27.10.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit dem Witwer Peter Caspar Haase zu Aechtenscheid [Haase 1815_1]²²²

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 01.02.1804

Beerdigung: 02.02.1804 (ev.-luth. Land)

²²¹ Altersangabe im Trauregister (28 Jahre) inkorrekt, wohl vertauscht mit dem Geburtsjahr des jüngeren Bruders (oder Verwechslung der Vornamen im Trauregister).

²²² Altersangabe in der Zweitschrift des Trauregisters (22 Jahre) ungenau. In der Urschrift fehlt eine Altersangabe.

6. Totgeborene Tochter

Geburt: 12.01.1806

Beerdigung: 14.01.1806 (ev.-luth. Land)

7. Johann Peter Rentrop

Geburt: 05.04.1808

Taufe: 10.04.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Bräcker, Peter Diedrich Honsel, Anna Catharina Elisabeth Sturm

Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.-luth. Land)

[Rentrop 1796]

Ehemann: Peter Caspar Rentrop

VN: Caspar

Geburt: err. 30.05.1760

Vater: Johann Diedrich Rentrop zu Eckern [Rentrop 1758]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundschmied

Tod: 23.05.1833 an Altersschwäche, 72 Jahre 11 Monate 23 Tage alt

Beerdigung: 26.05.1833 (ev. Land)

Ehe: 08.07.1796 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Neuhaus, Witwe Peter Wilhelm vom Schemm [Schemm 1774_2]

Geburt: err. 30.06.1751

Vater: vermutlich Johann Mathias Neuhaus [Neuhaus 1749]

Tod: 25.01.1803 am Schlagfluss, 51 Jahre 6 Monate 25 Tage alt, gebar in 1. Ehe einen Sohn und eine Tochter, die noch leben, zeugte mit ihrem 2. Ehemann keine Kinder

Beerdigung: 28.01.1803 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Leifringhausen

Ehevertrag zwischen Peter Caspar Rentrop aus Eckern und Maria Catharina Neuhaus, Witwe Peter Wilhelm Schemm zu Leifringhausen am 10.06.1796. Der Bräutigam gab an, dass sein Vater noch lebt [Schemm Q 1788, Schemm Q 1796-05-23].

Peter Caspar Rentrop teilte am 29.03.1804 mit seinen Stiefkindern Diedrich Wilhelm vom Schemm und Maria Catharina vom Schemm, Ehefrau Caspar Geck. Rentrop kam eine Abfindung in Geld zu [Schemm Q 1788, Schemm Q 1804-04-13].

Peter Caspar Rentrop räumte einem Gläubiger seines Stiefsohns Diedrich Wilhelm vom Schemm am 11.10.1804 eine vor seiner Forderung vorrangige Hypothek ein [Schemm Q 1804-10-11].

Caspar Rentrop, Osemundschmied, Leifringhausen, 52 Jahre alt, 20.10.1813 (Zivilstandsregister).

[Rentrop 1802]

Ehemann: Peter Wilhelm Rentrop

Vater: Stephan Wilhelm Rentrop zu Oberbrüninghausen [Rentrop 1755]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landfuhrmann

Ehe: dimittiert 1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Paulmann

Vater: Mathias Peter Paulmann im Kirchspiel Herscheid [Paulmann 1767]

Wohnorte: Vogelberg (1808), Rosmart (1810)

Peter Wilhelm Rentrop, Rosmart, 37 Jahre alt (geb. err. 1773), 16.02.1810 (Zivilstandsregister)

Kinder:

1. Wilhelmine Rentrop

Geburt: 09.01.1808

Taufe: 16.01.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Kölsche, Wilhelmine Wislah, Witwe K. E. Brüninghaus

2. Peter Wilhelm Rentrop

Geburt: 07.11.1810 abends 11 Uhr (Zivilstandsregister)²²³

Taufe: 15.11.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Winter, Peter Wilhelm Klämer, Ehefrau Gertrud Buckesfeld (Peter Wilhelm Winter, Mathias Peter Wiggingshaus)

Zeugen im Zivilstandsregister: Mathias Peter Wiggingshaus, 45 Jahre alt und Peter Wilhelm Winter, 42 Jahre alt, beide Rosmart

[Rentrop 1803]

Ehemann: Johann Peter Rentrop

Stand/Beruf: Reidemeister

Tod: vor dem 02.04.1826 (Konfirmation der Tochter)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Wiesermann

Tod: vor dem 02.04.1826 (Konfirmation der Tochter)

Wohnort: Eicken im Kirchspiel Werdohl

Kinder:

1. Johann Peter Heinrich Friedrich Rentrop

Geburt: err. 29.05.1803

Tod: 27.02.1830 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 26 Jahre 8 Monate 28 Tage alt

Beerdigung: 02.03.1830 (ev. Land)

Signatur: Rentrop 1826

2. Caspar Diedrich Rentrop

Geburt: err. 1806 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Dimittiert 25.06.1833 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Henriette Hücking, Tochter des verstorbenen Reidemeisters Friedrich Leopold Hücking in der Hückings Rahmede [Hücking 1796]

3. Anna Maria Elisabeth Rentrop

Geburt: err. 09.1810 (15 Jahre 7 Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)

[Rentrop 1806]

Ehemann: Peter Clemens Rentrop

VN: Peter Clemens, nur Clemens, im Taufregister 1812 irrtümlich Peter Caspar

Vater: Peter Wilhelm Rentrop zu Eggenscheid [Rentrop 1776]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann

Pächter

Ehe: 20.07.1806 Eggenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Maria Gertrud Glörfeld

VN: Maria Gertrud (auf diese Namen getauft), nur Gertrud, im Taufregister 1807 Anna Margaretha Gertrud, im Taufregister 1810 Anna Maria Gertrud, im Taufregister 1812 Anna Mar.

Vater: Peter Glörfeld im Oedenthalerhagen [Glörfeld 1757]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Eggenscheid

Rentrop, 1805/06 als Pächter des Herrn Overbeck anteilig steuerpflichtig von Eggenscheid [Rentrop Q 1805/06].

Peter Clemens Rentrop, Landmann, 35 Jahre alt (geb. err. 1775), Eggenscheid, 02.09.1810 (Zivilstandsregister).

Clemens Rentrop, Eggenscheid, Pächter 1822 [Rentrop Q 1822-11-30].

²²³ Geburtsdatum im Taufregister 08.11.1810.

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Rentrop
 VN: Anna Maria
 Geburt: 31.01.1807
 Taufe: 15.02.1807 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Franz Arnold Overbeck, Anna Mar. Bochmann, Ehefrau M. E. Schumacher
 Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)
2. Peter Wilhelm Rentrop
 Geburt: 04.10.1808
 Taufe: 11.10.1808 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Caspar Heinrich Overbeck, Johann Peter Spannagel, Ehefrau Catharina Elisabeth Hüttebräucker
 Tod: 30.07.1819 an einer Kolik
 Beerdigung: 02.08.1819 (ev.-luth. Land)²²⁴
3. Maria Catharina Rentrop
 Geburt: 27.09.1810 nachmittags 6 Uhr (Zivilstandsregister)²²⁵
 Taufe: 03.10.1810 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Heinrich Spelsberg, Ehefrau Mar. Catharina Holthaus, Ehefrau M. C. Horst (Peter Adam Hüttebräucker, Diedrich Wilhelm Höllermann)
 Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Adam Hüttebräucker, Landmann, 52 Jahre alt und Diedrich Wilhelm Höllermann, Osemundschmied, 27 Jahre alt, beide Eggenscheid
 Tod: 17.06.1811, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
4. Anna Catharina Elisabeth Rentrop
 Geburt: 12.07.1812
 Taufe: 17.07.1812 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Spelsberg, A. M. Elisabeth Bochmann, M. Catharina Becker
5. Maria Catharina Rentrop
 Geburt: 08.01.1815
 Taufe: 17.01.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Jacob Hasenbürger, Anna Catharina Spelsberg, Ehefrau Anna Mar. Bochmann
 Tod: 13.02.1815 an Husten
 Beerdigung: ev.-luth. Land
6. Wilhelmine Rentrop
 Geburt: 22.04.1819 abends 7 Uhr
 Taufe: 05.05.1819 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Rentrop, Anna Margaretha Bochmann, Gertrud Hüttebräucker
 Tod: 12.06.1820 abends 8 Uhr an Scharlachfieber
 Beerdigung: 15.06.1820 (ev.-luth. Land)²²⁶

[Rentrop 1807]

- Ehemann: Peter Caspar Eberhard Rentrop
 VN: Caspar, Peter Caspar, Caspar Eberhard
 Geburt: err. 02.1782
 Vater: Caspar Eberhard Rentrop zu Eicken im Kirchspiel Werdohl (1807 tot)
 Stand/Beruf: Bauer, Landwirt, Reidemeister
 Eigentümer
 Tod: 27.05.1844 abends 6 Uhr an Brustfieber, 62 Jahre 3 Monate alt, hinterließ drei Kinder, von welchen noch zwei minorenn sind
 Beerdigung: 30.05.1844 (ev. Land)
1. Ehe: 27.11.1807 Hohle [Rotenhohl] (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

²²⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

²²⁵ Geburtsdatum im Taufregister 26.09.1810.

²²⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden. Die Zweitschrift registriert Wilhelm Rentrop als Name des Kindes (unrichtig aus der Urschrift übernommen). Uhrzeit des Todes gemäß Zweitschrift nachmittags 8 Uhr.

1. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Geck, Witwe Diedrich Wilhelm zum Hohle [Hohle 1802]
 Geburt: err. 1773
 Vater: Johann Peter Geck zur Fischersverse [Geck 1774_1]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 11.04.1810 an Nervenfieber, 37 Jahre alt, gebar in 1. Ehe einen Sohn und eine Tochter, die noch leben, in 2. Ehe einen Sohn, der gestorben ist (ev.-luth. Land) bzw. 33 Jahre alt, ohne Datum (Datum der Anzeige 12.04.1810) (Zivilstandsregister)
 Beerdigung: ev.-luth. Land
2. Ehe: 27.11.1812 Rotenhohl (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause
2. Ehefrau: Catharina Margaretha Buckesfeld
 VN: Catharina Margaretha (auf diese Namen getauft), mehrfach auch Anna Catharina Margaretha sowie auch Anna Catharina
 Geburt: err. 1793
 Vater: Diedrich Wilhelm Buckesfeld in der Brengel [Buckesfeld 1771]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 14.08.1843 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht, 50 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei Kinder, davon zwei minorenn
 Beerdigung: 17.08.1843 (ev. Land)
- Wohnortsangaben: Zum Hohle bzw. Rotenhohl (1807/16), Fischersverse (1819/44 und 1848 posthum)

Ehevertrag (1. Ehe) am 23.10.1807 [Hohle Q 1807-10-23].

Caspar Rentrop, Fischersverse, Eigentümer 1822 [Rentrop Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Caspar Diedrich Rentrop
 Geburt: 19.11.1808
 Taufe: 30.11.1808 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Johann Diedrich Brüninghaus, Peter Buckesfeld, Anna Catharina Elisabeth Rentrop
 Tod: 22.10.1809 an Brustfieber
 Beerdigung: ev.-luth. Land
2. (2. Ehe) Caspar Friedrich Rentrop
 VN: Friedrich
 Geburt: 21.06.1813
 Taufe: 02.07.1813 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Buckesfeld, Peter Friedrich Rentrop, Fr[au] Charlotte Brüninghaus
 Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)
 Tod: 20.01.1841 abends 9 Uhr an Brustfieber, 27 Jahre alt
 Beerdigung: 23.01.1841 (ev. Land)
 Signatur: Rentrop 1839²²⁷
3. (2. Ehe) Anna Wilhelmine Rentrop
 Geburt: 05.08.1816
 Taufe: 13.08.1816 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Selve, Anna Maria Margaretha Rentrop und Witwe A. Margaretha Buckesfeld
 Tod: 12.09.1825 morgens 9 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 14.09.1825 (ev. Land)
4. (2. Ehe) Anna Maria Charlotte Rentrop
 Geburt: 27.03.1819 morgens 11 Uhr
 Taufe: 07.04.1819 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Burbeck, Anna Catharina Rentrop, Anna Mar. Spannagel
 Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 Tod: 14.09.1866 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 6 Monate 6 Tage alt (ungenau)

²²⁷ Altersangabe im Trauregister (23 Jahre) unrichtig.

- Beerdigung: 17.09.1866 (ev. Stadt)
 ∞ 31.03.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Heinrich Knobel, Sohn des Johannes Knobel, Bürger in Lüdenscheid [Knobel 1840_1]
5. (2. Ehe) Peter Arnold Rentrop
 Geburt: 28.07.1821 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 04.08.1821 (ev.-luth. Land)²²⁸
 Taufzeugen: Peter Caspar Rentrop, Peter Vollmann, Ehefrau Rentrop
 Tod: 31.03.1822 nachmittags 5 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 04.03.1822 (ev.-luth. Land)²²⁹
6. (2. Ehe) Peter Adolph Rentrop
 Geburt: 07.02.1823
 Taufe: 15.02.1823 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Rentrop, Arnold Geck, Anna Catharina Buckesfeld
 Tod: 21.03.1823 mittags 12 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 23.03.1823 (ev.-luth. Land)
7. (2. Ehe) Peter August Rentrop
 Geburt: 12.07.1824 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 27.07.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Caspar Diedrich Buckesfeld, Anna Maria Selter
 Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)
 Signatur: Rentrop 1848
8. (2. Ehe) Carl Theodor Rentrop
 Geburt: 01.03.1827 morgens 7 Uhr
 Taufe: 23.03.1827 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Geck am Schmittehahn, Caspar Selve zu Brüninghausen, Witwe Johann Diedrich Geck zu Ludemert [Werdohl]
 Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
9. (2. Ehe) Peter Ferdinand Rentrop
 Geburt: 29.06.1830 abends 9 Uhr
 Taufe: 24.07.1830 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Borbet, Caspar Diedrich Rentrop, Ehefrau Catharina Elisabeth Selter
 Tod: 05.04.1831 morgens 5 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 08.04.1831 (ev. Land)

[Rentrop 1808]

Person: Caspar Diedrich Rentrop
 Stand/Beruf: Reidemeister
 Tod: nach dem 27.09.1837 (Anwesenheit beider Eltern bei der Trauung einer Tochter)
 Wohnorte: Werdohl (1828), Bauckloh, Gemeinde Werdohl (1837)

Kinder:

1. Henriette Rentrop
 Geburt: err. 30.05.1809
 Tod: 19.03.1839 nachts 2 Uhr an Schwindsucht, 29 Jahre 9 Monate 19 Tage alt
 Beerdigung: 22.03.1839 (ev. Land)
 ∞ 23.05.1828 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Wilhelm Winkhaus, Sohn des Johann Peter Winkhaus zu Winkhausen [Winkhaus 1828_1]
2. Eleonore Rentrop
 Geburt: err. 1815 (22 Jahre alt bei der Heirat), err. 1817 (gemäß Sterberegister)
 Tod: 05.01.1847 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 30 Jahre alt
 Beerdigung: 09.01.1847 (ev. Land)

²²⁸ Zeitpunkt der Geburt gemäß Urschrift des Taufregisters mittags. Taufdatum gemäß Urschrift 4. August, gemäß Zweitschrift 3. August.

²²⁹ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters 1822, nur in der Zweitschrift registriert.

∞ 27.09.1837 Lüdenscheid (ev. Land) im Beisein der Eltern mit Benjamin Winkhaus, Sohn des verstorbenen Reidemeisters Johann Peter Winkhaus zu Winkhausen [Winkhaus 1837]

[Rentrop 1817]

Person: Anna Margaretha Rentrop

Geburt: err. 01.1790

Tod: 04.07.1817 an Schwindsucht, 27 Jahre 6 Monate alt, ledig, ihre verstorbenen Eltern wohnten in Meinerzhagen

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Eggenscheid

[Rentrop 1820]

Ehemann: Johann Peter Rentrop

VN: Peter

Geburt: err. 1792 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Johann Peter Rentrop

Ehe: 24.03.1820 Hunswinkel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Maria Schürmann

Vater: Peter Schürmann zu Hunswinkel [Schürmann 1778]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Hunswinkel

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 03.01.1821 morgens 2 Uhr

Beerdigung: 05.01.1821 (ev.-luth. Land)²³⁰

[Rentrop 1821]

Ehemann: Peter Wilhelm Rentrop

VN: Peter

Geburt: err. 1791

Vater: Caspar Diedrich Rentrop zu Oberbrüninghausen [Rentrop 1791]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer (1825/29), Landwirt (1847), Tagelöhner (1855)

Tod: 25.02.1863 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ drei Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 28.02.1863 (ev. Land)

Ehe: 29.06.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Selve

Geburt: err. 1793

Vater: Johann Diedrich Selve zu Oberbrüninghausen [Selve 1791_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.03.1855 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre alt, hinterließ den Gatten, drei majorenne und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 27.03.1855 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Oberbrüninghausen (1821), Klinkenberg (1825/35), Horst, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (1839), Hardt (1847), Vogelberg (1849/55), bei Brockhaus [Brockhaus 1851] an der Hardt (1863), Gemeinde Heedfeld (1869 posthum)

Die Wohnortsangabe Klinkenberg im Trauregister 1851 wird den Geburtsort der in jenem Jahr getrauten Tochter betreffen

²³⁰ Uhrzeit der Geburt fehlt in der Urschrift des Geburtenregisters. Begräbnisdatum und Uhrzeit der Geburt fehlen in der Urschrift des Sterberegisters. Die Zweitschrift des Sterberegisters gibt die Uhrzeit der Geburt mit morgens 3 Uhr an.

Kinder:

1. Wilhelmine Rentrop
 - Geburt: 11.04.1825 morgens 2 Uhr
 - Taufe: 24.04.1825 (ev. Land)
 - Taufzeugen: Jacob Seuster zu Kersiepen, Maria Catharina Rentrop, Anna Maria Spannagel
 - Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 - Wohnort 1851: Vogelberg
 - ∞ 29.05.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Brockhaus, Sohn des Peter Hermann Brockhaus und der Gertrud Volmerhaus zu Vogelberg [Brockhaus 1851]
2. Lisette Rentrop
 - Geburt: 14.03.1827 abends 9 Uhr
 - Taufe: 01.04.1827 (ev. Land)
 - Taufzeugen: Johann Peter Seuster, Anna Christina Rentrop, Maria Sybilla Spannagel
3. Caroline Rentrop
 - Geburt: 15.05.1829 abends 11 Uhr
 - Taufe: 30.05.1829 (ev. Land)
 - Taufzeugen: Caspar Schriever, Peter Sonnenhohl, Anna Catharina Nölle geb. Reininghaus
4. Caspar Wilhelm Rentrop
 - Geburt: 10.12.1832 morgens 2 Uhr
 - Taufe: 26.12.1832 (ev. Land)
 - Taufzeugen: Peter Voß, Caspar Selve, Amalie Spannagel
 - Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)
 - Tod: 02.07.1852 morgens 5 Uhr an Auszehrung
 - Beerdigung: 05.07.1852 (ev. Land)
5. Eleonore Rentrop
 - Geburt: 07.04.1835 morgens 2 Uhr
 - Taufe: 20.04.1835 (ev. Land)
 - Taufzeugen: Peter Wilhelm Holthaus, Friedrich Hohoff, Ehefrau Spannagel geb. Bremecke
 - Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)
6. Luise Rentrop
 - Geburt: 18.08.1838
 - Wohnort 1869: Rahmede
 - Dimittiert 08.08.1869 nach Hörde [Dortmund] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer Peter Abel, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Peter Abel zu Meinerzhagen und Maria Catharina Conze [Abel 1854]

[Rentrop 1826]

Ehemann: Johann Peter Heinrich Friedrich Rentrop
 VN: Friedrich, Peter Friedrich
 Geburt: err. 29.05.1803
 Vater: Johann Peter Rentrop zu Eicken im Kirchspiel Werdohl [Rentrop 1803]
 Stand/Beruf: Reidemeister
 Tod: 27.02.1830 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 26 Jahre 8 Monate 28 Tage alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 02.03.1830 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 07.09.1826 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Hücking
 Geburt: err. 12.1803
 Vater: Johann Caspar Hücking zu Hückingen [Hücking 1789]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 08.07.1858 morgens 7 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 54 Jahre 7 Monate alt, hinterließ den Gatten und fünf minorene Kinder, außerdem eine majorene Tochter aus erster und eine minorene Tochter aus zweiter Ehe

Beerdigung: 12.07.1858 (ev. Land)

∞ 29.03.1831 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Friedrich Berghaus, Sohn des verstorbenen Reidemeisters Caspar Heinrich Berghaus zu Buckesfeld [Berghaus 1831]

Wohnort: Hückingen

Kinder:

1. Julia Rentrop

VN: Julie

Geburt: 27.05.1827 zu Eicken, Gemeinde Werdohl

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.11.1841 (ev. Land)

Tod: 02.10.1863 mittags 1 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 36 Jahre alt

Beerdigung: 05.10.1863 (ev. Land)

∞ 07.09.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Lüdenscheid vom 20.05.1849 mit Hermann Heinrich Winkhaus, Sohn des Kaufmanns Johann Diedrich Winkhaus zur Lösenbach [Winkhaus 1849]

2. Emilie Rentrop

Geburt: 11.09.1829 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 03.10.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Borbet, Witwe Johann Peter Brüninghaus zu Wenninghausen, Ehefrau Johanna Spannagel geb. Hücking

Tod: 18.12.1829 morgens 2 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 21.12.1829 (ev. Land)

[Rentrop 1839]

Ehemann: Friedrich Rentrop

Geburt: err. 1814

Vater: Peter Caspar Eberhard Rentrop zu Fischersverse [Rentrop 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.01.1841 abends 9 Uhr an Brustfieber, 27 Jahre alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 23.01.1841 (ev. Land)

Ehe: 21.11.1839 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Magdalena Lesener zu Fischersverse

Geburt: 05.04.1815

Vater: Fr. Wilhelm Lesener zu Schönholthausen [Finnentrop] (die Mutter willigte in die Ehe der Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1839

∞ 03.12.1841 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Peter Becker, Sohn des Peter Wilhelm Becker zu Brunscheid [Becker 1841_1]

Wohnorte: Schemm (1840), Fischersverse (1841)

Kind:

1. Anna Maria Luise Rentrop

Geburt: 16.04.1840 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 16.04.1840 (ev. Land)²³¹

Tod: 19.04.1840 (Sterbedatum im Taufregister)

[Rentrop 1848]

Ehemann: Peter August Rentrop

VN: August

Vater: Landwirt Caspar Eberhard Rentrop zu Fischersverse [Rentrop 1807]

Konfession: ev.

²³¹ Taufzeugen nicht angegeben.

Stand/Beruf: Landwirt, Landmann
 Tod: nach dem 14.03.1872 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)
 Ehe: 03.11.1848 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Caroline Fischer
 Vater: Landwirt Johann Diedrich Fischer zu Wenninghausen [Fischer 1816_2]
 Konfession: ev.
 Tod: nach dem 14.03.1872 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)
 Wohnort: Fischersverse

Kinder:

1. Auguste Rentrop

Geburt: 23.08.1849 mittags 12 Uhr
 Taufe: 05.09.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Grave, Ehefrau Peter Caspar Pieper, Ehefrau Knobel geb. Rentrop
 Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
 ∞ 11.12.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit August Brune, Sohn des Hammerschmieds Carl Brune und der Caroline Rüggeberg in der Lösenbach [Brune 1868_2]

2. Lina Rentrop

Geburt: 21.10.1850 abends 9 Uhr
 Taufe: 03.11.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Brüninghaus zu Borbet, Frau Lüttringhaus zu Hellersen, C. Heinrich Knobel
 Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid mit Genehmigung des Königlichen Konsistoriums in Münster (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Col. 3,2) (ev.)
 Wohnort 1872: Fischersverse
 ∞ 14.03.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts für den Bräutigam und mit Einwilligung der Eltern der Braut mit dem Witwer Eduard Küllenberg, geb. 17.09.1829, Kaufmann zu Wiedenhof, Sohn der verstorbenen Eheleute Rentner David Küllenberg und Caroline Gru [so] zu Bünkenberg [Solingen]

3. Carl Rentrop

Geburt: 22.01.1852 abends 8 Uhr
 Taufe: 23.02.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. Caspar Pieper, Carl Winkhaus, Frau Hase
 Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Matth. 6,33) (ev.)

4. Gustav Rentrop

Geburt: 03.04.1853 morgens 9 Uhr
 Taufe: 07.04.1853 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Fischer, Peter Caspar Pieper, Ehefrau C. H. Knobel
 Tod: 09.04.1853 morgens 10 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 12.04.1853 (ev. Land)

5. Ferdinand Rentrop

Geburt: 01.04.1854 nachts 2 Uhr
 Taufe: 30.04.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theodor Rentrop, Wilh. Pieper, Frau Johann Diedrich Fischer
 Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

6. Emma Rentrop

Geburt: 30.01.1856 mittags 12 Uhr
 Taufe: 05.03.1856 (ev. Land)
 Taufzeugen: Alwine Pieper, Frau Mina Winkhaus, C. H. Knobel
 Tod: 13.06.1860 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 16.06.1860 (ev. Land)

7. Anna Emilie Rentrop

Geburt: 08.01.1859 abends 12 Uhr
 Taufe: 11.02.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: C. H. Knobel, P. C. Pieper, Carl Voßloh
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

8. Emil Rentrop

Geburt: 12.04.1860 mittags 12 Uhr
 Taufe: 11.05.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Pieper, Carl Winkhaus, Frau Peter Caspar Borbeck
 Tod: 26.05.1861 nachmittags 4 Uhr an StICKHUSTEN
 Beerdigung: 29.05.1861 (ev. Land)

9. Emma Marie Rentrop

Geburt: 25.06.1861 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 27.06.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ehefrau P. C. Pieper, Gustav Selve

10. Emil Ewald Rentrop

Geburt: 22.08.1864 morgens 2 Uhr
 Taufe: 28.09.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Selve, C. H. Knobel, Frau Carl Söhnchen

[Rentrop 1849]

Ehemann: Caspar Eberhard Rentrop

VN: Caspar
 Geburt: err. 09.1823 (25 ½ Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Landwirt Johann Fr. Rentrop zu Mühlendorf [so], Gemeinde Werdohl (1849 tot)
 Stand/Beruf: Landwirt
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 11.08.1882 am Schlagfluss, 59 Jahre alt, hinterließ sieben Kinder, davon vier großjährig
 Beerdigung: 14.08.1882 (ev. Land)

Ehe: 09.03.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Charlotte Luise Buckesfeld

VN: Luise
 Geburt: err. 1828
 Vater: Landwirt Caspar Diedrich Buckesfeld in der Brengre [Buckesfeld 1826]
 Konfession: ev.
 Tod: 13.07.1875 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sieben Kinder, davon zwei majorenn
 Beerdigung: 16.07.1875 (ev. Land)

Wohnorte: Brengre, Buckesfelder Brengre (1850/53), Rosiepen (1855/64), Schmittehahn (1866/82)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1870 (Rosiepen) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Lina Rentrop

Geburt: 07.02.1850 morgens 3 Uhr
 Taufe: 22.03.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Buckesfeld, Witwe Rentrop, Witwe Brüninghaus
 Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

2. Carl Friedrich Gustav Rentrop

Geburt: 06.01.1852 mittags 1 Uhr
 Taufe: 03.02.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: J. P. Rentrop, H. D. Schulte, Witwe Buckesfeld
 Tod: 14.03.1852 nachmittags 2 Uhr an Verschleimung
 Beerdigung: 17.03.1852 (ev. Land)

3. August Ewald Rentrop

Geburt: 06.01.1853 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 03.02.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Eick, Fr. von der Crone, Amalie Buckesfeld
 Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

4. Friedrich Emil Rentrop

Geburt: 29.07.1855 morgens 4 Uhr

Taufe: 06.09.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: H. Wilh. Schulte, Aug. Buckesfeld, Witwe Rentrop

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

5. Ernst Otto Rentrop

Geburt: 26.02.1859 abends 10 Uhr

Taufe: 07.06.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Buckesfeld, Frau Friedrich Eick, Theodor Geck

Tod: 30.08.1859 morgens 5 Uhr an Brechruhr

Beerdigung: 02.09.1859 (ev. Land)

6. Hulda Emma Rentrop

Geburt: 19.05.1860 abends 7 Uhr

Taufe: 13.07.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Arnold Eick, Emma Buckesfeld, Amalie Buckesfeld

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

7. Ida Elise Rentrop

Geburt: 29.02.1864 mittags 12 Uhr

Taufe: 08.04.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Eick, Emma Rentrop, Caroline Wissing

8. Carl Ernst Rentrop

Geburt: 22.12.1865 morgens 11 Uhr

Taufe: 02.02.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: C. Buckesfeld, D. W. Pieper, Emilie Rentrop

9. Rudolph Eduard Rentrop

Geburt: 03.03.1868 morgens 10 Uhr

Taufe: 29.04.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: J. Peter Rentrop, August Buckesfeld, Frau Pieper

Tod: 21.07.1868 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 24.07.1868 (ev. Land)

10. Emma Elise Rentrop

Geburt: 12.08.1870 nachts 1 Uhr

Taufe: 25.09.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: August Buschhaus, Frau D. Wilh. Pieper, Lisette Wissing

[Rentrop 1864]

Ehemann: Wilhelm Richard Rentrop

Geburt: 13.12.1839

Eltern: Kaufmann Wilhelm Rentrop in Hagen und Johanna Brögelmann (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Buchbinder

Ehe: 02.12.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Philippine Stell in Lüdenscheid

Geburt: 11.02.1839

Mutter: Anna Elisabeth Stell in Zwesten, Kurhessen (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

[Rentrop 1866]

Person: Friedrich Rentrop

Geburt: err. 20.10.1842, geb. in Heedfeld [Schalksmühle]

Vater: Caspar Friedrich Rentrop in Heedfeld

Stand/Beruf: Bäcker

Tod: 13.09.1866 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 23 Jahre 10 Monate 23 Tage alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 16.09.1866 in Heedfeld (ev. Land)

Wohnort: Linneper Hammer

[Rentrop 1870]

Ehemann: Wilhelm Rentrop

Stand/Beruf: Winkelier

Ehefrau: Anna Woeste

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Laura Rentrop

Geburt: 05.03.1870 abends 8 Uhr

Taufe: 01.04.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Lück, Henr[jette] Woeste

Quellen zur Familie Rentrop**[Rentrop Q 1733-04-24]**

24./25.04.1733, Lüdenscheid²³²

Caspar Adrian Rentrop

Miteigentümer des Osemundhammers in der Ahe [Herscheid] zu einem Drittel

Miteigentümer des Rohstahlhammers „Blechhammer“ im Kirchspiel Werdohl

Miteigentümer des Stabhammers „Blechhammer“ im Kirchspiel Werdohl

Reidemeister auf dem Ludemerter Hammer [Werdohl]

Reidemeister auf dem Evekinger Hammer [Werdohl]

Reidemeister auf dem Rentroper Hammer (Rentroper Stahlhammer) [Werdohl]

Rentrop (N.)

Miteigentümer des „Schmiedes Hammer“ (Plettenberg)

Johannes Rentrop („Wihle oder Rentrop“), aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 32 Jahre, Osemundschmied, im Gewerbe seit 11 Jahren, Schmied auf dem Osemundhammer im Kirchspiel Herscheid auf der Verse, auf der Ahe gelegen

15./19.08.1733, Osemundreidemeister im Amt Neuenrade

Caspar Adrian Rentrop, 48 Jahre alt, hat am 30. September 1709 den Reidemeistereid ausgeschworen

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Rentrop alias Wilke, Schmied (Eid 25. Februar 1724)

Heinrich Rentrop von Hunswinkel, Schmied auf dem Kölnischen Hammer, Hammerzöger (Eid 12. Mai 1732) und Schmied (Eid 15. Mai 1733)

07.06.1734, Osemundreidemeister des Amtes Neuenrade

Caspar Adrian Rentrop

Caspar Jacob Rentrop (Eid 7. Juni 1734)

²³² Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11f, 14f; derselbe, Eisenindustrie, S. 91; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201, Teil 3, S. 254ff.

[Rentrop Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²³³

Eigentümer von Holle [Rotenhohl]: Caspar Adrian Rentrop

[Rentrop Q 1756-06-01]

01.06.1756²³⁴

Nr. des Guts: 47

Name des Guts: Piepers Freigut zu Gevelndorf nebst dem Backhaus

Hat Pertinenzien:

1. Haus und Hof
 2. ein Garten bei dem Hof
 3. die Wescher Wiese
 4. eine halbe Wiese unter dem Haus
- Ländereien
5. die Event am Hof
 6. der Krähennocken
 7. das Land am Berg unter dem Weg
 8. Piepers Kamp an dem Wehberger Garten
 9. das Land im Elpendael [Olpendahl]
 10. das Land, das Heyken Stück genannt
 11. das Land auf dem Kettelberg
 12. das Land auf dem großen Stück

Berge

13. der Berg gegen der Event
14. der Berg am Kettelberg
15. der Hagen in den Heicken
16. der Hagen in den obersten Heicken
17. der Hagen auf dem oberen Heicken
18. der Berg im Loh
19. Weisung im Krummenscheid

Zu dem Backhaus gehören nur ein Garten, der bald dabei gelegen ist, und ein kleines Höfchen an dem Haus. Der hierzu gehörige Frauen-Kirchensitz [ist] in der langen Bank in der Kirche zu Lüdenscheid.

[Titel] Johann Diedrich Brüninghaus gekauft vermöge Kaufbriefs vom 25. März 1786 für 11 Stück Pistolen

Wegen Egalisation dieses und des Spannagels Guts ist laut Dokument vom 15. März 1786 ein Vergleich getroffen worden.

Besitzer:

- [a] Herr Johann Leopold Overbeck
- [b] modo Witwe sel. Herrn Caspar Jacob Rentrop
- [c] modo deren Schwiegersohn Johann Diedrich Brüninghaus von Borbet
- [d] modo Tillmann Solmecke
- [e] modo Johann Diedrich Brüninghaus

Titel, Wert:

- [a] laut gerichtlich konfirmierten Dokuments vom 5. Juni 1739
- [b] laut gerichtlich konfirmierten Dokuments vom 5. Februar 1763, am 9. Februar 1763 konfirmiert
- [c] laut gerichtlichem Teilungsprotokoll vom 2. Januar 1774

²³³ Steuerverzeichnis 1739.

²³⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 143-146.

[d] laut gerichtlich bestätigten Kaufbriefs vom 28. September 1779 für 915 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern

[e] laut gerichtlichem Kaufbrief vom 3. November 1787 für 722 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern

Revidiert am 30. März 1769

Nr. des Guts: 48

Name des Guts: Spannagels Gut zu Gevelndorf

Hat Pertinenzien:

Haus, Backhaus, Schoppen nebst Hof

Garten bei dem Hof

Wiesen

1. der halbe Kamp unter dem Hof

2. die Wiese in der Möllenbecke

3. die Hofwiese

4. die Brüche

Beide letztere Stücke sind von Wirths Gut angekauft und adquisita, mithin keine Freistücke

Länderei

- das Land ober dem Hof, ein Kamp, und Hackenstücke

1. das Land, die Oberhöhe

2. das Land Elpendahl [Olpendahl]

3. das Land am untersten Kettenberg

4. das Land in dem Bomme

5. das Land hinter dem Garten

6. der Claver Kamp und das Land im Schlade

7. das Land auf dem Kesselberge

8. das Land, Baicker Stücke genannt

Diese beiden letzteren Stücke sind von Wirths Gut gekauft und daher keine Freistücke

9. das Land auf dem Freiland

Berge

1. Berg in der Müllmecke, ist von Wirths Gut gekauft und kein Freistück

2. eine Echtwart in der Krummenscheider Mark, ist von den Erben Hatzfeld angekauft und kein Freistück

3. der Berg im Loh

4. der Berg in den Eicken

5. der Kettenberg

Wegen Egalisation dieses und des Piepers Guts ist gemäß Dokument vom 15. März 1786 ein Vergleich getroffen

Besitzer:

[a] Caspar Jacob Rentrop

[b] modo dessen Witwe und Erben

[c] modo deren Sohn Johann Caspar Adolph Rentrop

[d] modo Caspar Eberhard Rentrop

[e] modo Freiherr von Kessel zum Neuenhof

Titel:

[a] vermöge freigerichtlichen Vergleichs und Vertrags vom 5. Juni 1739

[c] laut bestätigten Kaufbriefs d. d. Altena, 30. Oktober 1766, hat solches nebst einigen von Wirths Gut gekauften Parzellen und dem halben Stabhammer für 2000 Reichstaler gekauft

[d] welchen solches bei der elterlichen Teilung nach dem Inventar vom 21. Januar 1774 anfallen ist

[e] laut Kaufbrief vom 28. März 1786

Revidiert am 30. März 1769

[Rentrop Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)²³⁵

Stabhammer, Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Witwe Rentrop zu Rentrop [Werdohl]
Osemundhammer unterhalb Läpperei, Johann Diedrich Rentrop, 37 Jahre alt, Schmied

[Rentrop Q 1779-09-28]

28.09.1779, Altena²³⁶

Johann Diedrich Brüninghaus von Borbet erscheint am Freigericht und zeigt an, dass ihm und seiner Ehefrau bei der am 2. Januar und in den folgenden Tagen 1774 geschehenen Auseinandersetzung und Verteilung der väterlichen Erbschaft seiner Ehefrau zu Rentrop [Werdohl] nach dem produzierten gerichtlichen Verteilungsprotokoll das Freigut zu Gevelndorf, Piepers Gut genannt, anfallen ist. Im Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid steht dies noch auf den Namen seiner Schwiegermutter, der Witwe Rentrop eingetragen. Mit Bitte, ihn nunmehr als Eigentümer im Hypothekenbuch zu notieren und ihm ein gerichtliches Dokument darüber auszufertigen. Die beiden Schwäger des Komparenten, Referendar Rentrop und Johann Peter Heinrich Rentrop,²³⁷ gleichfalls gegenwärtig, sagen, dass das Angeben ihres Schwagers Brüninghaus seine völlige Richtigkeit hat. Hierauf ist das Teilungsprotokoll vorgezeigt worden, nach dem Brüninghaus in Absicht seiner Ehefrau das Piepers Gut zu Gevelndorf anfallen ist.

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid vorbehaltlich der hohen Berechtsame Seiner Königlichen Majestät in Preußen.

21.01.1774, Rentrop

Witwe Caspar Jacob Rentrop hat beim Landgericht Ansuchung getan, den Termin zur Berichtigung der Teilung allhier in loco abzuhalten. Dies ist sämtlichen Interessenten bekannt gemacht worden. Zu dem Ende haben sich Assessor Spannagel und Registrator Schwarz hierher verfügt. So haben sich auch die Witwe Rentrop mit ihrem Assistenten, Herrn Peter Cramer, sodann deren großjährige Kinder Johann Peter Heinrich Rentrop, Caspar Adolph Rentrop, Maria Catharina Rentrop mit ihrem Ehemann Johann Diedrich Brüninghaus und wegen der Minorennen Johann Friedrich (24 Jahre alt), Johann Christoph (21), Christina Elisabeth (17) und Caspar Eberhard (13) die Vormünder Hoffiskal Bercken und Peter Caspar Rentrop eingefunden und sistiert.

1. Demnach ist das Inventar vorgebracht und sämtlichen Interessenten vorgelegt worden. Zuerst ist der von der Witwe Rentrop mit ihrem ältesten Sohn Peter am 6. April 1768 geschlossene und am 19. d. m. et a. gerichtlich konfirmierte

2. Übertragskontrakt des halben Rentroper Guts und des halben Feuers auf dem Dornwerther Osemundhammer [Werdohl] vorgekommen. Dabei behaupten die Vormünder, der Caspar Adolph Rentrop und die Eheleute Brüninghaus, dass dadurch die übrigen Miterben lädiert wären. Sie verlangen daher, dass solches wieder ad massam und zur Verteilung gezogen, in einen ordentlichen Preis gesetzt und demnächst darum gelöst wird. Eben dergleichen wird von den Vormündern und den Eheleuten Brüninghaus gegen den ebenmäßig von der Witwe Rentrop mit ihrem Sohn Caspar geschlossenen und beim Freigericht konfirmierten

3. Übertragskontrakt des sogenannten Spannagels Guts zu Gevelndorf und halben Stabhammers auf dem Rahmeder Bach gemacht. Caspar und Peter Rentrop haben sich weder zum Abstand von diesen Kontrakten, noch zur Zahlung eines höheren Quantums verstehen wollen. So haben diese beiden Posten bei der Teilungsberichtigung ausgesetzt werden müssen. Die übrigen Immobilien sind danach von den Interessenten mit Zuziehung des hierzu veranlassten Landgerichtsscheffen Geck behörend in Anschlag gebracht worden.

Inzwischen hat man sich auf nähere Unterredung mit dem Peter Rentrop wegen des vorbesagten Übertrags dahin vereinigt, dass man von dem Kontrakt abgehen will. Denn, wie angeführt, geben die Mitinteressenten vor, darunter lädiert zu sein, und behaupten auch sonst, dass der Kontrakt nicht bestehen könne. Als ältestem Sohn soll dem Peter Rentrop in Betracht seiner gütlichen Erklärung das halbe Rentroper Gut nebst einem Viertel Feuer des Dornwerther Hammers für 3100 Reichstaler und eine Zugabe von 75 Reichstalern hiermit übertragen sein. Dabei sollen ihm die vorrätigen Kohlen auf dem Plettenber-

²³⁵ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

²³⁶ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 40-55.

²³⁷ Vornamen korrigiert aus Caspar Adolph.

ger Hammer bezahlt oder es soll ihm freigegeben werden, diese selbst verschmieden zu lassen. Indessen soll Peter Rentrop nicht bei Macht sein, das halbe Rentroper Gut und das Viertel Feuer Dornwerther Hammers zu veräußern, zu versetzen oder auf andere Art in fremde Hände kommen zu lassen. In einem solchen Fall sollen diese wieder den Erben Rentrop für den Kaufschilling der 3175 Reichstaler anerkennen. Das Nötige davon und wegen des Rückstands soll dem Hypothekenbuch zur Versicherung eingetragen werden. Peter Rentrop behält sich vor, dass ihm der Kapitalrückstand binnen drei Jahren a dato nicht auf- oder losgekündigt wird. Er verspricht aber, inzwischen jährlich 5% davon zu zahlen.

Nach Absterben der Witwe Rentrop sollen den beiden Rentroper Gütern von den Hämmern gleiche Teile zugelegt werden.

Danach ist auch wegen des zwischen der Witwe Rentrop und dem Sohn Caspar beim Freigericht am 30. Oktober 1766 geschlossenen, vorne angeführten Übertragskontrakts eine Vereinigung getroffen worden. Beide renunzieren auf den Kontrakt gänzlich und wollen ihn jetzt als nicht geschlossen ansehen. Dagegen will Caspar Rentrop statt eines Loses den im Inventar aufgeführten Anteil von dem Eicker Gut [Werdohl] für 150 Reichstaler, sodann die auf dem Eicker Gut haftenden Kapitalien mit Interessen in den Münzsorten nach den Dokumenten annehmen. Er hat sich dabei vorbehalten, dass ihm fünf Jahre lang a dato freistehen soll, auch den vierten Teil Feuers auf dem Blechhammer für 400 Reichstaler anzunehmen oder nicht. Bis dahin behält die Witwe Rentrop diesen $\frac{1}{4}$ Teil Feuers an sich und er wird zu ihrem Teil gerechnet. Danach hat die Witwe Rentrop von den Immobilien anzunehmen deklariert

1. die Hälfte des Rentroper Guts, so wie im Inventar beschrieben, für 3000 Reichstaler,
 2. das halbe Cronengut zu Lengelsen [Werdohl] für 900 Reichstaler,
 3. ein halbes Feuer auf dem Dornwerther Hammer, 1200 Reichstaler,
 4. den dritten Teil Dornwerther Kotten, 100 Reichstaler,
 5. ein viertel Feuer auf dem Blechhammer für 400 Reichstaler,
 6. einen halben Evekinge Reckhammer [Werdohl], 250 Reichstaler,
 7. einen Kirchensitz in der Kirche zu Werdohl, 10 Reichstaler,
- Summe 5860 Reichstaler.

Sämtliche Interessenten konsentieren darin. Danach sind die übrigen vier Parzellen unter die übrigen fünf Kinder ins Los gesetzt worden. Dabei sollen die beiden Gevelndorfer Güter in einen Wert gesetzt und gleich gemacht werden. Da nur noch vier Parzellen vorhanden sind, soll das fünfte Los statt der Güter Kapitalien haben. Bei der Verlosung sind anerfallen

- den Eheleuten Brüninghaus das Piepers Gut zu Gevelndorf nebst $\frac{1}{4}$ Teil Stabhammers in der Rahmede für 1500 Reichstaler,
- dem Johann Friedrich Rentrop der $\frac{1}{4}$ Teil Blechhammer für 480 Reichstaler,
- dem Johann Christoph Rentrop das $\frac{1}{4}$ Feuer Reckstahlhammer zu Plettenberg für 400 Reichstaler,
- dem Caspar Eberhard Rentrop das Spannagel-Gut zu Gevelndorf nebst dem $\frac{1}{4}$ Teil des Stabhammers in der Rahmede für 1500 Reichstaler,
- der Christina Elisabeth Rentrop das Los mit der „0“, nach dem ihr Kapitalien, wie nachher aufgeführt, zugefallen und zugeteilt worden sind.

4. Danach ist das Verzeichnis der Mobilien nachgesehen und von dem Scheffen Geck in Anschlag gebracht worden. Die Mobilien sind der Witwe Rentrop überhaupt auf dem Hof für 1100 Reichstaler in Pistolen zu 6 Reichstalern belassen und angerechnet worden. Womit dann heute Abend gegen 9 Uhr geschlossen worden ist.

Spannagel
Witwe Rentrop
Bercken
Peter Caspar Rentrop
J. D. Schwarz
Johann Peter Heinrich Rentrop
Caspar Adolph Rentrop
Johann Diedrich Brüninghaus für sich und seine Ehefrau
Johann Peter Cramer als Assistent
Johann Caspar Diedrich Geck

22.01.1774, Fortsetzung

Nach gescheneher Nachsehung und Unterredung sind die Conferenda dahin vereinigt, dass

5. Maria Catharina, Ehefrau Brüninghaus, 550 Reichstaler in Pistolen zu 6 Reichstalern,

6. Christoph Rentrop wegen der Kosten zu den Studien 100 Ducatons,
Johann Peter Rentrop, der die Rechnung falls erforderlich eidlich beschwören will, 564 Reichstaler 56 Stüber 3 Deut in Frankfurter Kurs,

7. Caspar Adolph Rentrop nach der Rechnung 150 Reichstaler in Kassengeld
zur Teilungsmasse beitragen müssen. Dem Johann Friedrich Rentrop sollen für Kleidung 40 Reichstaler in Kassengeld, der Tochter Christina Elisabeth 25 Stück Pistolen, dem Christoph Rentrop 20 Stück Pistolen, dem Caspar Eberhard Rentrop 20 Stück Pistolen aus der Teilungsmasse zugute kommen.

8. Danach ist nach der Anlage spezifiziert worden, was jedem der Interessenten nach dem gestrigen Protokoll an Vermögen, Aktiva und Passiva, zugefallen ist. Für die angenommenen [Aktiv-]Schulden soll jedem auf drei Jahre Eviktion geleistet werden. In Ansehung des abzulegenden juramenti manifestationis ist von sämtlichen Interessenten die Deklaration auf 14 Tage ausgesetzt. Im übrigen ist nach geschehener Vorlesung und Rathabition des Verhandelten um gerichtliche Bestätigung und Eintragung gebeten und damit dieses Protokoll geschlossen und unterschrieben worden.

[Unterschriften wie oben ohne Cramer und Geck]

Bestätigung salvo jure cujuscunque tertii. Eintragung in das Hypothekenbuch, sofern die Güter unter der hiesigen Landgerichtsjurisdiktion liegen, Altena, im Landgericht, 3. Februar 1774.

Erbpraedia [in Louisd'or a 5 Reichstaler]

1. Das halbe Rentroper Gut mit allem dazu gehörigen Recht und Gerechtigkeiten samt den dahin gehörigen Kotten, 3000 Reichstaler,
2. ein halbes Feuer Dornwerther Osemundhammers mit dazu gehöriger Berechtigung, Kohlschuppen und Gereidschaft, 1200 Reichstaler,
3. das halbe Cronengut zu Lengelsen nebst dazu gehöriger alter und neuer Berechtigung, 900 Reichstaler,
4. ein Viertel doppelten Rohstahlhammers auf dem Blechhammer, also ein halbes Feuer mit aller dazu gehöriger alter und neuer Berechtigung, Kohlschuppen und Gereidschaft, 850 Reichstaler,
5. ein Viertel Rohstahlhammer²³⁸ unterhalb Plettenberg mit dazu gehöriger alter und neuer Berechtigung, Kohlschuppen und Gereidschaft, 400 Reichstaler,
6. ein Viertel vom doppeltem Reckhammer zu Eveking, also ½ Hammer mit aller dazu gehöriger Berechtigung und Gereidschaft, 250 Reichstaler,
7. ein Sechstel des ganzen Eicker Guts, wie die Mutter dieses bisher besessen hat, 150 Reichstaler,
8. ein Drittel Kotten auf dem Dornwerth nebst dazu gehöriger Berechtigung, 100 Reichstaler,
9. Spannagels Gut zu Gevelndorf mit aller dazu gehöriger alter und neuer Berechtigung mit ¼ Osemundhammer mit aller dazu gehöriger Gerechtigkei, Kohlschuppen und Gereidschaft, 1500 Reichstaler,
10. das unterste Piepers Gut zu Gevelndorf nebst dazu gehöriger Berechtigung, wie es laut Kaufbrief vom 5. Februar 1763 anerkauf ist, mit ¼ Osemundhammer mit aller dazu gehöriger Gerechtigkei, Kohlschuppen und Gereidschaft, 1500 Reichstaler,
11. ein Kirchen-Mannessitz zu Werdohl, 10 Reichstaler,
12. inhalts Protokolls vom 21. Januar 1774 ist dem ältesten Sohn Johann Peter Heinrich das halbe Rentroper Gut nebst ¼ Feuers auf dem Dornwerther Hammer verkauft für 3125 [3175] Reichstaler,
Summe 13035 Reichstaler.

Ausstehende Kapitalien [in Reichstalern, Stübern, Deut]²³⁹

1. Johann Diedrich Escher laut gerichtlicher Obligation vom 31. Juli 1754 mit Agio und Interessen zu 5% von fünf Monaten, 367.30,
2. Johann Diedrich Escher laut gerichtlicher Obligation vom 4. Mai 1771 pro residuo in Kapital und Interessen zu 5% von acht Monaten, 258.20,
3. Freiherr von Wrede zufolge Rekognitionsscheins vom 4. September 1725, zu Brunscheid im Original, hierhin zu einem Drittel, mit Interessen zu 5% von vier Monaten, 81.20,
4. Leopold Schwarzelühr zufolge Obligation vom 20. November 1772 pro residuo, ein Drittel hierhin, mit Interessen vom 20. November bis 20. Dezember 1773, 44.6,
5. Johann Diedrich Eick zu Eicken ex Obligation vom 31. Juli 1749 zu 100 Reichstalern mit Interessen von fünf Monaten,

²³⁸ Oben: Reckstahlhammer.

²³⁹ Teils aus anderen Münzsorten umgerechnet.

6. derselbe ex Obligation vom 1. November 1749 zu 100 Reichstalern mit Interessen von zwei Monaten,
7. derselbe vom 11. Januar 1759 100 Reichstaler, die Interessen sind berechnet,
8. derselbe vom 15. Januar 1768 100 Reichstaler, die Interessen sind berechnet,
- 8 ¼. derselbe zufolge Kontrakts vom 27. Februar 1762 300 Reichstaler mit Interessen zu 5% von vier Monaten,
in Summe 906.41.9
- 8 ½. Johannes Severin auf Severins Hof zufolge Handscheins vom 21. Juni 1759 mit Interessen zu 5% von sechs Monaten, 102.30,
9. Johannes Wilhelm Severin auf Severins Hof laut Handschein vom 10. Januar 1763, die Interessen sind berechnet, 100.-,
- 9 ½. derselbe restiert wegen Interessen laut Schein vom 11. Dezember 1773 36.46,
10. Kirchspiel Herscheid zufolge Verschreibung vom 12. Januar 1760 in Kapital 316.-,
an Zinsen 12.42,
11. Johann Diedrich Vagd modo Peter Caspar Eick laut Handschein vom 24. Mai 1760, Interessen sind bonifiziert, 37.30,
12. Amt Neuenrade zufolge Amtsobligation vom 6. Dezember 1752 73.24,
Interessen von sieben Monaten 1.40,
13. [nicht fortgesetzt]

[Rentrop Q 1780-04-06]

06.04.1780, Lüdenscheid²⁴⁰

Der Witwer Johann Diedrich Rentrop als Pächter des Obristwachtmeisters von Holtzbrinck in den Eckern erscheint vor hiesigem Landgericht mit Anzeige, dass ihm seine Frau Anna Catharina Schulte im Mai 1779 von der Seite gestorben ist und fünf Kinder hinterlassen hat, als 1. Hermann Diedrich, am 12. März 21 Jahre alt geworden, 2. Peter Caspar, 19, 3. Johann Peter, 16, 4. Johann Diedrich und 5. Heinrich Wilhelm, 12 Jahre alt geworden. Er ist gesonnen, zur anderen Ehe zu schreiten und hat sich mit der hierbei gegenwärtigen Catharina Gertrud Schürmann zum Eheversprechen eingelassen. So ist er schuldig, mit seinen Kindern seines Vermögens halber Richtigkeit zu machen und ihnen Vormünder bestellen zu lassen. Als solchen bringt er in Vorschlag und sistiert zugleich seiner verstorbenen Frauen Bruder Peter Wilhelm Schulte von Hellersen, der die Vormundschaft allein zu übernehmen willig ist, zumal Rentrop keine nahen Anverwandte in hiesigen Landen hat. Mit Bitte, diesen zum Vormund zu verpflichten. Schulte, gegenwärtig, deklariert, dass er willig ist, diese Tutel allein zu übernehmen und stellt zu dem Ende sein Vermögen zur Hypothek. Er wird nach Vorschrift des Landrechts stipulata manu zum Vormund verpflichtet. Die Vormundschaft wird Nr. 169 eingetragen.

Der Bräutigam übergibt hierauf eine Spezifikation seines und seiner Kinder Vermögen, die er von dem verpflichteten Scheffen Nölle gestern hat anfertigen lassen. Daraus erhellt, dass dieses Vermögen deductis deducendis im Ganzen 306 Reichstaler 16 Stüber geblieben ist, wovon aber wegen nötig anzuschaffender Kleidung für sich und die fünf Kinder, item wegen der Kosten für die Errichtung dieses Pakts 25 Reichstaler abgehen, wonach noch 281 Reichstaler 16 Stüber verbleiben. Der Vormund hat gegen die Spezifikation und das Angeben des Bräutigams nichts zu erinnern, da er bei der Aufnahme gegenwärtig gewesen ist. Der Bräutigam hat den Manifestationseid ausgeschworen.

Die Braut gibt an, dass sie nach Maßgabe beigebrachter Spezifikation an Geld und Geldesgewähr 169 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut in die Ehe einbringen will. Der Vormund kann gegen dieses Angeben nichts erinnern. Vielmehr hält er dafür, dass es damit seine Richtigkeit haben wird.

Als nun zur Teilung geschritten werden sollte, ist vom Vormund, vom Bräutigam und von der Braut angezeigt worden, dass sie unter sich nachstehenden Einkindschaftspakt salva approbatione verabredet haben.

1. Die gegenwärtigen fünf Kinder erster Ehe und die in der neu angehenden Ehe erfolgenden Kinder sollen angesehen und gehalten werden, als wenn sie in einem Ehebett erzielt wären.

2. Die fünf Kinder erster Ehe sollen bei ihrer Großjährigkeit oder Verheiratung 40 Reichstaler, also jedes 8 Reichstaler pro praecipuo haben, im übrigen aber in allen Teilungen in capita sukzedieren.

3. Der älteste Sohn hat vom Vater bereits das Schmiedehandwerk erlernt. Der Vater verbindet sich, auch die übrigen bei erwachsenen Jahren ein nutzbares Handwerk erlernen zu lassen, ohne ihnen deshalb

²⁴⁰ Landgericht Lüdenscheid, Sclinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 484-487.

von dem Praecipuum etwas zu decourtieren.

4. Sollte das eine oder andere der Vorkinder vor dem anderen ohne Leibeserben mit Tode abgehen, soll das Praecipuum auf den oder die zurückbleibenden Kinder erster Ehe allein devolvieren. Auch soll dieses Praecipuum, da das Vermögen in keinen Immobilien besteht, zur Sicherheit der Kinder anderwärts zinsbar gegen Kautio ausgetan werden. Dem Vater bleibt aber, bis es fällig ist, der Abnutzen daran.

Sämtliche Anwesende bitten, diesen Pakt zu bestätigen. Seitens der Minorennen kann man keine Läsion vernehmen. So ist dem *petito* deferiert worden. Dem Vormund ist aufgegeben worden, auf die Sicherheit des Praecipuums stets wachsam zu sein.

05.04.1780, Eckern

Der Scheffe C. H. Nölle hat auf Beförderung des Johann Diedrich Rentrop hierselbst dessen und seiner Kinder Vermögen in nachfolgenden pflichtmäßigen Anschlag gebracht.

A. An Immobilien

nichts, da er auf einem Pachtgut wohnt

B. An Mobilien

I. Dunge und Früchte

1. die Dunge im Lande, 26 Reichstaler 33 Stüber 9 Deut
2. ein Malter ausgedroschener Roggen, 4 Reichstaler
3. sechs Malter dito Hafer, 12 Reichstaler 30 Stüber
4. zu einem Malter Hafer umgepflühtes Land, tut Ackerlohn 45 Stüber

II. Vieh

5. ein Karrenochse mit dem Sattelzeug, 14 Reichstaler
6. vier milchgebende Kühe durcheinander, 30 Reichstaler
7. ein tragbares Rind, 5 Reichstaler 30 Stüber
8. ein Rind untragbar, 3 Reichstaler 20 Stüber
9. noch ein jährliches Öchschen, 2 Reichstaler
10. ein Schaf mit zwei Lämmern, 3 Reichstaler
11. eine Ziege, 1 Reichstaler 15 Stüber
12. ein Schwein, 2 Reichstaler 45 Stüber
13. ein Hahn, acht Hühner, 45 Stüber

III. Hausgerät

14. ein Paar Ochsenräder mit dem Karren dabei, 2 Reichstaler
15. ein Pflug, zwei Eggen, zwei Paar schlechte Ketten und zwei Koppels mit Schwengels etc., was zum Pflugzeug gehörig, 4 Reichstaler 20 Stüber
16. eine Bettstelle in der Stube, 35 Stüber
17. ein Küchenschrank daselbst, 2 Reichstaler 50 Stüber
18. ein Coffer mit dem Zeichen A. C. S. T., 4 Reichstaler 10 Stüber
19. ein Coffer, 3 Reichstaler 20 Stüber
20. ein Kasten, 2 Reichstaler
21. ein alter Schrein, 25 Stüber
22. ein Tisch und zwei Bänke, 30 Stüber
23. drei Schabellen-, drei Sesselstühle, 37 Stüber 6 Deut
24. eine Kaffeemühle, 10 Stüber
25. ein Haspel, 15 Stüber
26. zwei alte Kasten auf der Kammer, 1 Reichstaler 20 Stüber
27. eine alte Wiege, ein Kästchen und Fass, 20 Stüber
28. zwei neue Kuhtröge, ein Kälbertrog, 2 Reichstaler 40 Stüber
29. ein Ringel, 1 Reichstaler 15 Stüber
30. ein Kornkasten, 5 Reichstaler
31. ein Deichtrog, 1 Reichstaler 10 Stüber
32. zwei kleine Leitern, 15 Stüber
33. drei Wassereimer, 30 Stüber
34. ein Spinnrad, 30 Stüber

35. eine Futterbank mit Messer, 50 Stüber
36. ein alter Webstuhl, 45 Stüber
37. eine Wanne, Sieb, Sichteschragen, fünf Flegel, drei Schüddegabeln, 37 Stüber 6 Deut
38. drei Mist- und drei Schottgabeln, 40 Stüber
39. eine Misthacke und zwei Heedhacken, 35 Stüber
40. drei Holzbeile und ein Handbeil, 1 Reichstaler 15 Stüber
41. zwei Hackmesser und Hackbrett, 12 Stüber
42. eine Brotwaage, 10 Stüber
43. eine Treckeharke, drei andere dito, 7 Stüber 6 Deut
44. ein Ofen mit den Pfeifen, 4 Reichstaler
45. zwei Brandruten, eine Stülpe, 50 Stüber
46. ein Hahl über dem Feuer und Feuerzange, 35 Stüber
47. ein Ofenpott, 35 Stüber
48. ein großer Pott mit Deckel, 40 Stüber
49. ein kleiner dito mit Deckel, 25 Stüber
50. eine gute, eine alte Kuchenpfanne und ein kleines Pfännchen, 40 Stüber
51. ein Schöpflöffel, ein Schaumlöffel und Fleischgabel, 30 Stüber
52. zwei Lampen, 10 Stüber
53. ½ Hundert Eisen, 30 Stüber
54. ein Nagelbohr und Winkelhaken, 15 Stüber
55. noch zwei kleine Deckel, ein Durchschlag und Kuchenschüssel, 12 Stüber 6 Deut
56. ein blechen Kümppgen, 4 Stüber
57. ein Messing-Teekessel, 1 Reichstaler 10 Stüber
58. eine Milchseihe, 15 Stüber
59. ein großer Messingkessel, 2 Reichstaler 30 Stüber
60. ein großer dito Breikessel, 50 Stüber
61. ein etwas kleinerer dito, 30 Stüber
62. ein ganz kleiner Kessel, 10 Stüber
63. ein Sauermußfass mit Eisenbänden, 1 Reichstaler 5 Stüber
64. eine Butterkirne und zehn Milchfässer, 1 Reichstaler 40 Stüber
65. sechs steinerne Butterpötte, ein Bierkrug, 1 Reichstaler
66. an irdenen Näpfen und Tellern 15 Stüber
67. an hölzernen Näpfen und Löffeln 7 Stüber 6 Deut
68. eine alte Hauspostille, 40 Stüber
69. ein federnes Ober- und Unterbett mit Püll und zwei Kissen samt Überzügen in der Stube, 15 Reichstaler
70. ein altes federnes Unterbett und Kissen nebst kaven Oberbett, 4 Reichstaler 20 Stüber
71. ein dito federnes Ober- und Unterbett nebst Kissen und Überzug, 6 Reichstaler
72. ein federnes Ober- und kaven Unterbett nebst Kissen und einer Decke, 5 Reichstaler 10 Stüber
73. noch ein Kästchen im kleinen Stübchen und ein Streicheisen, 50 Stüber
74. zwölf Bettlaken, so aber alt, 1 Reichstaler
75. zwei flessen Bettlaken, 1 Reichstaler
76. noch eins dito und zwei flessen Kissenzüge, 1 Reichstaler 20 Stüber
77. ein gebildetes Tischtuch, ein Gansaugen dito, 1 Reichstaler 10 Stüber
78. zwei flessen Handtücher, 20 Stüber
79. noch ein gestreiftes Tischtuch, 15 Stüber
80. noch drei flessen gemeine Bettlaken, 1 Reichstaler 15 Stüber
81. ein weißer, ein gedobbelter Kissenzug, 40 Stüber
82. ein grob gebildetes Tischtuch, 30 Stüber
83. zwei weiße gemeine flessen Kissenzüge, 40 Stüber
84. 20 gebildete Kopfservietten, gut und schlecht zusammen, 3 Reichstaler 20 Stüber
85. zwölf flessen gemeine Kopftücher, 1 Reichstaler
86. vier weiße Kappen, 10 Stüber
87. ein besticktes, neun schlechte Nesseltuchs Frauen-Halstücher, 2 Reichstaler 55 Stüber
88. zwölf Frauenhauben und Spitzen, 4 Reichstaler
89. 29 schlechte flessen Hauben mit Streifen, 58 Stüber
90. 26 dito mit Sahmen, 39 Stüber

91. eine bestickte, 14 andere Untermützen, 31 Stüber
92. drei schlechte weiße Schnupftücher, 9 Stüber
93. ein ostindisches rotes Halstuch, 30 Stüber
94. ein gutes, zwei schlechte blaue cartounen Frauen-Vortücher, 1 Reichstaler 50 Stüber
95. zwei flessen blaue Vortücher, 55 Stüber
96. ein floren schwarzes Vortuch, 37 Stüber 6 Deut
97. zwei schwarze Frauen-Handschuhe, 12 Stüber 6 Deut
98. ein gelbbraunes Frauen-Futterhemd, 1 Reichstaler 15 Stüber
99. ein rotes etaminen dito, 40 Stüber
100. ein braunes Frauen-Futterhemd und sargen gelbgrüne Schürze, 2 Reichstaler 15 Stüber
101. eine blaurote sargen Schürze, 1 Reichstaler 15 Stüber
102. eine gelbrote dito, 40 Stüber
103. zwei alte schwarze Futterhemden, 55 Stüber
104. ein Ziegenfell, 30 Stüber
105. zwei Kalbfelle, 20 Stüber
106. zwei Kuhfelle in der Gerberei, 2 Reichstaler 30 Stüber

C. An Aktiva

107. an seinen Reidemeister Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid von verdientem Lohn schuldig 35 Reichstaler 14 Stüber 3 Deut, wovon abgeht wegen Pacht des Kirchenstandes 1 Reichstaler 15 Stüber, bleiben noch 33 Reichstaler 59 Stüber 3 Deut,
108. an den Reidemeister Johann Peter Geck im Sonderfeld dito 10 Reichstaler,
109. an barem Geld 6 Schild-Louisd'or, 38 Reichstaler 20 Stüber,
110. an Peter Stephan Glörfeld 1 Reichstaler 15 Stüber.

Macht das Vermögen 316 Reichstaler 38 Stüber 6 Deut,
dazu kommt noch, so vergessen geblieben, ein ganzer, $\frac{1}{4}$ Kirchenstand, tut 20 Reichstaler,
Summe 336 Reichstaler 38 Stüber 6 Deut.

D. An Passiva

1. an die Gebrüder Kugel 10 Reichstaler 28 Stüber
 2. an die Erben Hymmen 1 Reichstaler
 3. an Johann Diedrich auf der Tweer 5 Reichstaler 15 Stüber
 4. an Johann Diedrich Brüninghaus 7 Reichstaler 59 Stüber 3 Deut
 5. an Johann Diedrich vom Hofe 46 Stüber 6 Deut
 6. an Herrn Pollmann 2 Reichstaler 44 Stüber
 7. an Paul Wissing 2 Reichstaler 15 Stüber
 8. an die Magd für Liedlohn 6 Reichstaler
- fazit 36 Reichstaler 27 Stüber 9 Deut
[umgerechnet] 30 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut

Dies vom Vermögen abgezogen, bleibt solches noch 306 Reichstaler 16 Stüber.

05.04.1780

Spezifikation des Vermögens der Braut Catharina Gertrud Schürmann, konskribiert vom Scheffen C. H. Nölle

1. drei fast neue Schürzen, 10 Reichstaler
2. eine dito Unterschürze, 2 Reichstaler 40 Stüber
3. fünf fast neue Futterhemden, 7 Reichstaler 30 Stüber
4. noch eins dito, 40 Stüber
5. vier Stück neue Vortücher, 3 Reichstaler 20 Stüber
6. vier dito gefärbte Vortücher, 2 Reichstaler
7. acht weiße Frauen-Halstücher, 6 Reichstaler 40 Stüber
8. ein seidenes Halstuch, 1 Reichstaler 2 Stüber 6 Deut
9. sechs Stück cartounen Halstücher, 3 Reichstaler
10. acht Servietten von Gebild, 6 Reichstaler 40 Stüber

11. 33 Stück Frauenhauben, 16 Reichstaler 30 Stüber
 12. zwölf Stück Untermützen, 1 Reichstaler 30 Stüber
 13. drei dito Kappen, 22 Stüber 6 Deut
 14. 21 Frauenhemden, 7 Reichstaler
 15. zwei Stück flessen Tuch, 5 Reichstaler
 16. 13 Bettlaken, 6 Reichstaler 30 Stüber
 17. sieben Tischtücher, 4 Reichstaler 40 Stüber
 18. vier Handtücher, 40 Stüber
 19. fünf Stück Garn, 15 Stüber
 20. drei Kissenzüge, 1 Reichstaler 30 Stüber
 21. sechs Bücher, 3 Reichstaler
 22. zwei Paar Handschuhe, 1 Reichstaler 40 Stüber
 23. drei Paar Vorärmel, 30 Stüber
 24. drei schwarze Futterhemden, 3 Reichstaler
 25. drei schwarze Röcke, 8 Reichstaler
 26. ein Coffer, 4 Reichstaler 10 Stüber
 27. an Bettwerk 7 Reichstaler
 28. an Flachs 4 Reichstaler 30 Stüber
 29. ein Stück Zwirn und ein Kopftuch, 25 Stüber
 30. ein Spinnrad, 35 Stüber
 31. eine Elle Warendorfer Tuch, 35 Stüber
 32. an barem Geld bei Hermann Diedrich Spannagel 10 Reichstaler
 33. dito bei sich selbst 38 Reichstaler 32 Stüber 6 Deut
- fazit 169 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut

[Rentrop Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁴¹

Witwe Rentrop, Eigentümerin von Gütern zu Gevelndorf
 Rotenhohl (Holle), Johann Peter Rentrop

[Rentrop Q 1798-05-02]

02.05.1798, Lüdenscheid²⁴²

Johann Diedrich Rentrop und seine Ehefrau Catharina Gertrud Schürmann aus den Eckern, hiesigen Kirchspiels, sodann deren Sohn Hermann Diedrich Rentrop nebst dessen Ehefrau präsentieren einen Übertrags- und Verpflegungskontrakt von heute, nach dem die Eheleute J. D. Rentrop an ihren Sohn H. D. Rentrop ihr Vermögen, das in Gereiden, Vieh, Früchten, Dunge und Aktiva besteht, unter den darin enthaltenen Konditionen übertragen haben. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ein Dokument darüber zu erteilen.

Johann Diedrich Rentrop
 Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau J. D. Rentrop gezogen
 Hermann Diedrich Rentrop
 Anna Maria vom Hofe

Der Kontrakt wird gerichtlich bestätigt.

02.05.1798, Lüdenscheid

Johann Diedrich Rentrop in den Eckern und dessen jetzige zweite Ehefrau Catharina Gertrud Schürmann sind schon ziemlich betagt und haben an Kräften abgenommen. Sie haben an ihrem ältesten Sohn, den der Rentrop mit seiner ersten Ehefrau gezeugt hat, gute Unterstützung in Ansehung der verrichteten Arbeit auf ihrem unterhabenden Pachtgut und auch der für sie geleisteten Zahlung der Pächte einige Zeit her genossen und hegen das Zutrauen, dass sie in der Folge solcher Gestalt behandelt werden und sich zusammen verstehen zu können. So haben es die Eltern, ihr ältester Sohn und dessen Ehefrau für dienlich

²⁴¹ Steuerliste 1780/81.

²⁴² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 129-135.

erachtet, damit in der Folge dieserhalb keine Irrung zwischen ihnen und ihren übrigen Kindern und Erben entsteht, folgenden Übertrags- und Verpflegungskontrakt miteinander wohlbedächtig zu schließen und schriftlich zu tätigen.

1. Die mehrgedachten Eheleute Johann Diedrich Rentrop und Anna Maria vom Hofe [so] übertragen ihr ganzes Vermögen, das nur in Gereiden, Vieh, Früchten und Dunge sowie Aktiva besteht, da sie kein unbewegliches Vermögen besitzen. Den Eltern soll vorerst frei bleiben, die Haushaltung betreiben und fortsetzen zu können, wie bisher geschehen, so lange es ihnen beliebt. Wenn ihnen aber solcher Betrieb und Wirtschaft nicht ferner anstehen, soll der Sohn Hermann Diedrich Rentrop das sämtliche Vermögen in Besitz und Gebrauch nehmen. Jedoch soll er nach der beiderseitigen Eltern Tod den von einem unparteiischen Scheffen bei der elterlichen Abtretung der Haushaltung auszumittelnden und zu bestimmenden Wert des Vermögens seinen Geschwistern zur Hälfte in Geld pro rata herausgeben. Für die dem Sohn Hermann Diedrich alleine zufallende andere Hälfte des Vermögens, wovon dieser jedoch das Bett der Eltern den beiden Kindern letzter Ehe, seinen Stiefgeschwistern, unentgeltlich abgeben soll, machen sich

2. dieser Hermann Diedrich Rentrop und dessen Ehefrau verbindlich, ihre Eltern bzw. Schwiegereltern kindespflichtig zu verpflegen und in gesunden und kranken Tagen mit allem Nötigen so zu versorgen, dass sie keine gegründete Ursache haben, zu klagen. Falls die Verpflegung wider alles Vermuten erweislich nicht gehörig geleistet wird oder der Sohn als Verpfleger vor den Eltern verstirbt und diese alsdann mit der Verpflegung nicht mehr friedig sein können oder mögen, haben sich

3. die Eltern vorbehalten, solche anderwärts zu suchen. Deshalb soll ihnen das Eigentumsrecht an dem übertragenen Vermögen verbleiben. Für die vorherige, von dem jetzigen Kontrahenten geleistete Verpflegung aber soll diesen alsdann der vierte Teil des ganzen elterlichen Vermögens ausgekehrt werden.

Im übrigen tun beiderseits Kontrahenten ausdrücklich auf alle wider diesen Kontrakt zu erdenkende Ein- und Widerreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, Verzicht. Sie wollen auch zu desto mehrerer Bekräftigung die gerichtliche Konfirmation darüber nachsuchen.

Johann Diedrich Rentrop

Diese XXX Zeichen hat die Catharina Gertrud Schürmann, Ehefrau J. D. Rentrop, nach geschehener deutlicher Vorlesung und Genehmigung gezogen

Hermann Diedrich Rentrop

Anna Maria vom Hofe

[Rentrop Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06²⁴³

Herr Overbeck [Eigner], Rentrop [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Eggenscheid

Rotenhohl, Rentrop & Lüttringhaus

Herr P. Brüninghaus [Eigner], Rentrop [Pächter], steuerpflichtig von einem Gut zu Oberbrüninghausen

[Rentrop Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁴⁴

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wehberg

Clemens Rentrop, Eggenscheid, Pächter, Anzahl der Seelen: 6

Bauerschaft Brüninghausen

Caspar Rentrop, Oberbrüninghausen, Pächter, Anzahl der Seelen: 7

Caspar Rentrop, Fischersverse, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 8

Bauerschaft Winkhausen

Hermann D. Rentrop, Eckern, Pächter, Anzahl der Seelen: 4

²⁴³ Steuerliste 1805/06.

²⁴⁴ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Rentzig

[Rentzig 1734]

Ehemann: Christian Rentzig

Ehe: 19.04.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Margaretha Gertrud Schulte

Wohnorte: Lehmecke (1735), Bergfeld (1736), Frohnenberg (1739/40)

Kinder:

1. Elisabeth Gertrud Rentzig
Taufe: 10.02.1735 (ev.-luth. Land)
2. Johann Peter Rentzig
Taufe: 05.11.1736 (ev.-luth. Land)
3. Anna Margaretha Rentzig
Taufe: 03.05.1739 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 26.05.1739 (ev.-luth. Land)
4. Hermann Heinrich Rentzig
Taufe: 10.04.1740 (ev.-luth. Land)
5. Tochter (N.)
Geburt: err. 1743
Tod: 1 Jahr alt
Beerdigung: 27.03.1744 (ev.-luth. Land)²⁴⁵

Reppel

[Reppel 1871]

Ehemann: Wilhelm Reppel

Geburt: err. 1844 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Fr. Reppel und Luise Goseberg zu Börlinghausen [Kierspe]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied

Ehe: dimittiert 17.11.1871 nach Kierspe (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Emilie Vollmann

Geburt: err. 1844 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Mathias Wilhelm Vollmann und Caroline Borlinghaus auf dem Berge, Gemeinde Kierspe

Familienstand: ledig bei der Heirat

Reppinghaus

[Reppinghaus 1793]

Ehemann: Peter Caspar Reppinghaus

VN: Caspar

Geburt: err. 1772, geboren im Kirchspiel Müllenbach [Marienheide]

Vater: Johann Caspar Reppinghaus aus Gummersbach (1793 tot)

Berufsangaben: Hakenmacher (1793), Knopffabrikant (1804), Fabrikant (1820 posthum)

Tod: 04.12.1808 an Nervenfieber, 36 Jahre alt, hinterlässt die Frau und eine Tochter

Beerdigung: 07.12.1808 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 21.04.1793 zum dritten Mal proklamiert (ev.-ref. Lüdenscheid), ∞ 03.05.1793 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche²⁴⁶

Ehefrau: Catharina Elisabeth Gautrein

VN: Elisabeth

²⁴⁵ Ohne Wohnortsangabe im Sterberegister 1744.

²⁴⁶ Heiratsjahr und -monat im Sterberegister 1808 irrtümlich Mai 1792.

FN: Gautrein, Goutrein, Cotrein (Varianten)

Geburt: err. 1761

Vater: Johann David Gautrein aus Meinerzhagen [Gautrein 1734]

Tod: 08.04.1831 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt, hinterließ eine großjährige verheiratete Tochter

Beerdigung: 10.04.1831 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

P. C. Reppinghaus, Knopffabrikant, 1804 Bewohner in einem Haus des P. M. Cramer. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren [Reppinghaus Q 1804]

Kind:

1. Johanna Wilhelmine Christina Elisabeth Reppinghaus

VN: Wilhelmine

Geburt: 08.06.1795

Taufe: 14.06.1795 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Trimpop, Fr. Cramer, Fr. Pleuger, Eleonore von Diest, Antoinette Hengstenberg

Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-ref.)

Tod: 03.06.1838 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre alt

Beerdigung: 05.06.1838 (ev. Stadt)

Dimission 26.08.1820 Lüdenscheid (ev.-ref.), ∞ 26.08.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Vormunds mit Johann Moritz Alberts, Sohn des Tagelöhners Heinrich Alberts im Dorf Herscheid [Alberts 1820]

Quelle zur Familie Reppinghaus

[Reppinghaus Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²⁴⁷

Hausnummer im Kataster: 60

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: P. M. Cramer

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: P. C. Reppinghaus

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Knopffabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2 [so]

Weiblichen Geschlechts: 1 [so]

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Rese

Siehe Reese

²⁴⁷ StA Lüdenscheid A424.

Reuner**[Reuner 1707]**

Person: J. Diedrich Reuner
 Geburt: err. 1677
 Tod: 52 Jahre alt
 Beerdigung: 10.04.1729 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Leifringhausen

Person: Anna Gertrud Reuner
 Geburt: err. 1683
 Tod: 64 Jahre alt, Witwe
 Beerdigung: 27.12.1747 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Leifringhausen

[Reuner 1719]

Person: Johann Peter Reuner
 VN: Rennart (Taufregister 1719), sonst Reuner
 Geburt: err. 1686
 Tod: 48 Jahre alt
 Beerdigung: 21.06.1734 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Leifringhausen (1719)

Die hier zusammengefassten Personen gehören wahrscheinlich zu einer Signatur. Ein Wohnort ist lediglich im Taufregister 1719 angegeben.

Kinder:

1. Anna Catharina Reuner
 Taufe: 20.03.1719 (ev.-luth. Land)
2. J. Peter Reuner
 Taufe: 09.05.1728 (ev.-luth. Land)

[Reuner 1724]

Person: Hermann Diedrich Reuner
 FN: Reumer (Taufregister 1724)
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Wohnort: Leifringhausen

Hermann Diedrich Reuner war 1730/39 steuerpflichtig von Alberts Gut, Leifringhausen (1739 als Eigner)
 [Reuner Q 1730, Reuner Q 1739]

Kind:

1. Anna Elisabeth Reuner
 Taufe: 03.12.1724 (ev.-luth. Land)

[Reuner 1727]

Ehemann: Johann Peter Reuner
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Ehefrau: Anna Margaretha Wissing
 Geburt: err. 02.1705
 Vater: Johann Diedrich Wissing [Wissing 1705]
 Tod: 16.01.1786 an Wassersucht, 81 Jahre minus 1 Monat alt, hinterließ aus erster Ehe eine Tochter, aus letzter Ehe einen Sohn

Beerdigung: 19.01.1786 (ev.-luth. Land)

∞ dominica IV. post Trinitatis (03.07.) 1735 (ev.-luth. Land) mit Johann Hermann Wigglinghaus [Wigglinghaus 1735]

Wohnort: Straße bzw. Bellmerci (ein Teil des Guts Vorderdreve)

Johann Peter Reuner war 1730 steuerpflichtig von Vorderdreve zur Hälfte [Reuner Q 1730]. Sein Name begegnet noch in der Steuerliste von 1739 (Johann Peter Reuner, Vorderdreve, hier Eigner) [Reuner Q 1739].

Anna Margaretha Wissing war in 3. Ehe mit Johann Peter Conrad Selve verheiratet, Ehevertrag am 28.12.1746. Als Mitvormund der Kinder aus 1. Ehe handelte Johann Wilhelm Reuner. Dieser und sein Mitvormund Johann Diedrich Wissing, Vater der Anna Margaretha Wissing, waren anlässlich deren 2. Ehe mit Johann Hermann Wigglinghaus zu Vormündern angeordnet worden. Am 28.12.1746 wurde an Stelle des inzwischen verstorbenen Johann Diedrich Wissing der Ehemann seiner ältesten Tochter, Johann Diedrich Geck auf der Wislade, zum Vormund der Kinder Reuner verpflichtet. Von den Kindern war eine Tochter an Adam Heinrich Fischer verheiratet, eine Tochter war verstorben und ein Sohn und eine Tochter waren noch minderjährig [Selve Q 1746-12-28] [Selve 1746].

Die Witwe Johann Peter Conrad Selve ertheilte am 28.05.1781 mit ihren Kindern. Der Sohn aus 1. Ehe Johann Peter Reuner war im Krieg verstorben. Erbberechtigt waren zwei Töchter bzw. deren Ehemänner Adam Heinrich Fischer und Peter Wilhelm Bergfeld [Selve Q 1781-05-28].

Regulierung der Erbforderungen der Erben Reuner durch Johann Peter Diedrich Selve, Sohn aus 3. Ehe der Anna Margaretha Wissing, am 01.06.1786. Der Sohn aus deren 1. Ehe, Johann Peter Reuner, war im Krieg verstorben [Selve Q 1746-12-28].

Kinder:

1. Johann Peter Reuner

Vor dem 28.05.1781 im Krieg verstorben

2. Margaretha Gertrud (Anna Margaretha) Reuner

In den Verträgen von 1748/1786 begegnet die Ehefrau Fischer sowohl mit den Vornamen Margaretha Gertrud, als auch mit den Vornamen Anna Margaretha
Verheiratet mit Adam Heinrich Fischer [Fischer 1746_1]

3. Anna Claranna Reuner

Geburt: err. 07.1732

Tod: in den Wochen, 47 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 25.04.1780 (ev.-luth. Land)

Verheiratet mit Peter Wilhelm Bergfeld [Bergfeld 1767]

[Reuner 1728]

Person: J. Wilhelm Reuner

Wohnort: Winkhausen

Kind:

1. J. Hermann Reuner

Taufe: 14.03.1728 (ev.-luth. Land)

[Reuner 1732]

Partner: Hermann Diedrich Reuner

Partnerin: Anna Catharina Brüninghaus

Wohnort: Leifringhausen

Kind:

1. Anna Maria Reuner (unehelich)

Taufe: 09.11.1732 (ev.-luth. Land)

[Reuner 1733]

Ehemann: Hermann Diedrich Reuner

VN: Diedrich

Geburt: err. 1709

Stand/Beruf: Freigutseigner

Tod: 37 Jahre alt, „welcher zu altona [Altena] im Waßer vertroncken und erst 8 Woch[en] darnach wieder gefunden worden“

Beerdigung: 07.04.1746 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 20.11.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Anna Gertrud Buschhaus

FN: Bushaus

Geburt: err. 1709

Tod: 26 Jahre alt²⁴⁸

Beerdigung: 02.05.1735 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 12.07.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

2. Ehefrau: Anna Elisabeth Baberg

Geburt: err. 01.1718

Vater: Tigges Caspar Baberg zu Baberg [Baberg 1714]

Tod: an Auszehrung, 56 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Witwer, aus erster Ehe eine Tochter, aus letzter zwei Söhne

Beerdigung: 02.04.1774 (ev.-luth. Land)

In 2. Ehe mit Johann Peter von der Crone verheiratet [Crone, von der 1747]

Wohnort: Leifringhausen

Hermann Diedrich Reuner, Gläubiger 1738/1741 [Lüttringhaus Q 1756-06-01, Lüttringhaus Q 1788, Veese Q 1754, Werkshagen Q 1756-06-01].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Hermann Diedrich Reuner Besitzer (Eigner) des Freiguts Reuners Gut zu Leifringhausen. Er war zweimal verheiratet. Den Kindern (Plural) erster Ehe war ein Praecipuum zugelegt worden. Im Eigentum des Guts folgte ihm gemäß Vertrag vom 14.08.1747 seine Witwe, die den Johann Peter von der Crone geheiratet hatte [Crone, von der Q 1756-06-01].

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Mar. Catharina Reuner

Taufe: November 1734 (ev.-luth. Land)²⁴⁹

2. (2. Ehe) Johann Peter Reuner

Taufe: dominica XII post Trinitatis (08.09.) 1737 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 06.10.1738 (ev.-luth. Land)

3. (2. Ehe) Anna Catharina Gertrud Reuner

Taufe: 27.10.1739 (ev.-luth. Land)

4. (2. Ehe) Anna Elisabeth Reuner

Taufe: 16.10.1742 (ev.-luth. Land)

5. (vermutlich) Johann Peter Reuner zu Leifringhausen

Geburt: err. 1743

Tod: 5 Jahre alt

Beerdigung 14.11.1748 (ev.-luth. Land)

6. (2. Ehe) Peter Hermann Diedrich Reuner

Taufe: 20.01.1744 (ev.-luth. Land)

[Reuner 1735]

Ehemann: Richard Reuner

Geburt: err. 1688

Tod: 50 Jahre alt

Beerdigung: 27.12.1738 (ev.-luth. Land)

²⁴⁸ Anna Gertrud Buschhaus ist mit ihrem Geburtsnamen in das Sterberegister 1735 eingetragen worden.

²⁴⁹ Tagesangabe im Taufregister am Rand abgeschnitten.

Ehe: 15.06.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina Schmalenbach
 Wohnort: Wehberg, Oberwehberg

Kind:

1. Anna Maria Gertrud Reuner
 Taufe: 17.11.1736 (ev.-luth. Land)

[Reuner 1738_1]

Person: Johann Wilhelm Reuner
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Wohnort: Hulsberg

Kind:

1. Anna Gertrud Reuner
 Taufe: 16.05.1738 (ev.-luth. Land)

Johann Wilhelm Reuner nahm am 09.05.1729 Kapital auf und besicherte die Verbindlichkeit mit seinem angekauften Gut zum Hulsberg [Reuner Q 1729-05-09].

Reuner zu Hulsberg (ohne VN) war 1730 steuerpflichtig von Hulsberg zur Hälfte [Reuner Q 1730].

Johann Wilhelm Reuner war 1739 (als Eigentümer) steuerpflichtig von Hulsberg zur Hälfte [Reuner Q 1739].

[Reuner 1738_2]

Person: ein Sohn der Witwe Reuner
 Beerdigung: 09.11.1738 (ev.-luth. Land) (ohne Altersangabe)
 Wohnort: Rolle

[Reuner 1774]

Person: Peter Wilhelm Reuner
 Geburt: err. 07.1774
 Tod: an Epilepsie, 6 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 14.03.1781 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Fischersverse

[Reuner 1789]

Buschhaus, Vormund über des Johann Peter Reuners erster Ehe Tochter Anna Elisabeth [Buschhaus Q 1789-01-15]. Die Vormundschaft ist nicht datiert und kann schon lange zurückgelegen haben.

[Reuner 1791_1]

Ehemann: Peter Caspar Reuner
 VN: Peter

FN: Reinert (1791/95), Reuner (1819/25)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor dem 09.07.1819 (Heirat einer Tochter)

Ehe: 10.03.1791 Schmittehahn (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Sybilla Klämer

FN: Klämer, Clämer, Clamer

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor dem 21.10.1825 (Heirat einer Tochter)

Wohnortsangaben: Schmittehahn (1791), Hemecke (1795 und posthum), Kirchspiel Lüdenscheid (so im Trauregister 1819 posthum)

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Reuner

VN: Anna Maria

Geburt: 30.08.1791

Taufe: 04.09.1791 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck, Johann Diedrich Albert, Maria Catharina Klämer

Tod: 18.07.1848 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 57 Jahre alt

Beerdigung: 21.07.1848 (ev. Land)

∞ 09.07.1819 im Kirchspiel Lüdenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Peter Däumer, Sohn des verstorbenen Christoph Däumer in der Läpperei [Däumer 1819]²⁵⁰

2. Anna Margaretha Reuner

Geburt: 28.12.1794

Taufe: 04.01.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Wiggingshaus, Peter Wilhelm Klämer und Anna Margaretha Crone

Tod: 02.07.1846 nachmittags 2 Uhr an Brustfieber, 48 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 04.07.1846 (ev. Stadt)

∞ 21.10.1825 Lüdenscheid (ev. Land) mit Diedrich Wilhelm Köster, Sohn des Peter Wilhelm Köster zu Hellersen [Köster 1825_2]

[Reuner 1791_2]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Reuner

FN: Reinert (Zeitraum 1798/1808), Reuner (Zeitraum 1803/1830), Reunert (1804), in der Zweitschrift des Trauregisters 1821 Renner (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 02.1764

Tod: 14.10.1820 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 56 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Frau und vier Söhne, zwei Söhne und eine Tochter sind gestorben

Beerdigung: 17.10.1820 (ev.-luth. Land)²⁵¹

Heirat: err. 1791 (Dauer der Ehe in der Urschrift des Sterberegisters 1820)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Schiffer

VN: im Sterberegister 1820 (offenbar irrtümlich) Mar. Catharina (Urschrift nur M. K.), sonst stets Anna Maria Elisabeth oder Anna Maria

Geburt: err. 1771

Stand: Eigentümerin

Tod: 07.04.1830 abends 8 Uhr an einem Brustschaden, 59 Jahre alt, hinterließ vier Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 10.04.1830 (ev. Land)

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

Witwe Reuner, Mühlenrahmede, Eigentümerin 1822 [Reuner Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Sohn (N.)

Ohne VN im Sterberegister

Geburt: err. 1792

Tod: an roter Ruhr, 6 Jahre alt

Beerdigung: 15.09.1798 (ev.-luth. Land)

2. Peter Wilhelm Reuner

Geburt: err. 1796 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Reuner 1821

3. Johann Peter Reuner

Geburt: 27.05.1798

Taufe: 31.05.1798 (ev.-luth. Land)

²⁵⁰ Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt.

²⁵¹ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Uhrzeit des Todes gemäß Zweitschrift: nachmittags 6 Uhr. Hinterließ gemäß Zweitschrift zwei Kinder (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Taufzeugen: David Schiffer, Johann Peter Horst, Catharina Margaretha Hesmar
 Tod: 12.03.1871 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, geb. 26.05.1798 [so]
 Beerdigung: 15.03.1871 (ev. Land)
 Signatur: Reuner 1825²⁵²

Quellenlage unklar. Ein weiterer Johann Peter Reinert [Reuner] + 12.04.1805, Todesursache unbestimmt, Kind in der Rahmede, hinterließ die Eltern, 6 Jahre 10 Monate alt (geb. err. 06.1798), begr. 13.04.1805 (ev.-luth. Land). Dieser Sterbeeintrag passt zu dem 1798 geborenen Kind. Gleichwohl wird der 1825 getraute Johann Peter Reuner explizit als Sohn des 1825 als verstorben bezeichneten Diedrich Wilhelm Reuner in der Mühlenrahmede registriert. Von den sieben Kindern des Diedrich Wilhelm Reuner sollen 1820 auch nur zwei Söhne verstorben gewesen sein.

4. Maria Catharina Reuner

Geburt: 19.09.1800
 Taufe: 28.09.1800 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Johann Peter Seckelmann, Maria Catharina Sievecke
 Tod: 22.10.1803 an Brustfieber
 Beerdigung: 23.10.1803 (ev.-luth. Land)

5. Johann Diedrich Reuner

Geburt: 24.04.1803
 Taufe: 01.05.1803 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Klämer, Caspar Diedrich Horst, Ehefrau Anna Margaretha Oevenscheid
 Tod: 11.11.1803, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 12.11.1803 (ev.-luth. Land)

6. Johann Diedrich Reuner

Taufe: 2. Christtag (26.12.) 1804 (ev.-luth. Land)²⁵³
 Taufzeugen: Johann Diedrich Reuner, Johann Peter Crone, Ehefrau Anna Elisabeth Schiffer

7. Diedrich Wilhelm Reuner

Geburt: 10.01.1808
 Taufe: 20.01.1808 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Lienkämper, Math. Wilhelm Horst, Ehefrau A. K. Klämer
 Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

[Reuner 1796]

Ehemann: Mathias (Tigges) Peter Christoph Reuner
 VN: Zusatz in Klammern so im Original
 Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Hermans

Kind:

1. Johann Heinrich Reuner

Geburt: 29.11.1796
 Taufe: 04.12.1796 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Jüngermann, Peter Berges, Ehefrau Wilhelmine Paulmann

[Reuner 1806]

Ehemann: Peter Caspar Reuner

FN: Reinert (Trauregister 1806), Reuner *und* Renner (Sterbeeintrag 1850 für die Ehefrau), Reuner (Sterbeeintrag 1850 für den Ehemann)
 Geburt: err. 1777
 Vater: Diedrich Wilhelm Reuner im Kirchspiel Werdohl (1806 tot)
 Stand/Beruf: Schuster (1822), Landwirt (1850)
 Eigentümer (1822)

²⁵² Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

²⁵³ Geburts- und Taufdatum fehlen in der Urschrift des Taufregisters.

Tod: 19.08.1850 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 21.08.1850 (ev. Land)

Ehe: 28.11.1806 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Catharina Margaretha Geck, Witwe Peter Wilhelm Hesmar in der Rahmede [Hesmar 1783]

Geburt: err. 10.01.1764

Tod: 15.04.1850 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 3 Monate 5 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei großjährige Söhne

Beerdigung: 18.04.1850 (ev. Land)

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

Peter Caspar Reuner, 32 Jahre alt (geb. err. 1778), Mühlenrahmede, 16.01.1810, im Text Reinert, Unterschrift Reuner (Zivilstandsregister).

Peter Caspar Reuner, Mühlenrahmede, Schuster und Eigentümer 1822 [Reuner Q 1822-11-30]

[Reuner 1816]

Ehemann: Caspar Diedrich Reuner

FN: Reuner (Taufregister 1816), Reinert (Sterberegister 1822), sonst Reunert

Ehefrau: Maria Catharina Hedfeld

Geburt: err. 1791

Tod: 22.11.1821 nachmittags 3 Uhr im Kindbett, 30 Jahre alt, Ehefrau, gebar zwei Söhne und eine Tochter, die noch leben²⁵⁴

Beerdigung: 25.11.1821 (ev.-luth. Land)²⁵⁵

Wohnort: Fischersverse

Ein Peter Reuner, Fischersverse, Einlieger 30.11.1822 [Reuner Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Anna Catharina Reuner

Geburt: 21.01.1816

Taufe: 27.01.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hedfeld, Ehefrau Mar. Catharina Lichtinghagen

Wohl früh gestorben

2. Peter Diedrich Reuner

Geburt: 26.09.1817

Taufe: 03.10.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Grote, Caspar Rentrop, Ehefrau Anna Catharina Becker

3. Anna Catharina Reuner

Geburt: 02.09.1819 abends 6 Uhr

Taufe: 09.09.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Morlinghaus, Ehefrau Catharina Margaretha Rentrop, Anna Wilhelmine Grote

Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Gemäß Konfirmationsregister in Plettenberg geboren, die Taufe ist jedoch in Lüdenscheid verzeichnet. Geburtsdatum und Angaben zu den Eltern im Konfirmationsregister sind konsistent.

4. Peter Caspar Reuner

Geburt: 10.11.1821 morgens 4 Uhr

Taufe: 22.11.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Friedrich Rentrop, Caspar Brüninghaus, Anna Maria Burbeck

Tod: 05.06.1822, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 09.06.1822 (ev.-luth. Land)²⁵⁶

²⁵⁴ Zweitschrift: hinterließ den Witwer und drei Kinder. Das Taufregister registriert vier Kinder.

²⁵⁵ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

²⁵⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

[Reuner 1821]

Ehemann: Peter Wilhelm Reuner

FN: Reuner (Urschrift des Trauregisters 1821, Zweitschrift des Taufregisters 1822), Renner (Zweitschrift des Trauregisters 1821), Reiner (Urschrift des Taufregisters 1822)

Vater: Diedrich Wilhelm Reuner in der Mühlenrahmede [Reuner 1791_2]

Stand/Beruf: Pfannenschmied

Ehe: 23.11.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Borbet

FN: Burbeck (Trauregister1821), Borbert (Taufregister 1822)

Vater: Peter Diedrich Borbet im Seckel [Borbet 1800]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Mühlenrahmede (1821), Seckel (1822)

Kind:

1. Caroline Reuner

Geburt: 14.07.1822 morgens 3 Uhr

Taufe: 26.07.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelmine Hoff, Anna Catharina Winter, Peter Reiner

[Reuner 1825]

Ehemann: Johann Peter Reuner

VN: Peter

FN: Reimer (Trauregister 1849), Renner (Trauregister 1857), sonst stets Reuner

Geburt: 26.05.1798

Vater: Diedrich Wilhelm Reuner in der Mühlenrahmede [Reuner 1791_2]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Schmied (1826/27), Tagelöhner (1829), Landwirt, Landmann, Bauer, Ackerer (1838/68 und posthum)

Tod: 12.03.1871 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, hinterließ sieben Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 15.03.1871 (ev. Land)

Ehe: 28.10.1825 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Wirth

VN: Anna Catharina Elisabeth, Anna Elisabeth, Catharina Elisabeth, Elisabeth, im Trauregister 1861 posthum - irrtümlich - Anna Catharina Eleonore

Geburt: err. 1805

Vater: Caspar Wirth, Bauer auf dem Kleinendrescheid [Wirth 1799]

Tod: 08.06.1859 morgens 5 Uhr an Wassersucht, 54 Jahre alt, hinterließ den Gatten und acht Kinder, davon fünf minorenn

Beerdigung: 11.06.1859 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Mühlenrahmede (1826/35), Hemecke, Hemecke bei Rosmart (1838/71 und posthum)

Die Wohnortsangabe Mühlenrahmede im Konfirmationsregister 1850 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Caroline Reuner

Geburt: 15.02.1826 mittags 1 Uhr

Taufe: 10.03.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Geck, Peter Lienkämper, Anna Margaretha Geck geb. Wissing

Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.10.1840 (ev. Land)

∞ 18.08.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Bölei, Sohn des Tucharbeiters Hermann Heinrich Bölei in Plettenberg [Bölei 1849]

2. Wilhelmine Reuner

Geburt: 21.04.1827 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 06.05.1827 (ev. Land)

- Taufzeugen: Johann Diedrich Föhrs, Ehefrau Wilhelmine Schiffer, Anna Maria Lienkämper
 Tod: 28.09.1841 abends 7 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 01.10.1841 (ev. Land)
3. Johanna Wilhelmine Reuner
 VN: Hanna Wilhelmine
 Geburt: 19.03.1829 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 05.04.1829 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Föhrs, Johann Diedrich Rahmede, Maria Catharina Geck
 Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 ∞ 04.06.1852 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Peter Friedrich König, Sohn des Peter Caspar König und der verstorbenen Mar. Catharina Höfer zu Rinkscheid, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [König 1852]
4. Totgeborene Tochter
 Geburt: 14.11.1830 abends 8 Uhr (ev. Land)
5. Anna Catharina Reuner
 Geburt: 05.03.1832 morgens 9 Uhr
 Taufe: 06.04.1832 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Caspar Diedrich Wirth, Maria Elisabeth Geck
 Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Wohnort 1857: Hemecke
 ∞ 26.06.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit August Kämper, Sohn des verstorbenen Hammerschmieds Johann Diedrich Kämper in der Hemecke und der Elise Voß [Kämper 1857]²⁵⁷
6. Sohn (N.)
 Geburt: 11.07.1834 vormittags 10 Uhr
 Tod: 12.07.1834 abends 8 Uhr
 Beerdigung: 13.07.1834 (ev. Land)
7. Auguste Susanne Reuner
 Geburt: 12.08.1835 nachts 11 Uhr
 Taufe: 04.09.1835 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Melchior Buckesfeld, Anna Catharina Geck, Johanna Föhrs
 Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)
 Wohnort 1861: Hemecke
 ∞ 22.03.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Hahn, geb. 19.08.1832, ledig, Bergmann zu Hemecke, Sohn des Ackerers Friedrich Hahn zu Wiehl bei Gummersbach und der Anna Catharina Formbach (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)
8. Sophie Reuner
 Geburt: 07.03.1838 morgens 5 Uhr
 Taufe: 10.03.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Utermann, Catharina Elisabeth Cramer, Ehefrau Borbeck [Borbet] geb. Sophie Rademacher
 Tod: 03.05.1840 morgens 2 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 06.05.1840 (ev. Land)
9. Peter August Reuner
 Geburt: 02.12.1840 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 26.12.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Lehrer Huplitz, Peter Wilhelm Wirth, Ehefrau Utermann geb. Anna Catharina Geck
 Tod: 28.05.1841 mittags 12 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 31.05.1841 (ev. Land)
10. Ludwig Reuner
 Geburt: 15.04.1842 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 06.05.1842 (ev. Land)

²⁵⁷ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 25.03.1832.

Taufzeugen: Johann Peter Utermann im Seckel, Friedrich Wilhelm Utermann und Anna Sybilla Kalthoff

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (am 06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Signatur: Reuner 1873

11. Friedrich Wilhelm Reuner

Geburt: 28.04.1844 morgens 5 Uhr

Taufe: 23.05.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Utermann, Wilhelm Reuner, Anna Catharina Utermann

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Reuner 1868

12. Totgeborener Sohn

Geburt: 14.03.1847 vormittags 11 Uhr (ev. Land)

13. Luise Reuner

Geburt: 15.05.1848 abends 9 Uhr

Taufe: 04.06.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Wirth, Hermann Künne, Ehefrau J. D. Wiggingshaus geb. Osmerg

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1867: Hemecke

∞ 28.03.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit August Borbet, Sohn des verstorbenen Walzers Johann Peter Borbet im Seckel und der Sophie Rademacher [Borbet 1867]

14. Emma Reuner

Geburt: 19.09.1852 morgens 10 Uhr

Taufe: 10.10.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Lehrer Müller, Ehefrau J. Peter Borbet, J. Peter Utermann

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (2 Peter 3,18) (ev.)

Wohnort 1871: Hemecke

∞ 01.12.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts mit Carl Ludwig Rotthaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackerer Caspar Heinrich Rotthaus zu Iserlohn und Sophie Magney [Rotthaus 1871]

[Reuner 1868]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Reuner

VN: Wilhelm

FN: Reunert (Geburten- und Sterberegister 1872), sonst Reuner

Eltern: Ackerer (Landwirt) Johann Peter Reuner und Elisabeth Wirth in der Hemecke [Reuner 1825]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Ackerer, Landwirt

1. Ehe: 28.02.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Auguste Niederstemann

Geburt: 21.08.1847

Eltern: Kleinschmied Christoph Heinrich Niederstemann und Henriette Hues zu Böddinghausen, Gemeinde Plettenberg [Niederstemann 1847]

Tod: 26.07.1873 morgens 10 Uhr in Folge des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 29.07.1873 (ev. Land)

2. Ehe: 22.05.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Henriette Kampmann, Witwe Fr. Weber

Geburt: 30.06.1848

Eltern: Tagelöhner Johann Heinrich Kampmann und Mar. Catharina Wilhelmine Weustermann zu Obstfeld, Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (der Vater willigte in die Ehe

seiner Tochter ein)

Wohnort: Hemecke, Hemecke bei Rosmart

Kinder:

1. (1. Ehe) Lina Reuner
Geburt: 06.12.1868 abends 8 Uhr
Taufe: 10.01.1869 (ev. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Reuner, Witwe Borbet, Frau Utermann
2. (1. Ehe) Anna Reuner
Geburt: 25.08.1870 morgens 8 Uhr
Taufe: 25.09.1870 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Niederstemann, Frau J. D. Wiggingshaus, Anna Reuner
3. (1. Ehe) Totgeborener Sohn
Geburt: 09.06.1872 morgens 5 Uhr
Beerdigung: 12.06.1872 (ev. Land)
4. (2. Ehe) Ida Reuner
Geburt: 16.10.1874 morgens 6 Uhr
Taufe: 15.11.1874 (ev. Land)
Taufzeugen: Ludwig Reuner, Frau August Borbet, Witwe Steinert

[Reuner 1873]

Ehemann: Ludwig Reuner

FN: Reuner (Trauregister 1873), Reunert (Taufregister 1874)

Eltern: Landwirt Johann Peter Reuner in der Hemecke, Elisabeth Wirth [Reuner 1825]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1873: Hemecke

Ehe: 06.12.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Lienkämper zu Köllmannshorst

Eltern: Peter Diedrich Lienkämper zu Köllmannshorst, Anna Maria Vedder [Lienkämper 1839]

Konfession: ev.

Wohnort: Köllmannshorst

Kind:

1. Anna Maria Reuner
Geburt: 04.10.1874 nachmittags 3 Uhr
Taufe: 01.11.1874 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Reuner, Frau P. D. Lienkämper, Frau Ludwig Lienkämper

Quellen zur Familie Reuner

[Reuner Q 1729-05-09]

09.05.1729²⁵⁸

Johann Wilhelm Reuner entleiht aus dem bei hiesigem Gericht [Lüdenscheid] vorhanden gewesenen Gereshagischen Depositum 200 Reichstaler und verspricht, davon jährlich die landüblichen Interessen von 5% zu geben und das Kapital nach vierteljähriger Loskündigung wieder zu erlegen. Debitor Reuner setzt nicht allein sein von Johann Diedrich Hulsberg und dessen erster Ehe Kindern anerkaufes Gut zum Hulsberg, sondern auch alle seine übrigen Güter zum gerichtlichen Unterpfund.

[Reuner Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁵⁹

Steuerpflichtig von Hulsberg zur Hälfte: Reunert [Reuner] daselbst

²⁵⁸ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 57.

²⁵⁹ Steuerverzeichnis 1730.

Steuerpflichtig von Alberts Gut [Leifringhausen]: Hermann Diedrich Reuner
Steuerpflichtig von Vorderdreve zur Hälfte: Johann Peter Reuner

[Reuner Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²⁶⁰

Steuerpflichtig von Hulsberg zur Hälfte: Johann Wilhelm Reunert [Reuner]

Steuerpflichtig von Alberts [Gut, Leifringhausen]: Hermann Diedrich Reunert [Reuner]

Steuerpflichtig von Vorderdreve (Davor zu Dreve) zur Hälfte: Johann Peter Reunert [Reuner]

[Reuner Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁶¹
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister
Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Drescheid

Witwe Reuner, Mühlenrahmede, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 4

Peter Caspar Reuner, Mühlenrahmede, Schuster und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 8

Bauerschaft Brüninghausen

Peter Reuner, Fischersverse, Einlieger, Anzahl der Seelen: 4

²⁶⁰ Steuerverzeichnis 1739.

²⁶¹ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Reupsch

[Reupsch 1778]

Person: N. Reupsch
Stand/Beruf: Chirurg

Kind:

1. Totgeborener Sohn (mit seiner Magd im Ehebruch gezeugt)
Beerdigung: 10.12.1778 (ev.-ref.)

Reuschel

[Reuschel 1857]

Ehemann: Adolph Anton Carl Reuschel

VN: Anton Carl

Geburt: 06.11.1825

Eltern: Kreissekretär Friedrich Reuschel, Sophie Anna Müller zu Meschede (der Vater willigte am 23.01.1857 schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Mechanikus, Ingenieur

Ehe: 24.03.1857 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Reininghaus zu Hunscheid

Geburt: err. 03.08.1834

Eltern: Landwirt Caspar Wilhelm Reininghaus und Marianne Spannagel zu Hunscheid [Reininghaus 1833]

Konfession: ev.

Tod: 11.08.1858 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 24 Jahre 8 Tage alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 14.08.1858 (ev. Land)

Wohnort: Aachen

Kind:

1. Carl Wilhelm Reuschel

Geburt: err. 23.01.1858

Tod: 21.07.1858 nachmittags 5 Uhr an einem Blutsturz, 5 Monate 28 Tage alt

Beerdigung: 24.07.1858 (ev. Land)

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**echtenscheid 219
 Ahelle 77
 Altenhof 132
 Altroggenrahmede 84
 Ardey 65
Baberg 247
 Baukloh 99, 139
 Baum 89
 Bellmerlei 246
 Bergfeld 44-45, 147, 190, 243
 Bierbaum 32
 Borbet 141, 188, 209-210, 228, 232, 234
 Born 84-85, 87, 95-96, 102, 155-156
 Borner Mühle 84
 Brake 80, 84, 88
 Breitenloh 150, 201
 Bremecke 16, 196-197
 Brengel 46, 62, 133, 138, 148, 223, 229
 Brenscheid 39, 42, 45, 94, 101, 138, 169-170, 193-194, 208
 Brink 16
 Brockhausen 85
 Brügge 116-117, 126, 136, 139-140, 143-144, 152, 193
 Brüninghausen 64, 66, 68-69, 109-110, 141, 167, 208-209, 212, 216-217, 224, 242, 256
 Brunscheid 15, 131, 144, 149, 214, 227, 236, 240
 Buckesfeld 15, 17-18, 27, 118, 227
 Buckesfelder Brengel 148, 229
 Buschhausen 16-17, 88
Dickenberg 124
 Dickenhagen 41
 Dönne 85
 Drescheid 33, 36-39, 41, 50-51, 53, 62, 85, 87, 102, 106, 212, 256
 Dünnebrett 35, 84
Eckern 209, 213-214, 219-220, 237-238, 241-242
 Eggenscheid 84-85, 88, 96, 99, 102-104, 149, 156, 203, 211, 214-215, 221-222, 225, 242
 Eichholz 218
 Eicken 152
 Eininghausen 45, 115, 141, 172, 211
 Elspe 62
 Elspe Rolle 62
Fahle Stadt 96, 99, 104
 Felde 214
 Fischersverse 90, 212, 223, 227-228, 242, 248, 251, 256
 Freisenberg 150
 Friedrichsthal 10, 91
 Frohnenberg 243
Gasmert 200
 Gevelndorf 75, 80, 106, 123, 150, 209-210, 218, 232-236, 241
 Gockeshohl 148
 Goes Walze 62
 Großellinghausen 216
 Großendrescheid 33-34, 36-43, 52, 62, 85-87, 102, 106, 143, 203, 209, 212
 Groten Rahmede 33-37, 39, 50, 56
 Grünewald 80, 141
Hagen 188
 Hammerhaus 69, 90
 Hardt 225
 Hardtwiese 88
 Heerwiese 123
 Heide 145, 196
 Hellersen 16, 65, 80, 82, 95, 100, 123, 169, 195, 197, 201, 207, 213, 228, 237, 249
 Hemecke 127, 248, 252-255
 Hemecke (Rosmart) 254
 Herscheiderbaum 16, 89
 Hinterwigglinghausen 176
 Hochstadt 68, 104
 Höchstberken 21, 66, 127, 135, 143
 Höh 79
 Hohle, zum 222-223
 Hokühl 104
 Hölzerne Klinke 15, 18, 26-30, 58
 Honsel 61, 75
 Horinghausen 84, 121, 124, 132, 149
 Horst 186
 Hottebruch 122, 140
 Hückingen 45, 47, 152-153, 226-227
 Hückings Rahmede 221
 Hühnersiepen 94
 Hulsberg 127, 219, 248, 255-256
 Hunscheid 39, 43-46, 49, 51, 53, 56, 85, 103, 118, 140-141, 152-153, 257
 Hunswinkel 95-98, 106-108, 120, 122, 131, 136, 140, 149-150, 156-157, 160, 163-165, 173-174, 190, 193, 209, 225, 231
 Hüttebräuckers Rahmede 19, 84-85, 116-117
Immelscheid 125
Johannesen Rahmede 35
Kersiepen 226
 Kirchhahn 85
 Klame 30, 105, 140, 160, 197-198, 208, 217
 Kleinendrescheid 87, 208, 252
 Kleinenleifringhausen 218
 Klinke 15, 18
 Klinke (Hölzerne Klinke) 17, 26

- Klinkenberg 58, 94, 112, 126, 156, 190, 207, 216, 225
Knapp 78
Kohlweg 21
Köllmannshorst 44, 255
Läpperei 215, 234, 249
Lehmecke 243
Leifringhausen 21, 84, 105, 113, 116, 138, 141, 218, 220, 245-247, 256
Linneper Hammer 231
Loh 72
Lösenbach 14, 95, 100-101, 111, 115, 119, 129, 141, 155-156, 162, 170, 172, 180-181, 183-184, 194, 227-228
Mengelsiepen 59
Mintenbeck 193
Mittelhunscheid 35-37, 39, 52-53, 56-57
Mosterhagen 86, 128, 148
Mühlenrahmede 42, 44, 46, 51, 85-86, 211, 249-252, 256
Nattenberg 154
Neuenbrügge 143
Neuenhaus 140
Neuenhof 233
Neuenrahmede 85
Niederbrenscheid 112
Niederbrüninghausen 216
Niederbrunscheid 29
Niederhunscheid 34, 39, 53, 56, 141
Niederhunswinkel 96, 106-107, 119, 122, 155, 157, 170, 173
Niederklinkenberg 94, 112, 126, 155, 193
Niederlösenbach 95, 99, 141
Niederpöppelsheim 137, 151, 193
Niedertinghausen 16
Niederwehberg 159
Nöllen Walze 81
Oberbrüninghausen 126-127, 212, 216-217, 220, 225, 242
Oberbrunscheid 26-27, 29
Oberhunscheid 35-36, 39, 42, 44, 46, 48, 51-52, 57, 84-85, 113
Oberklinkenberg 94, 155
Oberlösenbach 14, 95, 99-101, 111, 119, 141, 159-160, 180-182, 184
Obermintenbeck 99, 138
Oberrahmede 34
Oberwehberg 17, 248
Oberwenninghausen 94, 100, 155-156, 170
Oedenthalerhagen 221
Oeneking 63, 85, 119, 160, 201, 207
Ölmühle 68
Ossenberg 36, 57, 114, 149
Othlinghausen 16
Peddensiepen 132
Pöppelsheim 137-138, 144, 151, 154, 181
Rahmede 14, 33-35, 42-44, 47-50, 52, 62, 84, 102, 116-117, 141, 226, 249-251
Räther 30-31, 128
Rathmecke 81, 84, 89, 203
Reininghausen 46, 97-98, 108-109, 115, 121, 124-125, 131, 133, 138-139, 147, 155-156, 163, 165-166, 170, 172, 190, 192
Rolle 248
Rönscheid 113, 128, 187
Rosiepen 68, 136, 229
Rosmart 12-13, 23, 35, 113-114, 128-129, 141, 144, 147, 177, 185, 187-192, 220-221, 252, 255
Rotenhohl 208, 211, 215, 222-223, 232, 241-242
Schemm 109, 227
Schlittenbach 61, 72, 80, 218
Schmittehahn 213, 224, 229, 248
Schnappe 62
Schnapper Rolle 62-63, 67
Schwiendahl 99, 101
Seckel 114, 127, 252, 254
Siebecke 99
Sonderfeld 44, 240
Spielwigge 113
Staberg 78
Stillebeul 157
Stilleking 196, 198
Straße 246
Strücken 37, 57, 127, 144
Stucken 39
Tinghausen 16, 77, 200
Treckinghausen 102
Tremershof 58
Unterhunscheid 141
Vogelberg 45, 81, 105-107, 118, 124, 128, 137, 158-159, 161, 168-170, 173, 189, 220, 225-226
Vogelberger Walze 81
Vorderdreve 246, 256
Vorderreininghausen 97, 110, 133, 161, 193
Vordervogelberg 105, 158-159
Wahrde 143
Wällen 157
Wehberg 80, 84, 89, 178-179, 215, 242, 248
Wenninghausen 58, 71, 94, 100-101, 103, 123, 144, 193, 227-228
Werkshagen 58, 125-126, 130, 134, 141
Wermecke 77
Wesselberg 151
Wettringhof 27, 62, 114, 148
Wiedenhof 169, 228
Wigginghausen 58, 103
Winkhausen 59, 143, 152, 162, 224-225, 242, 246
Wislade 13, 246
Woeste 137
Woestenhof 94, 140, 155, 219

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- A**achen 188-189, 257
 Ahe (Herscheid) 208-209, 231
 Albertshausen (Wildungen) 72
 Alme (Brilon) 56
 Altena 27-30, 43-45, 47-50, 61, 71, 86, 89, 92, 129, 144-145, 148, 156-157, 171, 178, 185, 188-193, 233-234, 236, 247
Barmen (Wuppertal) 206
 Bauckloh (Werdohl) 224
 Beckinghausen (Kierspe) 143
 Belkenscheid (Kierspe) 100, 103-104
 Berg (Kierspe) 140
 Berge (Kierspe) 243
 Berlin 56
 Bochum 49
 Böddinghausen (Plettenberg) 254
 Borgentreich 76
 Borgholz (Borgentreich) 76
 Börlinghausen (Kierspe) 243
 Borsum (Harsum) 56
 Bremcke (Plettenberg) 197-198
 Bremen 109
 Bremerhaven 93
 Brengel (Werdohl) 47
 Brilon 56
 Bruch (Halver) 85
 Bünkenberg (Solingen) 228
 Burbach 80
 Burg (Werdohl) 199
Cornberg 20
Diemelstadt 194
 Dornwerth (Werdohl) 210, 234-236
 Dortmund 73, 80, 170, 226
 Dresel (Werdohl) 147
Eickel (Herne) 22
 Eicken (Werdohl) 210, 221-222, 226-227, 235-236
 Eickerhof (Kierspe) 63
 Eilerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 203
 Einsal (Nachrodt-Wiblingwerde) 44
 Eisenach 168
 Espenhagen (Werdohl) 114
 Eveking (Werdohl) 208, 210, 231, 235-236
 Eversen (Nieheim) 59
 Evingsen (Altena) 49, 86, 89
Finnentrop 227
 Frankfurt 168
 Fulda 199
Genkel (Meinerzhagen) 197-198
 Geseke 56
 Grimminghausen (Plettenberg) 25
 Großenlöder 199
 Gummersbach 143, 197, 201-202, 243, 253
Haaren (Aachen) 189-190
 Hagen 85-86, 90-91, 93, 230
 Hallenberg 62
 Halver 46, 80-81, 85, 91, 134, 142-143, 152, 200
 Hamburg 93
 Harlingsen (Werdohl) 45, 208, 211-212, 215
 Harrenscheid (Schalksmühle) 88
 Harsum 56
 Haspe (Hagen) 93
 Hatzfeld (Eder) 200
 Heedfeld (Schalksmühle) 59, 88, 225, 231
 Hemer 204
 Henneckenrode (Holle) 56
 Hennef 199
 Herford 21
 Herlsen (Nachrodt-Wiblingwerde) 34
 Herne 22
 Herscheid 20, 22, 50, 62, 64, 66, 68, 90, 92, 112, 134, 156, 176, 189, 194, 208-209, 220, 231, 237, 244
 Hesborn (Hallenberg) 62
 Hildesheim 56
 Höckinghausen (Kierspe) 143
 Höh (Herscheid) 64
 Hohenholten (Kierspe) 157
 Hohenlimburg (Hagen) 85-86, 90
 Hohl (Halver) 80
 Holle 56
 Holte (Herscheid) 62
 Holzhausen (Burbach) 80
 Hörde (Dortmund) 80, 226
 Horst (Schalksmühle) 225
 Hosenfeld 199
 Höxter 59
 Hückeswagen 93
 Hülscheid (Schalksmühle) 50, 75, 83, 87, 123, 129, 136, 152, 156, 216, 231
 Husberg (Werdohl) 61
 Hütte (Altena) 49
 Iserlohn 44-45, 62, 166, 204, 254
Kierspe 63, 100, 103, 140, 143, 150, 157, 196, 201, 243
 Kleve 158, 172
 Köbbinghausen (Plettenberg) 81
 Kombach (Biedenkopf) 58
 Lantenbach (Gummersbach) 143, 201-202
 Lauenscheid (Schalksmühle) 75, 130, 131
 Lauenscheiderohl (Schalksmühle) 123
 Lengelscheid (Meinerzhagen) 152
 Lengelsen (Werdohl) 210, 235-236
 Lennep (Remscheid) 10, 19

- Lieberhausen (Gummersbach) 143, 197, 201-202
 Limburg 85, 86, 90
 London 48
 Ludemert (Werdohl) 208, 211, 224, 231
 Lüttringhausen (Remscheid) 15, 89
Marienheide 243
 Marienwerder 70
 Meinerzhagen 58, 64, 81, 90, 119, 125, 134, 143, 145-146, 149, 152, 197-198, 200, 206, 217, 225-226, 244, 253
 Meschede 35-36, 39, 42, 52-53, 56-57, 141, 257
 Minden 31
 Mühlendorf (Werdohl) 229
 Müllenbach (Marienheide) 243
 Münster 71, 228
Nachrodt-Wiblingwerde 34, 38, 44, 86, 203, 254
 Natingen (Borgentreich) 76
 Neuenrade 208-209, 231, 237
 Neustadt (Hessen) 78
 Nieheim 59
 Niesen (Willebadessen) 56
Oberholte (Herscheid) 62, 112
 Obstfeld (Nachrodt-Wiblingwerde) 254
 Odenpiel (Reichshof) 203
 Oeckinghausen (Halver) 143
 Ohl (Halver) 46
 Ohl (Meinerzhagen) 152
 Ottersheim (Werdohl) 215
Paderborn 56
 Pillingsen (Iserlohn) 62
 Plettenberg 11, 21-22, 25, 45, 58, 76, 81, 197-198, 208, 210, 231, 234-236, 251-252, 254
Radevormwald 71, 145, 201
 Ramsloh (Schalksmühle) 216
 Reblin (Herscheid) 66
 Reichshof 203
 Remscheid 10, 15, 19, 89, 93
 Rentrop (Werdohl) 90, 207-210, 231, 234-236
 Rheda (Rheda-Wiedenbrück) 11, 76
 Rhoden (Diemelstadt) 194
 Riesenburg 70
 Rinkscheid (Meinerzhagen) 81, 253
 Rochollsberg (Radevormwald) 145
 Rockensüß (Cornberg) 20
Schalksmühle 50, 59, 75, 83, 87-88, 123, 129-131, 136, 152, 156, 216, 225, 231
 Schönebecke (Herscheid) 68
 Schönholthausen (Finnentrop) 227
 Schürfelde (Meinerzhagen) 125
 Schwelm 180
 Soest 11, 85
 Solingen 228
 Sonnborn (Wuppertal) 71
 Speckswinkel (Neustadt, Hessen) 78
 Stöpllin (Herscheid) 92
 Störmede (Geseke) 56
 Sundwig (Hemer) 204
Uckerath (Hennef) 199
 Uffhausen (Großenlüder) 199
 Unna 121, 185
Valbert (Meinerzhagen) 64, 81, 119, 125, 134, 145-146, 149, 217, 253
Werdohl 45, 47, 61, 64-65, 90, 114, 141, 147-148, 155, 199, 207-211, 215, 221-222, 224, 226-227, 229, 231, 234-236, 250
 Werl 11
 Wesselbach (Hagen) 85-86
 Westerkappeln 76
 Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 34, 38, 86, 203, 254
 Wiehl 253
 Wildungen 72
 Willebadessen 56
 Windgarten (Schwelm) 180
 Winterberg 146
 Wuppertal 71, 206
Züschchen (Winterberg) 146
 Zwesten 230

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Amerika 93
 Bergisches Land 89
 Biedenkopf, Kreis 58, 200
 Hessen, Großherzogtum 200
 Hessen, Provinz 20
 Holland 97-98, 164
 Kurhessen 78, 230
 Piemont 105
 Preußen, Königreich 218
 Preußen, Provinz 70
 Tecklenburg, Grafschaft 76
 Waldeck, Fürstentum 194

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| A ckermann 125 | Henkermann 125 |
| Albers 30 | Hermans 250 |
| Amsheim 78 | Hesmer 58 |
| Ardey 40 | Hethfeld 77 |
| B asté 93 | Hofe, vom 71, 219 |
| Becker 22, 58 | Hohage 199, 215 |
| Berger (Berges) 85 | Höher 91 |
| Bergfeld 41 | Hoier 91 |
| Berkenhof 49 | Höllenberg 143 |
| Berneisen 62 | Hölller 91 |
| Block 22 | Höllermann 112 |
| Borlinghaus 243 | Holthaus 124 |
| Bötzel 206 | Holz 119 |
| Bremicker 71 | Hölzer 19 |
| Brocke, vom 197 | Hopmann 74 |
| Brögelmann 230 | Hörde 91 |
| Brüninghaus 246 | Horst 195 |
| Buschhaus 247 | Hülle 86 |
| C ramer 143 | Hüttebräucker 66, 111 |
| Crone, von der 102, 147 | J unge 101 |
| D ahlhaus 88 | K ampe, vom 14 |
| Dide 72 | Kampf (Kamp) 58 |
| Dierhölter 200 | Kampmann 254 |
| Dörseln 122 | Kaufmann 66 |
| Dösseler 122 | Klämer 248 |
| Drescheid, vom 102 | Klaucke 119 |
| Dresel 122 | Klauke 22 |
| E ickhof (Eichhof) 150 | Kleine 134 |
| Eikenbusch 76 | Klinker 15-16 |
| Elhaus 58 | Klinkwort 93 |
| Emde 86 | Knipp 48-49 |
| F ahlefeld 201 | Knoche 90 |
| Fernholz 81 | Koch 216 |
| Flucht 145 | Kölsche 209 |
| Formbach 253 | Kruse 100 |
| G eck 13, 38, 118, 251 | Kückelhaus 116 |
| Gester 64 | Kuithan 89 |
| Giesler 103 | Küllenberg 228 |
| Gödermann (Görgersman) 97-98 | Küserin 195 |
| Goseberg 243 | L esener 227 |
| Gräfe 149 | Lindsiepe 112 |
| Groll 90 | Lüttringhaus 88, 92 |
| Grote 35, 90 | M arcs 119 |
| Gru 228 | Mark 69 |
| H aase 60 | Menken 90 |
| Hahn 253 | Mesenhöller 77 |
| Heckmann 72 | Möllenberg 143 |
| Hedermann 125 | Mörchen 200 |
| Hedfeld 251 | Müller 257 |
| Heedhof (Hedhof) 17 | Mut 58 |

Neuhaus 83, 116
Nölle 112
Nölling 152
Offers 31
Olmes 33
Ossberg 48
Plate 75
Pühl 33
Pust 99
Rahmer 47
Reuss 199
Rittinghaus 71
Rossbach 194
Röttgers 145
Sängerhof 49
Schanz 49
Schemm (vom, zum) 106, 212, 216
Schiffer 249
Schmalenbach 248
Schneider 10, 143
Schnepper 16
Schniewind 204
Schöttler 92
Schröder 62, 66
Schulte 90, 105, 199, 216, 243
Schürmann 213
Selve 218
Serves 20
Sirringhaus 22
Siver 91
Spiett 14
Stein 80-81
Steinberg 59
Steinhaus 61
Stell 230
Stremmel 146
Stütting 196
Turk 119
Tweer 41
Vahlefeld 201
Vedder 66
Vielberg 195
Vollmann 243
Voß 19
Voswinkel 139
Weber 254
Wehberg 38
Weustermann 254
Wiemann 201
Wiesermann 221
Wilke 209
Willig 70
Winkel 196
Winter 147
Woeste 231
Wolf 197
Wortmann 17

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

Abt 60
Albert 249
Alberts 68
Altrogge 41
Ardey 128
Asbeck 131
Aschoff 11
Assmann 18-19, 68, 131, 135
Baberg 43, 107, 125-126, 146
Bachert 60
Baier 60
Bals 155
Bastian 86
Baudis 32
Baukhage 66, 72, 90, 144
Baukloh 125, 133, 137, 144, 147, 154
Becker 20, 74, 222, 251
Bellmann 109, 120
Berges 250
Bergfeld 128, 218
Berghaus 47, 77, 138, 141-142, 145, 147, 212
Bergmann 91
Berkey 85
Bierbach 48
Bierbaum 65, 135
Bierhoff 11
Bister 71
Bleckmann 68
Bochmann 17, 117-118, 132, 134, 222
Borbeck 229
Borbet 72, 91, 224, 227, 253-255
Bork, von 19
Bornemann 141
Borner 80
Börner 195
Bräcker 214, 219-220
Branscheid 74
Bräucker 90, 142
Bremecke 226
Bremenkamp 20
Brenscheid 117
Brinker 40, 84, 113, 218
Brinkmann 126
Brockhaus 86, 118, 219

- Brune 154
 Brüninghaus 59, 72, 75, 109, 112, 115-116, 123,
 131, 133-134, 136, 139, 212-214, 217-218, 220,
 223, 227-229, 251
 Bucke 19
 Buckesfeld 45, 129, 137, 147-148, 221, 223, 253
 Budde 127, 155, 195
 Burbeck 135, 223, 251
 Burbert 90
 Busch 79, 134
 Büsche 79
 Buschhaus 16, 20, 40, 45, 86, 92, 116, 123, 126,
 132, 134, 153, 230
Clevinghaus 144
 Cordt 146, 217
 Cornelius 147
 Cramer 86-87, 244, 253
 Crone 38, 41-42, 47, 59, 86, 123, 129, 131, 142,
 148, 218, 249-250
 Crone, von der 38, 41-43, 47, 71, 74, 129, 148,
 230
Deiss 153-154
 Deitenbeck 63
 Diemer 146
 Diest, von 244
 Dösseler 46, 123, 145
 Dresel 16, 130
 Dreve 118
 Dreve, von 113
 Drewes 70
 Droste 214-215, 219
 Dunkel 113, 139
 Düsterloh 49
Ebbberg 142
 Ecklöh 144
 Ecks 43, 142
 Egen 127
 Ehringhaus 72-73
 Eick 63, 230
 Escher 122-123, 194
 Eveking 123
Fastenrath 142, 147
 Faust 131
 Fernholz 150-151
 Fischer 17, 77, 83, 123, 126, 140, 145, 150, 201-
 202, 206, 213, 218
 Föhrs 38, 43, 85-86, 128, 133, 138, 253
 Funke 40, 72, 142
Geck 40, 45-48, 59, 91, 113, 120, 125, 129, 134,
 139, 212-214, 224, 230, 249, 252-253
 Geier 71-72
 Gerke 128
 Gesler 38, 41
 Giesecke 146
 Glingener 63
 Glörfeld 48, 120, 152, 214
 Goes 63, 135, 214
 Gönner 78
 Goos 31
 Gösser 78
 Grashoff 21
 Grave 228
 Gräve 138
 Groll 72, 78
 Grote 251
 Grünewald 78
Haarmann 86
 Haase 65, 112, 140
 Hackenberg 118
 Hahn 74
 Hahne 195
 Halle, von der 91
 Hase 86, 129, 201, 228
 Hasenbürger 222
 Hechtenberg 91-92
 Heedfeld 195
 Hegendorf 218
 Heil 199
 Heinrichs 68
 Heller 17, 65, 115, 125, 214
 Hembeck 142
 Hemicker 64
 Hengstenberg 83, 244
 Herberg 87
 Herfeld 31, 138
 Herzog 152
 Hesmar 250
 Hesse 47-49
 Himmen 19, 73
 Hofe, vom 21, 71, 77, 80, 117, 130-131, 135,
 150, 214
 Hoff 252
 Hohage 77, 84, 114, 142
 Hohoff 78, 226
 Holle 73
 Höller 150
 Höllermann 222
 Holthaus 39, 63, 74, 77, 113, 117, 136, 222, 226
 Honsel 67, 214, 219-220
 Horst 63, 85, 114, 129, 222, 250
 Hücking 22, 40, 63, 114, 128, 132, 141, 214
 Hueck 65
 Hues 125-126
 Hügel 118
 Hunsdicker 219
 Huplitz 253
 Hüttebräucker 47, 49, 63, 66, 86, 114, 117, 215,
 222
 Hüttemann 114, 117
Irle 48
 Isenburg 125
Jung 200
 Jüngermann 19, 151, 250
 Junker 202

- Kaiser** 16, 59
 Kalthoff 254
 Kämper 86
 Kerksig 109
 Kersting 19
 Kettling 31
 Kind 148
 Kirschner 68
 Klämer 221, 250
 Klaucke 155, 201
 Klinke 64, 129
 Klinker 114
 Klobes 142
 Knefel 63, 114, 127, 129
 Knobel 18, 83, 228-229
 Köcker 71
 Kohl 206
 Köhne 109
 Kölsche 125, 220
 Koopmann 68, 150
 Kopp 48
 Köster 212
 Krägeloh 153
 Kreikebaum 144
 Krollmann 73
 Kropp 132-133, 149
 Kückelhaus 37, 41, 66, 84, 118, 217
 Kugel 73, 120, 131
 Kuithan 123
 Künne 254
 Kurzmann 199
Lamberti 154
 Lange 20, 130
 Langenohl 87
 Langescheid 117
 Lappe 125
 Lehmecke 113, 154
 Lemmer 20, 113
 Lichtinghagen 251
 Lienkämper 63, 128, 140, 250, 252-253
 Linden 21
 Link 199
 Lohmann 151
 Lomberg 78
 Lootz 199
 Lösebrink 80, 126
 Lösenbeck 117, 119, 142
 Lottringer 135
 Lück 231
 Lüdorf 115, 119-120, 125
 Lüttringhaus 17, 63, 123, 136, 228
Mähler 19, 59, 135
 Marl 60
 Matthäus 135
 Meckel 117
 Meier 115
 Meister 123
 Menze 75
 Mettberg 86-87
 Mintenbeck 148
 Mörchen 75
 Morlinghaus 251
 Mühlhoff 65
 Müller 146
Nachrodt 81, 112
 Nebel 86
 Neidenhoff 74
 Neufeld 19, 72, 109, 146
 Neuhaus 32, 84-85, 87, 202, 206, 212
 Nockemann 202
 Noll 83
 Nöll 153
 Nölle 45, 50, 60, 63, 66, 117-118, 120, 123, 136,
 141-142, 217-218, 226
 Nottebohm 195
Oettershagen 60
 Oevenscheid 42, 87, 250
 Ohle 39
 Olmes 41, 87
 Ortwein 68
 Osmerg 45, 128, 254
 Ossenberg 38, 40, 129
 Overbeck 222
Panne 78, 200
 Paulmann 65-66, 71, 131, 138, 144, 224, 250
 Peddinger 31
 Pfaffenrath 19
 Philipps 11
 Pielhau 72, 75, 136, 145, 195
 Pieper 228-230
 Pierlenbach 83
 Plate 17
 Pleuger 244
 Pöpinghaus 109
Rademacher 73, 214, 253
 Rahmede 253
 Reininghaus 37, 45, 64, 81, 213, 226
 Rentrop 38, 45, 63, 124, 139, 251
 Reuner 43, 46
 Röhr 135
 Römer 115
 Rosenberg 20-21
 Rosiepen 16
 Rothstein 202
 Rüggeberg 77, 138
Sandhövel 122
 Sauer 47
 Scharpe 127-128
 Schemm 59, 72, 118, 120, 217
 Schemm, vom 113
 Scheuermann 70
 Schiffer 39, 41, 87, 253
 Schlagmann 18
 Schlieck 78-79

- Schlöter 217-218
 Schlötermann 20-21
 Schmalbein 18, 21
 Schmale 16, 63, 75, 214
 Schmidt 20, 38, 42, 66, 70-72, 78, 132, 135, 148
 Schmitz 11, 20, 81, 142
 Schneider 11
 Schniewind 11, 115, 120
 Schönebeck 86
 Schragen 212
 Schriever 125, 152, 226
 Schröder 67, 79, 146, 154, 213
 Schulte 10, 31, 49, 60, 66-67, 80, 83, 87, 112, 118, 138, 142, 151, 153, 214, 217, 229-230
 Schumacher 65, 85, 107, 142, 222
 Schürfeld 47
 Schürmann 11
 Seckelmann 72-73, 142, 250
 Selbach 60
 Selter 224
 Selve 31, 42, 114, 129, 132-133, 217, 223-224, 229
 Seuster 41, 79, 130, 151, 217, 226
 Sichelschmidt 148
 Siebecke 16
 Sievecke 16, 250
 Söhnchen 59, 229
 Somborn 20
 Sonnenhohl 77, 112, 126, 226
 Spannagel 37, 40, 63, 107, 115, 117, 123, 127-128, 132, 222-223, 226-227
 Spelsberg 38-39, 41-43, 85, 117, 124, 215, 222, 250
 Stahlschmidt 63, 137
 Steiff 213
 Steinert 255
 Steinhaus 136
 Stöter 20
 Strang 73
 Strohn 42, 118
 Sturm 86, 118, 152, 220
 Stute 67
 Sure 79
Tappe 19, 131
 Trappe 48
 Treide 75
 Trimpop 120, 244
 Turck 65, 131, 218
 Tütemann 115, 125, 139, 150
 Tweer 17, 45, 77-79, 141
Utermann 253-255
Vedder 113, 142
 Veese 218
 Vendel 199
 Verse 17
 Vesper 11
 Vollmann 126, 134, 150-151, 224
 Vosbein 78
 Voß 199, 226
 Voßloh 63, 127, 148, 229
 Voswinkel 114, 132, 134, 219
Weber 66, 68
 Wehberg 38, 41
 Wehner 142
 Wehrhahn 75, 214
 Weispfennig 85
 Wels 19
 Werkshagen 126
 Wermecke 217
 Werthmann 63, 137
 Westhof 129
 Westhoff 215
 Wever 67
 Wichmann 150
 Wiebusch 79
 Wiedemann 199
 Wiegand 195
 Wiesermann 22
 Wigglinghaus 19, 40, 43, 46, 114, 128-130, 133, 142, 148, 221, 249, 254-255
 Windfuhr 63, 144
 Winkhaus 125, 142, 145, 153, 228-229
 Winter 17, 114, 126-127, 129, 138, 144, 221, 252
 Wirminghaus 87
 Wirth 79, 144, 151
 Wislah 220
 Wissing 45, 74, 115, 123, 125, 135, 230, 252
 Wittenstein 11
 Wittkop 85
 Woeste 31, 45, 65, 67, 86, 92, 113, 120, 131, 135, 141, 149
 Wolf 87, 118
 Wörths 60
 Wortmann 154
 Wulf 84, 86
Zimmermann 20, 70
 Zur Nieden 72

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Ardey 34
Basse 177
Berges 130
Bocholtz, von 56
Buschhaus 181
Cramer 198, 234-236
Eick 237
Escher 236
Fischer 132
Geck 157-158
Gerveshagen 255
Goecke 177
Hatzfeld 233
Herstadt 168
Hesmer 25
Hofe, vom 130, 132, 240
Hymmen 158, 240
Jander 89, 193, 242, 256
Klinke 192
Knobel 83
Lex 56
Loewenich, von 168
Lohmann 158
Maiweg 157
Maltitz, von 176
Meuer 180
Moser 23, 205
Nölle 130
Otto 189-190
Overbeck 177
Pieper 188
Pollmann 240
Preußen, von 56
Rademacher 113, 177, 187
Repdräger 12
Sandhövel 179
Schniewind 179
Schwarz 234-235
Schwarzelühr 236
Severin 237
Spannagel 241
Streiber 168
Trimpop 119
Tütemann 132
Vagd 237
Vogt 200
Wilms 56
Wirth 209, 233
Wortmann 162
Wrede, von 236

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 64, 68-69, 86, 88, 142, 252-254
 Ackersmann 44, 58
 Advokat 51, 160-161, 167
 Ahlenschmied 147
 Aktuar 158
 Akziseinspektor 166
 Anstreicher 203
 Antistes 94
 Archidiakon 56
 Architekt 23, 205
 Arzt 111
 Assessor 234
 Assessor (Landgericht) 170
 Außenbürger 61
Bäcker 20, 49, 64, 71, 85, 119, 121, 130, 185, 201, 231
 Bäckermeister 119-120
 Barbier 10
 Bauer 22, 122, 126, 128, 131, 136, 138, 140, 216, 219, 222, 225, 252
 Bauunternehmer 199
 Bergarbeiter 22
 Bergmann 253
 Blaufärber 130, 132
 Bote 18
 Buchbinder 230
 Bürgermeister 50, 89, 156-157, 163, 177, 186, 189, 193, 242, 256
Camerarius 158-159, 163, 177, 192
 Chausseearbeiter 43, 85
 Chausseeinnehmer 117
 Chirurg 257
 Colonus 39, 56
 Commis 49
Dechant 56
 Dienstmagd 126
 Dr. med. 51
 Drahtreidemeister 109-110, 204
 Drahtzieher 48-49, 117
 Drahtzöger 12
 Drechsler 200
Einlieger 81, 251, 256
 Eisenbahnarbeiter 59
Fabrikant 20-21, 45, 47-49, 130, 243
 Fabrikarbeiter 10, 18, 20-22, 32, 47, 58, 60, 65, 67-69, 71-73, 75, 77-80, 85-88, 91-92, 135, 140-141, 143, 145-147, 149-150, 153-155, 201, 204, 255
 Fassbinder 206
 Feilhauer 87
 Feldscher 157
 Förster 134, 145-146
 Freigraf 186
 Fuhrknecht 152
 Fuhrmann 71, 91-92, 131, 133, 137, 152
 Fuß-Gensdarm 31
Gärtner 194
 Gastwirt 48, 179
 Geheimrat 158
 Gemeinheitsvorsteher 159, 163, 204
 Gensdarm 31
 Geometer 127
 Gerichtsscheffe 127
 Gerichtsschreiber 131, 176
 Gerichtssekretär 74
Hakenmacher 243
 Hammerschmied 87, 137, 143, 151, 228, 253
 Hammerzöger 96, 102-103, 156, 209, 231
 Handelsmann 71-72, 204-205
 Haushälterin 139
 Hausierer 71
 Hirte 189
 Hirtenmagd 96, 157
 Hoffiskal 210, 234
 Hofrichter 56
 Hogräfe 158, 176
 Hufschmied 66, 194, 214
 Hutmacher 201
Ingenieur 257
Justizkommissar 135
Kapitular 56
 Kapitularknecht 56
 Kassenkontrolleur 74
 Kaufmann 11, 20, 46, 48-49, 63, 74, 109-110, 119-120, 131-132, 166, 168, 178-179, 227-228, 230
 Kettenschmied 141, 143
 Kirchmeister 94
 Kirchspielsprediger 180
 Kleidermacher 89
 Kleinschmied 142, 254
 Knecht 35, 50, 113, 139, 188-189
 Knochenmüller 62
 Knopfarbeiter 18, 195
 Knopffabrikant 243-244
 Konditor 74
 Krämer 65, 130-131
 Kreisgerichts-Büroassistent 74
 Kreisgerichtssekretär 74
 Kreisscheffe 160
 Kreissekretär 141, 257
 Küper 206
 Küster 21, 171
Landfuhrmann 220

- Landgerichtsscheffe 234
Landmann 20, 44, 47, 65-66, 115-116, 122, 124,
131-133, 139, 200, 216-217, 221-222, 228, 252
Landmesser 127
Landrat 158, 169-170
Landrichter 170-172
Landwirt 44, 46, 48, 62, 64, 66, 81, 86, 88, 92,
131, 136-138, 140, 144-145, 147, 149, 151-153,
216, 222, 225, 227-229, 250, 252, 254-255, 257
Lehnvasall 35, 39, 42, 97, 107
Lehrer 11, 66, 68, 151, 253-254
Lehrling 117
Leutnant 11, 76
Magd 54, 96, 121, 157, 185, 189, 240, 257
Major 176
Marionettenspieler 69
Maschinenbauer 79
Mauermeister 70
Maurer 48, 58, 199, 206
Mechanikus 257
Metzger 70, 72
Müller 132, 217
Obervorsteher 215
Obristwachtmeister 237
Obsthändler 135
Organist 194
Osemundreidemeister 207-210, 231, 234
Osemundschmied 95-96, 102, 116-117, 137,
140, 156, 209, 215, 220, 222, 231, 234
Pastor 11, 51, 83, 159, 174
Pfannenschmied 252
Pfarrer 203
Polizeidiener 127
Postbeamter 195
Postmeister 120
Prediger 173
Propst 56
Provisor 94
Puddler 199
Raseur 10
Ratmann 175
Reckschmied 137, 151
Referendar 210, 234
Regierungsrat 176
Regierungsrat, geheimer 158
Registrator 45, 234
Reidemeister 42, 44-47, 49, 118-119, 130, 132,
140, 144, 181, 212, 214, 221-222, 224-227,
231, 240
Rentmeister 189
Rentner 45, 228
Rezeptor 25
Richter 158
Rietzieher 90
Salarienkassen-Kontrollleur 74
Sattler 154, 203
Schauspieler 93
Scheffe 26, 28-29, 53, 117, 127, 130, 143, 172,
184, 198, 235, 237-238, 240, 242
Schenkwirt 46, 64, 130-131
Schleifer 143, 151
Schlosser 77, 79, 145
Schmied 58, 65, 71, 77, 140-142, 147, 151, 155-
156, 201-202, 209, 213, 219, 243, 252
Schneider 73, 83, 128, 146, 155
Schraubenfabrikant 195
Schreiner 73, 78, 138, 144, 155
Schullehrer 11, 118
Schulmeister 35
Schuster 59, 71, 87, 143, 152, 250-251, 256
Secretarius 109, 158-159, 177
Soldat 25, 105, 176
Stadt-Kriegskosten-Rendant 163
Stadtprediger 185
Stahlfabrikant 35, 50
Stahlreidemeister 207
Stahlschmied 119
Steinbrecher 12-13, 23
Steuerrezeptor 209
Tagelöhner 20-22, 32, 58, 61-63, 67-69, 73, 80-
81, 83-85, 88, 128, 141, 143, 150, 152, 225,
244, 252, 254
Tucharbeiter 252
Vorsteher 138, 193
Walzer 254
Wegewärter 43, 48
Werkführer 78
Werkmeister 77-78, 153
Wiesenbauer 200
Winkelier 130, 231
Wirt 119, 130, 139, 142, 152
Wollenweber 194
Wundarzt 11, 76
Zimmermann 59, 61, 80, 90, 134, 138, 201
Zimmermannsgehilfe 80
Zimmerpolier 59

Register militärischer Verbände

Maltitz, von, Kompanie 176

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

- Bank 238
- Bett 55
- Bettlaken 55, 239, 241
- Bettstelle 55, 238
- Bettwerk 241
- Bierkrug 239
- Blaserohr 54
- Bracke 54
- Brandrute 54, 239
- Brecheisen 54
- Breikessel 239
- Brotchap 53
- Brotwaage 239
- Buch 54, 241
- Butterkirne 54, 239
- Butterpott 239
- Butterschüssel 54
- Coffer 55, 238, 241
- Dannenkiste 53
- Decke 239
- Deckel 54, 239
- Deichtrog 238
- Dreckschüppe 54
- Dunge 53, 238
- Durchschlag 54, 239
- Egge 238
- Eggengeschirr 53
- Eisen 239
- Erdäpfel 53
- Erdäpfelkrätzer 54
- Fass 238
- Feuerschüppe 54
- Feuertopf 54
- Feuerzange 54, 239
- Flachs 55, 241
- Flegel 54, 239
- Fleischgabel 54, 239
- Frauen-Futterhemd 240
- Frauen-Halstuch 55, 239-240
- Frauen-Handschuhe 240
- Frauenhaube 55, 239, 241
- Frauenhemd 55, 241
- Frauenrock 55
- Frauen-Untermütze 55
- Frauen-Vortuch 240
- Futterbank 239
- Futterhemd 55, 240-241
- Garn 241
- Gebild 55
- Geld 240-241
- Gemüsepott 54
- Granaten (Schmuck) 55
- Haarzeug 54
- Hackbrett 239
- Hackmesser 54, 239
- Hafer 238
- Hafergarben 53
- Hafersieb 54
- Hahl 54, 239
- Hahn 53, 238
- Halstuch 55, 240
- Hand, kalte 54
- Handbeil 239
- Handschuhe 55, 241
- Handtuch 55, 239, 241
- Hanf 55
- Harke 54
- Haspel 54-55, 238
- Haube 239
- Hauspostille 239
- Hausuhr 53
- Hechel 54
- Heedhacke 54, 239
- Heycken 55
- Holzaxt 54
- Holzbeil 239
- Huhn 53, 238
- Kaffeebohnenpfanne 54
- Kaffeekanne 54
- Kaffeemühle 54, 238
- Kalb 53
- Kälbertrog 238
- Kalbfell 240
- Kännchen 54
- Käppchen 55
- Kappe 239, 241
- Karre 238
- Karrenochse 238
- Karrenpferd 53
- Kästchen 238-239
- Kasten 53, 238
- Kessel 54-55, 239
- Kette 53, 238
- Kissen 55, 239
- Kissenzug 55, 239, 241
- Kleiderkasten 55
- Kniepmesser 55
- Kopfserviette 55, 239
- Kopftuch 239, 241
- Koppel 238
- Kornkasten 238
- Krug 54

- Kucheneisen 54
 Kuchenpfanne 54, 239
 Küchenschrank 238
 Kuchenschüssel 54, 239
 Kuh 53, 238
 Kuhfell 240
 Kuhlrog 53, 238
 Kümptgen 239
Laken 55
 Lamm 238
 Lampe 54, 239
 Laterne 54
 Leinsieb 54
 Leiter 238
 Löffel 54, 239
Messingkessel 54, 239
 Milcheimer 54
 Milchfass 54, 239
 Milchseihe 54, 239
 Mistgabel 54, 239
 Misthacke 54, 239
Nagelbohr 239
 Napf 239
 Näpfchen 54
Oberbett 55, 239
 Öchschen 238
 Ochsenräder 238
 Ofen 54, 239
 Ofenpott 54, 239
Peckelfass 54
 Pfahl 54
 Pfännchen 239
 Pflug 53, 238
 Pott 54, 239
 Püll (Pülv) 55, 239
Rind 53, 238
 Ringel 238
 Rock 241
 Roggen 238
 Roggengarben 53
 Rüben 53
Safetten 55
 Sattelzeug 53, 238
 Sauermuß 53
 Sauermußfass 239
 Schabellenstuhl 238
 Schaf 53, 238
 Schap 53
 Schäumelöffel 54
 Schaumlöffel 239
 Schlockerfass 54
 Schnupftuch 240
 Schöpflöffel 54, 239
 Schottgabel 54, 239
 Schrein 238
 Schüddegabel 54, 239
 Schürze 55, 240
 Schüssel 54
 Schwein 53, 238
 Schwengel 238
 Sense 54
 Serviette 240
 Sesselstuhl 238
 Sichteschragen 54, 239
 Sieb 239
 Spinnrad 54-55, 238, 241
 Streicheisen 239
 Stückegabel 54
 Stuhl 54-55
 Stülpe 54, 239
Teekessel 54, 239
 Teepott 54
 Teetasse 54
 Teller 54, 239
 Tisch 53-55, 238
 Tischtuch 55, 239, 241
 Trank- oder Spühlepott 54
 Treckeharke 239
 Tuch 55, 241
Unterbett 55, 239
 Untermütze 240-241
 Unterschürze 240
Vorärmel 241
 Vortuch 55, 240
Wanne 54, 239
 Wassereimer 54, 238
 Webstuhl 53, 239
 Wiege 238
 Winkelhaken 239
 Wurzeln 53
Ziege 238
 Ziegenfell 240
 Ziegenlamm 53
 Zitz 55
 Zwinge 54
 Zwingestock 54
 Zwirn 241

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Scrinien Rönsahl] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Rönsahl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 16, Bd. 2.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.